

D.

DABEL (Marcus), ein Parther oder Persianer aus der Provinz Chorasana, war zu Rom Professor der arabischen Sprache, und übersetzte den *Sexum canonicis Avicennae* ins Lateinische, welche Version in Joh. Bapt. Raymundi Bibliothek liegt, und *Tab. Columna* heraus zu geben versprochen. Hallervord. bibl. cur.

DABERCUSIUS (Marcus), ein Schul-Mann aus Westphalen, florirte in der letzten Helffte des 16. Seculi, war erst Schul-College zu Weissen, ward hernach Rector zu Schwerin, und schrieb: *tr. quemadmodum adolescentuli solidam principiorum utriusque linguae cognitionem adipiscantur*; quæstionum de Grammatica græca libros 2, welche letztere 1619 zu Helmsstädt in 8 gedruckt worden.

DACA, siehe Daza.

DACH (Simon), ein preussischer Poet, geboren den 29. Juli 1605 zu Memel in Preussen, allwo sein Vater Dolmetscher im Gerichte gewest; hatte von Jugend an einen grossen Trieb zur Music und Dicht-Kunst, lernte auch ohne Anweisung die Viola di Camera spielen und Verse machen. Er studirte zu Königsberg, ward 1633 der vierte Collega an der Cathedralen Schule daselbst, 1636 Corrector derselben, 1639 Professor der Poësie, und 1640 Magister. Er war von schwacher Leibes-Constitution, und starb 1659 den 14. April an der Schwindsucht und dem Malo hypochondriaco. Seine lateinischen und deutschen Gedichte haben ihm viel Ruhm erworben; und bey dem Churfürsten Friedrich Wilhelm stand er in solchen Genaden, daß, da er in einem Verse um etwas Acker bat, der Churfürst ihm das Gut Cudheim von eilfhalb Hufen schenkte. Seine Poesien auf die Landes-Herrschaften und mancherley öffentliche Begebenheiten sind zu Königsberg 1681 unter dem Titel: *chur- brandenburgische Rose, Adler, Löwe und Scepter*, von Simon Dachen poetisch besungen in 4 zusammen gedruckt worden. Von seinen geistlichen Liedern, die in den preussischen Kirchen gesungen werden, hat Heinrich Alberti ein gut Theil in seine geistlichen Zeiten eingerückt, und darüber Melodien gemacht, welche Ambrosius Prese 1657 zu Leipzig in 8 wieder auflegen lassen. Ausser diesen ist noch ein grob Theil seiner geistlichen und weltlichen Lieder vorhanden, die er auf einzelnen Bogen und halben Bogen bekannt gemacht, welche Herr Prof. Gutschtedt zu Leipzig zusammen Gelehet. *Lexic. T. II.*

men drucken zu lassen, Hoffnung gemacht. AB. ex lauterer Pecuissen. W. m. Arnold.

DACHER (Eberhard), von Cosnins, stand zu Anfang des 15ten Seculi an dem Hofe des Churfürsten zu Sachsen Rudolphi III, in dessen Diensten er war, im gleichen bey dem Concilio zu Cosnins in grossen Ansehen, und schrieb *Historiam magnarum in concilio constantiensi, welche in Hermann von der Hardt Tom. V. Aethorum concil. constantiensis* sieht. In deutscher Sprache verlies er: *ordentliche Beschreibung der grossen Pracht des oestminger Concilii, welches noch im Msc. vorhanden ist.*

DACHERIUS, siehe Acherius (Lucas).

DACHSTEIN (Wolfg.), ein Prediger zu Magdeburg und deutscher Poete, lebte in der ersten Helffte des 17. Seculi, und versetigte unter andern auf die magdeburgische Zerföhrung das bekannte Lied: *An Wasserfassen Babylon* u. d. J. C. Olearii Entwurf einer Pöders-Bibliothek.

de **DACIA** (Petrus), siehe Petrus de Dacia.

DACIER (Andr.), ein Franzose, geboren zu Castres in Ober-Langwedock, 1651 den 6. April, wo sein Vater Cammer-Advocat und der protestantischen Religion zugethan war, studirte anfangs in dem Collegio daselbst, hernach aber, als dasselbe 1664 den Jesuiten allein überlassen worden, zu Poitiers und Saumur unter Tanagvil Sabre, der eine so große Liebe wegen seiner Geschicklichkeit und Fleisses auf ihn waff, daß ohngeachtet er einige Jahre vor seinem Ende alle seine Kostgänger abgesschaft, er dennoch den Dacier im Hause bey sich behalt. Nach des Sabre Tod verlies er 1672 die Universität, hielt sich eine Zeitlang bey seinem Vater auf, und kam sodann, um sein Glück zu suchen, nach Paris, wo er mit dem Herzog von Montausier bekannt wurde, der ihm den *Pompejum Fegum* in ultra Delphini mit Anmerkungen zu erläutern antrug. An. 1683 verheyrathete er sich zu Paris mit Anne le Ferre, seines ehemaligen Lehrmeisters, des Tanagvil Sabre Tochter, mit welcher er sich ein Jahr darauf nach Castres begab, und An. 1685 im Eyt, nebst ihr daselbst den catholischen Glauben annahm. Als dieses geschehen, gab der König Dem Dacier eine jährliche Besoldung von 1500, und hernach von 2000 Pfund, seiner Frau aber eine von 500 Pfund, worauf sie beyde wieder nach Paris gezogen, und daselbst an Herz ausgez.

ausgebung und Uebersetzung gelehrter Werke gear-
beitet. 1695 ward Mr. Dacier in die Academie des
Inscriptions und in die Academie françoise gezogen.
1701 zum Bibliothecario im Louvre, und 1713 zum
Secretario der Academie françoise gemacht; erhielt
auch 1717 ein Brevet de Revenne von 10000 Livres,
wegen des Amtes eines Cabinet-Bibliothecarii. Er war
ein ummässiger Anbeter und Wertheibiger der Alten, und
gab den Festum und Verium flaccum in usum Del-
phini, ingleichen eine lateinischelleberetzung des Hexa-
meri *Anagasti Sinaii*, französische Uebersetzungen von
Horatio in 10 Tomis, den Büchern des Kayfers Anti-
mini, Aristotelia de arte poetica, welche für seine beste
Arbeit gehalten wird; zweyer Tragödien des Sopho-
clis, nemlich der Electra und Oedipi; einiger Leben des
Plutarchi; der Werke Hippocratis; einiger Schrif-
ten Platonis; Pythagorä aureorum carminum; des
Epicteti manualis, nebst gelehrten Vorreden, Anmer-
kungen und Leben derer Autorum heraus; schrieb
auch Anmerkungen über den Longinum, welche Des
preaux den Seinigen beigesügt; unterschiedene Din-
ge, die in den Memoiren der Academie, und dem Jour-
nal des Savans stehen; *noaveaux eclarcissements sur
les œuvres d'Horace; diss. sur l'origine de la satire;
parallele de la morale chretienne avec celle des anciens
philosophes*, ohne Nahmen. Sein Comment. über den
Theocritum und ein Tractat von der Negligion sind
noch nicht gedruckt. Er starb 1722, 8 Sept. an einem
Geschwür in der Kehle. B. f. Jour.

DACIER (Anna), eine Tochter des berühmten Tanas-
quil Fabers, geboren 1651 zu Caumur, erlangte
in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch
in der Critic eine ungemeine Fertigkeit, heyrathete ei-
nen Buchhändler zu Caumur, Joh. Kefnier, verließ
aber denselben wegen seiner übeln Aufführung, und
begab sich wider in ihres Vaters Haus, wo sie ihre
Studien fortsetzte. Anno 1683 heyrathete sie den
Herrn Dacier, der ihres Vaters Schüler gewesen war,
und bekannte sich mit ihm 1685 zu Castres zur catholi-
schen Religion. Anno 1684 erhielt sie eine Stelle in
der Academia de Nicovrati zu Padua, genoss geraume
Zeit vom Könige Gnaden-Gelber, welche 1685 in eine
erdentliche Besoldung verwandelt wurden, und machte
sich durch viel Schrifften berühmmt. Sie gab 1674
den Sclorum in usum Delphini, 1675 den Callima-
chum, 1680 den Dictyn Cretensem und Dacrem
Pnyrgium, 1681 Arelum Victorem, 1682 eine
Uebersetzung des Anacreontis und der Sappho, 1683
Eutropium, und eine Uebersetzung von Plauti Como-
dien, 1684 die Uebersetzung einiger Comödien, nem-
lich des Pluri und der Nubium Aristophanis heraus;
half ihrem Bruder an der Uebersetzung von des Kay-
sers Antonini Büchern, und machte sich darauf über
den Terentium, an dessen Uebersetzung sie mit solchem
Fleiß arbeitete, daß sie alle Morgen um 4 Uhr auf-
stand, und den ganzen Vormittag daran arbeitete;
mit der ersten Uebersetzung aber so schlecht zufrieden
war, daß sie alles, was sie verfertigt, ins Feuer warff.

Darauf las sie den Terentium 3 Monat ehn unter-
laß, und machte eine neue Uebersetzung, welche 1688
heraus kam. 1712 stellte sie eine französische Ueber-
setzung von Homeri Iliade, und 1716 von der Odyssæ
an das Licht; schrieb auch, als sie wegen der ersten
mit dem Herrn de la Motte Streit bekam: *des cau-
ses de la corruption du gout*, nebst einer Suite oder
Fortsetzung dazu, und starb 1720, 17 August. Der
Abt Jragriar hat ihr folgende Grabscrift gemacht:

Conjuge Dacerio, Tanquillo digna parente,

Hic, par ambobus quæ fuit, Anna jacet.

Hæc & Aristophanem docuit, Latiumque Menan-
dram,

Hæc & Meonidem Gallica verba loqui.

Hanc igitur, meritis pro talibus arctia posthac,
Hanc latia, hanc semper gallica Musa canat.

B. g. Jour. Mem.

DACIER (Nicolaus), ein französischer Medicus von
Troyes in Champagne, lebte zu Anfang des 17 Se-
culi, und schrieb synopsin methodicam pharmacorum
omnium, quæ in communi sunt practicianum usu, so
zu Troyes 1618 in 8 gedruckt worden. Li.

DACIUS, oder Darius, oder Datus, ein Bischoff zu
Mayland von 527 bis 553, oder 555, seifte die Ein-
wohner zu Beschügung der Stadt wider die Gothen
an, reiste auch nach Rom, um für selbige vom Zeit-
fario Hülfe zu begehren. Er entflohe, nachdem die
Stadt in der Gothen Hände gerathen, nach Constan-
tinopel, gieng von da nach Corinth, und wolte des
Kayfers Justiniani Decret wider die 3 Capitel nicht
unterschreiben. Es wird ihm eine Chronick von May-
land beigelegt, die aber ein neuerer Scribent, nemlich
Laudolphus verfertigt hat, indem sie von dem 8ten
Seculo anfängt, und 1067 aufhöret. C. Vo. Ug.
Fa. O.

DACRES (A.---), ein englischer Mathematicus,
schrieb 1640 *Elements of water Drawing*.

DACRIANUS (Petrus), ein Abt Benedictiner; De-
dens im 8 Seculo, hat, wie man vorgeiebt, ein specu-
lum monachorum und documenta vite spiritualis
verfertigt, davon das erste 1538 in Löwen gedruckt
worden, beyde aber in der Bibl. PP. stehen. Allein
die Gelehrten haben erwiesen, daß der rechte Autor
gedachter Werke Ludovicus Bosius, Abt zu Liefse
sey, welcher sich Dacryanum, i. e. gemeinent & sten-
tem geneunt. H. C. Possiv. Fa.

DACTIUS (Andr.), ein Professor Lingvæ græcæ, und
lat. zu Florenz, im 15 Seculo, war ein guter lateini-
scher wie auch italiänischer Poet, und schrieb Sylvas,
Epicedia &c. wie auch or. de laudibus litterarum.
Ein Epigramma von ihm de Musca steht in *Cassp.
Dornavii amphitheatro* T. I. Cad.

DADECIO (Andr.), ein Clericus regularis und
Stifter des Klosters St. Georgii, von Venna gebür-
tig, schrieb preces de B. M. V. und starb den 8 Nov.
1635. Ol.

DADECIVS (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis von Genua, lehrte zu Bologna und in seiner Vaterstadt die Theologie, wurde Qualificator St. Officii, Bischoff von Brugnato, florirte noch 1678, und schrieb *Cosmum philosophicum; rationalem paradoxum; or. de Genua penitentie sacunda concordia; Aquilam Justinianam* in 2 Bänden; de vero modo ascendendi scalam sanctas & visitandi 7 urbis ecclesias; amentarium spirituale ad liberandum peccatorem ab inferno; Concionum panegyricas; animae levamentum s. solamen in passione Christi; orationes ad B. Cajetanum; vitam Andr. Dadecii, hatte auch in prebiterii rangem Stande animam peccatricem; historiam familie Dadeccie; Conciones domin. festivi & quadragesimales; novendiales dies V. M. dicatos; cursum philosophicum; tr. de Christi incarnatione & de Trinitate; opus de matrimonio; Volumen consulationum. Ol.

DADINUS (Ant.), siehe Alteserra.

DADIS, ein Griech. welcher von *Daxone* und *Cosmellum* unter die *Scriptores rei rusticae* gesetzt wird.

S. DADO, oder *Audeon*, oder *Audenius*, ein Bischoff zu *Nouen*, von *Seus* bürgerl., stand bey dem König *Dagoberto* in grossem Ansehen, und verwaltete eizweilen zeitlang die Stelle eines *Referendarii*, wochte aber nachmähls den geistlichen Stand, in welchem er 646 Bischoff zu *Nouen* wurde. Er befand sich 650 auf dem Concilio zu *Epalsom*, und 662 auf dem zu *Elechi* in *Caranne*, that 676 noch eine Reise nach *Rom*, woselbst auch 682 an Beysetzung der unter den *Franken* entstandenen innerlichen Unruhen gearbeitet haben, aber im folgenden Jahr gestorben seyn, wiewohl einige seinen Tod erst ins Jahr 689, andere aber viel eher, nemlich ins Jahr 676 oder 677 setzen, und schrieb eine Lebensbeschreibung des heiligen *Eligii*, und eine Epistel an *Desiderium*, Bischoff zu *Cahors*, davon die erste in *Dachetii* Spicilegio, und die andere in *Canisii* *Lectionibus antiquis* steht; ingleichen ein Gedicht von *S. Medardo* Bischoff zu *Repon*, und von *S. Gildardo*, Bischoff zu *Nouen*, welche in *Serii* A. A. Sanct. ad 8 Jun. anzutreffen sind. Man setzt ihm auch die Lebens-Beschreibung des H. Romigii bey, welche in dem Kloster zu *St. Gallen* in der Schweiz vorhanden seyn soll. Sein Leben, welches *Fredegodus* in *Verfen* beschrieben, siehet in *Serii* *Actis Sanctorum* ad 24 August. Sa. Sig. Fa. Vo.

DADRÆUS (Jo.), aus der *Normandie*, ward 1572 unter die *Theologos* zu *Paris* recipirt; und schrieb 1577 *Locos communes similitum & dissimilitum ex omni antiquitate sacra & profana*; und 1581 *Annotationes in Eusebii Opera omnia*. Seine gallica *rotomagenium Archi-episc. Chronologia* kam erst nach seinem Tode heraus. Lau.

DAEDALUS siehe *Dantes* (Joh. Bapt.).

DAELHEM (Peetr. oder Melchior), ein niederländischer Augustiner-Mönch von *Hasselt*, lehrte viele Jahre lang zu *Brüssel* und *Leven*, war ein guter Poete, florirte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb *panegyria*

gryia duplicem; carmina; comœdias; tragedias; Jac. Arminii cum Baravis super presenti rerum in Hollandia statu mutisque dissidiis & homicidiis expostulationem posthumam. A. Sw.

DAEMSIUS (Petrus), ein Carthäuser-Mönch in *Brabant*, von *Antwerpen*, schrieb 1623 *encomiasticum solitudinis caritativum in hereticis Versen*. A.

DAETRIVS (Brandanus), ein Doctor *Theologia*, von *Hamburg*, war erstlich Hofprediger bey dem Herzog von *Braunschweig-Lüneburg*, hernach General-Superintendent und Hofprediger in *Schlesien*, endlich General-Superintendent u. Ober-Hofprediger zu *Braunschweig*, wie auch Director des Consistorii und Abt zu *Niddagshausen*, und starb den 22 Nov. 1688, im 82 Jahre. Man hat von ihm *quadrangularem caeli sectionem Jacobæam*, und viel andere Predigten. W. d.

DAGAMUS, ein schottländischer Bischoff um 600, welchem eine Schrift ad *Britannorum ecclesias* beygelegt wird, die aber noch von niemanden gesehen worden. *Bedæ* hilt. gent. Angl. Bal. Fa.

DAGONELLUS (Petrus), ein Jesuite aus dem Lothringischen, geboren 1520, war Profess. Philosoph. Missionarius und Prediger, schrieb in französischer Sprache einen *Tractat de indulgentiis; monita christiana; speculum divinum; Dispositum de religiosa vocatione*, und lateinisch *officium Christiani in usu sacrae communionis*, und starb 7 Dec. 1650. W. d. A.

DAGONETTUS (Hieronymus), ein Chymicus und Apotheker von *Catanea* in *Sicilien*, florirte zu Anfang des 17. Seculi, und gab in deutscher Sprache eine Sammlung von allerhand chymischen Processen unter dem Titel: *Raccolta di varii secreti*, heraus, die zu *Messina* 1618 in 12 gedruckt worden. M.

von *DAGSBURG* (Bruno Graf), siehe *Leo IX*, *Papa*.

DAILLE, siehe *Dalleus*.

DAILLY, siehe *de Alliaco*.

DAIMACHUS, oder *Deimachus*, ein Griech. von *Placca*, ein Abgesandter an *Alirrochaden* König in *Indien*, lebte A. U. 450 zu *Rom*, und schrieb eine Historie von *Indien*, welche voller Irrthümer war, weil er nichts von der *Mathematic* verstand. Seine *Commentarii obdionales* liegen zu *Nebenig*, dabey sie von *Creta* sind gebracht worden, im *Ms.* Fa. Vo.

DAINEFUS (Gregor), ein niederländischer Doctor *Theologia* und Augustiner-Mönch von *Lüttich*, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb *de respectu mundi, divino, angelico & humano*, davon nur der erste Theil heraus gekommen; übersezte auch *Joan. Gonzalez de Critana* epitomen historiarum vitae monasticæ S. Augustini ins *Latine*. A.

DAINESI (Justinian), ein Dominicaner von *Bologna*, wo er er auch nachdem er lange einen berühmten Prediger abgegeben, 1700 gestorben. Man hat von ihm *panegyrici sopra alcuni santi & sante; sermon del SS. Sacramento; discorsi per il refatorio e novena per l'aspettazione del parto della B.M.V.* welches alles zu *Bologna* 1698 in 4 zusammen gedruckt worden. Ech.

de DAIRVAL, siehe Baudelot.

DAIX, ein französischer Poet, von dem 1605 les *Pre-mices de ses Oeuvres* zu Lyon in 12 heraus gekommen.

DAKENDORF (Jac.), eines lübeckischen Predigers Sohn, lebte zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, war zu Kirchhof in Mecklenburgischen Landprediger, und schrieb scholam biblicam, so heizt nach, weil sie nicht abgeben wollen, unter dem Titel manipulus sacrum observationum, und dem erbachten Röhmen D. Joh. Schulgii betriegerlicher Weise als etwas neues ausgegeben und verkauft worden. Mol.

o DALADH (Dan.), siehe d'Alance.

DALANCE (Lud.), siehe d'Alance.

DALARINUS (Franc.), siehe Rainaldus (Francisc.).

DALBICIUS (Paul.), ein Magister Philosophia und Schulmann zu Weidau, hat eine Grammatic mit Casimerarii Vorrede heraus gegeben, und ist 1571, 12 Sept. gestorben. Leb.

DALBIN (Joh.), siehe Albinus.

von DALBURG (Joh. Camerarius), Erb-Cämmerer zu Worms, ein gelehrter Bischoff zu Worms aus einem berühmten freyherrlichen Geschlechte, und berühmter Jesus, florirte am Ende des 15 Seculi, war Rud. Agricola's grosser Freund, richtete zu Worms eine Societatem literariam rheinam auf, war bestrebt, die deutsche Sprache zu verbessern, und hat deswegen eine starke Anzahl von deutschen Wertern zusammen getragen, auch verschiedene Werke in gebundener und ungebundener Rede hinterlassen, von denen aber nichts, als ein paar lateinische Reden ad Pontificem gedruckt worden. Er starb 1503. OH.NZ.

DALDIANUS (Artem.), siehe Artemidorus.

van DALE (Anton), ein Niederländer, gebohren 1638 den 8 Novembr. hatte von Jugend auf grosse Lust zu den Sprachen, mußte sich aber nach dem Befehl seiner Eltern auf die Handlung appliciren, wandte sich nachgehends wieder zu den Studijs, da er schon 30 Jahr alt war, erwählte die Medicin und Theologie, und nachdem er eine Zeitlang Prediger unter den Memo-niten gewesen, ward er Hospital-Medicus zu Harlem, las hiernächst fleissig die griechischen und lateinischen Antiquitäten, war angenehm im Umgange, schrieb Dissertat. II de oraculis, deswegen er mit Georg. Vossio und M. Landgrafen zu Jena in Streit geriet; Diss. de Simonis Magi statua; de Actis Pilati's schediasma de consecrationibus Gentilium; Diss. de origine & progressu idololatriæ & superstitionum; de vera & falsa prophetia; de divinationibus idololatriæ Judæorum; diss. super Aristea de 70 Interpretibus, cum ipso textu; historiam baptismorum cum hebraicorum tum christianorum, aliorumque rituum; diss. super Sanchoniarhones, dissertat. IX antiquitatibus & marmoribus cum romanis tum græcis interservientes; bediente sich aber einer schlechten

lateinischen Schreib-Art, und starb zu Harlem 1708, 28 Nov. AE. Bibliotheca choisie. Nic.

von DALE (Joachim), Erbherr auf Brandenbaum, gebohren 7 Septembr. 1651 zu Lübeck, studirte das selbst, wie auch hernach zu Rostock, Leipzig, Jena und Gießen, ward 1676 zu Gießen Doctor Juris, that hierauf eine Reise durch Deutschland, Italien, Schweiz, Frankreich, Engell. und Holland und Dänemark, schlug verschiedene auswärtige ihm angetragene Ehrenstellen aus Liebe zu seinem Vaterlande aus, ward endlich 1695 Rathsherr zu Lübeck, und ist in Gefandtschaften gebraucht, dandte aber 1708 freywillig ab, und ward noch in selbigem Jahre königlicher großbritannischer geheimer Commercen-Rath und Resident zu Lübeck. Er erhielt 1677 vom Kaiser Leopold die Erneuerung seines alten Adels, besaß eine vortheilhafte Bibliothek, und schrieb Diss. de legitimatone; ad l. ult. Cod. de negotiis gestis; de subscriptionibus Principum. Mol. Seel.

DALE (Jo.), ein englischer Prediger, gebohren um 1619, schrieb im Englischen eine Analysis über die Episteln im neuen Testamente, und starb 1684. Wo.

van DALE, oder Dalus, (Nicolaus), ein frühzeitiger Gelehrter und Jesus von Utrecht, ward 1580 im Sept. Professor Institutionum zu Leiden, starb aber schon 1581, 9 Jan. an der Schwindpocken in seinen besten Jahren. Man hat von ihm unter andern, Briefe, von denen 3. E. einer an Theod. Canterum in *Mazhai* Epist. Sylloge stehet. Bur.

DALECHAMPIUS (Jacobus), ein in Humanioribus wohl geübter Edelmann und Medicus, von Caen aus der Normandie bürger, ward 1560 zu Caen Doctor, lehrte zu Grenoble als Professor Medicinæ, wie auch hernach auf andern französischen Academiën, practicirte nachmahls zu Lion viele Jahre hindurch, und starb alda 1587. Er gab *Plinii historiam naturalem* heraus, soll aber darinne vieles nach seinem Kopfe geändert und verbessert haben; übersetzte *Athenæi Deipnosophistia* ins Lateinische, schrieb *scholia in Aegineta Libros VII de re medica; Libros III de peste; Histoire generale des plantes*, in 18 Büchern, die auch lateinisch heraus gekommen, an welchem Werke er aber nicht allein gearbeitet; soll auch nach eigener Meinung, die zu Lion 1567 in 8 gedruckten Bücher des *Calii Aureliani de cordis & acutis passionibus* mit einer Vorrede und benegigten Anmerkungen begleitet haben. Fr. Cr. AE. V. Li.

DALEI (Eustach.), ein Dominicaner von Bononien, war ein guter Theologus und gelehrter Prediger, starb aber in seinen besten Jahren 1600 im Febr. und hinterließ tr. de auxiliis div. gratiæ; orationes varias; Sermones de tempore, de Sanctis & de B. V.; annotationes & questiones in *Aristotelis* libros de anima, it. de physico auditu, ingleichen ein Register über des Cardinals Cajetani sämtliche Werke, das er aber nicht in völligen Stand gebracht. Ech.

de DALEM (Leon.), ein Dominicaner aus Friesland, war Professor der Theologie, und von 1553 bis 1568 Prior

Prior seines Profess-Hauses zu Zwoll. Wenn er gestorben, ist unbekant, er hat librum locorum communium contra Lutheranos, und einige miscellanea in MSt. so bey den Dominicanern zu Gent liegen, hinterlassen. Ech.

DALLFAY (Angelus), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Disalrique in Catalonien, that eine Reise nach Jerusalem, und schrieb hernach *Itinerario de la tierra Santa*, bißte aber das Manuscript davon, als er es bereits in vorfertigtem Stande hatte, bey damahligen Kriegs-Troublen ein, und starb zu Barcellona den 1 Jul. 1663. Ant.

DALLGARN, oder Dahlgarn, (George), ein Engelländer, schrieb 1661 *artem signorum*, vulgo *characterem universale & linguam philosophicam*, qua poterunt homines diversissimorum idiomatum spatio 2 septimanarum omnia animi sui sensa non minus intelligibiliter, sive scribendo, sive loquendo, mutuo communicare, quam linguis propriis vernaculis, die aber nicht viel Approbation gefunden.

DALIBRAY, siehe Vionius.

DALLIUS, siehe van Dale.

DALKARLUS (Jo. Olai), siehe Steinhöök.

DALLÆUS, oder Daille, (Jo.), ein reformirter Theologus, geboren zu Charcelleraut 1594, 6 Jan. selte zwar anfangs nicht studiren, wurde aber doch wegen seiner sonderbaren Neigung darzu genöthiget; da er denn zu Voitiers, Charcelleraut und Gammur seine Studien fortsetzte, sieben Jahr lang Morina Endel insormiret, und so lange bey denselben im Hause gewest, hernach mit diesen zweyen Untergebenen zwey Jahr lang eine Reise nach Italien, Schweiz, Deutschland, Niederland, Holland und Engelland gethan; woson er aber wenig Nutzen gehabt zu haben vermeinet. Er wurde hierauf 1623 in den geistlichen Orden aufgenommen, und nachdem er zwey Jahr bey Morina auf dessen Schlosse Prediger gewesen, nach Gammur und Paris zum Prediger-Amte beruffen, prädicirte 1659 auf dem National-Synodo der Reformirten zu Loudun, nahm in der Controvers de gratia universalis des Amyraldi Partey, und schrieb deswegen wider Spanhemium apologiam pro duabus synodis ecclesie Protestantium in Gallia, und starb zu Paris 1670, 15 April. Er hat über dieses 2 Bücher de usu Patrum, welches Buch Scrivenerius in der apologia pro S. ecclesie Patribus, wie auch Verieridge, Cave, Worton &c. widerlegt; Whitby aber in der dissert. de S. Scripturæ interpretatione secundum Patrum commentarios vertheidigt; de pseudopigraphis apostolicis; de jejunii & Quadragesima; de fidei ex Scripturis demonstratione; contra Novitios; de confessione auriculari; de penis & satisfactionibus humanis; de confirmatione & extrema unctione; de imaginibus; de cultibus religiosis Latinorum; de scriptis, quæ sub Dionysii Areopagitæ & Ignatii Antiocheni nomine circumferuntur; *apologie des eglises reformées; de sacramentali sive auriculari Latinorum confessione; adversus Latinorum tra-*

ditionem de cultu religioso objecto; de autore confessionis fidei Alcuini nomine a Chifflerio editæ; diss. de duobus Latinorum ex unctione sacramentis; *sermons sur les Epîtres de S. Paul à Timothée; sermons sur le catechisme*, welche letztern B. Pictet nebst etlichen Predigten des Meistresat 1701 zu Genf in 3 Bänden in 8 edirte; Streict-Schriften mit Mar. Alexandro, &c. und unter andern *reponse contre Adam & Costubi*, die er selber für sein bestes Buch gehalten, verfertiget. Der Hofprediger, Carl Gottfried Engelschall, war ehemals willens, seine Werke zusammen heraus geben, woswegen er 1721 allocutionem episcopalem de operum Joh. Dalli editione drucken lassen. Dessen Leben hat sein Sohn, der ein Prediger zu Paris war, 1670 in einem Tractatgen, *Abregé de la vie de Mr. Daille* beschrieben. B. PB.

DALLI (Domin.), ein Dominicaner von Lucca im Florentinischen, florirte in der andern Hälfte des 17. Jahrhunderts, und schrieb *Avvento*, so zu Pisa 1668 in 4 gedruckt, und nebst Sermonibus pro diebus novem præcedentibus nativitate Christi 1682 in 4 wieder aufgelegt worden; *Quaresimale*, welches zu Bologna 1684 in 4 ans Licht getreten. Ech.

DALLION, oder Dallon, ein griechischer Medicus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat verschiedene Werke geschrieben, deren Plinius gedenket. Plin. Vo.

DALLON, siehe Dallion.

DALLYNGTON (Robert), geboren in Northamptonshire, war erst Schul-Rector, reiste in Frankreich und in Italien, bekam hernach unterschiedene austräglige Chargen, schrieb im Englischen: *Nachsicht von Florenz; eine Methode in Frankreich zu reisen; aphorismos civiles & militares* &c. und starb 1637. Wo.

DALMATINUS (Georg.), ein gelehrter und eifriger evangelischer Prediger in Ober-Loth, hat Luthers deutsche Bibel im 16. Seculo in die wündliche oder kranerische Sprache übersezt, welche aber der Erb-herzog Carl von Oesterreich 1580 zu Lappach zu drucken verboten; daher er sich 1583 mit dem laybachischen Schul-Rectore, Adamo Doboczeisch, als Receptor und Conceptor nach Wittenberg begeben, das 1584 die Bibel daselbst gedruckt worden. Hierauf wurde er zum Pfarrer bey St. Casian beruffen, und da ihm die Catholicken, welche ihn Schimpfswürde Jure Robilia nannten, von dainen vertrieben, mußte er sich in einer gewölbten Kammer unter dem Pferde-Stall verbergen. HL.

DALMATIUS, siehe Lucius.

DALMATIUS, ein Archimandrite zu Constantino-pel, von 410 bis 430, da er gestorben, hat seit 383 in dem Mönchs-Stand gelebet. Zur Zeit des ephesinischen Concilii ward er von den Vätern ernennet, ihre Angelegenheiten wahrzunehmen. Sein Leben, welches ein Ungenannter griechisch beschrieben, siehet in Banduri Imperio orientali.

- DALMAU de Rocaberti (Raimundus), siehe Rocaberti.
- DALNER (Andreas), ein deutscher Jettus, lebte am Anfange des 17. Seculi zu Wien, war bey der untern österreichischen Regierung Advocat, und schrieb de jure Abbatis; de renunciationibus & de jure hominis.
- DALNER (Janus), ein dänischer Jettus, hat das Jus danicum & norvegicum ins Latein übersezt, welches Petr. Joann. Resenius 1673 mit Noten edirt.
- DALTON (Guil.), ein englischer Medicus am Ende des 15. Seculi, hat practicum medicinale contra sonitum aurium geschrieben, welche zu London gedruckt ist, und gerühmt wird. Pir. Fa.
- DALTON (Laurentius), ein Medicus in Engelland, hat um 1560 florirt, und in seiner Mutter Sprache ein Werk, certificatio betitelt, geschrieben, welches zu Oxford im Manuscript liegt. Fa.
- DALY, oder o Daladi, (Dan.), ein irländischer Dominicaner, aus einer vornehmen Familie, seit dem er in Spanien in den Orden getreten, Dominicus a Rotario genannt, that sich nachmals in Portugal sehr hervor, wurde der Herzogin von Braganza Beicht-Vater, 1655 kaiserlicher Gesandter an Ludwig XIV in Frankreich, und sollte nach der Zeit das Erzbisshum zu Goa oder Braga annehmen, verbat es aber, brachte es nichts desto weniger dahin, daß zu Lissabon ein neues Convent und Collegium gestiftet, und er darüber Doctor wurde. Er ist außer obgedachter in verschiedenen Gesandtschaften mehr und sehr nützlich gebraucht worden, und zu Lissabon 1666 gestorben. Man hat von ihm initium, incrementa & exitum familia Geraldinorum ac persecutionis hybernicae. Ech.
- van DAM (Daniel), ein Niederländer, war Magister Philosophia, und wurde 1625 zu Witmarium, einem Dorffe in Friesland, hernach zu Nienland, Prediger, ferner 1631 Professor Logics zu Francker, und endlich Sub-Doctor des Collegii der General-Staaten zu Leiden, starb auch daselbst 1641. Pr.
- DAMA (Erid.), siehe Dame.
- DAMAGERON, hat de re rustica geschrieben, wor von noch einige Fragmenta in den Scripioribus geoponicis stehen.
- DAMAGETUS, ein griechischer Poete, hat Epigrammata geschrieben, deren sich Meleager bedienet, und die in der anthologia graecor. stehen. Fa.
- DAMALDUTIUS, siehe Dimaldutus.
- DAMALEVICIUS Varta (Stephanus), ein polnischer Geistlicher von Warta, daher er seinen Zunamen bekommen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb: seriem Episcoporum gnesnensium, atque res gestas, e vetustis antiquitatum rudibus a se collectas &c.
- DAMAS, ein griechischer Historicus, hat das Leben Eudemi von Rhodus, eines Schülers des Aristotelis, beschrieben. Cellius. Vo. Fa. Jon.

- DAMASCENUS, ein griechischer Diaconus von Thessalonich, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekant ist, hat Zeit-Predigten in seiner Mutter Sprache geschrieben, die zu Venedig 1628 in 8 gedruckt worden. Fa.
- DAMASCENUS (Joan.), siehe Johannes Damascenus.
- DAMASCENUS (Nicolaus), siehe Nicolaus Damascenus.
- DAMASCIUS, ein fleischer Philosophus, von Damasco, hat im 6. Seculo zur Zeit des Kayfers Justiniani um 530 gelebet, und 4 Bücher von aufricht. deutschen und erfahrungswürdigen Dingen, wie auch eine philosophische Historie von Leben und Meinungen der Philosophorum; scholia in Hippocratis aphorismos & prognosticon; epitomen in 4 primos & octavum phylcorum Aristotelis; paraphrasin in primum de caelo; *diagramas xxiij. libras xxiij. tōn nptōn dēxw, seu questiones, f. libros 2 dubitationum & solutionum de primis principis*; in Parmenidem versertis get, welche letztern Schriften auch zu Paris, Desford, und im Ectural im Manuscript liegen. Was man von ihm hat, ist bey dem Phocio anzutreffen. Von ihm ist vermuthlich ein anderer gleiches Namens, von dem ein Epigramma in der anthologia graecorum stehet, unterschieden. St. Stan. Jon. Fa.
- DAMASTES, ein griechischer Historicus von Sigao, hat in der 87 Olympiade gelebet, und eine Art einer Genealogie derjenigen, so sich bey der Belagerung Troja befunden, einen Catalogum der Städte und Völker, der Poeten und Sophisten &c. geschrieben. Plin. Plu. S. Fa. Jon.
- DAMASTUS, oder Damasthius, (Johannes), ein niederländischer Poet von Gent, hat im 16. Seculo florirt, und elegias, epigrammata und varia carmina geschrieben, unter welchen letztern auch ein heroisch Gedicht auf den Herrn von Watervliet und Hub. Goltzium befindlich. Sw.
- DAMASUS, siehe Formosus.
- DAMASUS, der jüngere, ein Spanier, ist nach Liberio 366 Pabst worden, hat ein Concilium wider Apollinarem beruffen, in der abendländischen Kirche das Psalmen-Singen, wie auch das Halleluja-Singen an den Fest-Tagen eingeführt, und ein gutes Naturell zu Versen gehabt. Er starb den 10. Dec. 384, fast 80 Jahr alt, und seine Werke sind zu Rom 1638 in 4, 1672 und 1692 aber zu Paris mit Mart. Milejsi Sarazeni Anmerkungen zusammen gedruckt worden, in denen jedoch dessen libri de virginitate; summa quorundam voluminum utriusque testamenti hexametris versibus breviter comprehensa; acta Petri & Marcellini, martyrum romanorum, nicht mit angetressen sind, sondern noch im Manuscript liegen. Das Pontificale urbis Romae, so unter seinem Nahmen bekannt ist, hat er nicht selbst verfertigt, sondern es hat ein anderer Autor, und vermuthlich der Pabst Formosus I, der früher, als er Bischoff zu Porto in Des

trunien-gewest, Damasus geheißen, dessen Nahmen darzu erberget, dem sabelhaften Werke desto mehr Ansehen zu geben. Eg. Hie. O. Fa.

DAMASUS (Wilhelm.), ein Rechts-Gelehrter aus Ungarn, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb nach dem Beispiel Aonis Brocardica juris, welche auch mit desselben Brocardica zu Basel 1567 in 8 gedruckt worden, und in Tr. Tract. stehen, ingleichen pro religionis catholicae pace & concordia ad Germanos. Cz. Fa.

DAMBKE, siehe Dameke.

DAMBROV (Sam.), ein polnischer Geistlicher, war erstlich in Posen, und hernach zu Wilna Pastor, schrieb Postillam polonicam; conciones funebres; medicinarum spirituum hominis christiani in morbo &c. und starb den 15 Jul. 1625. W. d.

DAMCKE, oder Dambke, (Bernhard), ein Jctus, geboren 1613 zu Hamburg, allwo sein Vater Diacoms an der Nicolai-Kirche war, legte sich anfangs lediglich auf die schönen Wissenschaften, hernach aber auch auf die Theologie, und vornehmlich auf die Rechte, und besuchte zu dem Ende die deutschen und französischen Akademien, und kam 1636 zu Orleans durch einen verdächtigen Umgang in Arrest, daraus ihn Gressius, damaliger königlich-schwedischer Gesandter, losmachte. Er gab in seinem zoften Jahre *Agapei adhortationes de bene administrando imperio gr. & lat. mit philologischen Anmerkungen* heraus, und starb zu Niga, allwo er einen Advocaten abgegeben, den 8 März 1656. Man hat auch von ihm *lectum heroicum in obitum parentis sui*, und 4 Episteln an Gerh. Jo. Vossium, die in dieses Epistolis Londoner Edition von 1690 stehen. Sein Leben ist 1723 zu Hamburg nebst Joh. Friedr. Gronovii Lebens-Beschreibung gedruckt worden. Mol.

DAME (Frid.), ein Hollsteiner, geboren 22 Jul. 1567, studirte zu Rosdorf und Königsberg, ward an diesem letzten Orte 1590 Magister, 1592 Rector zu Fischhoe, 1594 Diaconus zu Glensburg, 1600 Pastor, und endlich 1604 Probst dafelbst, schrieb disputationes logicas und verschiedene andere; tr. f. exercitationes tres de voluntate Dei erga genus humanum & universali Christi merito; dialogum (Theophili & Justini) de resurrectione mortuorum, ohne Vorsetzung seines Nahmens; apodixin de animae immortalitate; quod animae portus habenda sit ratio quae corporis & forunarum; Erinnerung von Eiden und Meideiden; Relation von dem Colloquio zu Glensburg und deren von da entwichenen Enthustasten; was Saufen oder Trunkenheit für eine Sünde sey; Dialogus, ob auch die Buss derer, die ihrem Nächsten das Entwendete nicht wieder erstatten, gültig sey; vom alten und neuen Menschen in 4 Büchern; ein niederländisch Buch unter dem Titel Matrona; Leich- und andere Predigten, und starb den 18 Dec. 1635. Mol.

DAMERAVIUS (Marth.), von Breslau, wurde zu Leipzig Theologiae Doctor und Professor, und des groß-

sen Fürsten-Collegii Collegiat, wie auch 1489 der Lezdenius Rector. Er starb dafelbst den 13 May 1520. Vog.

DAMETO (Joannes), ein spanischer Jctus von Majorca, und Chronographus dieses Reiches, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *historia general del Reino balearica*, die bis 1317, oder bis auf den Tod Königs Jacobi II von Majorca gehet. Ant.

DAMHOUDER (Jodocus), ein Jctus, geboren zu Brügge 1507, studirte zu Löwen und Orleans, promovierte an dem letzten Orte in Doctorem, erhielt daz auf in seinem Vaterlande die vornehmsten Gericht- & Bedienungen, wurde von dem Kaiser Carolo V als Finanz-Rath und Commissarius in Nieder-Deutschland in Cammer-Sachen gebraucht, schrieb *enchedion rerum criminalium*, das auch in *Modi praxi rer. crim. sibi et praxi rerum civilium*, welche auch ins Deutsche übersezt worden; de peregrinatione Christiani ex hac vita; promptuarium theologicum, morale, & politicum; parenteses christianas; pupilorum patrocinium, welche Werke 1646 zu Antwerpen in Folio zusammen gedruckt worden zc. und starb im Januar. 1581. A. Mi. Ad. Sw. Pap.

DAMIANI de Honestis (Perrus), ein Cardinal und Bischoff von Ostia, geboren 1606 aus einer adelichen Familie von Ravenna, nahm den Nahmen seines Bruders Damiani, wie auch den Benedictiner-Orden an, ward Abt zu Vompofi, wurde nachgehends, da er schon Bischoff war, nach Mayland geschickt, die Simonie und Priester-Ehe dafelbst abzuschaffen, welches er weiz wohl mit großer Gefahr, glücklich verrichtet. Hier auf dankte er sein Bisthum ab, und gieng in eine Einöde, wurde aber wieder hervor gezogen, nach Frankreich, nach Florenz an den Kaiser, und nach Ravenna geschickt, worauf er nach Faenza zurück geht, und den 13 Febr. 1672 gestorben. Er hat epistolas; sermones; vitas Sanctorum; de elemosyna; de horis canonicis; contra clericos inrempantes; de vita eremitica; expositio nem mysticum libri Genesis; de fuga dignitatum ecclesiasticarum; apologeticum monachorum adversus canonicos; de brevitate vitae Pontificum romanorum & de divina providentia; de abdicacione episcopatus; de parentela & cognationis gradibus &c. geschrieben, welche Werke zu Lion 1623 in Folio, und zu Rom mit Constantini Cajetani Anmerkungen, am vollständigsten aber von Constantino Syracusano zu Venedig 1744 in 4 Theilen in fol. heraus gekommen, stehen viel untergeschobene Sachen. Das Buch de correctione Papae & Episcoporum findet sich nicht darinne, ist aber besonders und zuletzt in M. Goldast T. II Monarchia gedruckt worden. Man liest für dieses Damiani zusammen gedruckten Werken untergeschobene Leben desselben: besonders aber hat solches Joh. Laderchius zu Rom 1702 in 4 heraus gegeben. Mabi. Eg. O. Fa.

DAMIANUS, ein griechischer Autor, Mathematticus und Philosophus, hat zwei Bücher von der Optic geschrieben, welche *Erasm. Bartholinus* nebst dem *Hellodoro Larissæo* 1657 und 1680 zu Paris in 4 ediret. Vo.

DAMIANUS, ein Ephepsit von Ephefus, hat zur Zeit des Kayfers Severi gelebet, großes Geld auf Reparation des Tempels der Diane zu Ephefus verwandt, der Republik Geld vorgestreckt, und sich sonderlich durch seine Freygebigkeit bekannt gemacht. Phi. S.

DAMIANUS, von Fimale, ein Dominicaner, war ungemein keusselig, aber ein sehr scharfer Prediger zu Reggio, wo er 1450 gestorben, und Sermones de tempore & de sanctis, wie auch pias meditationes, nebst andern Schrifften hinterlassen, welche zu Genua im Convente St. Dominici im Manuscripte aufbehalten werden. Ech. Fa.

DAMIANUS a Goz, siehe Goz.

DAMIANUS, ein Prämonstratenser-Mönch in dem Kloster Minore in Flandern, lebte um 1190, war ein guter Musicus, und componirte das Officium der beyden Märtyrer Cornelii und Cypriani, welches noch heutiges Tages in demselben Kloster gesungen zu werden pfleget. Sw.

DAMIANUS, von Padua oder Carrara, aus einem gräflichen Geschlecht, ward ein Minorite, schrieb tr. contra mulierum fuco & vanitates, und starb zu Eremona 1401. W. Fa.

DAMIANUS, ein Bischoff von Pavia in der andern Helffte des 7. Seculi, hat, als er noch Presbyter gewesen, unter dem Nahmen Mansueti, Erzbischoffs von Mayland, und derrer auf dem Synodo daselbst 679 versammelten Väter, epistolam arque expositionem rectæ fidei contra Monothelitas geschrieben, welche lateinisch in den Conciliis befindlich ist. Ug. Fa.

DAMIANUS (Anton), ein Jesuite, geborenen zu Pisa 1623, lehrte die Humaniora eine Zeitlang zu Neapoli, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb etliche Lebens-Beschreibungen, Predigten u. A. To.

DAMIANUS (Cosmas), siehe Cosmas Indicoplestes.

DAMIANUS (Jac.), ein Jesuite von Arras, geborenen 1599, schrieb Synopsin historiar societas Jesu primo seculo; decadem belli germanici &c. und starb 16 Dec. 1659. W. d. Al.

DAMIANUS (Terentius), ein brabantischer Medicus, erlebte von seinem Geburts-Orte den Beynahmen Vissenas, practicirte in der ersten Helffte des 16. Seculi zu Antwerpen, und schrieb medicinam theoreticam, so nebst seinem Libello de febre sudatoria zu Antwerpen 1541 in 4. aus Licht getreten. A. Li. Sw.

DAMIGELLA, siehe Trivulcia.

DAMIPPUS, ein pythagorischer Philosophus, soll das Buch de prudentia & felicitate geschrieben haben, welches

anderer dem Critoni Degeo zugeteilt, und von dem ein Fragment beyrn Stobæo steht.

DAMIR, siehe Adamirius.

DAMIS, ein Myrriner im ersten Seculo um An. 90, hat des Apollonii Tyanæi, als seines sonderbaren Freundes, Reisen, Teden und Prophezeungen in einem besondern Buche beschrieben. Phi. S.

DAMISELLA, siehe Trivulcia.

DAMKE, siehe Damcke.

DAMM (George), ein lutherischer Theologus, geborenen 1633 an Tage Jacobi zu Kossow, ward alda 1657 Magister, 1663 Diaconus an der Marien-Kirche, 1667 zu Königsberg Pastor der Altstadt und Verrichter des Consistorii, in eben diesem Jahre zu Grunhwalde Doctor Theologia, und starb 1679 den 11 May zu Königsberg. Seine Schrifften sind: Disput. de dis omnium primo; de ritu baptizandi super sepulchra; de officio pastoralis elenchrico ex Joh. XVI, 8, welche Disputation er unter D. Joh. Michaelis Verricht pro gradu gehalten; positiones philosophicæ: Nachricht von den dreierischen Religions-Meuerungen, welche in den unschuldigen Nachrichten 1724 aus dem MSc. bekannt gemacht worden. Arnold. W. d.

DAMMAN (Adrian), ein niederländischer Poet von Gent, im 16. Seculo, wurde von Georg Buchanan nach Eochotland beruffen, um die adeliche Jugend all da in den schönen Wissenschaften zu unterrichten. Er schrieb ein carmen de Francisco Francorum rege Candavum ad capiendum Flandrie comitatum accersitor; elegias, die unter Jac. Sluperii seinen stehen, übersezt auch verschiedenes aus dem Griechischen ins Lateinische, und Salust. Barts, einen französischen Poeten, in heroische lateinische Verse. Sw.

van **DAMME** (Jac.), ein Dominicaner zu Gent in Flandern, lehrte 1691 die Philosophie und Theologie zu Maastricht, gab hernach einen fleißigen Seelforger und Beicht-Vater in der grossen Beguinage zu Gent ab, und schrieb in niederländischer Sprache instructionem ignorantium in romano-catholica fide in 6 Theis, die zu Gent 1719 in 12 gedruckt worden. Ech.

de **DAMMIS** (Ægidius), ein französischer Cistercienser-Mönch zu Dun, welcher 1463 gestorben, und regulam confessionis monialium, wie auch vitam Christi, und vitam S. Bernhadi in Versen beschrieben hat. Seine andern Schrifften sind collectaneum martyrologii Sanctorum; lectura super triplicem quinquegenam Psalterii & super Pauli Epistolæ; malogranatum & collectaneum divinorum eloquiorum; directorium originalium B. Hieronymi, Ambrosii, Gregorii, Bernhadi; dialogus inter animam & hominem religiosum. Vi. Fa.

DAMO, oder Demo, eine Tochter des Pythagoræ, wolte ihres Vaters Schrifften und philosophische Geheimnisse nach seinem auf dem Tod-Bette mitgetheilten Besehl nicht von sich geben, ob ihr gleich in ihrer äussersten Armut eine ansehnliche Summe Geldes davor geboten worden, inmassen sie solche, (wie auch das Vermut

mit selbst) weit über Gold schätzte: Daher sie die Schriften, als sie sterben wolte, hinterder ihrer Tochter Bisalia aufzuheben gab. Laer. Fa. Nic.

DAMOCHARIS, oder Democharis, ein Grammaticus und Poet zu Constantinoel, im 5 oder 6 Seculo, hat Epigrammata nachgelassen, die in der anthology Graecorum stehen. Fa.

DAMOCRATES, siehe Democrates, und Democritus.

DAMOCRATES, oder Democrates, ein griechischer Geschicht-Schreiber, hat die Kunst, Armeen in Battallen zu stellen, in einer besondern Schrift gelehrt, auch von den Juden geschrieben, daß sie einen Fels-Kopf anbeten, und alle sieben Jahr einen Fremden opfern. Vo. Fa. S.

DAMOCRATES, oder Democrates, (Servilius), ein griechischer Medicus, florirte zu den Zeiten Neronis, und gab zu Rom, nach Plinii und Galeni Zeugniß, seinen Medicum ab. Weil er die Consoiaum, eine Tochter des römischen Bürgermeisters, M. Servilii, mit Ziegen-Milch glücklich curirt hatte, so ist es wahrscheinlich, daß er von dieser Familie seinen Vornamen bekommen habe. Er hat unterschiedene Bücher in griechischen jambischen Versen geschrieben, darinnen er von der Zubereitung und Zusammenfügung der besten Urthey-Mittel, sonderslich der Antidotorum, umständlich gehandelt; es sind aber dieselbigen verlohren gegangen: doch hat Galenus seinen Büchern de Antidotis, und de compositione Pharmacorum viele und wichtige Fragmente dieser damocratischen Schriften einverleibt. Daß übrigens dieser Damocrates etnem durch ihn bekannt gemachten Kraute den Namen Iberis beygelegt, hat sowohl Plinius als Galenus angemercket. Plin. Meur. Fa. Kest.

DAMON, ein pythagorischer Philosophus von Syracusa, hat mit seinem Schüler Pythia eine vertraute Freundschaft gepflegen, so gar, daß auch dieser Pythias sich vor den Damon in des Tyrannen Dionysii Gewalt zuwillig begeben, daher ihnen beyden das Leben geschenkt worden. Cicero. Fa. Jamblichus.

DAMON, ein griechischer Geschicht-Schreiber von Cyrene, hat eine Historie von den Philosophis geschrieben. Laer. Vo.

DAMON, ein Musicus zu Athen, und Lehrmeister des Periclis und Socratis, dessen Music nach Platonis Ausspruch nicht fonte verändert werden, daß sie nicht zugleich das Regiment und gemeine Wesen mit änderte. At. Plin. Plu.

DAMON, siehe Omeis (Magn. Dan.).

DAMONTE, siehe Monti.

DAMOPHILE, eine Ehefrau des Pamphili, und gute Freundin der berühmten Poetin Sappho, aus Lesbos, hat in der 43 Olympiade gelebet, und sich durch unterschiedene Gedichte bekannt gemacht. H. Phi.

DAMOPHILUS, oder Demophilus, ein Philosophus und Sophiste aus Bythynien, zur Zeit des Kayser

seß Antonini Philosophi, hat de vita prisorum; philobibulum oder de libris comparatu dignis und andere Sachen geschrieben. S. Vo. Fa.

DAMOSTRATUS, oder Demostratus, ein Philosophus und römischer Rathsh Herr, von Ippamea bürtig, hat libb. 20 de re picatoria; de divinatione per aquam, und miscellanea ad historiam proxime accedentia geschrieben. Er scheint vielleicht eben denjenigen zu seyn, welcher *περί ποταμίων* geschrieben, davon Plutarchus das 2 Buch aufführet. S. Vo. Fa.

DAMOUR (Petr.), siehe Amore.

DAMOXENUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 127 Olympiade zur Zeit Ptolemäi Philadelphus gelebet, und einige Verse, welcher Fragmenta Grutius in seinen Excerptis comicorum aus dem *Archeus* lateinisch gemacht, verseriget. At. Fa. Meur. S.

DAMPIER (Will.), ein englischer See-Abenteuerer, hat die ganze Welt in drey Jahren von 1689 bis 1691 umschiffet, und drey Comos von seinen See-Reisen in englischer Sprache 1697, 1699 und 1707 zu London in 8 heraus gegeben, welche 1723 französisch zu Rouen in 5 Octav-Bänden aus Licht getreten ic.

DAMPIERE, oder Dampetrus (Joh.), ein Advocat im königlichen Rath, hernach aber ein Franciscaner-Mönch, und Director eines Klosters bey Orleans, unter der Regierung Francisci I um 1530, von Heils bürtig, hat geschickte lateinische Verse gemacht, welche Ludebert heraus gegeben. Man triffet auch welche davon in Gruteri delictis poetar. gallor. und den delictis poetar. latinor. Gallia ant. Nach Scaligeri Urtheil sollen sie gar nicht nach dem Kloster-Leben schmecken, sondern ziemlich frey geschrieben seyn. Cr. Ve. Sam. Fa.

DAMPIES (Martin. Martinez), ein Spanier aus Catalonien, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb *translacion del santo viage de tierra santa compuestopor Bern. de Bredenbach; triumpho de Maria in Werzen*, übersezte auch des Eman. Diaz Buch de Albeitria ins Spanische. Ant.

DAMP MARTIN, ein geschickter Franzose, florirte um 1580, und schrieb *les vies de plus celebres Princes; les miracles du monde &c de la nature*; wie auch einen Tractat vom Glück bey Hofe, den nachmalich Charl. Sorel vermehrer ausgearbeitet. Sorel bibliothèque françoise.

de **DAMVILLIERS**, ein Theologus, hat 1667 Briefe von eingebildeter Keckerey unter dem Titel: *les Imaginaires*, zu Lüttich in 2 Voll. in 12 edit.

DAMYLAS, siehe Nilus.

DANAUS, oder Danaeu, (Lambertus), ein reformirter Prediger, geböhren zu Orleans 1530, studirte anfangs daselbst Jura, wandte sich aber hernach, als sein Lehrer der reformirten Religion halben verbrannt worden, zu dieser Kirche, und wurde zu Genf Prediger und Doctor Theologia; von dar kam er nach Leiden, Gent, und endlich nach Cassres in Languebec, woselbst

selbst er 1596 gestorben. Er schrieb Comm. in Mathematicum, Marcum, epist. ad Philemonem, & I ad Timotheum; harmoniam proverbiorum & ecclesiasticæ; ad Augustinum de hæresibus; elechem hæreticorum; locos communes; ethicam christianam; de amicitia christiana; de ludo aleæ; physicam christianam; de fortiori; de ecclesiæ; de antichristo; in Petri Lombardi libros sententiarum; aphorismos politicoes; demonstrationem repugnantie thesauri repetitionis & doctrinæ Jac. Andreae de persona Jesu Christi; responsionem ad Rob. Bellarmini controversias; vetustissimas primi mundi antiquitates; geographiam poeticam, i. e. universæ terræ descriptionem libri IV; viel Streit: Schrifften. Seine theologischen Schrifften, die er bis aufs Jahr 1583 verfertigt, sind um diese Zeit zu Genæ unter dem Titel: Opuscula, in fol. zusammen heraus gekommen. Von denen, so er nach der Hand geschrieben, sind annoch zu merken: Ad Rob. Bellarmini disp. theol. de rebus in religione controversis responsio, in 2 Bøll. in 8; Symboli apostolici explicatio; commentarius in XII Prophetas minores; comment. in Evangelium Johannis &c. V. Cr. Ve. Meurs. Teiff. Ad Nic.

DANAEOUS (Pet.), siehe Putendorf (Samuel).

DANÆUS, oder Danekonis, (Joh.), ein berühmter Astronomus aus Sachsen, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb Canones tabularum; de altrolabio, ingleichen de incensationibus. Fa.

DANKO (Johann Stephan), ein JCrus, geböhren zu Zerbst, studirte zu Frankfurt an der Oder, und wurde daselbst 1687 Doctor Juris, endlich aber Professor ordinarius und Universitäts-Syndicus daselbst, webey er fleißig Collegia gehalten. Er hat delineationem actionum & interdictionum; delineat. Juris militaris ad seriem Institur. Justiniani; delineationem Processus forensis marchici, und kurzen Entwurf des preussischen Kriegs-Rechtes abtriet, und ist 1730 gestorben.

DANKWERTH (Casp.), ein Medicus und Geographus, von Obenswort im Eyderstädtchen, ist zu Basel 1633 nach gehaltenen Inaugural-Disputatione de lue hungarica cognoscenda & curanda Doctor, hernach aber Bürgermeister zu Husum im Hollsteinschen worden, hat specimen chronologie veræ sacrae imprimis, und nebst Joh. Mayern 1652 eine neue Landes-Beschreibung der beyden Herzogthümer Schleswig und Hollstein, samt vielen dabey gehörigen Land-Charten heraus gegeben, von welchem Buche sich in Joh. Frid. Wodts Beyträgen zu der Historie der Herzogthümer Schleswig und Hollstein besondere Nachrichten, wie auch Anmerkungen darüber finden; auch ein Chronicon der Geschichte von Caroli M. Zeiten an in Schleswig und Hollstein, Schweden, Dänemark ic. im MSt. hinterlassen, und ist 25 Jan. 1672 in der Bibel lesend am Schlagflusse plötzlich gestorben. Mol.

DANKWERTH (Christian. Gothofr.), ein hollsteinscher Doctor der Medicin, war anfangs Land-

Physicus in dem Stofpner und Alfermärer Kreise im Brandenburgischen, hernach um 1684 Practicus zu Hamburg, und starb 1687 in der Nachbarschaft samt seiner Frauen und Söhne an einem Gerächte, welches er selber soll zubereitet haben. Man hat von ihm unwiderprechlichen Beweis, daß das Podagra zu curiren sey; astrofophiam coeli terrestris: iatrogenicam. Sein Tractat de parura dura & cum matura in podagrica torura liegt noch im MSt. Mol.

DANKWERTH (Frid. Joh.), ein Hofsteiner in der andern Hälfte des 17 Seculi, war Erb-Herr auf Westensee und Capitulär-Herr zu Magdeburg, hatte in der Kriegs- & Bau-Kunst eine große Wissenschaft, und schrieb *tentativ pour le renfort de la fortification moderne*, nebst etlichen Supplementen. Mol.

DANKWERTH (Nicolaus), siehe Vitriarius (Phil. Reinh.).

DANKWERTH (Petrus), ein Pastor zu Husum, lebte 1635, und schrieb verschiedene Briefe, welche meist noch im MSt. liegen, einer aber de regula logica: universalis restricta & equipollens particulari non restricta, in des Herrn von Seelen Athenis tubecensibus steht.

DANKWERTH (Sam.), geböhren 1615 zu Husum, wo sein Vater Petrus Dber-Pfarr war, ward 1656 Subrector zu Bordesholm, war ein geschickter Poet, liebte aber auch den Trund, schrieb viel lateinische und dierliche Gedichte, und starb 1667, im 52 Jahre. Mol.

DANKWOHRTS (Henning), ein Prediger zu Braunschweig, woselbst er auch geböhren war, starb den 10 Jul. 1678, und hinterließ einige Predigten. W. d.

de DANDINA (Guil.), ein französischer Benedictiner aus der Mitte des 12 Seculi, schrieb das Leben Hugonis de Lacerta, welches in Martene monum. veter. Tom. VI steht. Fa.

DANDINI (Hercules Franciscus), ein Graf und Professor des bürgerlichen Rechtes zu Padua, geböhren 1691, starb den 7 Nov. 1747. Seine Schrifften sind: Otium arcinum seu de urbanis officiis dialogi V; in Cesaris Brixii urbis Cæsenæ descriptionem adnotaciones, cum eadem descriptione; Erminii ac Merani dialogus, in quo Erminius ad filium suum erudiendum institutionem parat; de forensi scribendi ratione culta argute perspicua dialogus primus; de ea distribuentis justitiæ parte, que in præmiis largiendis versatur, commentarius; in causa Cæsenar. super utroque dubio pro illustriss. D. D. Co. Carolo Fassbono ejusque fratribus facti & juris disceptatio; de Pont. opr. max. Bened. XIII. epistola; de servitutibus prædiorum interpretationes per epistolas. Er hat auch nebst dem Thomas Emaldi und Anton Zanolini das Werk besorget, welches 1748 zu Padua unter dem Titel: Opusculum Barthol. Riccii Tomi III heraus gekommen. Götting. gelehrte Zeitungen.

DAN-

DANDINI (Hier.), ein Jesuite, geboren 1551 zu Cesena, hat zuerst aus seinem Orden die Philosophie zu Paris gelehrt, die Theologie zu Padua dociret, und ist Director des Jesuiten-Collegii zu Ferrara, Forlì, Bologna, Parma und Mailand, ingleichen Visitor in dem Gebiet von Venedig, Douloue und Guienne, und endlich Provincial in Polen, und im Mayländischen gewesen. Er hat in italiänischer Sprache seine Reise zu den Moniten auf dem Berge Libanon beschrieben, die auch 1685 in Paris französisch in 12 heraus gekommen; im Lateinischen aber *de corpore animato*; ingleichen einen Commentarum über des Aristotelis Bücher *de anima*; *ethicam sacram* &c. hinterlassen, und ist zu Forlì 29 Nov. 1634 im hohen Alter gestorben. AL.

DANDO (Thom.), von einigen unrecht Daudo genannt, ein englischer Carmeliter-Mönch, ist in dem Kloster Marlborough, in der Grafschaft Wiltscher, Prior gewesen, hat zur Zeit König Heinrichs VI um 1450 florirt, und das Leben Alfiredi, des Königs der West-Sachsen, nicht aber des Vinsins falsch davor gehalten, das Leben Arcturi Magni beschrieben. Fa. Ben.

DANDULUS, oder Dandolo, (Andr.), ein venetianischer Doge, dargu er 1343, als er noch nicht 37 Jahr alt gewesen, erwählt worden, hat eine Chronick von den berühmten Thaten der Venetianer bis An. 1339 verfertigt, welches hernach von *Raphaëno Cusino* bis 1388 fortgesetzt worden, und in *Muratorii* Scriptoris Ital. T. XII steht. Er starb 1354. AE.

DANEAU, siehe Danaeus.

DANESCHMEND-Chan, oder auch Danechment-Kan, ein gelehrter Indianer, und Premier-Minister des großen Mogols, Zuerst Debs, florirte 1660, ließ *Gassendi* und *Carazzi* Schriften aus Europa bringen, und ins Persische übersezen, suchte auch mit grosser Begierde in denselben. *Theoph. Renaudoti* epistola ad Andr. Dacierum, in Fabricii bibl. gr. L. II Cap. 24.

DANES, oder Danesius, (Petrus), ein französischer Bischoff, aus einem alten und vornehmen Geschlecht zu Paris An. 1497 geboren, kam sehr jung in das Collegium von Navarra, und brachte es also besonders in der griechischen Sprache unter Joh. Lascaris und Wilh. Budai's Anführung zu einer grossen Vollkommenheit, und ward An. 1530 der erste Professor græcæ Lingvæ in dem königlichen Collegio. An. 1534 that er eine Reise nach Italien, alldort er sonderlich die alten Autoren, welche über die aristotelischen Lehren geschrieben, zu verbessern suchte, und war folgendes An. 1537 mit unter den Richtern, welche den berühmten Streit des Petri Rami mit Ant. Govea bezulegen ernennet worden, da er aber als ein eifriger Anhänger des Aristotelis sich sehr parteyisch aufstellte, und nicht wenig bestrug, daß die Philosophie des Rami verdammt wurde. Hierauf wurde er An.

1545 nebst El. d'Usc und J. Deslignieris königlicher Abgesandter auf dem zu Trient angesetzten Concilio, und hielt darinne An. 1546 eine Rede, welche nicht allein grossen Beyfall erlangte, sondern auch dem König Francisco I so wohl gefiel, daß er befahl, dieselbe drucken zu lassen. Als Sencivius II die Regierung angetreten, machte ihn derselbe An. 1547 zum Praeceptore des Dauphins, und nachmaligen Königs Francisco II, bey dem er auch um das Jahr 1556 die Stelle eines Beicht-Vaters erlangte. In dem folgenden Jahre wurde er zu des Georgii de Selvo, seines vertrauten Freundes und ehemaligen Schülers in der griechischen Sprache, Nachfolger in dem Bisthum zu Lavant erwählt. Nicht lange hernach wohnte er aufs neue dem obgedachten Concilio bey, da er dem einstens einem italiänischen Bischoff, welcher des Nic. Pseume, eines französischen Bischoffs, als derselbe die Mißbräuche des römischen Hofes in Beziehung der geistlichen Aemter, in der Versammlung besprach, mit den zweydeutigen Worten: *Gallus cantat*, zu spotten gesucht, auf der Stelle sehr geschickt wiederum antwortete: *Utinam ad Galli cantum excitaretur Petrus & fletet amare*. Er starb zu St. Germain des Prez den 23 Apr. An. 1577, im 81 Jahr seines Alters. Seine Schriften, welche ausser der vorerwehnten Oracion in lauter Kleinigkeiten, als in einer epist. ad Nic. Pasqualium, ingleichen einer andern ad Jac. Colinum, und einer Ep. apolog. pro Francisco I adversus Imp. Carolum Vtum bestehen, sind insgesamt in dem *abrégé de la vie du cel. Pierre Danes* befindlich, welches An. 1731 zu Paris in 4 heraus gekommen. Es wird auch hierinne behauptet, daß er an dem berühmten Wort: *de ritibus ecclesiae catholicae*, welches der Präsident Ducaut unter seinem eigenen Nahmen heraus gegeben, das meiste verfertigt habe. Welches jedoch nicht genugsam erwiesen zu seyn scheinet. Co-Lau. Teill. Sam. Nic.

DANET (Petr.), ein Mitglied der französischen Academie, Abt von St. Nicolai zu Verdun, und Insuperator bey dem Dauphin Luovici XIV, verfertigte zu dessen Gebrauch ein französisch und lateinisches Wörter-Buch und ein dictionarium antiquitatum romanarum; half auch auf Befehl des Herrogs von Montausier an der Ausgabe des *Phedri* in ulum Delphini arbeiten, und starb zu Paris 1709. HL.

DANEVANTIUS (Joan.), siehe Davenant (Joh.).

DANGALIERES (Antonius), ein französischer Criticus, lebte 1655, und schrieb unter andern librum *de accentibus graecis* &c.

de DANGEAU (Louis de Courcillon), war 1643 im Januario zu Paris in der protestantischen Religion geboren und erzogen, wendete sich aber nach diesem zu der römischen Kirche, that durch die besten Linder von Europa Reisen, wurde nach seiner Wiederkunft Rector regius, wie auch 1682 in die Academie française aufgenommen, und hernach zum Abt von Fontaine-Daniel, Cistercienser-Ordens in der Diöces Mans, zum Prior

von Gourville an der Marine, zum Ehren Cämmerling des Papsts, und Dechant der Academie françoise gemacht, schrieb *quatre dialogues sur l'immortalité de l'ame*, zur Existenz de Dieu, sur la providence, sur la religion; dagegen Jurieu apologie d'un tour nouveau pour les quatre dialogues de l'abbé de Dangeau geschrieben; *reflexions sur toutes les parties de la grammaire*, welche der Abt Regnier des Marais refutirt; *essais de grammaire; les principes de Blazon; tables historiques; titre des Cardinaux vivans* le 29 Mars 1721; *lettre sur l'orthographe; nouvelle methode de geographie historique; Reflexions sur la grammaire françoise; discours sur les voyelles; discours sur les consonnes; considerations sur les diverser manieres de conjuguier*; und andere Dinge, welche sehr rar sind, weil der Abt nur wenig Exemplare drucken lassen, die er unter seine guten Freunde vertheilte. Er war sonst ein vorzuziehender, trachtete seinesweges nach Gütern und Ehren Stellen, und starb den 1 Jan. 1723. B. f.

de DANGEAU (Philipp de Courcillon), Marquis von Dangeau, Graf von Meule und Cuiray, Luzarici, Marquis von Dangeau Sohn, that in der Ludwig'schen Kriegs-Dienste, wurde 1666 Gouverneur von Couraie, gieng 1672 mit dem König nach Holland, ward an verschiednen churfürstlichen, auch andern Höfen als außerordentlicher Ambassadeur gebraucht, und nachdem er die catholische Religion angenommen, 1680 in die Hofstat des Dauphins genommen, 1687 aber zum Chevalier d'Honneur des Dauphins, auch 1688 zum Ritter vom Orden des Heiligen Geistes, und 1693 zum Großmeister des Ordens von Notre Dame de Mont Carmel und St. Lazar, folgendes 1696 zum Staats- und Kriegs-Rath gemacht, wurde auch ein Mitglied der französischen Academie und der Academie der Wissenschaften, starb 1720, im 84 Jahr seines Alters, und hinterließ ein Tage-Registre von des Königs Verrichtungen, und eine Abbildung von desselben Eigenschaften im Manuscript. Hist.

DANGIERES (Albert.), ein lateinischer Poet in Frankreich, florirte um 1670, und schrieb: *Prolusiones academicae*; *Carmina*; welche 1678 zu Lyon in 8 zusammen gedruckt worden ic.

DANGLES (Bernardus), ein französischer Jesuite, von Mende, war Baccalaureus Theologiae, Canonicus, Präpositus des Convents zu Grenoble, hernach Rector unterschiedlicher Collegiorum, und starb 10 Oct. 1658, im 73 Jahr, nachdem er certam viam ad perfectionem; in manuſcriptionem juvenutis ad ſalutem; ſecuram directionem conjugatorum &c. edit. W, d. Al.

DANICHE (Christian), ein lutherischer Theologus, lebte 1599, und schrieb unter andern eine Erklärung über den 15 Psalm, zur Warnung aller Wucherer, Meineidigen und Ungerechten, u. a. m. ic.

DANICHE (Hilarion), ein Vicarius der Carthause Gemniz in Oesterreich von 1605 bis 1609, hernach Prior und Visitator von Deutschland, war den Luther-

ranern sehr auffällig, und schrieb unter dem Titel Saul & David einen Tractat de bonis & malis pastoribus; sermones capitulares; tirocinium spirituale &c. welche in *Pezii bibl. ascet.* stehen. Fa.

DANIEL, ein Prophet aus königlichem Geschlechte, so um das Jahr der Welt 3365 gelebet, wurde als ein Knabe nach Babylon geführt, da er es hoch brachte, aber auch in die Löwen-Grube geworffen, und wunderbarlich erhalten wurde. Seine Prophezeungen sind in der heiligen Schrift erhalten; er starb im 100 oder 110 Jahr seines Alters, und wurde in Babylon begraben. *Carpovii introductio ad V. T. Fabricii V. T. pseudopigr.*

DANIEL, ein syrischer Lehrer von der Secte der Jacobiten, hat einen Auszug der Constitution der Kirche der Jacobiten in arabischer Sprache geschrieben. HL.

DANIEL, ein griechischer Abt, hat narrationem de puero hebræo per ludum a pueris christianis baptizato geschrieben, welche in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegt. Fa.

DANIEL, ein jüdischer Priester in der andern Helffte
des 16 Seculi, hat einen Comm. in hebr. שו"ת reli-
quiae Iosephi geschrieben, so beydes zu Theßalonich
1568 in 8 zusammen heraus gekommen. Einige le-
gen ihm auch tabulam de ordine cycli lunaris bey.
W.

DANIEL Crema, ein Dominicaner, von seiner Geburts-Stadt Crema zugehant, stammte aus der Familie Bionchi, war ein trefflicher Theologus, und aufangs Rector zu Bologna, hernach Inquisitor, ward 1558 Magister St. Palatti, vertheiligte des Sacrosancti Schrifft, welche Paulus IV. verdammen wolte, deswegen auch bereits ein Consistorium angefaßet hatte, männlich, brachte es auch so weit, daß selbige, außer in wenig Passagen, vor unanßiglich erkläret worden, starb 1565, und hinterließ ein groß Werck wider Lutherum. Ech.

R. DANIEL ben David ben Eliæ, ein jüdischer Prediger aus dem 17 Seculo, hat einen Band Predigten unter dem Titel laudabo Dominum zu Venedig 1682 in 4 edirt. W.

DANIEL, ein Benedictiner-Mönch zu Virina in dem
II Seculo, hat commentarios in Psalmos hinterlas-
sen, welche in der Bibliothek seines Klosters im Ma-
nuscript aufbehalten werden. Fa.

DANIEL bar Mariam, ein syrischer Scribent, hat eine Kirchen-Historie und Chronick verfertigt. HL.

DANIEL, Erzbischoff zu Nicäa, hat commentarium
ad Novellas geschrieben, dessen *Nic. Comnenus* prætor.
mystagog. gedencket. Wenn er gelebet, ist unbekannt.
Ea.

DANIEL, ein Dominicaner von Paris, hat in der andern Helffte des 13 Sculi florirt, und viele Predigten hinterlassen, von denen insonderheit 6, die erst Paris 1273 gehalten, gar merckwürdig sind. Ech. Fa.

DANIEL Perulinus, ein Franciscaner, bekam den Nahmen von seiner Geburts-Stadt Perugia, florirte um 1600,

1600, und schrieb einen Catalogum Sanctorum & beatorum ordinis Minorum im Italiänischen, welcher zu Bologna 1631 wieder aufgelegt worden. Ol. Ja.

DANIEL de Priezac, siehe Priezac.

DANIEL, ein griechischer Mönch von Naitihu, lebte um 606, und hat das Leben des heiligen Johannis Climaci beschrieben, welches Marb. Nader nebst den Werken Climaci 1614 zu München, und 1633 zu Paris in 8 heraus gegeben ic.

DANIEL, ein Dominicaner von Vicenza, hat in der andern Hefste des 15 Seculi florit, und Lineam victorium oder Sermones quadragesimales geschrieben, welche nebst Joh. Aquilani Werke gleichen Inhaltes zu Venedig 1499 in 8 gedruckt, und etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech. Fa.

DANIEL, von Winchester, war von 704 bis 746 Bischoff daselbst, zu Zeiten Bedä; recommandirte Bonifacium, als er nach Rom reitete, gar nachdrücklich an den Pabst Gregorium II. ließ auch an denselben hernachmahls Epistolam catechetica, welche unter Bonificii Episteln die 67 ist, abgehen, schrieb über dieses de gelis Saxonum australium; historiam suae provinciae; vitam Coddæ, Episc. eboracensis; de insula Vectri; de obitu Aldhelmi, Episc. shirburnensis und Epistolas ad sanctimoniales, und starb 746. Pit. Bal. Fa. Vo.

DANIEL (Alphonfus), ein Augustinianer von Neapoliß, gab 1634 das Leben des heiligen Nicolai Tolentini heraus. To.

DANIEL (Arnold), ein Edelmann und Poete von Tarascon aus Provence, hat unterschiedene poetische Werke von den Irrthümern des Heydenthums, und von der Moral verfertigt, und ist 1189 gestorben. Cr.

DANIEL (Fidelis), ein italiänischer Jesuit von Verona, trat 1580 in die Societät, lehrte die Rhetorik und Philosophie zu Mayland, gab darauf einen Prebiger ab, und starb zu Mayland 28 Mart. 1616. Man hat von ihm orat. in anniversario Car. Borromæi, und de div. providencia 3 Bücher in italiänischer Sprache. Al.

DANIEL (Gabriel), ein französischer Geschichtschreiber von Rouen, gebohren 1649, begab sich im 18 Jahre seines Alters unter die Jesuiten, und legte sich, nachdem er eine geraume Zeit an verschiedenen Orten die Philosophie, Humaniora, und endlich auch die Theologie mit Ruhm gelehrt, auf das Bücher-Schreiben. Zuerst kam sein *essai de l'histoire de France*, und bald darauf *le voyage du monde de des Cartes aus Licht*, welche letztere Schrift ins Englische und Italiänische übersezt, auch bey einer neuen Auflage mit einer *Piece: nouvelles difficultez touchant la connoissance des bêtes von ihm vernehret worden ist*. Ausser diesen hat man noch von ihm *entrevues de Cleandre & d'Euclax: dix lettres au pere N. Alexander; système de Louis de Leon touchant la dernière Paque de J. C. u. a. m.* welche alle er selbst unter dem Titel: *Recueil de*

divers ouvrages philosphiques, theologiques, historiques &c. 1724 in 4 zusammen drucken lassen. Am allermeisten aber hat er sich durch seine weitläufige *histoire de France*, ingleichen durch die *histoire de la milice françoise* bekannt gemacht. Von der französichen Historie hat er auch selbst nach Art des Niezerai ein *Abregé* heraus gegeben. Er ist Superior Dominicos professi seiner Societät zu Paris gewesen, und 1728 im März gestorben. HL.

DANIEL (Gualterus), ein Cistercienser zu Nieval in Engelland, schrieb de conceptione B. Marie; de virginitate ejusdem; de vera amicitia in 5 Büchern; 100 sententias; 100 homilias; epistolae; expolitio-nem super Missus et angelus; de honesta virginitas formula; de onere jumentorum aucti Et. XXX, 6 in 2 Büchern, und starb um 1170. Pit. Vi. Fa.

DANIEL (Henr.), ein englischer Dominicaner in der andern Hefste des 14 Seculi, war in der Arzney-Kunst sehr erfahren, auch schon Doctor Medicinæ, ehe er in den Orden trat, und schrieb manipulum forum de remediis morborum; ingleichen universarium oder de judiciis urinarum libros III in lateinischer und englischer Sprache. Bal. Pit. Ech. Fa.

DANIEL (Joh.), ein Medicus und Chymicus zu Genua, von Siena gebürtig, florirte in der andern Hefste des 17 Seculi, und schrieb *Promptuarium chymico-medicum*. Ol.

DANIEL (Petrus), ein Criticus, war ein Advocat zu Orleans, ingleichen Wirtmann der Abtey St. Benoist sur Loire, daher er sich auch bald an diesem; bald an jenem Ort aufgehalten, und starb An. 1603. Als An. 1562 in den innerlichen Kriegen vorbemelte Abtey geplündert wurde, fauffte er von den Soldaten einen guten Theil von dasset Bibliothek um einen schlechten Preis an sich, und gab sodann die Comödie, *Amularia Plauti*, mit seinen Anmerkungen heraus, worauf er An. 1600 auch den *Servium* über Virgilli Schriftten vollkommener und accurater, auch Noten über den *Petronium*, und Excerpta aus dem Corn. Nepote ans Licht gestellet. Baillet jugem. des sav.

DANIEL (Samuel), ein Edelmann von Taunton in Sommersetshire um 1562 gebohren, legte sich zu Oxford sonderlich auf die Historie und Poësie, ward Cammerdiener bey der Königin Anna, Jacobi Gemahlin, welche die Gelehrten hoch hielt. Da er aber der Welt müde worden, begab er sich auf sein Land-Gut, welches an dem Dorffe Bexington in Sommersetshire gelegen, brachte sein Leben bis gegen 80 Jahre, wurde wegen seiner trefflichen Historie von Engelland, die 1626 unter dem Titel: *a Collection of the History of England by S. D. (i. e. Samuel Daniel)* zu London in Folio gedruckt, und von John Trussel 1685 zu London in Folio ist continirter worden, wie auch wegen seiner Beschreibung der innerlichen Kriege zwischen Lancaster und York in Versen, und wegen anderer Gedichte berühmt, und starb den 29 Oct. 1619. Er hat auch P. Jovii Buch de rellctis ins Englische über-

fest, und mit einer schönen Vorrede zu London 1585 heraus gegeben; 1623 aber kamen *the whole works of Sam. Daniel* zu London in 4 an das Licht. Wo.
DANIEL (Wilhelm), ein irländischer Erz-Bischoff zu Down, lebte 1623, und brachte *Mic. Walshii* Uebersetzung des neuen Testaments in die irländische Sprache vollends zu Stande. *Waraus de Scriptor. Hibern.*

DANIELIS (Daniel), ein Medicus und Physicus zu Duisburg im Herzogthum Cleve, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und hinterließ *Epistolam de morbi canis rabidi*, welche in *Fabricii Hildani observationibus* zu finden ist.

DANIELIS (Joh.), war um 1637 Rector der Schule zu Neustadt in Magien, und schrieb *Kreuz-Schifflein* mit allerhand Klend, Jammer und Noth besetzt und beladen. *Mol.*

DANIELLI (Steph.), ein Medicus von Butrio im Volognesischen, geboren den 1. Jun. 1656, studirte unter den Jesuiten die Humaniora, und that sich schon in der Medicin mercklich hervor, ehe er noch darinnen Rector worden. Er wurde nachgehends Professor Anatomia zu Bologna, und vieler Cardinale, die sich als Legaten allda aufhielten, Leib-Medicus, lebte noch 1731, und schrieb *animadversionem hodierni status medicine practicae*; *vitam Sbaralee*, *praeceptoris sui*; *raccolta di questioni intorno a cosa di botanica, filosofica &c.* Seine Tochter Laura, welche er selber unterrichtet hat, verstand verschiedene Sprachen, und botte es in der Philosophie und Geometrie sehr weit gebracht. *Mang.*

DANIELLO (Bernardin.), von Lucra, florirte um 1545, studirte zu Padua, kehrte darauf in sein Vaterland zurück, wo er sich 10 Jahre aufhielt, alsdann nach seiner Eltern Tode seine Erbschaft zu Gelde machte, und wieder nach Padua zog, schrieb im Italänischen einen Comment. über den *Petrarcha*, *Dancem* und *Georgica Virgilia*, wie auch *Poetica volgare* und *Retorica*; tr. de statu virtute praedictorum, und starb zu Padua 1568, im 59 Jahr. *Pap. Ghil. Cre.*

DANITA (Eldad), siehe Eldad.

DANKO, siehe Dancko.

DANNEBUCHI (Arminio), siehe Bianchi (Vendramino).

DANNHAUER (Jo. Conr.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Kumbingen im Frisgau 24 Mart. 1603, studirte zu Straßburg, ward 1621 Magister, und 1622 ein gekrönter Poet, begab sich darauf nach Marburg, Altorf und Jena, wurde nach seiner Zurückkunft zu Straßburg Inspector des Prediger-Collegii, Professor Eloquenz, ferner Doctor und Professor Theologia und Canonicus thomaeus; hiernächst auch Pastor in der oberien Kirche, Präses des Kirchen-Convents, und Decanus des Capituli thomani. Er hatte mit den Catholischen, und besonders mit den Epererischen, viel Streitigkeiten, wor der Vereinigung der Lutheraner mit den Reformirten sehr zuwider,ieselb darüber mit Joh. Durao, der dieses Unions-

Werk eifrig trieb, wurde auch von demselben durch vor seinem Tode für den Richter-Stuhl Christi gefordert, starb 7 Nov. 1666, und schrieb: *Hermenevricam seu Ideam boni interpretis & malitiosi calumniatoris*; *ideam boni disputatoris & malitiosi sophistae*; *hodo-logiam christianam*; *hodomorian spiritus papae*; *hodomorian spiritus calviniani*; *Christeidem seu historiam ecclesiasticam*; *collegium decalogicum*; *Christosophiam*; *Anti-Christosophiam*; *Mysteriosophiam*; *Presbiterianam fabulam*; *Aristotelem redi-vivum*; *mythenum synceritismi*; *Polemiosophiam*, *dialecticam sacram, contra Walenburchios*; *theo-logiam conscientiarum*; *politicam biblicam*; *theo-logiam casualem*; *collegium psychologicum*; *melere-ma de miraculis veris & falsis*; *hermenevricam sa-cram*; *epitomen dialecticam*; *collegium exercitatio-nis ethico-politicae*; *Apocalypsin mysterii apo-stolici in Epist. ad Roman. XI, 25 propositi*; *hodie-cadem homiliarum academicarum*; *ilicem & obsec-pacis Ecclesiarum sanctae*; *Nuncium nuncio britan-nico*, *Jo. Durao*; *missum*; *repulsam appellationis nullius contra Joan. Durao*; *Omnioeritarum baro-rium, fratrum de Walenburch, deliquia*; *Icono-theten christianum adaphorum, cum appendice col-legii decalogici ab Andr. Riveto fignillati*; *Gamalie-lem hebraeo-reutonen*; *panegyricum uranum Christi*; *dialogum Socratis Germani & Gorgiae Mediolanen-sis super judicio Valeriani Magni de Acatolicorum & Catholicorum regula credendi*; *Aletheam sanctam sui vindicem contra Melch. Corneum*; *Vale triumphale Melch. Cornae dictum*; *memoriam Thavmofandri Lu-theri renovatam*; *oratt. 2 de Spiritu Sancti poeli & pictura*; *Hyzenam triburgicam*; *consensum piorum desideriorum*; *evangelisches Denkmahl über die Sonntags-Evangelia*; *epistolographiam*, oder *Prez-digten über die sonntags- & festtäglichen Episteln*; *hagiologium festive, oder fest- & Predigten*; *Ans-dachten über das heilige Vater Unser*; *Selbst-lung des himmlischen Lob-Spruchs der Ähre Gottes*, samt 5 Cometen-Predigten; *der christlichen Kirchen stets wachenden Schutz-Engel*, ex 2 Reg. VI & Matth. X; *Friedens-Dand-Predigt*; *Davidis tröstlichen Schwanen-Gesang aus seinen letzten Wor-ten*, 2 Samuel. XXIII; *wohlverorientes Schul-Recht*; *Scheid- und Abschieds-Brief* einem Pfister aus Eln auf sein Antworts-Schreiben über das zu Straß-burg besessene adeliche Jungfrauen gegeben, oder Unterricht, was von besessenen Leuten zu halten; *abgeschigte Rettung des heillamen Wachstums des christlichen Glaubens*; *reformirtes Salve*; *evangelisches Memorial*; *Catechismus-Milch*; *viel disputaciones*, die M. Christoph Wiffler zu Leipzig 1707 zusammen drucken lassen u. Sein Leben hat-ten Jacob Schaller und Balthasar Debel beschrie-ben. *W. m. Sp.*

DANON (Meir), ein Rabbin in Anfange des 18. Seculi, hat Chajim Alga's Buch von 112 mit einer Vorrede zu Constantinopel 1717 in fol. editet. *W.*

van DANS (Jan), ein holländischer Poet, in der Mitte des 17. Seculi, schrieb viel Gedichte in seiner Muttersprache, welche 1668 zu Amsterdam in 12 zusammen gedruckt worden.

DANTECOURT (Joh. Bapt.), ein Canonicus regularis S. Augustini in der Congregation St. Genesio, Cansler der Universität, und Parochial-Pfarrer zu St. Etienne bei Mont zu Paris, hat sich durch seine Verchsamkeit und 2 Schriften bekannt gemacht, in deren einer der Vorfall seines Ordens vor den Benedictinern in Burgund dargehan, in der andern aber des Mr. Claude de ferne de la reformation beantworter wird. Er ist 1718, im 75 Jahre seines Alters gestorben. HL.

DANTES Algericus, siehe Alighieri.

DANTES (Jac. Bapt.), Dadaus zugenahmt, ein berühmter Mathematicus, von Perugia, hat im Ausgange des 15. Seculi gelebet, zu Venedig die Mathematic gelehret, nebst andern mathematischen Erfindungen, insbesondere solche Flügel verfertigt, wodurch er sich zu fliegen getraute, womit er auch etliche Proben gemacht, wiewohl er bey der andern in so weit unglücklich gewesen, daß er, weil das Eisen zerbrochen, womit er den einen Flügel registert, auf das Kirchdach zu Perugia gefallen, und in etwas beschädigt worden. Er ist im 40 Jahre seines Alters gestorben. Ja. Ol. B.

DANTES (Ignatius), ein Dominicaner von Perugia, des berühmten Jul. Dantes Sohn, war in der Mathesi, Philosophie und Theologie, wie auch in der Redekunst sehr geübt, wurde des Groß-Herzogs von Florenz Cosmographus, verfertigte zwey sehr große Globos des Himmels und der Erden, wie auch eine Beschreibung von des Ptolemai tabulis geographicis; monumenta gnomonica & sciarerica; sehte 1577 nach Perugia zurück, und schrieb auf vieler Verlanggen civitatis Perusii & locorum circumsectorum descriptionem, brachte hernach zu Rom, wohin ihn Gregorius XIII. holen lassen, der ihn auch 1583 zum Bischoff von Alatri machte, das vorrestliche Werk, Xylus Vaticanus I. pinacotheca betitelt, und aus geographischen Tabellen des ganzen Erdbodens bestehend, zu Etande, sistete in Alatri ein adeliches Jungfern-Kloster, und starb 19. Oct. 1586, im 49 Jahre. Seine übrigen Schriften sind: scientie omnes mathematicae in tabulis digestae; rr. de usu & fabrica astrolabii; annotationes in sphaeram Joh. de Sacrobosco; commentarii sopra le due regole della prospera pratica del signor Giac. Barozzi; optica d' Euclide e d' Elodoro Larissio. Ech. Ja. Gail. Ol. B.

DANTES (Julius), ein Sohn Petri Vincentii Dantes, war in mathematischen Wissen schaften, und sonderlich in der Bau-Kunst wohl erfahren, und starb 1575, nachdem er einen Tractat de alluvione Tibris, und Anmerkungen in ornamenta architecturae verfertigt. Ja. B. Ol.

DANTES (Petrus Vincenotius), ein Mathematicus, Baumeister und Poete von Perugia, wurde wegen seiner Dicht-Kunst mit dem Nahmen Dantes beleyet, welchen seine Nachkommen stat ihres Geschlechtes Nahmens Rainaldi ebenfalls angenommen und fortgeführt; ersand einige sonderbare Maschinen, und schrieb im italiänischen einen Commentar über des Joh. de Sacrobosco sphaeram, welcher 1544 gedruckt, und 1574 vermehrt wieder aufgelegt worden, worauf er 1512 im hohen Alter gestorben. B. Ja. Ol.

DANTES (Theodorus), eine Dichter Petri Vincenotii, wurde von ihrem Vater auf dem Lande, wegen der in Perugia 1497 grassirenden Pest, in der Warthemarie mit solchem Fortgang unterrichtet, daß sie auch einige Schriften verfertigt. Ja. Ol. B.

DANTES (Vince), ein Sohn Julii, und Bruder Ignatii Dantes, war in der Mathematic, Poesie, und sonderlich in der Bildhauer-Kunst wohl erfahren, verfertigte einen Tractat von denen, die in der Bildhauer-Kunst berühmt gewesen, und starb zu Perugia 1576, im 46 Jahre. Ja. Ol.

DANTHON (Joh.), Abt zu Angie in Poictou, Augustiner-Ordens, königl. französischer Historiographus, lebte 1512, war ein guter Poet und Historicus, und beschrieb Königs Ludovici XII. Leben ic. Cr. Ve.

DANTISCO (Lucas Gracian), ein Spanier zu Ende des 16ten und im Anfang des 17. Seculi, hat es dem Grafen Balbazar Castiglione wollen nachzuehm, und el Galateo español, desierrro de ignorancias, quaternaria de avisos geschrieben. Ant.

DANTISCUS, oder Dantiscanus, (Johannes), siehe Johannes.

DANTZ (Johannes), ein deutscher, oder nach anderer Meinung italiänischer Medicus, lebte zu Grandfurt am Mayn, schrieb Tabulas & dialogos IV. de simplicibus medicamentis, que apud Dioscoridem, Galenum & Plinium sunt; stellte hierauf seine tabulas in Canones universales Joh. Meiss zu Basel 1545 in fol. an das Licht, übersezte den Dioscoridem ins Deutsche, und starb zu Grandfurt 1546. Fa. Ke.

DANTZ (Joh. Andreas), ein lutherischer Theologus und Philologus, geboren 1654, 1. Febr. zu Eundhausen, einem Flecken bey Gortha, studirte zu Gortha, Wittenberg, Hamburg unter d. m. berühmten Wozard, Leipzig und Jena, wurde zu Wittenberg 1676 Magister, darauf zu Jena Adjunct. Facult. philos. plite zu Preßburg Ober-Pastor an der lutherischen Kirche werden, mußte aber solches abklagen. 1683 gieng er nach Gießen und Grandfurt, von da aber nach Holland, und 1684 nach Engelland; allwo er zu London an stat des deutschen Predigers, der damals Frankreich, die Predigten einen Monat lang verriethete. Als er nach Leiden zurück kam, ward er daselbst zum Professore der orientalischen Sprachen erwählt, welches aber wieder zurück gegangen. Er sollte an der Nicolaus-Kirche zu Hamburg eine Probe-Predigt thun, wurde

wurde aber zu Jena 1685 künigb. oriental. extraor-
dinarius, und nach Fischmuths Tode 1686 ordi-
narius Professor, darauf 1709 Professor Theologiae
extraordinarius, 1710 Doctor, und endlich 1713 Pro-
fessor Theolog. ordinarius. Er legte sich haupt-
sächlich auf die orientalischen Sprachen, hatte darinne
nicht nur die berühmtesten Philologen in Europa
seiner Zeit, sondern auch viele Juden zu Schülern,
schrieb interpretem hebraeo-chaldaem; synopsum
interpretis hebraeo-chaldaei; literarum ebraeorum; nu-
cifrangulum scripturae S. Ver. Test.; Compendium
grammaticae ebraico-chaldaicae; sciagraphiam fun-
damentorum pro lectione Schemhamphorae per
Jehovah; de divina inter cognates de primo ho-
mine condendo deliberatione; aditum Syriae reclu-
sum; manduentionem ad ebraea linguam analysin;
paradigma nomen simplicium & verborum;
Rabbinismus enucleatum; de inauguratione Chri-
sti ad decendum; de sinceritate vereris testamen-
ti suspitione erroris absterge; de sinceritate Ver. Test.
praevalente Keri vacillante; diss. de mitigata Davi-
dis in Ammonitis crudelitate; de papismo solarii
experte, de λέγειν redemptionis humane, de Jesu
Christi coeterna cum patre existentia, de Eliae ad
torrentem latentis dapiferis, ad corvos proprie di-
ctos restrictis, antiquitatem baptisimi initiationis
patriarcharum vindicantem; de Deo in deitate plu-
res numerante, de scriptura antiquorum indistincta
in ipso Codice hodiernum deprehensa, de בן נא
de expurgando fermento & cena paschali & Mai-
monide ad explicandam ultimam salvatoris cenam;
commentar. in Mattheum, epistolam Pauli ad Ro-
manos & priorem Petri; praelectiones in Jes. cap.
IX, Hoseam, Joëlem, Malachiam & priora capita
Amosi; animadversiones in Pfeifferi criticam S. &
Goodwinii antiquitates; Maforum throno *Stromveiler*
rurbarum; diss. de pulchritudine Christi hominis,
privilegia studiorum ebraeorum iure ipsis concessa,
sepulchra Iudeorum extra urbem locanda, matrimo-
nium cum fratribus sororisque filia juxta leges ebrae-
rum licitum, de Tryphone Justini martyris collo-
cutore, de Josepho Justo ad Matth. I, 19, de fuisse
ganeo pontificis vet. Test., de cornu mulierum
judaicarum Jes. III, 16, transgressio Sabbathi incul-
pati, de reverentia Sabbathi culpabili, de Sabbato
festo contiguo, de Sabbathi perarce, de Sabbato je-
junio dicato, de Sabbato deuteroproto, de sabbathici
itineris juxta leges ebraeorum spatio, de Judeis proprio
gladio jugulatis de Abaranelis contra christianos ex-
ceptionibus, de Krißhma ebraeorum, de versione
Lutheri Gen. IV contra Ranium, de Caine contra
necem praemunito, de facris Iudeorum *תשובה
הקדושה*, de rituum communicandi inter ebraeos, de
functione pontificis M. in adyto anniversaria, de
animalibus eius interdictis, de uxore maritum repu-
diantem secundum leges ebraeorum, de baptismo ini-
tiationis ebraeos inter ac gentiles, de ebraeorum re-
militari, de Christi curatione sabbathica, de partu

virginis miraculofo, de origine talionis, de iuribus
novilunii initianti, de Luthero ex acrimonia ftyle
reprehendo, de cura Iudeorum in conquirendis
profelytis, de *מִשְׁפָּחַת אֱלֹהִים* antediluvianorum licita,
de fignificatione nominis divini *יהוה*, de Caini no-
mine; Harmonia vira Salomonis; pro Chaldaismo
addifcendo quardam nuchifrangulo inferenda. In
Joh. Bern. Meufchens novo testamento ex Talmude
illuftratio *Reben 16* Düpp. und Programmatia von
ibm, darunter die diff. uxor maritum repudiand
ad Marc. X, 13 sq. & 1 Cor. VII, 10, 12 noch nicht
gedruckt gewefen, und ftarb 1727, 20 Dec. pr.

von DANWITZ (Heinrich), ein Edelmann aus
österreichischem Geschlecht, lebte in der ersten Hälfte
des 17. Seculi, und gab unterschiedene geistliche
Schriften heraus; z. E. christlichen Discours, von
dem neugebohrnen Christ Kindlein; Erzählung
allerhand Sachen; Tractat vom hochwürdigen
Abendmahl. Un.

DANYELL (Henr.), siehe Daniel.

DANZA (Eliseus), ein Advocat von Montefusculo in
in dem Neapolitanischen, lebte um die Mitte des 17
Seculi, und schrieb de pugna doctorum, praelio ju-
dicii, & victoria advocatorum; additiones ad
Thomæ Grammatici decisiones. To.

DA OYZ (Stephanus), ein Mönch von adelichem Geschlechte aus Pampelona, war Rector des Collegii zu Bologna, und Canonicus regularis St. Augustini bey der DomKirche zu Pampelona, schrieb Indicem juris civilis tam textus quam glossæ; indicem juris pontificii, und starb 1620. Ant.

DAOYZ (Thom.), ein spanischer Dominicaner, in dem Anfange des 17ten Seculi, war Lector der Theologie in dem Kloster S. Thomä zu Madrit, und gab daselbst *un tratado de la disposicion, que se debe tener para el uso y frecuencia del SS. sacramento* 1613 in 8 heraus. Ant. Ech.

DAPHIDA, oder Daphiste, ein Sophiste, und Grammaticus von Selmessos, einer Stadt in Phryen, hat etwas über den Homerum geschrieben, welches verloren gegangen, und wurde wegen seiner anjünglichen Schriften vom Aetaleo, dem Könige in Pergamo, von einem hohen Felsen, das Pteron genannt, geführt, nachdem er vorher das Draculum zu Delphis ausprobiert fraget, ob er Pferde zu seiner Reife bekommen könne. Er wird von einigen vor eben denselben gehalten, welcher als ein Grammaticus und Poete bekannt, und auf dem Gebirge in Magnesia Thorax genannt, umgebracht worden. Man trifft von seinen Etichel-Verseu einige bey Strabone an. Fa. Vo. Valer. Max. S. Cicero de fato.

DAPHITAS, siehe Daphidas.

DAPHNE, siehe Fuchsin, (Anna Rup.).

DAPHNE, siehe Penzlin, (Barbara Juliana).

DAPHNE, siehe Zeidlerin (Elisabeth).

DAPHNE, oder Manto, eine Tochter des Tiresias,
welche zu Delphis in so herrlichen Versen geweissaget,
daß

1 daß auch Homerus vieles von denenselben in seine Werke soll gebracht haben. Einige Verse von ihr, darinne sie den vom Homer an ihren Schriften begangenen Diebstahl vorher verkündiget, stehen in den *oraculis sibyllinis*. Fa.

DAPHNIS, ein Sohn des Mercurii aus Stettin, soll die bucolischen Verse erfunden haben. Diodor. Sic. S.

DAPHNOPATA, siehe Theodorus.

DAPHNUS, ein alter Medicus von Ephesus, und einer von den Deipnosophistis, deren Gespräche Athenäus beschrieben, hat die Nachtruhe dem Schlasse bey Tage vorgezogen, weil der Mond zur Verdaulichkeit im Magen helffe. Ar. Fa.

DAPIFER (Bernardus), ein Benedictiner-Mönch zu Medling in Oesterreich, in der andern Helfte des 14 Seculi, hat *vitam B. Gothalmi* geschrieben, welches in *Lambecii bibl. vindobon.* und in den *Actis SS.* 26 Jul. auch in *Pezii scriptor. Austr. select.* Fa.

DAPPER (Oliver oder Opher), ein Medicus zu Amsterdam, machte sich durch seine holländische Beschreibungen von Malabar, Coromandel, Africa, Asia, Syria, Palästina, der Inseln des Archipelagi; die Uebersetzung der 9 Bücher Herodoti mit dem Leben Homeri ins Holländische bekannt, wiewohl er diese Länder nicht selbst durchreiset, sondern das meiste aus den Diarisi anderer Leute genommen. Die Beschreibung von Asia, Africa, America, Syrien, und Palästina, hat J. C. Beer zu Nürnberg ins Hochdeutsche gebracht; die Beschreibung der archipelagischen Inseln aber ist 1703 auch französisch zu Amsterdam in fol. ans Licht getreten u. hatte keine Religion, und starb 1690. Ben.

von DARA (Joh.) siehe Johannes von Dara.

de DARALCALDA (Lop. Zap. Walther.), siehe Walther.

DARDADONE (Bassianus), ein Minorite im Anfang des 15 Seculi, hat das Leben des Erzbischofs Jacobs von Alder beschrieben, welches in den *Actis Sanctior.* 18 April siehet. Fa.

DARDANUS, einer der ältesten griechischen Aerzte, soll noch vor Erbauung der Stadt Troja gelebet, und ein Buch unter dem Titel: *Dynameron* geschrieben haben, darinne er nach einiger Meinung viel abergläubische Sachen vorgetragen, und unter andern auch gewisse, wie man die *simplicia* in gewissen Tazgen sammeln, und unter gehöriger Constellation präpariren und gebrauchen müste, wosfern man von ihren Wirkungen sich einigen Nutzen versprechen wolte. Und daher soll es kommen, daß man nachmahls die magischen und superstitiösen Künste *artes dardaniæ* genennet. In dem chymischen Buche, *curba philosophorum* genant, stehen Aphorismi, welche man ihm beygelegt. Fa. Ke.

DARDANUS (Aloys.), ein venetianischer Greß-Congler im 16 Seculo, schrieb im Italiänischen *defensione mulierum adversus accusatores sexus fo-* *Gelehr. Lexic. T. II.*

minei in gebundener und ungebundener Rede. *Hallerword bibl. cur.*

DARDE (Joh.), ein französischer Jesuite, von Vendome, geboren 1595, war Coadjutor spiritualis, schrieb *historiam regni Japoniæ; historiam æthiopicae & malabaricæ; compendium Ludovici de Ponte &c.* und starb 17 April 1641. W, d. Al.

DARDES Bembus, siehe Bembus.

DARES, aus Phrygien, ein Priester des Vulcani, dessen schon Homerus gedenket, hat eine Historie von dem trojanischen Kriege geschrieben, wovon aber nur noch eine lateinische Uebersetzung vorhanden ist, aus welcher sie ins Französische und andere Sprachen übersezt worden. Zum ersten mahl wurde sein Werk 1477 zu Mayland in fol. gedruckt; und die neueste Auflage ist diejenige, welche 1702 zu Amsterdam in 4 und 8 mit der Anna Dacier Noten von D. Lud. Smida herausgegeben worden. Das ganze Werk scheint eine untergeschobene Arbeit des Jos. Isaacii Devoznii zu seyn. Fa.

DARIOT (Claudius), ein Medicus und Mathematikus, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb im französischen die *généralie de l'arche; Schatz- und Kunstkammer* in drey Theilen, welche ein Anonymus unter den Buchstaben A. B. ins Deutsche übersezt, und 1614 zu Basel in 4 mit fig. abgetr. worden. An. 1653 kam in englischer Sprache Dariothus redivivus zu London in 4 heraus.

DARIPINUS, siehe Siburis (Georg).

DARIUS Attendoli, siehe Attendoli.

DARIUS (Tibertus), ein Poete und Ritter von Cesena in Italien, im 15 Seculo, hat einen kurzen Auszug des Lebens Plurarchi verfertigt. H. HL.

DARMAISON (Jean), ein Philosophus, hat 1680 *la Basse transformée en machine* in 12 ediret.

DARMSTADINUS (Castr.), siehe Castricius.

DAROUX (Car.), siehe a Sancto Vincentio.

DARRIAC, siehe de Alliaco.

DARRESIUS (Albericus), ein spanischer Jctus, schrieb *Erotemata* in *Codicem justinianum*, jedoch nur über dessen drey erste Bücher, so 1617 zu Leuwarden in den Niederlanden gedruckt worden.

DARSCHAN (David), siehe David.

DARTIS (Johann), ein Professor der canonischen Rechte zu Paris, geboren 1522 zu Cahors, nahm zu Toulouse beydes in der Rechtegelehrsamkeit und Theologie den Titel eines Doctoris an, und wurde hernach An. 1618 zu Paris Intecessor, 1623 aber Decanus der Juristen-Facultät, wie auch Professor regius Juris canonici. Bey seinem Tode, welcher den 21 Apr. An. 1651 erfolget, hat er bemeldeter Facultät 20000 Livres, und hiernächst einige Legata vor seine Freunde, das übrige aber, so er im Vermögen hatte, den Benedictinern aus der Congregatione St. Mauri im Testamente vermacht. Er gab viel gelehrte Schriften in seiner Profession, s. E. libros de ordinibus & dignitatibus ecclesiasticis contra Salma-

si librum de primatu Papae heraus, welche 1656 zu Paris in 2 Tom. in fol. zusammen gedruckt worden. Sein Leben, welches J. Boujat verfertigt, ist seinen obgedachten Werken begefügt. Simon bibl. des auteurs du droit.

DARTONA (Georgius), ein Grieche aus der Insel Candia, lebte in dem Anfange des 16. Seculi, und übersezte des Homeri hymnos von Wort zu Wort ins Latein.

DARVIEUX, siehe d'Arvieux.

DASEN (Georgius), von Sternberg, aus dem Mecklenburgischen, war Professor Mathematicum, wie auch Senior der Universität zu Rostock, und starb den 27. May 1643, nachdem er de cometa anni 1618; orationem secularem, de annorum jubileorum origine & periodis ritenummerandis &c. geschrieben. W. d.

a DASSEL, oder Daselius, (George), ein Patricius und Jctus von Lüneburg, geboren 14 Jan. 1629 daselbst, studierte 1648 zu Helmstädt, und 1651 zu Straßburg, besahe 1657 Italien, Frankreich, England und Holland, ward 1661 ostfriesländischer Rath, 1666 Rathsherr, 1667 Präpositus, und 1676 Bürgermeister zu Lüneburg, schrieb disert. de jure temporis quadragesimalis &c. und starb 11 April 1687 zu Lüneburg. Dättners Genealogie der lüneburgischen adelichen Patricien-Geschlechter.

a DASSEL, oder Daselius, (Hardevicus), ein Vetter des vorigen Georgii, und beruhmter Jctus von Lüneburg, flürzte gegen das Ende des 16. Seculi, und schrieb: ideam boni Jcti, s. de optimo genere docendi & interpretandi juris; de verborum significatione; comment. in consuetudines & statuta reipublicae lüneburgensis; comment. ad tit. i. ff. de iusticia & jure; responsum juris in causa poenali malefactorum winfensium, descriptiones imperatorum & familia austriaca.

DASSIER (Lazar), ein Dominicaner von Paris, studierte daselbst, und hielt in 1743 den Ordens-Generals eine theologische Disputation, dabey er sich großen Ruhm erwarb, legte sich hernach aufs Predigen, schrieb Predigten, als l'evangile de la grace; autre avant de diverses presences de Dieu propres à regler la vie du chretien; Carême in 2 Tomis; sermons sur les mysteres de notre Seigneur; sermons sur les mysteres & devotions de la S. Vierge; la morale d'Eucharistie in 3 Tomis; sermons pour tous les dimanches de l'année in 2 Tomis; octave pour les trepassés, und 3 Bell. Panegiriques des Saints, nebst einem andern des 88. de l'ordre des FF. Precheurs, welche 4 letztern Wolf. aber noch in Manuscript liegen, und starb 7 May 1692. Ech.

DASSOV (Nic.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Hamburg, alldo sein Vater Johann Dassov an der Petrikirchen Archidiaconus gewesen, 1639, 11 Dec. wurde zu Greiffswalde Doctor und Professor Theologia, der theologischen Facultät Senior, des königlichen Consistorii Assessor und Pastor an der Mar-

rien-Kirche. Er schrieb verschiedene theologische disput. und progr. de prisca haeresi Nicolaitarum, de vento pentecostali, de haeresi berengeriana, de glorificatione Christi &c. nebst einigen Leichen-Predigten; hinterließ auch im Manuscript notas in biblia hebrea; annot. in 3 priores lib. Moisi; theses in universam theologiæ collegium theticum, systematico-polemicum, distinctivum theologicum cum appendice de theologia morali; catalogum haereticorum; collegium antipapisticum, patrologicum; responsa theologica; observationes in utriusque testamenti libros biblicos; collegium anticalvinianum; collegium in epist. ad Romanos; Predigten über die Sonntags-Evangelia und Buß-Texte, und andere mehr, die sich theilmahls in Joh. Seider. Mayers Bibliothec mit des Verfassers eigener Hand geschrieben, gefunden, und starb 1706, 8 Aug. Bo. Pr. Mol.

DASSOV (Theodorus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Hamburg, war des vorhergehenden Nicolai Bruder, studierte in dem Gymnasio zu Hamburg, gieng 1669 auf die Academie nach Gießen, und wurde daselbst Magister, begab sich im 1674 nach Wittenberg, wurde daselbst 1676 der philof. Fac. Adjunctus, und 1678, als er von seiner holl. und engländischen Reise alda jurist. gelangt, ordentlicher Professor Poeseos, außerordentlicher aber der orientalischen Sprachen, darinne er sich zu Dyfford unter Anweisung des Abendana stark geübet hatte, und 1689 ordentlicher Professor gedachter Sprachen, nahm 1699 die theologische Doctor-Würde alda an, gieng darnach als Pastor primarius, wie auch Theol. und P. DD. Professor nach Kiel, und starb endlich als königlicher dänisch-norwegischer Ober-Consistorial-Rath und General-Superintendens in Helsingør, und Probst zu Rensburg im Jan. 1721. Seine Schrifften sind tract. de resurrectione mortuorum ex sententia Judaeorum; de consensu Judaeorum cum mente Lutheri; antiquitates hebraicae, welche nach dessen Tode mit Joh. Alb. Fabricii Vorrede 1743 gedruckt worden; viel schöne disput. als de ritibus Mosae, de Rabbinitimo Phil. ancillante, de jure finium e Talmude, de ingressu fummi sacerdotis in Sanctum Sanctorum, de panibus facierum, de lustratione hebraeorum, de suspendio hominis lapidibus obruti, de signo crucis apud Hebraeos, de modis seminandi apud Hebraeos, de coma Hebraeorum licita & interdicta, de rebus in agris Hebraeorum relictis, ad Tit. Talm. כרם de sepultura animalium apud Hebraeos, de ave angue secta, de altari exeriori templi Salomonis, de accubitu Hebraeorum ad agnum paschalem, de infante Hebraeorum liberaliter educato, de vidua hebraea, de victimis Hebraeorum gravidis, de emphasi facrarum vocum, de dissensu pontificis romani & hebraei, de imaginibus hebraeorum rerum, de votis monast. & Nasariorum de missa non indicata, de fide sine operibus mortua, de signo crucis gentis ebraeae, de schollis criticorum in Leviticum, de initio actualis beardunis; de novi

novi anni ritibus apud Hebraeos; de S. Codicis interpretationibus vinarianislibus. Im Manuscript liegen von ihm historia hebraea; versio lat. Codicis talmudici; lexicon vocum hebr. emphaticum; versio lat. commentarii Jarchii in Exod. & Levit.; versio hebraea Maimonidis de oblationibus & fidei, Salomonis ben R. Melech libri Michal Jophi, Kimehii commentar. in Esaiam, R. Jom Tobb de juri sacrificio & festo expiationis; pralectiones in libros V. T.; explicatio formularum Gemarae talmudicae &c. Er kriegte mit A. S. Branden wegen dessen eintren biblischen Anmerkungen, sonderlich aber der Eeligkeit der Gläubigen in diesem Leben und anderer Fragen mit D. Wuthio und andern Streitigkeiten, und schrieb darzu ein fraternal alloquium de pura doctrina custodienda; fraternal alloquium defensum contra cordatum evangelicum sic dictum; justam animadversionem in cordati evangelici inanem loquacitatem; orthodoxiam immortalem; veritatem victricem &c. Mol.

DASSOUCI, siehe d' Affouci.

DASTYN, oder Dastinus, (Joh.), von einigen fälschlich Wilhelmus vorgenamt, ein englischer Philosophus aus dem Anfange des 14ten Secul, hat speculum philosophiae, so in der boblesianischen Bibliothece im Manuscript liegt, ferner librum mixtionum; visionem und rosarium, von welchem einige das Werk secreta secretorum fälschlich unterscheiden, geschrieben. Ob aber die Schrift, sapiens auribus tituli, welche ihm Pitiscus beygelegt, eine von den vorhergehenden sey, ist annoch unbekant. Fa.

DASYLICUS, siehe Rauwolff (Leonh.).

DASYPODIUS (Conr.), ein Professor Matheseos zu Straßburg, hat den Euclidem erklärt, vertheilt dene griechische Astrologos, J. E. Theodosium, Autolyeum, Barlaamum und andere zusammen drucken lassen, und einige Tractate von der Geometrie, Optic, Astronomie, als: scholia & resolutiones f. tabulas in Claud. Ptolemaei libros 4 apotelesmaticos; in Aristoteles librum I meteorologicorum; dictionarium mathematicum graeco-latinitum; erotemata institutionum mathematicarum, cum appendice &c. geschrieben, worauf er 1600, 26 April, im 68 Jahr seines Alters gestorben. W, d. H. Vo. Ad.

DASYPODIUS (Fridr.), ein Jhesu, geboren zu Walberg im Sölmischen, studirte zu Helmstädt, gieng mit einem von Streichhorst auf Reisen, promovirte zu Basel, wurde 1591 Professor zu Helmstädt, und starb 1599 den 28 Julii. Leb.

DASYPODIUS (Petrus), ein Medicus aus der Schweiz, hat zu Straßburg gelehret, und ist daselbst 1559 gestorben, nachdem er ein griechisches, lateinisches und deutsches Lexicon heraus gegeben. K.H.L.

DATHE (Hieronymus), ein lutherischer Theologus, geboren 1667 den 4 Febr. zu Hamburg, zöhe 1687 auf die Academie nach Gießen, wurde daselbst 1689 Magister, gieng darauf nach Wittenberg und las

Collegia, ward 1692 Abjunctus Facultat. philosoph. 1694 Probst und Superintendent zu Remberg, wie auch zu Wittenberg D. Th. ol. 1700 aber Superintendent zu Annaberg, alldo er auch 1707 den 14 Jun. gestorben. Seine Christen sind: diss. de genis veterum, de liberarum imperii civitatum potestate majestatis emula, de terre immobilitate, de sacramento baptismi, de peccato & libero arbitrio; positiones miscellaneae ex humanitate poetica; consensus, orthodoxorum orthodoxus in loco de Christo; orationes de patientia Christi; de statu tristissimo devotissimi Palatinatus; Predigten 10. Ra. Em. Mol. Seel.

DATHENUS (Petrus), ein mittelmäßiger deutscher Poet, ist 1590 zu Eßling in Preussen gestorben, wird von einigen beschuldigt, daß er ein unruhiger Kopf gewesen, und hat die Psalmen nach des Marot und Besz Versen ins Holländische übersetzt, dorer man sich noch in den vereinigten Niederlanden bedient. HL.

DATHI, Dathus, siehe Dati.

DATI, oder Dathus (Augustin.), ein Redner und Philosophus, geboren 1420 zu Siena, studirte unter Franc. Philolepho, als derselbe 1435 149. zu Siena lehrte, und wurde von soichem für seinen geschicktesten Schüler öffentlich gerühmt. Er stammte ziemlich in der Jugend, machte es aber wie Demosthenes, nahm Steinen in den Mund, und übt sich zugleich so lange im Reden, bis dieser Fehler vergienge; stöbe aber hernach beständig die Geschicklichkeit stammender Personen. 1442 ward er nach Urbino von dem Herzoge dafiger Stadt beruffen, die schönen Wissenschaften alda zu lehren, mußte aber, da man gebachten Herzog ermordet, als ein Liebling desselben, die Plünderung seines Hauses erdulden, und konnte sein Leben mit Noth durch die Flucht in eine Kirche retten. Er gieng also 1444 wieder nach Siena, lehrte daselbst die Dialectic und schönen Wissenschaften, und erhielt, ob er gleich verheirathet war, Erlaubniß, die Gottesgelahrtheit zu lehren, wie auch zu predigen. Er ward 1457 Secretarius zu Siena, 1458 Richter zu Massa, erlangte die ansehnlichsten obrigkeitlichen Würden in seiner Vaterstadt, und starb 1478 den 6 April. Seine Christen sind: Sermo de voluptate; Isagoge de ordine dicendi; de novem verbis contra vulgaram multorum opinionem; de genio & geniali Hieme tractatus; lectio prima cum Virgilio Aeneidem publice explicare copissit; Platonis libellus qui Halcyon inscribitur e graeco in latinum conversus; de septem virtutibus libellus; de sacramentis panis & aquae libri II; libellus flosculorum; historia senensis lib. III; historia plumbinensis; aromata f. miscellanea critica & philosophica; opus libri XI de immortalitate animorum; dialog. de vita beata; orationum libri VII; isagogicus libellus pro conficiendis epitolis & orationibus, oder wie diese Schrift sonst genennet wird, libellus elegantiarum; Epistoliarum libri III, welche

Schriften von seinem Vetter Hieron. Dati zu Siena 1503 in fol. zusammen heraus gegeben, und zu Venedig 1516 in fol. wieder aufgelegt worden. Von seinem Leben und Schriften hat Jo. Nic. Bandiera An. 1723 zu Rom eine ausführliche Beschreibung in 2 Büchern heraus gegeben. C. Gad. Fa.

DATI (Carolus), ein Professor *Litterarum humaniorum* zu Florenz, woher er war, lehrte verschiedene Jahre die lateinische und griechische Sprache in seiner Vaterstadt, und starb 1675. Er hat in der *Academie della Crusca* den *Nahmen Smarritio* geführt, und unterschiedene italienische Gedichte, eine Lob-Rede auf den König in Frankreich, *Ludovicum XIV.*, nebst einem Werke, *della pittura antica* genannt, verfertigt, auch sonst unter dem *Nahmen Timaeo* *Antiate lettera a Filarete della vera storia, della ciociola e della famosissima esperienza del l'argento vivo*; wie auch *discorsi della fortification* geschrieben. B. Nic.

DATI (Johannes), ein Augustiner Eremit von Imola, lebte um die Mitte des 15. Secul, wurde Bischof in seiner Vaterstadt, starb aber noch vor der Consecration ziemlich jung, und hinterließ de attributis div. lib. 1; comment. in priora & posteriora *Aristotelis*; de potentia animae lib. 1; libros S. *Augustini contra Faustum, Cresconium*, und de *Trinitate* in conclusiones redactos. Gan.

DATI (Leonh.), siehe de Datis.

DATI (Leonhard), ein Canonicus zu Florenz, geboren 1403, war bey den Päbsten Sixto II. Pio II. Paulo II. Sixto IV. geheimer Secretarius, wurde endlich Bischof zu Massa im sienischen Gebiete, und starb 1472. Laurentius Mehus hat 1744 zu Florenz 23 Stück von dessen Briefen, nebst der Lebens-Beschreibung des Bischoffs, welche Salvini verfertigt, in lateinischer Sprache, aus einem Manuscript der mediævalen Bibliothek brucken lassen. Er hat auch eine Tragödie unter dem Titel *Hiempsal* geschrieben, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris im Manuscript liegt. Fa.

DATI, oder Datus, (Nicol.), ein Sicilianer aus einer vornehmen Familie, war ein guter Philosophus und Medicus, in welcher letztern Facultät er 1446 die Doctor-Würde annahm. Er hinterließ verschiedene medicinische und mathematische Werke, die aber durch die Nachlässigkeit seiner Erben verloren gegangen. HL.

DATI (Nicol.), ein italienischer Medicus, geboren 1457 zu Siena, war Augustini Dati Sohn, studirte allda, und darauf zu Bologna die Medicin, practicirte sodann zu Siena, ward Secretarius dastiger Republic, und starb 1498. Man hat von ihm Comment. de laudibus eloquentie; quid reipublice feriam, quidve ejus amanuensis deceat, welche beyde Schrifften sich bey seines Vaters gesammelten Werken befinden. Er hat seines Vaters Werke zusammen getragen, welche einige Jahr nach seinem Tode zu Siena 1503 in fol. von Hier. Dati, seines Bruders Sohn, sind ans Licht gestellt worden. Fa.

DATIANEBES, ein griechischer Christ, von dem ein Buch in seiner Muttersprache de actionibus specialibus in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im 18. S. befindlich. Wenn er eigentlich gelebt, ist unbekannt. Fa.

de DATIS (Leon.), ein Dominicaner von Florenz, eigentlich und seiner Familie nach Starius, von den meisten Scribenten aber de Datis genannt, war ansangs Prior seines Profess; Hauses zu Florenz, hernach 1408 Inquisitor von Bologna, 1409 Provincial der römischen Provinz, 1413 General Vicarius seines Ordens, und starb 1425 als Deputirter seiner Republic an den Kaiser Siegmund auf der Reise zu Venedig. Er hat den Conciliis zu Pisa und Constanz beygewohnt. Seine Schrifften sind *Sermones duosynodales*; *Quadragesimale de petitionibus animarum*; *Sermones quadragesimales de flagellis peccatorum*, welche nebst dem vorigen Petr. de Cardito unter dem *Nahmen Leon. de Ultimo* ebrt; *Sermones de tempore & de Sanctis*; *Comment. super libros meteororum Aristotelis*; *Epistolæ encyclicæ* &c. Ech. Fa.

DATIUS, siehe Dacius und Datis.

DATT (Joh. Phil.), ein Christ, geboren zu Esslingen in Schwaben 1654 den 29 Oct. war in der Schule zu Esslingen so fleißig, daß er im 16 Jahr seines Alters den *Virgilium*, *Claudianum*, *Statium* und *Lucanum* fast völlig auswendig konnte, studirte darauf zu Straßburg, genoß von Oberechten viel Güte, verwaltete darauf unterschiedene Bedienungen in seinem Vaterlande, wurde *Acientarius Juris* und endlich von dem Herzog von Württemberg von freyen Stücken zum *Regierungs- und Consistorial Rath*, auch *Kirchen-Rathens*, *Advocato* berufen, erwies seinem Fürsten viel treffliche Dienste, schrieb Volumen rerum germanicarum novum, sive de pace Imp. publica libb. V, welches Werck für eines der besten und gründlichsten im Jure publico gehalten, und schon An. 1690 von vorgemeldtem Oberechten so hoch geschätzt worden, daß er es in der königlichen Buchdruckerey brucken lassen wolte; einen Tractat de venditione liberorum; eine Widerlegung dessen was in den annalibus zwifaltensibus zum Nachtheil des Hauses Württemberg geschrieben worden; ließ im Manuscript eine Deduction wegen des württembergischen Reichs-Erbs; 3 Jahr gemessener Amts; eine Beantwortung der hannoverschen Schrift von des Reichs Sturm-Habne; und starb 1722 den 28 Febr. NZ. Mölers erleuchtetes Württemberg.

DATUS, siehe Dacius.

DAVAL (Johannes), ein Medicus, gebürtig von Eu in der Normandie, war ein Mitglied der beyden Universitäten zu Angers und Paris, gab auch auf der letztern einen Professoren ab, und practicirte zugleich mit so glücklichem Erfolg, daß er von dem obersten Leib-Medico des Königs, Mr. Fagon, zu seinem Nachfolger aussuchen wurde, welche Stelle er jedoch nicht angenommen. Er starb den 23 Jun. 1719, in einem Alter

Alter von 64 Jahren, und hinterließ einige botanische und anatomische Schriften, welche einen guten Beyfall unter den Gelehrten angetroffen. HL.

a DAUBER (Joh. Henricus), ein Doctor Juris, von Herborn, war erstlich Professor Juris auf dem Gymnasio zu Breba, hernach Consistorial- und geheimrer Rath des Landgrafen von Hessen-Cassel, wie auch Procancelarius der Regierung und Universität zu Marburg, und starb den 27 Jul. 1672, im 72 Jahre. Man hat von ihm *librum de imperio romano*; *orationem inauguralem de jure civili Hebraeorum, Graecorum & Romanorum*; *commentarium ad institutiones imperiales*; *orationem funebrem in obitum celsissimi Hassiae principis, Frederici Henrici*; und noch einige orationes, darunter auch eine in Versen unter dem Titel: *Austris genis origo* f. Leopoldi I. genealogia ex antiquis monumentis deducta. W. d.

DAUBU Z (Car.), ein Presbyter und Magister Artium zu London, hat einen comment. in Apocalypsin geschrieben, auch das freitige Zeugniß Josephi von Christo in einer eigenen Dissertation vertheidiget, welche in der havercampischen Edition des Josephi steht, und ist zu Anfang dieses 18. Seculi gestorben. AE. NZ.

DAUDE (Joh. Jacob), ein Advocat zu Toulouse und Caïres, wurde Rath in dem Gerichte zu Nîmes in Langvedoc, starb 1712 im August zu Toulouse, und verließ im Manuscript eine völlige Uebersetzung der Pandecten, nebst Anmerkungen über die Anwendung der römischen Geseze vor den heutigen Gerichten. Bibliothèque britannique.

DAUDE (Peter), ein Philosophus, war Joh. Jacob Daude jüngerer Bruder, geboren 1654, 26 Sept. zu Marvejol, einer Stadt langvedocischen Gebietes, sollte erst die Gottesgelahrtheit treiben, und ward mit seinem ältern Bruder auf die Academie nach Cambray, hernach allein nach Genf, und darauf nach Puy laurens geschicket, gieng auch 1680 nach Engelland, um seine Studia in der Gottesgelahrtheit fortzusetzen. Er predigte allda in der französischen Kirche, unterließ aber solches hernach, weil ihm das Auswendiglernen beschwerlich fiel. Er kam darauf in der Provinz Eusse; in die Familie de Trevor als Informator des einzigen Sohnes derselben. Er hatte in der Mathematic, Physic und Metaphisic große Stärke, und verfertigte verschiedene Abhandlungen darinne, war aber so ärtlich, daß er seine Absätze theils selbst verbrannte, theils seinen Erben solche zu verbrennen anbefahl. Unter dessen hat man von ihm doch eine Uebersetzung einer kleinen Schrift *sur l'amour propre et l'amour de bienveillance*, die er aus dem englischen des Herrn Cudb verfertigt hat, und welche in einer Sammlung anderer kleinen Schriften 1732 zu Amsterdam bey Mortier verlegt und gedruckt worden. Viel Gelehrte liebten seinen Umgang, den man auch gar leicht erhalten konnte, wenn er entweider an schönen Tagen in dem Parc von St. James

spazieren gieng, oder sich Abends in einem sonst wenig besuchten Coffee-Hause fleißig einfand, wohin er diejenigen gewöhnet hatte, die sich aus seinen aufgedeckten und scharfsinnigen Gesprächen Vortheil versprochen. Die Verfasser der bibliothecae britannicae ertheilten einige Proben von seinen kurzen Entwürfen verschiedener Materien, die er auf einzelnen Papieren verzeichnet hinterlassen hat. Er starb 1733 den 29 Januar. Biblioth. britannicae.

DAUDERSTADT (Christoph.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Raumburg, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Magister, zu Zeit 1605 Con-Doctor, 1608 Doctor, 1612 zu Saleck, und 1617 zu Eckenditz Pastor, und endlich 1625 Pastor und Superintendent zu Freyburg, schrieb *Avenarium diavolorum*; *apodixin Melissae*: passionem secundum 4 Evangelistas in deutscher Sprache; meditat. septem verborum Christi in cruce; doctorem episcopalem; labores palateriales theoretico-practicos in 2 Folianten; Disp. XXII synodales in A. C. Passions-Predigten; Almar-Schmuck bey Einweihung eines Altars, über Ps. 118. 27; dissertation de Anti-Christo orientali ad Ezechiel. c. 38; Leichen- und andere Predigten, und starb 1654 im 74 Jahre. SN.

DAUDIFFRET, siehe d' Audiffret.

DAUDIGUIER, siehe d' Audiguiet.

DAUDO, siehe Dando.

DAVE, siehe d' Ave.

DAVEGAN, siehe d' Avegan.

DAVENANT (Car.), ein Sohn des ältern Wilhels mi Davenant, geboren zu London 1656, studirte die Rechte zu Oxford, nahm aber zu Cambridge oder Dublin die Doctor-Würde an, saß 1685 in dem Parlament zu Westminster als Deputirter von St. Joves in Cornwall, erhielt zu gleicher Zeit die Aussicht über die Schauspiele, schrieb außer der Tragödie, Circe betitelt, verschiedene politische Sachen, und starb 1712. B. Wo.

DAVENANT (Joh.), ein Doctor Theologiae von London, war Professor, wie auch Vortrager der Königin Collegii zu Cambridge, und endlich Bischoff zu Salisbury; wohnete 1618 dem Synodo beldracenae bey, ließ einen großen Eifer bliden, die wegen der Religion zerrenneten Gemüther wieder zu vereinigen, wie aus seiner Schrift, die er in englischer Sprache unter dem Nahmen Joh. Davenantius unter dem Titel: *adhortatio ad communionem inter evangelicas ecclesias* heraus gegeben, erhellet; schrieb außer dem *determinationem 50 questionum theologicarum*; *Commentar. in epist. Pauli ad Colossenses*; *praelectiones de supremo judice controversiarum*; *& de justitia habituali ac actuali*; *libr. de servitutibus*; *de sponsalibus & matrimonii* &c. und starb 1640. W. d.

DAVENANT (Wilhelmus), ein Ritter, geboren zu Oxford 1606 im Febr. war ein lustiger Poete, aber

auch in verbottener Liebe so unglücklich, daß er die Maske verlor. Er erhielt 1637 die Ehre eines geachteten Poeten, welches ihm viel Zeit bey andern erweckte; daher er 1641 einer Conspiration beschuldigt wurde; in Frankreich, und von dar in Virginien gieng; 1650 wieder gefangen in Engelland überbracht, jedoch bald erlassen ward; und weil die Comödien den Presbyterianern verdächtig waren, die ersten Öpern nach italiänischer Art einführete; sehr viel Gedichte, Comödien und Tragödien schrieb, und 1668, 7 April starb. Wo.

DAVENANT (Wilhelm), ein Sohn des vorigen Wilhelmi, hatte sich in geistlichen Stand begeben, überigte des la Morthe le Vayer Werk von griechischen und lateinischen Historici ins Englische, gieng als Hofmeister in Frankreich, und ersoff unweit Paris, als er sich laden wollte, 1681. Wo.

DAVENNE (Franciscus), mit dem Beynahmen Pacificus, von Fleurance in Aemagnac gebürtig, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und war einer der vornehmsten Schüler des Simonis Morin, welcher, weil er sich vor den Messias ausgegeben, An. 1663 zu Paris verbrannt worden; auch ein eben so großer Fanaticus, als jener, wie man denn dafür hält, daß Morin an des Davenne Schriften großen Theil gehabt. Sonst ist von ihm nichts mehr bekannt, als daß er zu verschiedenen mahlén gefänglich eingezogen worden; wiewohl er auch vermuthlich als einzener, der im Kopf nicht recht richtig ist, seine Freyheit allzeit wieder bekommen hat. Unter seinen Schriften sind zu merken: *advis d'un religieux contre les faiseurs de libelles diffamatoires touchant l'emprisonnement des Princes & affaires du temps; l'ombrage de Madame la Princesse apparu à la Reine; le jugement & les huit beatitudes de deux Cardinaux (Richelieu & Mazarin) confrontés à celles de Jesus-Christ; la sapience du ciel estimée folie des sages du Monde; la Hierusalem celeste; l'assomption de la theologie de Dieu; le Lyon de la tribu de Juda & l'inventaire de la verité; de la puissance qu'ont les Rois sur les peuples & du pouvoir des penses sur les Rois &c.* Nic.

DAVENPORT (Christoph.), ein Franciscaner, gebohren in Coventry in Engelland um 1598, studirte anfänglich 2 Jahre in dem Collegio meritonensi zu Oxford, ward aber hierauf An. 1615 von einigen römisch-catholischen Priestern überredet, sich nach Douay zu wenden, alldo er die Theologie lehrte, sich aber von daunen 1617 nach Öpern begab, und daselbst in den oberwehnten Örden unter dem Nahmen Franciscus a S. Clara trat. Er wurde hernach englischer Provincial der Recollecten, wie auch Almosenier bey der Gemahlin Königs Caroli II in Engelland, und schrieb ein Buch Deus, natura & gratia betitelt, in welchem er zu beweisen sucht, daß die 39 Glaubens-Articel der englischen Kirche sich leichter mit dem tridentischen Concilio vereinigen lassen, als man meinet; *et adversus judicariam astrologiam; de praedestinatio-*

ne, bonis operibus, invocatione Sanctorum & cultu imaginum, paraphrasticam expositionem articulorum confessionis angl. Systema fidei seu de concilio universali; Apologiam Episcoporum, nebst viel andern lateinischen und englischen Werken, und starb 1680 den 31 May, nicht weit von London. Wo. Pin.

DAVENPORT (Franciscus), siehe Davenport (Christoph.).

DAVENPORT (Joh.), ein älterer Bruder des vorigen Christophori, gebohren 1597 in Coventry, war ein berühmter puritanischer Prediger, gieng endlich, als ihn in Amsterdam die englische Gemeinde nicht annehmen wolte, nach Neu-Engelland, und starb in Newhaven 1668 den 13 März. Man hat von ihm einen Catechismus, Predigten und Streit-Schriften de baptismo. Wo.

a DAVENTRIA (Joh.), siehe Johannes.

DAVEZAN, siehe d'Avezan.

DAUFERIUS, siehe Victor III.

DAUFFA IUS, oder d'Auffay, (Jo.), ein niederländischer Jctus von Bethune, lebte im 15. Seculo, war Caroli Audacis Rath, auch hernach Kayser Maximilian Secretarius, und schrieb de vera legitima successione Mariae Burgundiae, Caroli Audacis filiae, ad Burgundiae Ducatum &c.; de advocacia betuniensis; consuetudines Artesiae & Bethuniae; de pontineni comitatu; de austrovanienfi comitatu &c. Sw. A.

DAUGE, siehe d'Auge.

DAUGIERES, siehe d'Augieres, oder Augerius.

DAVIANUS (Xaverius Emilius), war aus der Insel Chio gebürtig, studirte unter den Jesuiten, wurde zu Padua in dreyen Facultäten Doctor, lehrte hernach die Theologie zu Creta, wo er Canonicus war, kehrte aber wieder nach Italien, wurde zu Bologna Superior in verschiedenen Nennen Klöstern, endlich Bischoff auf der Insel Therasia, starb aber auf der Hinreise 1687 oder 1688, im 63ten Jahre, und schrieb sacram sponsum in thalamo suo in 3 Theilen, davon nur der erste im Druck erschienen, nebst verschiedenen andern theologischen Wercken, die noch im Manuscript liegen. Pap.

DAVID, ein Sohn Jesse aus Juda, lebte um A. M. 2900, kam durch Erziehung des Eliabais von schlechter Zukunft in groß Klüßen bey König Saul, und succedirte demselben, ob er wohl von ihm hernach verfolgt wurde; weil er sich aber auch versündigt, schickte es ihm nicht an Züchtigung, schrieb die Psalmen, und starb im 40ten Jahre seiner Regierung. *h. Serpili Personalia Davidis.*

DAVID, ein griechischer Mönch aus dem 14. Seculo, hat historiam hereseos Barlaami & Acindyni in seiner Mutter-Sprache geschrieben, die man hin und wieder in den Bibliotheken im Manuscript antiffet. Fz.

DAVID, ein maronitischer Erzbischoff, hat um 1099 die Constitutiones des maronitischen Kirchs aus dem Syri-

Syrifchen ins Arabische überfetzt. Einen Auszug davon in lateinifcher Sprache hat man in der Collection der Briefe Jo. Morini, welche unter dem Titel: antiquitates ecclesiae orientalis zu London 1682 gedruckt worden. HL.

R. DAVID, ein Jude im 17. Seculo, war Rector der Synagoge zu Rom, und gab 1707 mit einer Vorrede zu Venedig 1675 in 4 heraus. W.

R. DAVID ben Aaron Leberh. Maza, ein jüdischer Buchdrucker von Corcyra, lebte im Anfange des 17. Seculi, und gab, wie er selber von sich rühmet, zu Constantinopel, Adrianopel und anderer Orten mehr viele Bücher, auch 1612 zu Mantua des R. Moïse Cohen 1707 heraus, in dessen Vorrede er von seinem commentario in Canticum Canticorum gedenket, den er gerne heraus haben möchte. W.

R. DAVID ben Abraham, ein italiänischer Jude von Modena, im Anfange des 17. Seculi, schrieb 1707 verbum bonum, oder ein kleines Wörterbuch mit der italiänischen Uebersetzung vor die Schul-Jugend, welches öftte gedruckt worden. W.

R. DAVID ben Abraham Arama, ein gelehrter Jude, hat animadversiones in Hilchos Maimonide Jachasaka geschrieben, welche zu Thessalonich ohne Meldung der Zeit und des Ortes gedruckt, und zu Amsterdam 1706 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

R. DAVID ben Abraham Hallavan ben R. Jude de Korzi, ein Jude, von dem 1707 traditio foederis in der königl. Bibliothek zu Paris und in der oeffentlichen im Manuscript befindlich. Wenn er eigentlich gelebet habe, ist nicht bekannt. W.

R. DAVID ben Arje Löw, sonst auch David de Lida genannt, weil er in der Stadt Lida in Polhynien ehemals Archisynagogus gewesen, hat zu Anfange des 18. Seculi florirt, und in verschiedenen Synagogen die Stelle eines Ober-Rabbi, zuletzt aber solches Amt bey der deutschen Juden-Gemeinde zu Amsterdam bekleidet. Seine Schriften sind 1707 pureus contentiois; foedus Dei oder de circumcissione 1707 verba Davidis; turris Davidis oder comment. in Ruth; Arcanum Dei oder tr. de circumcissione; urbs Davidis oder comment. in legem; urbs refugil oder comment. in 613 precepta und carmen epianeticum; nebst andern mehr, welche unter dem Titel 1707 b. i. e. liber 1 in quo sunt omnia von seinem Sohn und Enkel zu Grandfont am Mayn 1727 in fol. zusammen edirt worden. W.

DAVID de Afolci, ein Jude aus dem 16. Seculo, gab zu Straßburg 1559 eine Apologie der Juden wider des Papst Paul IV. Verordnung heraus, krafft deren die Juden, damit sie von den Christen unterschieden seyn möchten, eine gewisse Art Hüte von einer besondern Farbe tragen sollten. Er kam aber darüber in Verhaft. W.

DAVID de Augusta, oder David Teutonicus, ein deutscher Minorit von Augsburg, aus dem 13. Seculo

lo, schrieb formulam novitiorum; de reformatione exterioris hominis; de reformatione interioris hominis und libellum de septem progressibus religiosi, welche Werke man zu Augsburg 1593 zusammen gedruckt, auch in der Bibliotheca Patrum findet, und starb 1272. In dem Kloster Grewaal liegen von einem deutschen Minoriten, der ebenfalls David geheißen, und vielleicht mit dem obigen einseyl ist, verschiedene Werke, als de modis revelationum, de generibus visionum, de speciebus tentationum, de virtutibus, de profectu religiosorum, de affectu orationis &c. im Manuscript, und in der kaiserl. Bibliothek findet man auch eines unter dem Nahmen David de perfidia religiosorum. Polsev. Ea. Wa.

DAVID Aul, ein Jude zu Constantinopel, von dem aber die Zeit, wenn er gelebet, nicht bekannt ist, hat ein Werk unter dem Titel de figura terrae oder cosmographia geschrieben, so zu Constantinopel in 4 gedruckt worden. W.

R. DAVID Cohen ben Chajim, ein Jude von Corcyra, war Priester, lebte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, und schrieb quaestiones & responsiones, welche zu Constantinopel 1537 in 4 gedruckt worden. W.

R. DAVID ben Chajim, ein jüdischer Priester im 18. Seculo, gab 1724 zu Amsterdam einen Comm. in Psalmos unter dem Titel 1707 videns David in 4 heraus. W.

DAVID Cohen de Lara, oder David ben Isaac Cohen de Lara, ein portugiesischer Jude, lebte zu Amsterdam und hernach zu Hamburg, allwo er auch 1674 gestorben. Seine Schriften sind: 1707 seu corona sacerdotum; 1707 civitas David, s. de convenientia vocabulorum rabbinicorum cum graecis aliisque europaeis; spanische Uebersetzungen von Maimonidis canonibus ethicis; tract. de articulis legis; tr. de poenitentia; tr. de timore Dei &c. W.

DAVID Darschan, oder Concinator, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat Canticum graduum Davidis; epistolam apologeticam pro concinatoribus; oden didascalicas Davidis oder Predigten; turris Davidis oder Episteln, die sehr nett sind, und Comm. in 613 precepta unter dem Titel Laus Davidis geschrieben, von welchem letztem Messer David als Verfasser angegeben wird. W.

R. DAVID ben Gedalia ben Jachija, ein Jude aus der berühmten Familie Jachija, bielte sich 1326 in Epanien auf, wandte sich aber von dar nebst den Erlangen nach Lissabon, wo er unter andern einen Comm. de rebus judicialibus und tr. de ritibus circa cibos illicitos geschrieben, und ist im 75. Jahr seines Alters gestorben. W.

R. DAVID ben Jacob, ein jüdischer Priester am Ende des 16. Seculi, schrieb 1707 oder Comm. in Gittin, Raschi & Tosephoth, so zu Thessalonich 1597 in 4 heraus gekommen. Einige legen ihm auch Comm. in Moed, Naschim & Neikin, ingleichen quaestiones & responsiones

siones juridicas bey, welche letztern aber von dem erstern Werke nicht unterschieden seyn mögen. W.

R. DAVID ben Jacob, ein Jude von Schobberschin in Klein-Pohlen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Comm. in Targum Jonathan & hierosolymitanum, wie auch in Targum libri Esther. W.

R. DAVID ben Jehuda, sonst auch Messer Leo genannt, ein jüdischer Medicus, von Mantua zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, schrieb פנים דוד fortis Jacobi; דוד דוד domus David; solum David; דוד דוד turris Davidis, und דוד דוד laus Davidis, welches letztere aber von einigen David Darschan bengelegt wird. Vielleicht gehört das Buch de terminis, welches in der Oppenheimer Bibliothek im Manuscript liegt, auch mit unter seine Schriften. W.

R. DAVID ben Jehuda Sabibi, ein italiänischer Jude im 17 Seculo, hat clypeum Davidis oder compendium libri מכתב דוד מכתב דוד geschrieben, auch das Buch דוד דוד mit einer Vorrede zu Livorno 1657 edit. W.

DAVID ben Joseph Aburaham, ein spanischer Jude, florirte 1340 und schrieb explicationem precum per totum annum receperam, welches Buch bey den Juden den besten pflegt, und zu Venedig 1566 in 4 gedruckt ist; einige legen ihm auch ספר העברות tabulas astronomicas, ingleichen תרועות und equinoctiis und expositionem Haggada paschalis bey, von welchen letztern aber nichts im Druck ist. W.

R. DAVID ben Mose, ein Jude in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb einen Comm. in Proverbia unter dem Titel clypeus Davidis, welcher zu Amsterdam 1683 in 4 gedruckt worden. W.

R. DAVID ben Mose Cohen, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat des R. Abr. Samuels Buchlein דוד דוד betitelt zu Venedig 1717 in 8 edit. W.

R. DAVID ben Mose Jehuda, ein gelehrter Jude, welcher um die Mitte des 15 Seculi gelebt, und explicationem in דוד דוד it. in דוד דוד und דוד דוד geschrieben, welche im Vatican im Manuscript liegen. W.

R. DAVID ben Mose de Porta Leonis, ein Jude im Anfange des 17 Seculi, hat des R. Jechiel Mile, seines Schwieger-Vaters, Buch דוד דוד mit einer Vorrede zu Mantua 1623 in 8 edit. W.

R. DAVID ben Nachmias, ein Jude zu Thessalonich aus der andern Helffte des 17 Seculi, von dem man in des R. Baruch Kalai quäst. & respon. eine decisio antrefft, und dessen Censur Nath. Spira דוד דוד vor sichet. W.

R. DAVID Picilone, siehe Pizzichetone.

R. DAVID Provincialis, ein Jude aus Frankreich, hielt sich zu Modena auf, und lebte im 17 Seculo. Er schrieb דוד דוד דוד דוד was divisionis; eine Grammatica unter dem Titel turris Davidis, und explicationem

legis, die ex urbs Davidis betitelt, von denen aber noch nichts im Druck heraus ist. W.

R. DAVID ben Salomo ben David ben Jachia, ein portugiesischer Jude in der andern Helffte des 15 Seculi, schrieb דוד דוד lingua eruditorum; דוד דוד laus Davidis, welches letztere Werk aber viel mehr dem R. David ben Jehuda scheint eigen zu seyn. W.

R. DAVID ben Samuel, ein Archisynagogus zu Ostrea, in Neuss, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Dibbre David, oder verba Davidis oder illustrationem commentarii Raschi in Legem; Ture Sahav, oder Comm. in Schulchan Aruch, sowohl in Jore Dea als auch in Orach Chajim. W.

R. DAVID ben Schabtai Cohen, ein Jude zu Thessalonich in der Mitte des 17 Seculi, gab dasebst seines Vaters quæstiones & responiones unter dem Titel דוד דוד mit seinen Anmerkungen 1653 in folio heraus. W.

R. DAVID Stele, siehe Stele.

R. DAVID ben Tamim, ein Jude im Anfange des 18 Seculi, hat ein Buch unter dem Titel דוד דוד candelabrum in jüdisch; deutscher Sprache 1700 in 8 edit. W.

R. DAVID ben Uri Veibes, ein Jude zu Amsterdam, am Ende des 17 Seculi, gab dasebst 1681 den Palster mit Kimchi Commentario und דוד דוד heraus. W.

DAVID, ein Engelländer, und der erste Bischoff von Et. Asaph, welcher 147 Jahr alt worden, und 544 gestorben seyn soll, hat Decreta synodi victorienis contra Pelagianos, und Regulam conobitarum, wie auch homilias evangelicas hinterlassen. Speelmanni Concil. T. I. Wharton. Angl. fac. T. II. Fa.

DAVID, ein Schatzmeister der Kirche zu Landaff, von Morcan in Engelland, davon er auch Morcanus genennet wird, hat um 1480 gelebt, und antiquitates des Fürstenthums Wallis, nebst einer geographischen Beschreibung hiervon verfertigt. Bal. Pit. Vo.

DAVID, von seinem Vaterlande Scorus zugenant, war anfangs Schul-Director zu Würzburg, hernach Kayser Heinrichs V Capellan, zuletzt aber Bischoff zu Banger in Engelland. Er florirte zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb das Leben erwichen Kayseris in 3 Büchern, verfertigte auch einen Panegyricum auf denselben in Versen, weswegen er den Titel eines kaiserlichen Historiographi und gekrönten Poeten erhielt. Man beschuldiget ihn aber, daß er ziemlich partheyisch geschrieben. Sonsten wird ihm auch noch Apologia ad Casarem; tr. de magistratuum insignibus und ein Buch von dem Königreiche Schottland beygelegt. Bal. Urspergeni Chron. Fa.

DAVID Joris oder Georgii, ein Wiedertäufer, der seine eigene Secte gestiftet, geboren 1501 zu Gent in Flandern, woselbst sein Vater Jsa von Aersfort ein Spielmann, oder, wie andere sagen, ein Kaufmann gewesen,

gewesen, seine Mutter aber 1537 als eine Wiedertäuferin enthauptet worden. Er nannte sich manchmal Joh. a Bruck, dgleichen Joh. a Binningen, lernte in seiner Jugend das Glasmahlen, und wendete sich darauf mit großem Eifer zu der Parthe der Wiedertäufer, worüber er, da er sonderlich wider die Abgötterey der Papiſten in ihren Processionen geredet, 1523 zu Delft ins Gefängniß geworfen, zur Strafe geschlagen, und ihm die Zunge durchbohret, er auch auf 6 Jahr verwiesen worden. Er begab sich endlich nach Basel, woselbst er sich äußerlich zur reformirten Religion bekannte, und 1536, 25 August, starb. Die ihm begemessene besondere Lehren sind: Er selbst sey der wahre Mesias, der liebe Sohn des Vaters, und daß sich Gott der Vater in ihm als dem andern Christo vollkommener offenbaret habe als in dem ersten; daß mit ihm in der Kirche aller äußerlicher Gottesdienst, Predigen und Sacramente aufhören solten, daß weder gute noch böse Engel wären; sondern durch jene würden die guten, durch diese aber die bösen Gedanken und Bewegungen verstanden; daß man seine Sünde öffentlich in der Kirche beichten müßte; daß man viele Weiber nehmen könne u. Daß seine Jerthümer an den Tag kommen, wurde sein Körper 3 Jahr nach seinem Tode wieder ausgegraben, und nebst dessen Gemälde und Büchern, unter dem Galgen verbrannt. Er hat in holländischer Sprache ein Wunder-Buch, darinne das, was von der Welt an verschlossen, geoffenbaret ist; ein Gespräch zwischen einem Gottes-Gelehrten, Dilsch-Gelehrten und Sophistisch-Gelehrten; eine Unterweisung vom Gottesdienst und Liebe; Christliche Send-Briefen in 3 Bänden in 4to; Christliche für den Michael Serwet, an die schweizerischen evangelischen Obrigkeiten, welche in des Herrn von Mosheim Geschichten Serwet steht; eine Rede von verstorbenen Menschen; gründliche Bewys-Reden von verschiedenen theologischen Sacken; de acht Saligbeden; van het Woort: Dooyel; Verklaeringe der Sehepenissen; Hand-Boeken inhoudende leerende Tractaten &c. verfertigt; Arn. Ben. Sag. David Joris Ghesl in Leven ende Leere, door Ubb. Emmius. Ejus vita & doctrina, quid, quamvis Basileæ fuit, tum post ejus mortem cum cadavere, libris, ac reliqua ejus familia, actum sit, per Academiam basileensem, Antverpiæ 1560; 8.

DAVID (Agid.), ein Dominicaner von Rouen, war Doctor Theologia, und brachte seine Zeit als Prediger zu, schrieb ein Werkgen, betitelt: brevis super Cantica Canticorum accentus ab evangelii concionatoribus & animarum directoribus annotandus, und starb 31 Aug. 1678, im 75 Jahr. Ech.

DAVID (Clau.), ein Benedictiner-Mönch von der Congregation St. Mauri, geboren zu Dijon 1644, trat im 19 Jahre seines Alters zu Vendome in gedachten Orden, schrieb ein d. vom heil. Dionysio Areopagita, darinne er zu beweisen suchte, daß derselbe der Verfasser derer unter seinem Nahmen bekannten Schröften sey, und starb 6 Nov. 1705, HL. Gelehrte. Lexic. T. II.

DAVID (Franciscus), aus Ungarn, wird sonst gemeinlich Davidis genennet, und von etlichen vor einen gebornen Siebenbürger ausgegeben. Im Anfange war er der römisch-catholischen Religion zugethan, nachhero aber bekannte er sich zu der augspurgischen Confession, und behauptete derselben Lehre wider die Reformirten mit besondrem Eifer. Hierauf hielt er eine Zeitlang mit den Reformirten, und ward endlich von Georgio Zlandrata mit den seimlichen Irthümern angesiedet, der es auch dahin vermittelte, daß der siebenbürgische Fürst, Jo. Sigismundus, seinen bisherigen lutherischen Hofprediger Dionysium Alessum, abdankte, und den Davidis an dessen Stelle setzte. Dieser wurde hierauf, als er auch den Fürsten selbst mit seinen Lehren eingenommen, Superintendent in ganz Siebenbürgen, und disputirte nach der Hand auf dem zu Griechisch-Weissenburg An. 1568 gehaltenen Colloquio beydes wider die lutherischen und reformirten Prediger bey den Artikel von der heiligen Drey-Einigheit, wober zu mercken ist, daß sich die Unitarii bey dieser Disputation die Evangelischen, ihre Gegner aber die Catholischen genennet. Sein Leben war im übrigen sehr ärgerlich, also, daß deswegen auf einem An. 1574 zu Einheim angestellten Synodo eine Untersuchung vorgenommen wurde, da denn auch seine Frau hinfam, und solche Dinge wider ihn vorbrachte, welche hinfänglich waren, eine Ehescheidung zu erkennen. Er wurde darauf zum ewigen Gefängniß condeimnirt, darinne er nach dreystägigem Drücken, 1579, den 6 Jun. gestorben. Er hat Epistolam ad Ecclesias polon. super quasi. de regno millenario Christi in terris, wie auch unterschiedene Thefes und kleine Tractätlein ebrt. HL. CZ.

DAVID (Joh.), ein Gastonier und sehr unruhiger, aufrührerischer und schlimmer Parlaments-Advocate zu Paris, nahm der allerungerechtesten Sache Vertheidigung auf sich, und verlor wegen seiner übeln Sitten alles gute Gerüchte. Er machte sich durch eine gewisse Schrift bekannt, darinne er behauptete, daß die französische Krone nicht den Nachkommen Hugonis Capeti, sondern des Caroli M. seimen, und also dem Hause Guise zugehöre. Mit dieser Schrift, so in den memoires de la ligue befindlich, gieng er 1516 nach Rom, und übergab solche dem Cardinal Pellevre, einem eifrigen Anhänger der Ligue, von dar sie weiter Philippo II. und hiernächst auch Senrico III. in die Hände gerieth, der sie aber mit Verachtung ansah. Der Verfasser derselben starb nach seiner Wiederfunft aus Italien zu Lion. HL.

DAVID (Joh.), ein Jesuite von Courtray, war ansfangs Pfarrer zu St. Martin in Courtray, und hiernächst Rector der Collegiorum zu Courtray, Brüssel und Gent. Er verfertigte veridicum Christianum, paradisum sponsi & sponsæ; pancarpium marianum; specula 12 Deum aliquando videre desideranti concinnata; amputandum putabam: tanquam radicem, stirpem & germen errorum; in niederländischer Sprache aber Exinctionium fumofæ facis Hollandiæ; alvearium

rium adversus Phil. Aldegundum; Haereticum araneum; historiam ecclesiae haereticæ; salvos conductus; respiraculum pro bulliente multo novatorum; evectas vigiles ad cavendum ab ariolis, incantantibus & maleficiis; horologium passionis; praesidium adversus lapsum tentationum; Igniarium, exhortationem in professione; Jubilum amantis animæ; fugam spirituale; alphabetum spirituale; sortem vel sortilegium sacra sapientie; oeconomum christianum cum spongia vitiorum; viridarium rituum & ceremoniarum ecclesiae; lapidem lydiū s. hortulum deliciarum animæ ad perfectionem contendentes, gab auch *Petr. Simonis Tiletani opera* zu Antwerpen 1609 heraus, und starb daselbst 1613 den 19 August, im 67 Jahre. A. Al. Sw.

DAVID (Lucas), ein Ketzus und Historicus, geboren zu Allenstein im Bisthum Ermland 1503, studirte zu Leipzig, ward alda Magister, hernach neunte halb Jahr des damaligen Bischofs zu Culm, Cidermanni Gist, Cansler, um 1549 aber, nachdem er sich zu der protestantischen Kirche gewendet, Herzog Albrecht I von Preussen Rath, und Besizer des Hofgerichtes zu Königsberg, in welcher Würde er auch 1583 im April verstarb. Er wurde zuletzt von aller Arbeit befreit, damit er desto ungehindeter an seiner preussischen Historie arbeiten könnte, zu welcher er 40 Jahr lang die nöthigen Urkunden gesammelt hatte. Er ist aber nur mit den ersten zehn Büchern fertig worden, die bis 1410 gehen. Das Werk liegt im Manuscript auf der Schloss-Bibliothek zu Königsberg. Er siffte das zu Leipzig stehende Stipendium davidianum für seine aus Preussen gebürtige Anverwandte, dessen Capital sich auf 3937 Rthlr. 45 Gr. belief; zu Ausgange des 17. Seculi aber mit 800 Rthlr. vermehrt worden. Arnold. Erbkurtzes Preussen.

DAVID (Messen), ein gelehrter Jude, von welchem verschiedene Schriften im Manuscript liegen, als clypeus Davidis oder Explicationes quarundam paralarum legis; anima Davidis; peculium Regum, so ein grammaticalsch Buch ist; vox Domini cum robore; laus foeminarum und rivus vitiarum aus Ps. XXXVI, 9. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

DAVID (Nicetas), siehe Nicetas.

DAVIDET (Dominicus), ein französischer Dominicaner von Chartres, war Doctor Theologia, Königs Francis I 1. ordentlicher Hofprediger, und wegen seiner Wohlredendheit gar sehr berühmt, schrieb einen Band Predigten, und starb in seiner Vaterstadt 13 Febr. 1537. Ech.

DAVIDIS (Franciscus), siehe David.

DAVIDIS (Gorhofredus), ein Medicus zu Unna in Westphalen, lebte zu Ende des 17. Seculi, und schrieb Discursum medico-ehymicum de medicina magnatum, so zu Dortmund 1681 in 8 gedruckt worden. Li.

DAVIDSON, oder Daviston, (Guil.), ein schottländischer Medicus, florirte in der Mitte des 17. Seculi, pflanzte den Lehrgang des Paracelsi bey, hielt auch viel auf die Astrologiam iudicariam, ließ aber diese nachmals fahren, übte sich bloß in der Chymie, lehrte selbige öffentlich zu Paris, wurde nach der Zeit oberster Leibarzt bey der Königin von Pohlen, schrieb philosophiam pyrotechnicam, hinterließ auch prodromum Commentariorum in Prae. Severini Ideam medicinæ philosophicæ, der zu Haag 1660 in 4 gedruckt, aber von D. Schelhammern gar schlecht recommendirt worden. B. Li. Ke.

DAVIES (Jo.), von Hereford genant, woher er hirtig, war ein guter englischer Poet. Weil er aber mit seinen Versen nicht viel verdienen konnte, wurde er ein Schreiber-Meister in London, gab gleichwohl viel kleine theologische, moralische und poetische Werke heraus, und starb 1618. Wo.

DAVIES (Jo.), ein guter Mathematicus, geboren zu London 1560, 8 Febr. gieng unter dem Graf von Essex 1596 vor Cadix, da er sich sehr wohl hielt; und hernach 1599 als ein Ober-Officier nach Terlan, allwo er sich gegen die Rebellen signalisirte. Weil er aber diesem Grafen zu sehr anhieng, wurde er mit ihm verurtheilt, aber doch endlich pardonirt, und starb 1625, 14 May, nachdem er viele Mathematica geschrieben, davon jedoch wenig gedruckt ist. Wo.

DAVIES (Jo.), aus Denbighshire in Engelland, florirte um 1635, war in der Historie und Antiquitäten, sonderlich auch in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und schrieb Antiquæ linguæ britannicæ fundamenta; Dictionarium latino-britannicum; Adagia britannica; übersezte auch *Celestis tabulam* ins Englische. Wo.

DAVILA (Didacus), siehe de Jesu (Thom.).

DAVILA (Henr. Catherinus), ein Historicus, geboren 1576 den 13ten October, zu Sacco, einem Schlosse bey Padua, ward der Königin Catharina von Medicis zu Ehren Catherinus genant, auch in Frankreich erzogen; gieng 1599 nach Padua. In seinem 18ten Jahre gieng er in den Krieg, in welchem ihm 1594 in der Belagerung von Honfleur ein Pferd unter dem Leibe todt geschossen, in der Belagerung von Aniens er aber selbst 1597 verwundet wurde. In gleichen empfing er 1606 zu Parma eine Wunde am Fuße, welche verursachte, daß er hinken mußte. Er that darauf in Kriegsdienste bey der Republik Venedig, war nach und nach Gouverneur zu Nerino in Candien, zu Cataro in Dalmatien, zu Zara auch in Dalmatien, und hielt sich überall so wohl, daß die Republik ihm eine Pension von 150 Ducaten gab, welche auf seine Erben kommen sollte, auch verordnete, daß er im Senat gleich nach dem Tode seinen Platz haben sollte. Als er im Begriffe war, nach Cremona zu reisen, daselbst ein Commando zu übernehmen, und auf Befehl der Republik Bagen zu Fortbringung seiner Equipage verlangte, ward er von einem, der sich solche

solche zu geben weigerte, 1631 erschossen; wiewohl Davilla Sohn demselben wieder eine Kugel durch den Kopf jagte. Man hat von ihm *Historia della guerre civile di Francia, nelle quale si contengono le operationi di quattro Re, Francisco II, Carolo IX, Henrico III & Henrico IV*, welches Buch sehr oft gedruckt, auch in die französische, englische und spanische Sprache übersetzt worden. Der italienischen prächtigen Edition, welche 1733 zu Venedig heraus gekommen, hat Apollonio Dens eine schöne Lebens-Beschreibung des Verfassers beygefügt. So hat auch dessen Historie Pet. Franc. Corneazamus ins Lateinische übersezt, wovon der erste Theil, so die 5 ersten Bücher enthält, unter dem Titel: de bello civili gallico historiarum libri 15, zu Rom An. 1735 in folio heraus gekommen, wozu bey gleichfalls eine ausführliche Beschreibung seines Lebens zu finden ist. Pap.

DAVIS (Joh.), siehe Rhefe (Jo. David).

DAVIS (Urbanus), ein Jesuite, geb. zu Rom 1618, legte sich auf die Philosophie, Theologie und Mathesein, ward General seines Ordens, und als Pabst Clemens XI, 1668 die Jesuiten castiren wolte, zum Vfarer bey St. Johannis de Malva, jenseit der Tyber gemacht. Er schrieb diversas praxes, welche dem Werke des Galilei de sphaera coelesti beygefügt worden, in rationem eigeni schemata coelestia, quod Genitura vocant; wie auch eine italienische Epistel an den Doge zu Venedig, de aquis venetis, welche man im I Tomo des 1723 zu Florenz in 4 gedruckten Raccolta d' Autori che trattano del Moto dell' Acque findet. Man.

DAVISSON (Wilhelmus), siehe Davidson.

DAVITY (Petrus), ein Edelmann aus Vivarers, von Tournon bürgerlich, hat ein grosses und arbeitsames Werk, unter dem Titel le monde, ou description de l'univers; in gleichen origines de tous les ordres militaires verfertigt, und ist zu Paris 1635, im 63 Jahr seines Alters gestorben. HL.

DAUM (Christian), ein Rector der Stadt-Schule zu Zwickau, geboren daselbst den 19 Martii 1612, hatte so ein früh Ingenuum, daß er bereits in dem 8 Jahre seines Alters ziemlich Griechisch und Lateinisch konnte, studirte zu Leipzig, war in der lateinischen, griechischen, hebräischen, arabischen, spanischen, französischen, italienischen und böhmischen Sprache, wie auch in der Poesie wohl versert, hatte eine ansehnliche Bibliothec, und correspondirte mit den gelehrtesten Leuten in Italien, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark und Deutschland. Ueber seinem unermüdeten Studiren wurde er auf die letzte fast ganz blind, starb 1687, 15 Decemb. und schrieb einen Tractat de causis amissarum quarundam linguarum latinarum radicum, der auch in Graevii syntagmate variorum disertat. rariorum selbet; indagatorem & resuscitorem graecae & latinae linguarum radicum; notas & observationes ad Catonem & Columbanum; verumini poetici tres milenarios ad scitum illud imperatorum: Fiat justitia

& pereat mundus; literas ad Reinesium & Heckerlium; libellum de nullitate Aoristi secundi & Paruri secundi; sententiam anthologiam; Xeniorum schedia; Colloquium muliebre; felix poetarum subbidium; gab auch animadversiones ad Claud. Mamertum, tr. ad Guil. Britonem; Statii Papiiani opusculum indicie; Petr. Averini colloquium muliebre; Paulinum Pellem de vita sua; Paulini eucharisticum; Tertulliani carmen de Jona & Ninoe; Hieronymum de Trinitate; Gemadii opuscula; Bernhadi Geyssens palponistam; Porphyrii Optatianum pangeyricum; Paulinum Petrovorum de vita Martini; Barthii Soliloquia &c. mit Anmerkungen heraus, und hinterließ viel andere Werke im Manuscript, als da sind gymnasia lat. linguae Zechendorfii recentiorum; Stichographia; variae lectiones; vitae poetarum; indices &c. Seine Bibliothek und weißäufiger Briefwechsel mit Gelehrten, und andern Manuscriptis befinden sich noch zu Zwickau, allwo sie der Rath an sich gekauft. Ha. AE. Feustel drückte diis manibus Christ. Daumii suscipiunt.

de DAUMARO, siehe Domarus.

DAUROULTIUS, siehe d'Averoult.

DAUSON oder Dawson, (Edward), ein Jesuite von London, geboren 1576, starb den 22 Dec. 1622, und schrieb in seiner Muttersprache methodum meditando practicam &c. übersezte auch Petr. Ribadeneyra vitas Sanctorum aus dem Spanischen ins Englische. W, d. Al.

DAUSQUEJUS, oder Dausquius, (Clausius), ein Jesuite, und hernach Canonicus zu Tournay, geboren zu St. Omer 1566, 5 Dec. war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den andern Theilen der Gelehrsamkeit wohl geübt, hatte mit den Barfüßer-Mönchen eine Controvers wegen Pauli und Josephi Heiligkeit, übersezte 44 Homilien des Basilii Seleucensis aus dem Griechischen ins Lateinische; schrieb auch orthographiam antiqui novique Latini; einen grossen Comment. über den Silium Italicum; das scutum D. Mariae aprieicollis; tr. Justi Lipsii adversus Agricola Thracii fatyricas petitiones; S. Pauli Apostoli sanctitudinem in utero, extra in solo, in caelo, libris 3 a se deccertam; de terra & aqua; adornamenta in Q. Calabrum, Tryphiodorum, & Columbum; und lebte noch 1633. A. Al. B.

DAUSQUIUS, siehe Dausquejus.

DAUTH (Jo.), ein Doctor Juris von Dörfenfurt aus Branden, war erstlich Rath und Syndicus zu Braunschweig, hernach Professor Juris zu Wittenberg, endlich Rath der Stadt Magdeburg und starb im 77 Jahre 1621. Man hat von ihm tractatum de appellatione a Cesare male informato ad melius informandum; de pactis renunciativis & dispositivis; de civitatibus Imperii liberis; testamentis; tr. de Juriconsulti sine & in dissidiis dogmatum ecclesiastico officio; bedingliche Erinnerung wegen einer Schrift, so den Titel führet: discursus generalis

specialis de rerum publicarum inferioris Saxonie illustrium praefecto, regimine, & statu; Commentaria in Institutiones iustinianae, an. 1565 a se scripta, welche letztere sich in der griebnerischen Bibliothek im Manuscript befanden. W, d.

DAUXIRON (Jo.), ein französischer Jesuite von Palma, geboren 1591, doctore der Rhetoric, Theologie und Philosophie, schrieb in lateinischer und französischer Sprache philosophiam moralem, und starb 5 April. 1635. W, d. Al.

DAVY d'Argente (Frangois), siehe Argenté.

DAWES (William), ein englischer Theologus, geboren 1671 den 12 Sept. zu Lyons in Essex aus einem vornehmen Hause, studierte zu London und Oxford, konnte schon in seinem 15 Jahre gut hebräisch, wurde Magister Artium, erhielt nicht lange darnach das Decanat und die Pfarrey von Bocting in Essex, bald darauf aber die Capellans-Stelle bey Wilhelmo III. wurde auf dessen Befehl Doctor Theologia in seinem 25 Jahr, und Ober-Aufscher über Eatharinen-Hall, nachgehends Vice-Cangler der bairgen Universität, seiner Hof-Capellan der Königin Anna, 1707 Bischoff von Exeter und 1713 Erzbischoff von York, auch zu gleicher Zeit ermeldeter Königs geheimer Rath, welche Dignität er hernach unter König Georg I. auch bekleidet hat, und starb 1724, den 30 April. Seine Schriften sind: *Anatomy of Absieism; Duties of the Closter*, welche beyde Tractate er in seiner Jugend, und den ersten zwar in Versen geschrieben; *Duty of communicating*; Predigten, welche Werke desselben 1732 zu London in 3 Böll. in 8 theilt der Lebens-Beschreibung des Verfassers zusammen gedruckt worden.

DAWSON, siehe Dawson.

DAXECORTESIUS (Dionysius), ein Mönch aus dem Minoriten-Orden, schrieb exercitia scholastica in universam theologiam practicam & speculative, welche 1677 zu Padua in 4 gedruckt worden.

DAY (Jo. oder Wilhelm), von London, war erstlich Vicarius bey dem Stifte St. Maria zu Oxford, hernach Rector in der Landtschafft Cambridge, starb 1627, und hinterließ im Englischen Comment. in primos VIII Psalmos; item in Esaiam; fragmenta sacra de sacramento; conciones &c. Wo.

DAYDON (Anc.), ein französischer Dominicaner von Rhodes, starb zu Bruggere in der Vicarie des Convents zu Toulouse, und ließ allda verschiedene Voll. im Manuscript, als Sermones de penitentia, contricione, satisfactione, de B. V. de praeliis animae, de amore Dei in 6 Voll. Sermones 14 in verba: loquimur Dei sapientiam in mysterio &c. Exhortationes super eucharistia & de modo & statu necessario ad eam digne recipiendam; *un advent de Madeleine pecheuse & penitente*; les exercices spirituels d'une religieuse; Controversiarum libros I. Voll. IV. Ech.

DAZA, oder Daga, (Alphonfus Diez), ein Medicus zu Sevilla, florirte in der letzten Hälfte des 16 Seculi,

und schrieb Lib. III de ratione cognoscendi causas & signa tam in prospera, quam in adversa valetudine urinarum, deque earum necis indicis & praenuntiationibus, so zu Sevilla 1575 in 4 zum Vorschein gekommen; *Avísos y documentos para la preservacion y cura de la peste*. Ant.

DAZA (Ant.), ein Franciscaner aus Spanien, von Valladolid bürtig, alldo er in der ersten Hälfte des 17 Seculi einem Kloster vorgestanden. Er ist auch Procurator und Commissarius generalis seines Ordens zu Rom unter Gregorio XV gewesen, und hat in spanischer Sprache den 4 Theil von der Chronique des Franciscaner-Ordens, ingleichen de signatibus S. Francisci, und andere geistliche und historische Werke von seinem Orden geschrieben. Ant.

DAZA, oder Daga und Valdes (Benedict.), ein Spanier von Corduba, war Notarius des Inquisition's Collegii zu Sevilla, lebte um 1622, und schrieb *uso de los Artojos para todo genero de vislas &c.* Ant.

DAZA (Bernardinus), ein Spanier von Valladolid, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und gab *Alciati emblemata* in spanischer Sprache heraus. Ant.

DAZA (Bernardinus), ein spanischer Rechtsgelehrter im Anfange des 17 Seculi, übersezte die Institutiones imperiales in seiner Muttersprache, und gab selbige nebst dem lateinischen Texte zu Salamanca 1614 in 4 heraus. Ant.

DAZA (Diego), ein Jesuite, von Colmaner bey Toledo bürtig, war erstlich Professor Philosophia zu Alcala, hernach Theologia moralis zu Placentia, endlich aber Beichtvater in Peru bey dem Herzog Francisco Borgia, schrieb einen Comment. über die Epistel Jacobi, und starb 1623, 13 Oct. im 44 Jahr. Sein Leben hat Diego de Alarcón beschrieben. Al. Ant.

DAZA und Berrio (Johannes), ein spanischer Geistlicher von Segovia, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war Parochus bey St. Martin zu Segovia, und Beichtvater der Nonnen in St. Elisabeth zu Madrid, und schrieb *reforo de confesores y perla de la conciencia para todos estados*. Ant.

DAZIN, ein französischer Ingenieur, stand 40 Jahr lang in Diensten, verließ im Manuscript *Nouveaux Systeme sur la maniere de defendre les places par le moyen des contremines*, welches nach dessen Tode 1731 zu Paris heraus gekommen.

DEAGANT de S. Marcellin (Guichard), ein Franzos, welcher zu den Zeiten Ludovici XIII. an den Staats-Geschäften vielen Theil gehabt, war anfangs lich Schreiber bey dem Marschalls von Ancre Generals Contreleur, und wurde darauf dem Herzog von Luynes bekannt, der ihn nicht allein wider den gedachten Marschall nützlich gebrauchte, sondern ihn auch zu verschiedenen andern wichtigen Geschäften zog. Als ihm seine Frau gestorben, wolte ihn der König zum Bischoff von Creux ernennen; er schlug aber solches aus. Indessen suchte er sich, durch Verfolgung

folgung der Protestanten um seine Kirche verdient zu machen, dahero auch der Cardinal Richelieu zu sagen pflegte, wenn er selbst die Kegerei zu Boden geworfen, so könne sich Deageant dabei rühmen, daß er ihren ersten Stoß mit dem Fusse gegeben. Endlich fiel er in Ungnade, und wurde, nachdem er eine Zeitlang im Gefängniß gelegen, nach Dauphine verwiesen. Er starb als erster Präsident der Richten-Cammer in Dauphine An. 1639. Man hat von ihm *memoires, contenant plusieurs choses particulieres & remarquables*, die er dem Cardinal Richelieu zugesandt, und welche An. 1668 zu Grenoble auch im Druck heraus gekommen. Seine Lebens-Beschreibung steht für gedachten *Memoires*.

DEAN (Wilhelm), ein Engländer in der andern Hälfte des 12 Seculi, schrieb an den Pabst Alexander III. de nece Thomae cantuariensis, welches Werthen in der königlichen Bibliothek zu London im Manuscript liegt. Fa.

DEANE (Edmundus), ein englischer Medicus, hat unter andern 1630 des berühmten Engländers, Sam. Morton oder Morten, medicinische und chemische Schriften mit Anmerkungen heraus gegeben.

DEAURATUS, siehe Auratus und Doré.

DEBEL (Jo.), ein Theologus, ist zu Rembda in Thüringen 1540 im April geboren, darauf zu Jena Magister, Professor Philosophia und Notarius academicus, ferner zu Helmstädt Professor græc und lat. Linguæ, nachgehends zu Gleichen Superintendentens, und endlich zu Jena Professor Theologia worden, woselbst er 1610, 23 Aug. gestorben, und dissert. de præcipuis de cœna Domini controversiis, de incarnatione filii Dei hinterlassen. Fr. Z.

DEBES (Lucas), ein Pastor und Probst auf den Inseln Ferro in Norwegen, schrieb *eminentiam regie Majestatis; descriptionem insularum ferœnsium*, und starb 16 Sept. 1676. W. d.

DEBORA, eine gelehrte Jüdin und italiänische Poetin, des R. Joseph Alcarelli Weib, im Anfang des 17 Seculi, hat Mos Ricci Gesänge und Gebete, in gleichen R. Wechab ben Joseph רב רב ins Italiänische übersetzt. W.

de DECA (Didac), ein vornehmer Spanier von Torro, Dominicaner-Ordens, geboren 1444, lehrte anfangs die Theologie zu Salamanca, wurde 1486 Informator des Infanten Johanns und Bischoff von Zamora, 1493 Bischoff zu Salamanca, 1495 Bischoff zu Gien und 1499 zu Palencia, am 26. General-Inquisitor von Castilien und Leon, dann 1505 Erzbischoff von Sevilla, endlich 1513 Primas von Spanien und Erzbischoff von Toledo, starb aber, da er auf der Reise dahin begriffen war, den 9 Jun. gedachten Jahres. Seine Schriften sind *Defensorium S. Thomæ contra invehivas* Matth. Doerincq; *novarum defensionum S. Thomæ super IV libros sententiarum* Voll. IV; *Monitionariorum*; *Expositio oratio-*

nis dominicæ; *Eruditio pastorum*; *Synodus hispalensis*; *statuta a ministris sacri tribunalis observanda*; *Vine. Bandelli* disp. de conceptione B. M. V. edita, recognita, correctæ & aucta; *homilie in dies dominicos & festos*, und *Comm. in Apocalypsin*, den er aber nicht völlig zu Stande gebracht. Ant. Ech.

DECANALIS (Paulus), ein Philosophus, Astrologus, und Mathematicus, von Venedig, war in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachewohl erzfahren, und eben mit der Verbesserung von Claud. Ptolemæi Geographie beschäftigt, als ihm über diese Arbeit, vom altnu bedien Schreiben und beständigen Studiren, eine Ader aus der Brust zerbrach, weswegen er diese Arbeit musse liegen lassen, und sich unter die Augustiner-Eremiten begab, nach wenig Tagen aber um 1527 am Blutspen im 26 Jahre starb. *Valerianus* in Menckenii Analectis.

DECAPOLITA (Greg.), siehe Gregorius.

DECEMBRIUS (Angelus), ein berühmter Criticus und Orator von Vigevano im Masländischen, Oberti Decembrii Sohn, hat zu Ende des 15 Seculi gelebt, ist verschiedener Herzoge von Masland Gesandter gewesen, und hat 7 Bücher de politica literaria, welche zu Augsburg 1540 in folio zum ersten mal gedruckt worden; auch, wie aus der Vorrede zum 4ten Buch erhellet, bereits in seinen jüngern Jahren de religionibus & ceremoniis, in Versen aber de matronali œconomico in 5 Büchern, und de vita & morte D. Caroli, eines spanischen Prinzen und Königs Joannis II Sohns, ingleichen einiger Meinung nach *Notas in Ausonium* geschrieben. Fa.

DECEMBRIUS (Obertus), der Vater Angeli und Petri Candidi Decembrii, war ein Schüler Lman. Chrysolara, und Petri de Candia, Bischoffs von Novara, der hernach unter dem Nahmen Alexandei V Pabst worden, Secretarius, dergleichen Bedienung er auch bey dem Viconte Job Maria, Herzoge von Masland gehabt, hat um die Mitte des 15 Seculi florirt, und 4 Bücher de republica, ein Buch de modestia, das er seinem 3ten Sohn Modesto dedicatiert, ferner de candore an seinen Sohn Petrum Candidum; de morali philosophia 2 dialogos; epitomen romane historiae, welche sein Sohn Petrus Candidus zu Stande gebracht, und viele Episteln geschrieben, über dieses auch etliche Reden des Demosthenis und Lysia, ingleichen etliche Episteln des Demosthenis und Platonis, und des Platonis 10 Bücher de republica übersetzt, welche letztere Arbeit zu vollenden auch sein Sohn Petrus Candidus übernommen hat. Gi. Fa.

DECEMBRIUS, oder del Zimbre, (Petrus Candidus), ein Italiäner von Vigevano in dem Herzogthum Masland, oder vielmehr aus Pavia, wo er 1399 geboren worden, Oberti Decembrii Sohn, hat sich zu Masland auf die Humaniora und Sprachen gelehrt, und mit Laur. Vallæ, in dessen *Verden* p. 633 auch eine ziemlich gefälschte Epistel von ihm befindlich

ist, gute Freundschaft gepflogen, ist um 1450 päpstlicher Secretarius gewesen, und endlich zu Mayland 1477 gestorben, nachdem er auf Befehl Alphonsi Königs in Neapolis, den Appianum Alexandrinum ins Latein übersezt, das Leben Philippi Bicome von Mayland beschrieben, auch den Curtium ins Italienische übersezt, über dieses aber Res gestas Franc. Sfortie IV; Epitomen romane historiarum; historiam peregrinam; viras aliquot virorum illustrium, die vielleicht nur eine lateinische Uebersetzung aus dem Plutarcho sind; descriptionem mortis Darii verfertigt; Platonis Bücher der republica ins Latein übersezt; orationes und Episteln, von denen Or. in funere Nicolai Picinini ins Italienische übersezt in Marazzii scriptor. Ital. steht, entworfen, wie auch den Jul. Caesarum ins Italienische übersezt im Manuscript hinterlassen. Gl. Fa. Jov. Vo. Ant. Gad.

DECHAMPS (Steph.), siehe Des-Champs.

DECHER (Joach.), ein Doctor und Professor Juris, wie auch Bürgermeister zu Frankfurt an der Oder, gebohren zu Brandenburg 1614, den 7 Febr. starb den 24 Jun. 1687 am Schlag, und hinterließ unterschiedliche Disputationes, v. g. ad L. Aemilius 38 ff. de minoribus, de praescriptione conventionali & minore adversus eam a Principe restituta, de injuriis, de Investitura faxonica in rebus allodialibus immobilibus. W. d. Be.

DECHT (Rogerius), ein Canonicus Prämonstratensers Ordens zu Dieghe, hat um 1384 florirt, und Sermones, wie auch Commentarios in Jus canonicum geschrieben. Jo. le Paige Biblioth. Ord. prämonstrat. Fa. Sw.

DECIANA (Hieron. Titius), ein Dominicaner von Vercelli in der Lombardie, florirte um 1517, war in den humanioribus wohl beschlagen, und schrieb viele Epigrammata und Epitaphia. Er wird von einigen, aber vielleicht durch einen Druckfehler Peciana genannt. Ech.

DECIANUS (Tiberius), ein Jctus von Udine in Friaul, woselbst er 1508 gebohren, hat zu Padua die Jura gelehrt, und ist daselbst 1581, 7 Febr. gestorben, nachdem er Consilia, Responsa und tractatus criminales geschrieben. Fr. Ghil. Tom. Panz.

DECIMATOR (Henz), ein Magister Philos. und lutherischer Theologus zu Mühlhausen, am Ende des 16 Seculi, hat Catechismus-Predigten; Erklärung der Litane; Erklärung des Te Deum laudamus; den Gewissens-Beufel; sylvam vocabulorum & phrasium octo linguarum; Thesaurum latine linguae, heraus gegeben, darüber er mit Adam Sibera Streitschriften gewechselt.

DECIMUS Laberius, siehe Laberius.

DECIUS (Anron), ein italiänischer Poet, von Orta im Patrimonio Petri, lebte am Ende des 16 Seculi, hielt mit Torquato Tasso vertraute Freundschaft, machte sich u. dberlich durch die Tragödie Arcipanda bekannt, und starb sehr jung. Er. Fa.

DECIUS (Conrad), ein Secretarius Erzh. Herzogs Ferdinand in Oesterreich, hat zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi florirt, und Gerb. de Roannales austriacos im Jahr 1592 in folio heraus gegeben, hernach auch ins Deutsche übersezt, und zu Augsburg 1611 in folio aus Licht gestellt. Lateinisch sind sie zu Halle 1709 in 4 aufgelegt worden. Fa.

DECIUS (Jodocus Ludovicus), ein Deutscher aus dem 16 Seculo, war Comes sacri Palatii und der Respublic Pohlen, wie auch Königs Sigismundi Secretarius, und schrieb de verularibus Polonorum, wie auch 3 Bücher de Regis Sigismundi temporibus, welche Werke zu Cracau 1521 in folio zusammen gedruckt, und hernach in Pistorii scriptor. histor. polon. tom. II mit eingebracht worden. Fa.

DECIUS (Lancellotus), ein Jctus, ist des Alex. Tazagni Schüler gewesen, hat zu Pisa und Pavia die Jura gelehrt, Commentarios über das ganze Jus civile geschrieben, und ist 1500 zu Pavia gestorben. Panz. Fa.

DECIUS (Nicol.), ein Mönch, der sich zu Lutheri Lehre bekannt, lebte in der Mitte des 16 Seculi, wurde Abt des Klosters Stertberg, nachgehends ein Schul-College zu Braunschweig an der St. Catharinen und Egidien-Schule, endlich aber zu Ettettin in Pommern Prediger, verfertigte die schönen deutschen Gesänge: Allein Gott in der Höh sey Ehr, und O Lamm Gottes unschuldig, und soll mit Gistte seyn vergeben worden. Rehmeyers braunschweigische Kirchen-Historie.

DECIUS, oder Dexius, (Phil.), ein Jctus und Brud. der Lancellotti Decii, gebohren von einer Concubine 1454 zu Mayland, legte sich zu Pavia auf die Rechte, machte wegen seiner Hurtigkeit im Disputiren seinen Lehrmeistern viel zu schaffen, disputirte auch in seinem 19ten Jahre publice mit großem Ruhm, und that sich hernach zu Pisa, dahin sein obgedachter Brud. der zum Professor beruffen worden, dergestalt hervor, daß ihm im 21 Jahr die Professio Institutionum aufgetragen wurde, worauf er nachgehends die Professio nem Juris canonici erhalten. Er begab sich weiter nach Siena, und wurde daselbst Professor Juris canonici und civilis, that um 1490 eine These nach Rom und wurde von Innocentio VIII zum Auditor di Nota ernennet. Er wolte sich in den geistlichen Stand begeben, ließ aber, weil er die obern Ordines wegen seiner unächtigen Geburt nicht erlangen konnte, solchen Schluß fahen. Da er nun wieder nach Siena kam, und die andern Professores ihm sehr zuwider waren, gieng er von bannen nach Pisa, allwo er bald das Jus canonicum, bald das Jus civile lehrte, und große Streitigkeiten hatte, bis er endlich 1502 nach Padua und 1505 nach Pavia zur Profession gelangte. Doch verursachten ihm die Streitigkeiten, die der König Ludwig XII in Frankreich mit dem römischen Hofe hatte, große Verdrüßlichkeiten. Denn da er von dem Könige wegen Haltung eines Concilii um Rath gefragt wurde,

wurde, hielte er dafür, daß auch etliche wenige Cardinale besugt wären, ein Concilium zu berufen, und bewies solches in einem eigenen Tractate, welchen *Clement VIII* in den Jüdischen Librorum prohibitum setzen lassen; worauf auch das Concilium zu Pisa gehalten wurde, auf welches er sich mit den Bischöfen, so die französische Parthei hielten, begab. Er wurde deswegen von *Julio II* in den Bann gethan und aller seiner Güter bey Eroberung der Stadt *Pavia* 1512 beraubt, begab sich also seiner Sicherheit halben nach Frankreich, woselbst ihn der König zu einem Rathe des Parlaments zu *Grenoble* machte, nachdem er auf der *Academie* zu *Valence* eine Zeitlang die Rechtsgelehrsamkeit gelehrt hatte. Nach des *Julii* Tode ward er durch *Leonem X.*, der ehedessen zu Pisa sein Schüler gewesen, von dem Bann absolviert, und von demselben zur Professione Juris canonici nach *Rom* berufen, die er aber, damit er den König in Frankreich nicht beleidigte, ausschlug. Nach Königs *Ludovici XII* Tode wurde er wiederum nach Pisa berufen, allein der König *Franciscus I* wolte ihm solches nicht verstaten, sondern schickte ihn nach *Pavia*, das *Sus* canonicum alda zu lehren. Da er nun in *Italien* kam, befand er, daß die Stadt *Mayland* von den kaiserlichen Wäldern belagert war, dannhero er wieder nach Pisa sehte, und endlich zu *Siena* 1535, den 13 October, verstarb. Er verlorh im Alter seine *Memorie*, so daß er, ob er wohl ganzer 65 Jahr Jura docirt, dennoch leßlich sich kaum noch ein oder anderer regulae juris erinnern konnte. Seine Schrifften sind: *Commentaria in decretales*; *lectura in tit. de privilegiis*; *Commentaria in pandectas & Codicem*; *Consilia*; *additiones ad Baldum*; *Commentarius de regulis juris*; *Consilium pro auctoritate Concilii generalis supra Papam*, welches man in *Goldasti* Monarchia S. R. I. T. II findet; *Sermo super eadem materia*, pro justificatione Concilii pisani contra Papam *Julium* congregati, so eben daselbst sehet. *Panz.* *Jo.* *Fich.* *Bo.* *C. B.* *Pap.* *Fa.*

DECKER, oder Deckher, (Conr.), ein Jesuite aus Zürich, war Präceptor im Collegio Sapientia zu Heidelberg, schrieb einen Tractat de Papa romano & Papistica romana; de Staurolatria romana; de adoratione Crucis; de proprietatibus Jesuitarum; gab auch des ältern *Guil. Whitakeri* prelectiones aliquor adversus *Bellarminum* heraus, und starb 1620. *W.* *d.* *Al.*

DECKER (Jo.), ein Jesuite von Harsbrougt in *Flandern*, hat zu *Mayssil* studirt, und in den Niederlanden lange Zeit docirt, worauf er Censur auf der *Academie* zu *Grög* worden, und daselbst 1609, den 10 Jan. im 69 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er theoremat de anno ac morte Domini; de primario divine ac humane chronologiae vinculo; exercitium christiane pietatis &c. geschrieben, auch vieles zur Theologie und Chronologie dienliche im Manuscript hinterlassen. *A.* *Al.* *Sw.*

DECKER, oder de Decker, (Joan), ein Rath, *Ætius* und *Pœt* in *Brabant*, in der Mitten des 17 Seculi,

hat *Dissertationes ac decisiones juris*; *Æym.* *Defensionen*, heraus gegeben, auch *Ge. Aac. Emenckelii* *Sejanum*, s. de præpotentibus regum ac principum ministris ins *Holländische* übersezt. *A.* *Al.*

DECKERS, oder Dekker, (Fredericus), ein Professor Medicinæ zu *Leiden*, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, gab des *Pauli Barbette* tract. de peste, wie auch die *Praxin barbetianam* mit beigefügten *Illustrationen* heraus, schrieb *Exercitationes practicas circa medendi methodum*, auctoritate, ratione observationibusque plurimis confirmatas ac figuris illustratas, die am besten zu *Leiden* 1694 in 4. gedruckt, und 1717 eben daselbst auch in *holländischer* Sprache heraus gekommen sind; stellte unterschiedene *Dissertationes* an das Licht, und war 1703 noch am Leben. *Ke.* *Stollens* *Historie der medic.* *Gelahrtheit.*

DECKER (Jo. Henr.), ein Doctor Medicinæ, und um 1698 Practicus zu *Hamburg* in seiner Vaterstadt, schrieb *disp. inaug. de arthritide vaga scorbutica*; *Unterſuchung des bergerdorffer Gesundbrunnens in Entgegenhaltung des Saamfer oder Schwarzenbeckischen.* *Mol.*

DECKER (Ulr.), ein Magister der Philosophie von *Hamburg*, war 1671 *Waisenhaus* Prediger und zugleich seit 1674 *Stifts* Vicarius daselbst, schrieb *gaudium paschale de gloriosissima Christi resurrectione*; gab auch eines ungenannten *Quackers* Quackley heraus, und starb den 17 Nov. 1684. *Mol.*

DECKHERR (Frider.), ein *Ætius* und Professor zu *Estraßburg* im 17 Seculo, absolvierte nach seines Vaters Tode dessen Tractat de possessione creditoris in pignore ad l. 37 ff. de acqu. vel amit. possell.

DECKHERR (Jo.), ein Practicus bey dem kaiserlichen *Cammer* Gerichte zu *Epeyer*, ward 1672 zu *Estraßburg* Doctor Juris, und schrieb: *Conjecturas de scriptis adelpotis, pseudepigraphis & supposititiis*, welche auch *Placcii* theatro beigebrucht sind; *concordantia supremorum tribunalium S. R. Imperii*, l. relectiones de celsissimo Consilio Cæsareo Imperiali aulico; *Consultationes forenses* libris 2, 1. *E.* de pace civili religioni Germanorum data, welche man auch in *Cph. Lehmanno* de pace religioſa continuato, libro I. finit; *de Monumenta lectionis cameralis antiquæ*; *vindictas pro veritate & iustitia rei jurisque cameralis*; *Dialogum exulæm de jactura temporis ad conjecturas de scriptis adelpotis, ad amicam, ohne Namen*; *historische Nachricht von den im röm. Reiche von Zeiten Friderici II bis auf die Regierung Leopoldi vorgewesenem Interregnis, und in denselben bezugebrachten Vicariaten, deren Verrichtungen und Zusallen, auch ohne Namen*; *summarum tribunalium in Germania processum informativum oder von Schreiben und Bericht, den Berichten und Gegenberichten*; *lib. relationum vororum & decisionum cameralis judicii.* Seine Werke sind 1691 zu *Frankfurt*, und 1722 und 1723 zu *Weglar* in 4 zusammen gedruckt worden.

DECORUS Mufagetes (Volupius), ſiehe Volupius.
 DECRET (Clandius), ein franzöſiſcher Jeſuite, war
 Rector Rhetorices und Philoſophia, hernach Rector
 des Collegii zu Chalons, ſtarb 10 April, 1668, 71 Jahr
 alt und hinterließ in franzöſiſcher Sprache ideam vere
 viduz &c. W, d. Al.

DECEULE (Jult. Jodoc), ein niederländiſcher Jeſus
 aus Cortryp, verließ wegen der Kriegstrouben ſein
 Vaterland, den noch jungen Jahren, hielt ſich zu Pa
 ris und in Italien auf, lebte nach ſeiner Zurückkunft
 die Humaniora zu Befancon, wurde Profeſſor Philo
 ſophia zu Dole, nahm 1584 die Doctore-Würde an,
 und kehrte wieder in ſein Vaterland. Man hat von
 ihm 7 orationes, die er zu Dole gehalten; epistolae
 et carmina miscellae generis, welche zu Antwerpen
 1623 gedruckt ſind. Sw.

DECUMANUS, ſiehe Zehntner.

DEDEKENNUS (Georg), ein lutheriſcher Theolo
 gus, geboren zu Lübeck 1564, ſtudirte auf verſchie
 denen Univerſitäten, und nahm zu Frankfurt 1594,
 als er ſchon 4 Jahr Diaconus zu Schönberg im Har
 burgiſchen geweſen, die Magiſter-Würde an, ward
 1594 Paſtor zu Neuſtadt in Magien, und 1606 Pres
 biter an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, woſelbſt er
 1628, den 29 May geſtorben, nachdem er einen Tra
 ctat de peccatorum cauſis; praxin conſcientiarum in
 deutſcher Sprache; theſaurum conſiliorum & decilio
 num in 3 Bll.; praxin vitae aeternae; Religionsſtreit
 der Lutheraner und Calviniſten; Beantwortung
 Lampadii Tractatlein von der Genadenwahl; Grund
 der 2. Schrift von dem allgemeinen Genadenwillen;
 der Kauffleute Schankkammer; Kleinod der Seefahr
 renden; Freuden-Paradies der Genaden für Ange
 ſochene; Ketzens-Troſt gegen plötzliche Todes
 Fülle; Tragödie von Iephia verfertigt; auch Phil.
 Nicolai lateiniſche und deutſche Schriften in etlichen
 Tomis edit. W, m. Mol.

DEDEKIND (Euric), ein guter Poet, und Sohn
 Frederici Dedeſindus, geboren zu Neuſtadt am Rü
 benberge, wurde Prediger, ſchrieb periochas breues
 evangeliorum dominicalium & feſtorum præcipuo
 rum, und ſtarb 1619. Bertr. Mol.

DEDEKIND (Freider.), des vorhergehenden Eurici
 Vater, geboren zu Neuſtadt, wurde 1550 zu Witz
 tenberg Magiſter, 1551 Paſtor zu Neuſtadt, und ge
 gen 1575 zu Lüneburg, wie auch Inſpector über alle
 Kirchen im Biſthum Lübeck, ſchrieb Lib. III carmi
 num eleg. de Grobiano & Grobiana, welche Schrift
 Wenzel Scherffer 1708 unter dem Titel: der unhöf
 liche Hr. Klog, ins Deutſche überſetzt; proverbialia
 Salomonis carmine elegiaco reddita; carechiſmum
 Lutheri in rhythmos jambicos redditum; metamor
 phoſen ſacrarum lib. 5, die aber von einigen Henning.
 Dedeſindus zugeſchrieben werden; Freytags-Büch
 lein; den chriſtlichen Ritter, in einem geiſtlichen
 Schauſpiele; neu chriſtlich Spiel vor einen bes
 beſſeren Papſten; viel Gedichte, und ſtarb 1598, 27
 Jahr. Bertr.

DEDEKIND (Frid.), aus dem Braumſchweigſchen,
 war Philoſophia practica, hernach logices & Me
 taph. Profeſſor, und Senior auf der Univerſität zu
 Gripeſwalde, ſtarb den 13 Mart. 1682, 72 Jahr alt,
 und ſchrieb dialecticam ſacram; Arrem ſolvendi ſo
 phiſmata; Hiſtoriam Synchroniſmi; exercitationes lo
 gicas; artificium diſputandi contractum &c. W, d.
 DEDEKIND (Henning), ein Cantor an der Schule
 zu Langenſalza, hat 1604 hiſtoriam triſtiſſimi incen
 dii Saliſſie Thuringie zu Erfurt in 43 it. 1590 præ
 currem metricum artis miſſae heraus gegeben.

DEDEROTH, ſiehe Joa. von Minden.

DEDINGER (Joh.), ein deutſcher Prediger-Wönch
 zu Wien in Deſſerich, ſtorbte 1670, war General
 Prediger, und ſchrieb Annoniam annuum f. conciones
 in omnes anni dominicas, ingleichen Panopliam f. ar
 maturam Sanctorum oder Conciones de Sanctis. Ech.

DEE (Jo.), ein engliſcher Mathematicus und Microſc
 opus, geboren zu London 1527, 13 Julit, that eine
 Reiſe nach Holland, und wurde nach ſeiner Wieder
 kunſt zum Socio und zum Profeſſore græcæ Lingvæ
 ſecundario, in dem Collegio Trinit. zu Cambridge auf
 genommen, ſahe ſich in der Mathetiſ. Phyſic, Microſc
 opie und Chymie um, ſuchte auch den lapidum Philo
 ſophorum zu erfinden, und eine philoſophiam myſti
 cam einzuführen. Er begab ſich hierauf 1548 nach
 Löben, und lebte daſelbſt in großem Anſehn, worauf
 er 1550 eine Reiſe nach Paris that, und daſelbſt des
 Euclidis elementa Geometrie mit großem Zulauff er
 klärte. Hiernächſt gieng er wieder nach Engelland,
 woſelbſt er Rector zu Upſton und Longbarn worden,
 und die Profeſſionem Mathematicam zu Dyſord aus
 geſchlagen, inzwiſchen aber ſich wieder nach Holland,
 und von dannen 1563 nach Preßburg in Ungarn,
 auch 1584 in Böhmen zu dem Kayſer Rudolpho II,
 bey dem er viel galt, begeben, und zu Antwerpen mo
 nadem hieroglyphicam mathematicæ, magicæ, cab
 alisticæ & analogicæ explicatam heraus gegeben.
 Sonſt wurde er auch der Magie beſchuldigt; wie
 man denn viel proceſſus magicos unter ſeinen Schrift
 ten gefunden, er ſich auch ſelbſt gerühmet haben ſoll,
 daß er allezeit ſeinen Genium vor ſich geſehn, welcher
 in ſeiner Abweſenheit an ſeiner Stelle ſtand; aber
 auch, wenn er ihn careſtirt und auf die Laſſel geloffen,
 wieder aufgefunden und ihm Platz gemacht. In ſei
 ner Abweſenheit hat deswegen der Böbel, welcher ihn
 für einen Schwarzkünſtler und Zauberer gehalten,
 ſein Haus niedergeſtößt, ſeine Bibliothek geplündert,
 und ſeine rare Kunſtkammer zerſtört. Zuletzt er
 hielt er die Præfectur zu Manchester, welche er aber
 endlich fahren ließ, und zu Morlaſe 1607 ſtarb, nach
 dem er propædemata aphoristica de præſtantiſſimis
 quibusdam naturæ virtutibus; nucleum parallactice
 commentationis praxeosque; de ſtella admiranda in
 Caſſiopææ alteriſimo cœlitis demiffa ad orbem usque
 Veneris; notas in Rog. Baconi epistolae de ſecre
 tis operibus artis & naturæ, & de utilitate magicæ &c.
 hinter?

hinterlassen. Seinen fasciculum chymicum hat Elias Asoemole englisch übersetzt; seine magischen Werke aber *Mor. Casaubonus* mit einer weitläufigen Praefation 1659 zu London in folio englisch edirt: Von seinem Leben und Schriften aber *Searne* in der Vorrede seiner Auflage vor *Johannis Glasijensj* Chronica Nachricht gegeben. Sm. AE.

DEERING (Eduard), siehe Deering.

DEFENSOR, ein Grammaticus und Mönch in einem Kloster in Poitou, von dem aber nicht bekannt, zu welcher Zeit er gelebt, hat ein Werk unter dem Titel *Scintille*, das aus 80 Capiteln besteht, und aus der Schrift und den Patribus zusammen getragen ist, hinterlassen, welches zu Antwerpen 1550 in 12 gedruckt worden. Nabillon, der solch Buch aus der Bibliothek zu Mont-Cassin abgeschrieben hat, giebt dessen Verfasser vor ziemlich alt aus, weil er unter den Patribus keinen angeführt, der nach Isidoro gelebt. Das in dem abgedruckten Exemplarien fehlende 35 Capitel de Doctoribus hat *Staphorsj* hist. eccles. hamburg. T. III einverleibt. Fa.

DEFFRANS (Christoph), ein französischer Poet von Mont, einem Städtgen in Poitou, lebte um 1595, und schrieb: *les Histoires des Poetes comprises au Grand Olympe, en suivant la metamorphose d'Ovide, & autres additions, & histoires poetiques propres pour la Poésie Gre.*

DEGENER (Joach), ein Hamburger, war Magister der Philosophie, und anfangs Rector der evangelischen Schule zu Nildesheim, hernach 1549 Prediger an der Marien-Magdalenen-Kirche in seiner Vater-Stadt, 1555 Pastor an der Cathedral-Kirche und anderer Professor Theologia, endlich 1580 Pastor an der Peters-Kirche dajelbst, starb den 30 März 1585, und hinterließ im Manuscript Comment. in evangelium Lucae & epist. ad Rom. Corinth. ac Galatas: praedicationes in acta apostolica; *Stroph. Kempij* historiam reformationis ecclesiae hamburg. continuatam, und 63 lateinische Episteln de certaminibus ecclesiae luth. & presbyterij hamburgensis. Mol.

DEGENFELD (Maria Susanna oder Maria Louise), ein gelehrtes Fräulein aus der Pfalz, war schön, verständig, geschickt, und sonderlich der lateinischen, wie auch anderer Sprachen sehr mächtig, lebte als Cammer-Fräulein bey der Churfürstin von der Pfalz, da sich denn der Churfürst Caspar Ludovicus in sie verliebte. Endlich wurde sie ihm an die linke Hand getrauet, und zur Nanngin gemacht; starb 1677 den 18 Mart. in ihrem 14 Kind-Bette, und schrieb schöne lateinische Briefe an den Churfürsten, welche durch den Druck bekannt gemacht worden; wiewohl man hernach entdecket, daß dieselben aus Aenea Sylvio ausgehrieben worden. *Scheiborn*, amoenitates literariae. Hl.

DEGH (Thordo), ein dänischer alter Jctus, hat arculos & correctores Legum danicarum versertiget, welche sich bey *Canuti*, Episcopi wiburgensis, Gelehr. Lexic. T. II.

expositione legum danicarum, Hafniae 1508 in 4 bet finden. Mol.

DEGINUS, (Jac.), siehe Schegkius.

DEGRASSALIS (Carolus), ein französischer Jctus, von dem 1538 Regalium Franciae libri duo zu Lion in 8 aus Licht traten ic.

DEHNE (Reinhold), gab 1660 syntagma historicum, s. vetera Graeciae monumenta de 3 Sanctorum Anargyrorum Cosinae & Damiani nomine paribus, cum interpretatione Sim. Wagnereckij latina, aus dem Manuscript griechisch und lateinisch, mit Noten und einer Vorrede, zu Wien in 4 heraus ic.

DEHNS (Balthasar), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 zu Heiligen-Hafen in Wagnin, studierte zu Lübeck und Jena, ward 1704 Prediger zu St. Petri in Lübeck, schrieb diss. de indifferentismo religionum &c. und starb 19 Oct. 1713 zu Lübeck. Seel.

DEHNS (Petrus), ein Medicus von Lübeck, geboren 1620 den 10 April, besuchte die vornehmsten Academien in Deutschland, Frankreich, Italien und Holland, ward 1653 zu Basel Doctor, schrieb diss. inauguralem, continenter theses 75 inter Medicos controvertas; Panegyric de principatu cordis; und starb 25 Junii 1671 zu Lübeck. Seel.

DEI (Andreas), siehe di Dio.

DEICHMANN (Barcholom.), ein Magister der Philosophie, und anfangs Pastor zu Goldingen, hernach, als er einen Reise-Prediger des königlichen Prinzens in Dänemark abgegeben, 1699 Superintendens zu Ottenje in Fühnen, und der umliegenden Kirchen Probst, endlich 1700 Bischoff zu Wiburg in Jütland, schrieb diss. de genuinis Pontificiorum praecipue Jesuitarum & Caluistiarum erroribus; eine reich-Predigt in dänischer Sprache, und starb um 1711. Mol.

DEICHMANN a Bergen (Christoph), ein Jctus, geboren zu Steinfurt in Westphalen 1756, hat zu Cölln, Wittenberg und Marburg studirt, ist darauf nach Frankreich und Italien gereiset, und 1605 Doctor, auch bald darauf Professor Juris zu Marburg, wie auch nachgehends Cansler bey den Grafen von der Lippe, und Vice-Präsident des Hof-Gerichts worden. Er gab hierauf eine Zeitlang einen schwedischen Gesandten im westphälischen Kreise ab, und erhielt abermalen die Cansler-Stelle bey dem Herzoge von Mecklenburg, wandte sich endlich nach Hamburg, wo er als hessischer Gesandter in Bestellung lebte, schrieb syntagma s. collegium disputationum jurid., und starb dajelbst 1648. Er ist 1637 in die fruchtbringende Gesellschaft aufgenommen worden, und hat den Beynahmen des Lauteren erhalten. Mol. Fr.

DEICHSEL (Caspar), ein Doctor Theologia, Canonicus zu Meissen, und Auffer der theologischen Facultät zu Leipzig, entwich der Reformation halben nach Meissen, und folte 1540 den 3 Febr. auf Herz Jorg Heinrichs Befehl mit seinen übrigen Collegen

im grossen Fürsten Collegio über gewisse Religions-Puncte deliberiren, entschuldigte sich aber schriftlich, er könne, weil er am Podagra auf den Tod laborire, persönlich nicht kommen, daher er vielmehr auf sein Ende denke; wolle aber, auf Verlangen, seine Meinung schriftlich senden, wiewohl die Sache von solcher Wichtigkeit sey, daß sie seinen Verstand weit übersteige. Hofmanns Deformationis & Historie von Leipzig.

de DEJIL (Odo), siehe Odo de Diogilo.

DEILLIUS, siehe Dellius.

DEIMACHUS, siehe Daimachus.

de DEIMIER (Pierre), ein geschickter Franzose zu Paris, schrieb 1606 *les Maximes d'Etat militaires & politiques*, und 1610 *l'Academie de l'Art poetique &c.*

DEIRUS, siehe Wiebert.

DEIRUS, oder Deurus, (Joh.), ein englischer Theologus um 1360, hat *Peram spiritualium* s. *distinctiones* in 4 Büchern; *Illustrationes super historias* S. *Scripturae*; *responsiones ad mendacia adversariorum*; *determinationes de adoratione imaginum*; *de peregrinatione*; *de predicatione verbi Dei* und *de stipendiis annuam sacerdotum* geschrieben. *Jo. Frumentarius* de viris illustr. Bal. Pir. Fa.

DEI SERVUS, siehe Servus Dei.

de DEIYL (Odo), siehe Odo de Diogilo.

DEKKER (Frid.), siehe Deckers (Fredericus).

DELAMARE (Wilh.), siehe Wilhelmus de Mara.

DELAMET, siehe Lamer.

DELAYTO (Jacobus), ein italiänischer Historien-Schreiber in dem 14 und 15 Seculo, war von Novigo gebürtig, und wurde anfangs Notarius zu Ferrara, worauf ihn der Markgraf von Ferrara, Niccolaus d'Este, An. 1390 zu seinem Cansler machte, ihn auch nach der Hand wegen seiner Verdienste mit einigen Land-Gütern belehnte. Er schrieb zur Dankbarkeit die Tharen dieses Fürsten unter dem Titel: *annales estenses*, welche von An. 1293 bis 1409 gehen, und in *Maratiori thesauro Script. Ital. T. XVIII* befindlich sind, welcher in der Vorrede mehr Nachrichten von ihm gegeben.

DELBECQUE (Norbert), ein Dominicaner von Braine-le-Comte im Hennegau, lehrte zu Lierre die schönen Künste, zu Löben die Theologie, wo er auch Licentiat wurde, hielt sich nach diesem eine Zeitlang zu Rom auf, wurde 1693 zu Douay Magister Studientium, Doctor Theologiae, und Professor zu Voldue im Limburgischen, 1700 Professor Theologiae zu Rom, kehrte aber, weil er die dasige Luft nicht vertragen konnte, 1707 nach Löben zurück, und starb endlich als Prior zu Namur 14 Nov. 1714. Er schrieb de *advententia ad peccandum necessaria*; *dissolutionem schematis wyckiani bipartiti de praedestinatione*; *de impedimentis matrimonii*; *vindicias gratiae divinae*; *theiles polemicas de justificatione & merito cum ap-*

pendice; gab auch *Franc. Sylvi a Brania*, Nat. Alex. andri theologiae morale in compendium redactam; *Jac. Hyac. Serry* historiam congregationum de auxiliis div. gratiae hereticis, und ließ summam S. Thomae de Aquino ad antiquiores codices MSS. recognitam im Manuscript. Ech.

DELBENE, siehe Bene.

von DELDEM (Johann Becker), aus Copenhagen, kam wegen seiner besondern Wissenschaft in vielen Sprachen um 1672 bey dem Eaar Alexio Michaelowicz in grossen Estlin, der ihn zu seinem General-Dolmetscher machte, auch mit seinen Gesandten an verschiedene Höfe schickte. Er hat viele Bücher ins Russische übersetzt, unter denen sich sonderlich die mogalische Historie wohl lesen läßt ic.

a DELEN (Rudolph.), stammte aus einer vornehmen Familie in Dprel her, und hielt sich 1651 als ein Exulante zu Hamburg auf. Man hat von ihm *rosaceum dominicale* in Deimen übersetzt. Mol.

DELERY (Jean), hat 1600 *Histoire d'un Voyage fait en la Terre de Bresil, dite Amerique*, zu Paris in 8 edirt ic.

de DELEYTO (Jacobus), siehe Delayto.

DELFAN (Franc.), ein Benedictiner, bürger ohnweit Clermont in Frankreich 1637, trat 1654 in den Orden, und erhielt 1672 Befehl, die neue Edition der operum Augustini, nebst Roberto Cuvardo, Job. Durando und Thom. Blampino zu besorgen; kam aber wegen seiner Schrift *l'Abbe commendataire de Boisfranc*, und den andern unter dem Rahmen *Domini de Froimond* 1674 edirt, in viel Streitigkeiten, so gar, daß er 1674 aus seinem Kloster relegirt wurde, und den 13 Octob. 1676 ertrunk, als er eben wolte nach Brest reisen, der heiligen Theresie zu Ehren eine Oration zu halten. Ausser obigen hat er die libros de imitatione Christi 1674 dem Job. Gerson in einer Dissertation zu vindiciren gesucht, welche erst nach seinem Tode von P. Philh. Tesselerte in seinen vindiciis kempensibus widerlegt, vom P. Mabilion aber in *animadversionibus* ad vindicias vertheidiget worden ist. Pez.

DELFINO, siehe Delphinus.

DELFINO (Jo.), ein Raths-Herr zu Venedig, Patriarch zu Aquileja, und endlich Cardinal, ist 1617 geboren, und 1699 im Januar. gestorben, nachdem er dialogos varios de materiis scientificis; *discursus in Corn. Tacitum* de vita Agricola; in *Salustii* conjurationem catilin. und in italiänischen Versen 4 Tragödien, auch verschiedene Oden geschrieben. Ol. Gra. Pap.

DELGADILLO Nunius, Nunnex oder Nugnius, (Augustinus), ein Carmeliter in Spanien, im 17 Seculo, von Cebra in Andalusien, hat die Theologie zu Corduba, Granata, Valentia und Saragossa, altwo man vor ihn eine neue Profession mit doppelter Besoldung

feldung aufreichte, gelehret, sich hernachmahls durch seine Predigten hervor gethan, eine Auslegung über den 17 Psalmen, unter dem Titel: Sieg der Gerechten, Predigten u. heraus gegeben, und ist zu Madrid 1631, im 59 Jahr seines Alters verstorben. W. d. Ant.

DELGADILLO (Christoph), ein spanischer Franciscaner, von Madrid, lehrte die Theologie eine Zeit lang, schlug die bischöfliche Würde zu Lugo aus, wandte sich um 1664 nach Rom, und schrieb de angelis; de incarnatione; de adoratione; de sacramentis in genere & aliquibus in specie; de poenitentia; de eucharistie sacramento. Ant.

DELGADO (Cosmas), ein spanischer Theologus, lebte 1594, und schrieb ein Werk de autoritate S. Scripturae. Ant.

DELGADO (Joh. Pinto), ein spanischer Rabbin in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat im Spanischen ein Gedichte von der Königin Esther, die Klaglieder Jeremia, die Historie Ruth und verschiedne Gedichte zu Nouen 1627 in 8 edit. W.

DELGADO (Petrus Nunnez), ein Spanier, lehrte die humaniora zu Tortosa, schrieb epigrammata; auream hymnorum totius anni expositionem; exposit. Threnorum Jeremiae &c. und starb am 30 Nov. 1535. Ant.

DELGADO (Rodericus Dosma), ein Historicus und Philologus in Spanien, geboren zu Badajoz den 21 Jul. 1533, brachte es in der hebräischen, chaldäischen, syrischen, griechischen und lateinischen Literatur, wie auch in der Theologie und Historie sehr weit, ward Canonicus in seiner Geburts-Stadt, und königlich-spanischer Chronographus, schrieb opera ad IV evangeliorum cognitionem spectantia; paraphrasin in Psalmos & Cantica; de autoritate Scripturae, und starb um 1607. Ant.

DELGADO Torreniera (Anton), siehe Torreniera.

DELI (Andreas), ein spanischer Geistlicher von Saragossa, lebte im 16 Seculo, und schrieb el tesoro de la passion sacratissima de nuestro redemptor, ingleichen vida de S. Gerónimo y S. Paula. Ant.

DELSCHKAS (Jac), ein Rabbine aus der Mitte des 16 Seculi, schrieb einen Com. in legem unter dem Titel: verba jucunda, welcher zu Constantinopel 1540 in 4 gedruckt, und mit andern Commentariis zu Amsterdam 1724 in Folio wieder aufgelegt worden. W.

DELISLE, siehe de l'Isle.

DELIUS (Matthaeus), geboren zu Hamburg 1523, studirte zu Wittenberg, und brachte es in der Theologie, in der Literatur und Poesie ziemlich weit, starb aber zeitig daselbst den 12 Aug. 1544, im 21 Jahre. Man hat von ihm de acce jocandi lib. IV in elegischen Versen. Verschiedne seiner geistlichen Schriften, die aber nicht völlig ausgearbeitet sind, liegen noch ungedruckt. Mol.

DELIUS (Matthaeus), des vorigen Sohn, von Hamburg, studirte die Rechte zu Straßburg, reiste hernach als Hofmeister mit dem Grafen von Hannau in Deutschland, Italien, Frankreich, und in die Schweiz, war in der Poesie und Musik, wie auch in Sprachen sehr geübt, lebte noch zu Ende des 16 Seculi, und schrieb meditationes de historia mundi, gab auch *Misc. Bencheri commentarios historicos aus dem Deutschen* überseht mit einer Zuweisung: Epistel an den hamburgischen Stadtmagistrat heraus. Mol.

DELLAMAS, siehe del Lamas.

DELLE (Claudius), ein Dominicaner von Paris, lehrte zu Abbeville die Philosophie, legte sich hernach aufs Predigen, retirirte sich aber Unpäßlichkeit halber in sein Professors-Haus SS. Annunciat. zu Paris, schrieb *histoire ou antiquitez de l'état monastique & religieux* in 4 Tomis in 12; ingleichen *la vie de D. Jerome Marchand*, und starb 14 Oct. 1699. Ech.

DELLEVILLE (Nicolaus), ein Cölestiner-Mönch, von Arras bürgerl. starb zu Amiens An. 1669, nachdem er über 30 Jahr in unterschiednen Klöstern die Stelle eines Prioris bekleidet. Man hat von ihm *Poemata coelestina; elegias & commentarios in mysterium incarnationis, passionis & glorificationis Jesu Christi; hieroglyphica mariana, s. de sacris imaginibus & similitudinibus, quibus in Cantico Cantorum B. Mariae virginis virtutes depinguntur; vies des Superieurs des Cölestins de la congregation de France; u. a. m.* HL.

DELLIUS, oder Deillius, ir. Duillius, oder Adelpsius, (Quintus), ein griechischer Historicus, hat es bey den innerlichen Kriegen der Römer anfangs mit dem Dolabella, ferner mit Cassio, weiter mit Marco Antonio, und endlich mit Augusto gehalten, und den parthischen Krieg des Antonii beschrieben. Strabo. Plu. B.

von **DELMENSINGEN** (Raym. Krafft), siehe Krafft.

DELMINIUS (Julius Camillus), siehe Camillus.

DELPIDIUS (Atrius Tyro), ein berühmter Rhe-tor im 4 Seculo, besaß von Natur so treffliche Gaben zu der Poesie, daß er auch noch als ein Kind mit einem seiner Gedichte den Preis davon getragen. Als er aber nach der Hand einen Advocaten abgab, führte er sich dabey sehr unbescheiden auf, deswegen er fast von jederman gehasset wurde. Als er bey dieser Lebens-Art nicht fand, was er sich zu erhalten ver-sucht, schlug er sich nach einiger Zeit zu der Partey eines Tyrannen, wurde aber dafür einen schlimmen Lohn bekommen haben, wenn ihn nicht sein Vater, Paternus, durch seine Thranen von der Straffe noch errettet hätte. Hierauf suchte er auf alle Weise, eine öffentliche Bedienung zu erlangen, bekam aber nichts, und fieng dammhero endlich an, in Bourdeaur die Veredsamkeit zu profitiren, da er seine Geschicktheit zwar zur Genüge sehen ließ, jedoch aber wenig gute Schüler zog, weil er keinen sonderlichen Fleiß anwendete. Im übrigen war er der Religion nach ein Hey-

de, und starb in seinen besten Jahren. Seine Ehe-
 frau und Tochter, davon die erste Eucherocia, die an-
 dere aber Procula geheissen, ergaben sich nachhero den
 Irthümern der Pseficanisten, wie denn Procula
 um das Jahr 380 angelasset wurde, daß sie selbst
 mit Pseficaniano zugehalten, und die Frucht von sich
 abgetriebe, Eucherocia aber An. 385 zu Erier nebst
 Pseficaniano und andern, welche seine Keßerey ange-
 nommen, den Kopf hergeben mußte. Von Delphi-
 dio meldet Sidosius, daß er mit seinen sowohl in un-
 gebundener als gebundener Rede verfaßten Schrifften
 ganz Gallien Ehre gebracht; es ist aber heut zu Ta-
 ge nichts mehr davon vorhanden. *Histoire lit. de la
 France t. I.*

DELPHINUS, oder Delsino, (Fridericus), ein Me-
 dicus und Philosophus zu Venedig, florirte 1559,
 und schrieb Tr. de fluxus & refluxus maris cum luna
 convenientia &c.

DELPHINUS (Jo.), siehe Delsino.

DELPHINUS (Jo. Ant.), ein Franciscaner aus Cas-
 sal Maggiore im Pannländischen, war 1500 gebohren,
 und schrieb de saluarii omnium rerum ac presertim
 hominum progressu; de matrimonio & coelibatu;
 comm. in evangelium Joannis, it. in epist. ad Roma-
 nos; de divina providentia; de potestate ecclesiasti-
 ca; de tractandis in concilio oecumenico, welches
 letztere auch in dem Apparatu ad SS. Concilia labbeo-
 coollariana stehet. *Hallerword. bibl. cur.*

DELPHINUS (Julius), ein Medicus von Pavia,
 florirte in der Mitte d. 16. Seculi, schrieb *Quaestio-
 nes medicinales*, gab einen Tract. de ratione prescri-
 bendorum medicamentorum heraus, verfertigte auch
 explanationem in *Galenii librum III artis medicinalis*,
 welche beyde letztere Werke zu Venedig 1557 in 4
 zusammen gedruckt worden. *Li. Ke.*

DELPHINUS (Petrus), ein Camaldulenser, gebo-
 ren zu Venedig 1444, trat 1462 in gedachten Orden,
 wurde 1479 in einem Kloster bey Venedig Abt, und
 1480 General seines Ordens, welches Amt er doch
 1515 wieder niederlegte, und 16 Januar. 1525 ver-
 starb. Seine Schrifften sind *Epistola*, welche er selbst
 zu Venedig 1524 in Folio zusammen drucken lassen;
Epistola 242, quae in clisitis desiderantur, welche man
 in Martene und Durands Collectione veterum
 scriptorum & monumentorum findet; oratio ad Leo-
 nem X. pontificem, die eben daselbst stehet. *Euse-
 bius Priolus* hat in einer Rede von ihm Nachricht
 gegeben, die sich gleichfalls in der letzt gedachten Col-
 lection des Martene und Durands findet. *Nic.*

DELPHIUS (Jo.), ein Coadjutor des Bischoffthums
 Straßburg, von Delfst, lebte im 16. Seculo, und
 schrieb de potestate pontificia; de notis ecclesiae,
 welche 2 Schrifften 1580 zu Edlin in 4 gedruckt wor-
 den *ic. A.*

DELPHUS (Aegidius), ein Niederländer, war ein
 Theologus der Sorbonne zu Paris, und ein guter
 Poet, florirte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb

metaphrasin VII Psalmorum poenitentialium & lica-
 niarum, welche zu Esfurt 1515 in 4 wieder aufgelegt
 worden; metaphrasin epistolae ad Romanos in herois-
 schen Versen; defensionem pro cleri Flandriae libe-
 tate, und comm. in *Ovidium de remedio amoris*.
Fa. Sw.

DEL-RE, siehe Del-Rio.

DEL-RIO (Balthasar), ein Spanier, war Scholasti-
 cus zu Wyndon, und des Cardinals Jac. Serra's Se-
 cretarius. Er befand sich 1513 mit auf dem Concilio
 im Lateran, und machte sich durch seine Schrifften
 de expeditione contra Turcas suscipienda, welche
 nebst dessen Episteln an den König Ferdinand in Span-
 nien zu Rom 1513 in 4 gedruckt worden, auch in der
 collectione Conciliorum labbeana und harduina stes-
 set, berühmt. *Fa.*

DEL-RIO, oder Del-Re, (Jo.), ein Dechant, und
 Groß-Bicarius zu Antwerpen, von Brügge, vorher
 aber Pontentiarus apostolicus, schrieb *Comment.*
 über den 118. und über die 7 Buß-Psalmen; orat. in
 funere Jo. Miraei, und starb 5 Jan. 1624. *A. Sw.*

DEL-RIO (Martin Ant.), ein Jesuite, gebohren zu
 Antwerpen 1551 am Pfingst-Tage, studirte zu Paris
 die Rhetoric und Philosophie, legte sich zu Dovan
 und Löben auf die Jura, redete 9 unterschiedene Spra-
 chen, und ward zu Salamanca Doctor. Hierauf
 wurde er Rath von dem Ober-Gericht in Brabant,
 hernach Intendant über die Armeen, und trat 1580 zu
 Valladolid in die Societät der Jesuiten; Worauf er
 die Philosophie, Sprachen und Theologie zu Löben,
 Dovan, Lüttich, Maynz, Gräg und Salamanca, wo-
 hin er 1604 kam, gelehrte. An. 1608 ward er wie-
 der nach Löben beruffen, starb aber allda 3 Tage nach
 seiner Anfunft den 29. Octob. 1608, im 57. Jahre
 am Steine. Er schrieb, ehe er noch 20 Jahr alt war,
 seine notas in *Soliman*, und da er noch außer der So-
 cietät gelebte, notas in *Claudianum*; adversaria in
Seneca tragedias; syntagma tragediae latinae; mi-
 scellanea in totum jus civile; de principis juris, so
 auch in *Reusneri* cynosura sticht; repetitionem in L.
 transigere C. de transact. &c.; comm. in L. contra-
 ctus D. de regulis juris. Seine andern Schrifften,
 die er in der Societät verfertigt, sind: *Florida maria-
 na*, so etliche mahl wieder aufgelegt worden; opus
 marianum; speculum marianum; spectrum carita-
 tis & patientiae Jesu & Mariae; polemica mariana;
 disquisitiones magicae libris VI; commentar. in Can-
 ticum Cantic. Salomonis, it. in threnos Jeremiae;
S. Orientii commonitorium emendatum & notis il-
 lustratum; *S. Albellini* enigmata cum notis; de diffi-
 ciliozibus & utilioribus Scripturae S. locis; vindic-
 tia areopagitica contra Jos. Scaligerum; Pharus
 sapientiae f. comm. in Genesim; adagialia sacra V. &
 N. Testamenti; peniculus foriarum elenchus scalige-
 rianus unter dem Rahmen *Libertii Sangs*, und Comm.
 rerum in Belgio gestarum a comite Fontano Petro
 Henriquez, nebst einem Tr. de tumultibus belgicis
 unter

unter dem Nahmen *Rolandi Mirisci Onatini*. Er nahm sehr früh allezeit einen Ristn Brot in Wein getunkt zu sich, verbarg sich hernach den ganzen Tag in die Studir-Stube unter seine Bücher, und ließ sich kaum Abends noch erhitzen, etwas zu genießen. PB. Al. A. AE. Mi. Sw. Nic.

DELTA (Antenor), siehe Antenor.

DELVANUS (Stephanus), ein Jctus, lebte um 1626 zu Borgo di St. Domingo im Herzogthum Parma, und schrieb unter andern *Selecta juris* &c.

DEMADES, ein berühmter Athenienser, zur Zeit des Königs Philippus Macedonis, ist aus einem Schiffer ein Redner worden, und hat mit Gedichten nicht können gesättigt werden. Er schickte seinen Sohn Demas an den König Philippum, nebst einem Schreiben, darinne er ihm der Athenienser Unterwürfigkeit versicherte. Als er in der Schlacht bey Charonia gefangen worden, erhielt er von demselben nicht nur vor sich, sondern auch vor etliche 1000 andere Gefangene, darunter allein 1000 von seinen Lands-Leuten waren, die Freyheit wieder. Unter dem Alexandro Magno und dessen Nachfolger, dem Antipatro, führte er das Regiment zu Athen, wurde aber nebst seinem Sohn, weil man bey ihm einen Brief an den Perdiccas wider den Antipatro gefunden, im 4 Jahr der 114 Olympiade vom Antipatro getödtet, und in die amphipolitische See geschmissen. Man hat von ihm eine Rede *περί της δολοκρείας*, welche Aldus griechisch, Gruterus aber mit einer lateinischen Uebersetzung edir, von einigen jedoch nicht vor acht gehalten wird. Sonsten hat außer Piraecho, Strabon und andern auch Erasmus viele Apophthegmata von ihm colligirt. Cicero. Diod. Sic. Ar. Pho. S. Fa.

DEMAGORAS, ein griechischer Poet von Samos, hat Scholia in Homerum, wie auch in Euripidem geschrieben. Fa.

DEMANDON (Vinc.), ein Dominicaner von Areles, war ein guter Theologus, und noch 1720 Professor in solcher Facultät zu Dar, und schrieb ohne Vorsetzung seines Nahmens *la vie de la sagesse Vierge S. Catherine de Siennes*, so zu Areles 1715 in 12 gedruckt worden. Ech.

DEMANTES, ein Poete, von dem ein Epigramma auf die Theano, die während der Schiffahrt ihres Mannes gestorben, in der anthologia Graecorum steht. Fa.

DEMARATUS, ein griechischer Tragödien-Schreiber, hat *Τραγωιδίαι* versfertiget, welche verlohren gegangen. CA.

DEMARATUS, ein Poete von Sparta, hat eine Parodie wider Hadriani Epigramma geschrieben, die in der anthologia Graecorum steht. Fa.

DEMAS, ein griechischer Dichter, hat Scholia über den Homerum geschrieben, welche Euthachius anführt.

DEMERATH (Peter Rudolph), ein fränkischer Jctus, lebte 1666 zu Würzburg, und versfertigete

fiscalium differentiarum juris communis & Francorum, vulgo des Land-Rechtes des Herzogthums Franken &c.

DEMERENCE (Petr.), siehe de la Conseillere.

DEMETRIUS, siehe von Metereu.

DEMETRIUS, ein Comödien-Schreiber, dessen *Laerius* und andere gedachten. Seine dramata, darunter *Apoxyallus* und *Diculus*, sind verlohren gegangen. Ar. Fa.

DEMETRIUS, ein griechischer Autor, von dem die Zeit, wenn er gelebet, nicht genau bekannt, hat ein Buch von den jüdischen Königen geschrieben, worinne er von ihrer Gefangenschaft handelt. Er ist von Demetrio Phalereo unterschieden, und gedendet seiner Clemens Alexandrinus mit Lob. CA. Hie.

DEMETRIUS, ein Anhänger des Zerophilus, von dem man aber nicht weiß, ob er eigentlich gelebet. Sein Buch de passionibus, welches Cilius Aurelius zum öftern anführt, ist nicht mehr vorhanden. Er soll auch de signis & interioribus geschrieben haben. Man muß diesen Demetrium mit einem andern gleiches Nahmens, der ein Zeit-Medicus des Antonini Pii gewesen, nicht verwechseln. Fa.

DEMETRIUS, ein Mathematicus von Alexandria, lebte um 258 nach Christi Geburt, und schrieb librum *περί γραμμάτων ιστοριών*, welches Pappus anführt &c.

DEMETRIUS Byzantinus, ein Medicus von Byzanz, hat in griechischer Sprache de re accipitraria geschrieben, welches Perr. Gillius ins Latein übersezt, und 1562 mit *Athani historia animalium* zu Lion in 8 gedruckt worden &c.

DEMETRIUS Byzantinus, ein Historicus von Byzanz, hat in der 125 Olympiade gelebet, und in 13 Büchern, wie die Gallier aus Europa in Asien übergegangen; in 8 Büchern die Daten Antiochi und Ptolemaei, nebst dem Gouvernement von Ägypten unter ihrer Regierung beschrieben. Laer. Fa.

DEMETRIUS Byzantinus, ein peripatetischer Philosoph und Poet von Byzanz, florirte ohngefähr 45 Jahr vor Christi Geburt, und schrieb einige Bücher *περί ποικίλων* &c. Jon.

DEMETRIUS Calabrianus, oder Calatianus, ein sicilianischer Historiker-Schreiber von Calacta, schrieb zwanzig Bücher von Europa und Asia. Laer. Fa. Lae.

DEMETRIUS Cantemir, siehe Cantemir.

DEMETRIUS Chalcocondylas, siehe Chalcocondylas.

DEMETRIUS Chomaterus, ein Erzbischoff in der Bulgarey, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb *responsiones ad Constantinum Basilianum contra Balsamonem*; de interdicitis & concessis gradibus affinitatis. O.

DEMETRIUS Chrysoloras, ein griechischer Grammaticus zu des Kaisers Manuclio Palaeologi Zeiten,

an den er auch 100 Episteln geschrieben, hat erotemata grammaticae hinterlassen, von welchen beyden Werken aber noch nichts gedruckt ist. Fa.

DEMETRIUS Cydonius, ein in der griechischen Sprache wohl erfahrener Mann, von Thessalonich bürtig, stand bey Johanne V. Cantuaceno sehr wohl, gieng auch mit ihm ins Kloster auf dem Berge Athos, endlich aber nach Ereta, hat des Thome Aquinatis Summam aus dem Lateinischen ins Griechische, und einige Werke des Augustini übersetzt, auch sonst wider den Eunomium, Gregorium Palaman, und pro Latinis gelehrt, welche letztern in Petri Arcudii opusculis aureis stehen, und soll im 14. Saeculo auf der Insel Candia gestorben seyn. Man hat auch von ihm monodiam f. complorationem de civibus, qui in dissidiis, seditione ac tumultu inrethino Thessalonicae 1343 perierunt; lib. contra Gregorium Palaman; de processione Sp. S. de divinitate Filii wider Eunomium; Homilien etc. Fa.

DEMETRIUS Cyziceus, siehe Demetrius Synecellus.

DEMETRIUS Erythraeus, ein griechischer Redner und Historicus von Erythra, muß mit dem Grammatico nicht vermenget werden. Laer.

DEMETRIUS Erythraeus, ein Grammaticus von Erythra, und Bürger zu Tenuos, lebte zu Pompeji Magni Zeiten, stritte mit dem Grammatico Tyrannion in der Sophisterei, und hat über die Historie und Rhetoric geschrieben. S. Laer.

DEMETRIUS Ixion, ein Grammaticus von Abrazmettis, zu Augusti Zeiten, mit dem Zunahmen Ixion, weil er die Juno einiger maffen beleidiget, hat zu Pergamus gelebt, und *Εἰρηνοῦς εἰς Ὀσωνα, καὶ εἰς Ἡολιδος*, wie auch de dictionibus atticis geschrieben, von denen wir nichts mehr übrig haben. At. Laer. S.

DEMETRIUS Magnes, ein griechischer Scribent zur Zeit Ciceronis, hat einen Tractat von den Scribenten und Städten, so einerley Nahmen führen, versertiget, darinne er des Callimachi und anderer *Περὶ ὀνόματι* oder Indices fleißig ausgehrieben haben soll. Es ist aber derselbe nicht mehr vorhanden. B. Jon. Vo.

DEMETRIUS Moschus, siehe Moschus.

DEMETRIUS, von Odesso, einer ehemahligen Stadt in der Landschaft Pontus in Klein-Asien, hat ein Buch de patria sua geschrieben. *Stephanus in Odyssaeis*.

DEMETRIUS Pepagomenus, einer von den letzten griechischen Verrzten, florirte im 13. Saeculo, zu den Zeiten Mich. Palologi, und schrieb auf Befehl dieses Königs einen kleinen Tractat vom Podagra, der von Marco Musiro ins Lateinische übersetzt, und der slespansischen Sammlung der Principum artis medicae einverleibet, auch besonders von Guil. Morello griechisch und lateinisch zu Paris 1558 in 8 heraus gegeben, und nach dem Auspruch des D. Freinds größtentheils aus dem Alexandro Tralliano abgepirret worden. Man hat auch von ihm *Ἱεραπευτικόν, ἢ περί τῶν τῶν ἰατρικῶν ἀνατομικῶν τε καὶ ἐπιμελιῶν*, so unter

Nic. Rigaltii Scriptoris de re accipitratia & venatica siche. Fre. Li. Ke.

DEMETRIUS Phalereus, ein Philosophus peripateticus, von Phalere bürtig, war ein Schüler Theophrasti, führte zu Athen 10 Jahr die höchste Gewalt, allwo 360 ehrene Säulen ihm zu Ehren sind aufgerichtet worden, mußte sich wegen des darüber entstandenen Ungeflüms und Neides des Volkes nach Cypern retiriren, da er denn eine unglauubliche Menge Bücher in Ptolemaei Soteris Bibliothek zusammen gebracht, auch zu Uebersetzung der Bibel in die griechische Sprache Anlaß gegeben haben soll. Als Prolemäus Soter starb, ward er von dessen Nachfolger, dem Philadelpho, abgesetzt, und in das Exil verwiesen. Er hat von den athenischen Gesetzen, von den Bürgern zu Athen, von der Art, das Volk zu regieren; de elocutione; *λόγων διασκευῶν συναγωγὰς*, und viel andere Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede, aus der Historie, Politic, Poesie, Rhetorik, Kunst, und andern Wissenschaften versertiget, und ist an einem Schlangen-Bisse gestorben. Das von einigen ihm beygelegte Buch *περί ἑσπερίων* scheint ein jungerer Demetrius versertiget zu haben, der unter der Regierung M. Antonini gelebt. Plin. Laer. Vo. S. Jon. Fa.

DEMETRIUS, ein Grammaticus von Scepsus, lebte in der 150 Olympiade mit dem Aristarcho und Cratete zu einer Zeit, und schrieb einen Commentarium in Homerum, der aber verlohren gegangen. Laer. Strabo.

DEMETRIUS Stoicus, ein stoischer Philosophus, des Panetii Schüler, aus Dithynien, hat Epigrammata geschrieben, davon einige in der Anthologia besindlich. Fa. Laer.

DEMETRIUS Synecellus, oder Cyziceus, ein Metropolit zu Cyzico, lebte im 11. Saeculo unter Michael Paphlagone, und schrieb historiam byzantinam; expositionem de Jacobitarum & Chazitzariorum haeresi, so griechisch und lateinisch in Combeskii auctar. und lateinisch in der Bibl. Patrum steht; de nuptiis prohibitis, welches Werk im Jure graeco-romano griechisch und lateinisch angutreffen, und responsum de eo, qui uxorem occiderat. Fa.

DEMETRIUS, von Thessalonich bürtig, lebte in der Mitte des 16. Saeculi, hielt sich 10 Jahr zu Cairo auf, und wurde hernach bey dem constantinopolitanischen Patriarchen Iosepho Diaconus, welcher ihm 1557 nach Coppenhagen, und 1559 nach Wittenberg schickte, sich des Zustandes der Kirchen zu erkundigen: wie er denn auch dem Patriarchen ein griechisch Exemplar der augsburgischen Confession zuruck brachte. *Hortinger. hist. eccles. Sec. XVI.*

DEMETRIUS Triclinius, siehe Triclinius.

DEMETRIUS, von Ercen, einer Stadt in Velpennes, welchen einige fälschlich Democrium nennen, hat ein Buch contra Sophistas geschrieben. Jon.

DEMETRIUS (Emanuel), siehe Meteranus.

DEME-

DEMETRIUS (Joseph), ein weltlicher Priester und Doctor zu Neapoliß, gebürtig von Chieti, schrieb *Praxin casuum Archiepiscopo neapolitano reservatorum*. To.

DEMETRIUS Zenus, siehe Zeni.

DEMICIANUS (Jo.), ein Grieche zu Anfange des 16. Saeculi, aus der Insel Cephalonia, hat zu Rom große Progreden in der griechischen Sprache gemacht, und mit großer Leichtigkeit geteilt, ob er gleich seine selbstige Gelehrsamkeit gerühmt. Er soll von der Gesellschaft der Nothen Erreuter gewest seyn, ist durch ganz Europam gereiset, und zu Paris gestorben. Er.

DEMIRIUS, ein arabischer Medicus, schrieb in seiner Sprache 1371 historiam animalium, welche in al-Nisat in einen kurzen Begriff gebracht, und starb 1415. Her. Fa.

DEMO, siehe Dama.

DEMOCEDES, ein berühmter Medicus von Crotona bürtig, war ein Sohn des Callipponis, und florirte zu den Zeiten des Pythagoras. Er practicirte zu Megina und Athen so glücklich, daß ihn Polycrates unter einer ansehnlichen Pension als seinen Leib-Ärzt nach Samos berief, woselbst er aber von den Persern gefangen und zum Sklaven gemacht worden. Nachdem er nun den damaligen König Darius an einem verrenkten Fuß geheilet, auch seine Gemahlin, die verstorben, an einem Krebs an der Brust curirt, so wurde er nicht allein beschönigt, sondern erhielt auch die Erlaubniß, sein Vaterland zu besuchen, aber auch nach geschickener Expedition wieder zurück zu kommen, welche gegebene Parole aber von ihm nicht erfüllt worden. Er hat librum medicum geschrieben. Darius ließ die egyptischen Aerzte, weil sie ihn nicht heilsen können, ins Gefängniß werfen, und wolte solches tödten lassen. Dieser Democedes aber, dem Darius frey gestellet, zu bitten was er verlangte, hat sie los gebeten. S. Herodorus. Cle. Lac.

DEMOCHARES, ein Rhetor von Athen, des Demosthenis Schwester Sohn, und des Poeten Aristarchi Vater, lebt in der 120 Olympiade, hat eine Rede pro Sophocle contra Philonem gehalten, und einen Tractat von dem, was zu seiner Zeit zu Athen vorgegangen, geschrieben. Jon. At. Laer. Meusel.

DEMOCHARES, ein Poete von Seelos, hat eine Comödie von dem Demetrio Poliorcete verfertigt. Fa. Vo.

DEMOCHARES (Ant. de Monchy), siehe de Monchy.

DEMOICLES, ein alter griechischer Geschichtschreiber, hat 431 Jahr vor Christi Geburt gelebt. Fa. Vo.

DEMOCRATES, siehe Democrates.

DEMOCRATES, ein pythagorischer Philosophus, aus Jonen, hat dicta & aures sententias geschrieben, welche Luc. Solfenitus mit *Secundi sententiarum* und *Salustii* lib. de diis 1638 zu Rom in 12 editet, worauf sie unter *Th. Gale opuscula mythologica* gesetzt worden.

DEMOCRATES, ein Philosophus von Athen, lebte in der 110 Olympiade, und hat politicae praecepta geschrieben, wird aber des Plagii beschuldigt. Flu.

DEMOCRITUS, ein Weltweiser aus Griechenland, war in der 80 Olympiade zu Abdera, einer Stadt in Thracien gebohren, erlernte die Philosophie bey Leucippo, einem Lehrer der eleatischen Schule, besuchte hierauf Egypten, Babylonien, Persien, Indien u. und bemühet sich in allen Theilen der Gelahrtheit, sonst verlich der Magie und Medicin sehr zu seyn, hatte auch bey diesen so langwierigen Reisen sein ganzes Erbreich, so aus 100 Talenten bestanden, völlig aufgewendet. Als er wieder nach Hause kam, lebte er in der Einsamkeit, brachte seine Zeit mit Verfertigung vieler Schriften zu, hielt sich im Gartenhause und Gräbern auf, pflegte stets über die Eitelkeit und Thorheit der Menschen zu lachen, und untersuchte als lerhand Experimente. Man erzehlet, er sey wegen seines Buchs *Diacosinus magnus* genannt, nachdem er selbiges den Abderianern vorgelesen, von ihnen mit 500 Talenten beschendet, hierauf aber von ihnen vor unsinnig gehalten, und Zippocrates ihn zu curiren abgehohlet worden. Er hat den Grund zu dem systemate philosophiae corporalis gelegt, in Zergliederung der Thiere sich geübet, und viele zur Physic und Medicin gehörige Werthe ausgefertigt, die aber alle verlohren gegangen, doch kan man die Nachrichten so wohl von diesen als seinen übrigen Schriften bey Stanlejo am vollständigsten finden. Von seinen Epigrammen in *Henrici Stephani poeti philosophi*. Die noch unter seinem Nahmen vorhandene Schriften, als: *Commenta Boli; magica volumina; de elephantiacis; de morbis convulivis; physica & musica; de arte sacra s. chymia; aphorismi medici* &c. sind gleichfalls nicht seine Arbeit, sondern untergeschoben. Er soll über 100 Jahr alt worden seyn, und ist es merkwürdig, daß als sein Ende um eben die Zeit eingetreten, da man der Ererri zu Ehren ein gewisses Fest gefeyert, er ganzer drey Tage hindurch mit dem bloßen Geruch des warmen Brotes sein Leben gefristet, damit seine Schwester, welche ihn in der Krankheit gewartet, den gedachten Solemnitäten mit beywohnen möge. AP. Jon. Laert. Plin. S. B. Stan.

DEMOCRITUS, ein Philosophus aus Ephesus, hat einige Bücher de templo Diane ephesia & de Samo geschrieben. At. Fa.

DEMOCRITUS, ein Musicus aus der Insel Chios, lebte ohngefahr in der 92 Olympiade, und schrieb unter andern ein *scomma* in Menalippidem, welches Aristoteles anführte.

DEMOCRITUS, ein Philosophus, dessen Laertius gedenket, hat *napi Europa* &c. geschrieben. Fa.

DEMOCRITUS (Christian), siehe Dippel (Christian).

DEMODOCUS, ein Grieche, lebte zu Zeiten Ulyssis, und war von Corcyra gebürtig, hatte den *Diros* medicum

modem von Myrene zum Schmeißer in der Poesie und Musen, u. ist einer von den epischen Dichtern so vor dem Homer gelebet. Er hatte mit selbigem hierinne ein neues Schicksal, daß er in seinem Alter blind wurde. Von seinen Gedichten sind diejenigen vornehmlich be-
rühmt, welche er auf die Einnahme von Troja, auf die Hochzeit der Veneris, und auf den Ehebruch derselben mit dem Mars verfertigt hat, von welchen aber nichts mehr vorhanden. Man trifft auch unter diesem Nahmen in der Anthologia Graecorum 3 Epigrammata an, von denen aber das erste dem Phocylidi zugeschrieben wird. Fa. Plu.

DEMODOCUS, ein Historicus des Parissa in Aesien, soll einige Bücher de Heraclea geschrieben haben. Plu.

DEMOGERON, ein alter Autor, hat geoponica oder prognostica geschrieben, welche unter den Geoponicis graecis stehen.

DEMON, ein Athenienßer, und Schwester Sohn des Demosthenis, hat die Wiederkunst seines Vaters aus dem Exilio durch Schriften und Reden befördert, und ein Werk von der Athenienßer Gebiet, unter dem Titel: *Archus* verfertigt. Plu. S.

DEMONAX, ein alter Comödien-Schreiber, von dem wir noch einige Fragmenta bey Stobaeo und Ercatino haben.

DEMONAX, ein Philosophus aus der Insel Cypren, zur Zeit Luciani, am Anfange des andern Seculi, hat sich zu keiner Secte gewendet, doch am meisten auf den Socratem gehalten, und in der Kleidung dem Diogeni nachgeahmet. Er ist endlich im hohen Alter, bey seiner gewöhnlichen Frölichkeit, da er keine Speise zu sich nehmen wolte, gestorben. Die Athenienßer ließen ihn nach seinem Tode auf gemeiner Stadt-Antofen sehr prächtig begraben. Man hat von ihm nichts als einige fragmenta, welche in *Grozii excerptis Comöricum*, wie auch in Pauli *Leopardi* 1556 zu Antwerpen in 8. dritten vitiis & chreiiis Aristippi, Diogenis, Demonachis stehen. Einige wollen ihn lieber gar für eine erdichtete Person halten. Lucianus.

DEMONT JOSIUS, siehe Mont-Josien.

DEMOPHILUS, ein Sophiste, siehe Demophilus.

DEMOPHILUS, ein pythagorischer Philosoph von Athen, hat scholia in *Ptolemaei retractabulum*; wie auch *similitudines & sententias* geschrieben, welche letztern *Goldemius* nebst *Secundi sententias* 1638 zu Rom, *Tb. Gale* in denen opusculis mythologicis, besonders aber *Jesper Swobberg* 1682 griechisch und lateinisch mit Noten zu Upsal in 8. edirt.

DEMOPHILUS, ein Sohn Ephori, eines Historici und Schülers Thucydides, von Cumae in Asien, lebte in der 109 Olympiade, und hat die von seinem Vater angefangene Historie des heiligen oder phocischen Krieges in 30 Büchern vollendet. Jon. Diod. Sic.

DEMOPHILUS, ein arianischer Bischoff zu Berthea, hat das firmiche Glaubens-Bekenntniß dem Pabst Liberio übergeben, und das nicenische Glaubens-Bekenntniß nicht annehmen wollen; daher er aus Constantinopel verjaget worden, und 386 nahe bey dieser Stadt gestorben. Er hat eine Oration hinterlassen. Soc.S.

DEMOPHYLAX (Joh.), oder vielmehr Diophylax, oder Diophylacus, ein Carmeliter aus Gent in Flandern, war ein sehr geschickter Poet, Philosphus und Theologus, schrieb in Versen *Christomachiam* und *formacem chaldaicam*; *israeleicam catachresin*; *laudes lucis*; *erotema religionis*, *carmen de Flandria*; *Oden in Christi Domini natalem & de Virgine beata*; *epigrammata* und *Episteln*, welche Werken zu Lion 1527 zusammen gedruckt worden, und starb zu Leiden 1528, im 26 Jahr. A.S. *Alegre Paradis*. Carmelit. Fa. Sw.

DEMORA (Joh. Paul.), ein italiänischer Dominicaner von Alessandria, war ein heftiger Vertheidiger und großer Beförderer des Rosenkranzstiles, schrieb auch *Gioiello di pretiosissime gemme freggiati; gioiellino del SS. rosario perpetuo; sermoni delle domeniche & de SS. welches letztere noch im Manuscript liegt*, und starb zu Dulseo an den Grenzen der Diocesis Albensga. Ech.

DEMOSTHENES, ein berühmter athenienischer Redner, und Schüler des Isocatis, Platonis und Soti, geböhren drey Jahr nach dem Aristotele, 379 Jahr vor Christi Geburt zu Paania in Attica, im 2 Jahr der 101 Olympiade, hat seine Reden vor dem Spiegel pflegen zu exerciren, und sich Philippo dem Könige in Macedonien, wie auch Alexandro III. mit allen Kräften widersezt; daher er unter der Regierung Antipatri, als er diesem von den Athenienßern ausgeliefert worden, in Calabrien den Gift seiner Feinde in sich gefogen, und also in dem 3 Jahr der 115 Olympiade, im 62 Jahre seines Alters, im 322 Jahre vor Christi Geburt gestorben ist, auch 65 Reden hinterlassen hat, darunter aber nicht alle genuin sind. Er soll den Thucydidem acht mal abgeschrieben haben; und man sagte von ihm, plus olei, quam vini consumpsit, weil er keinen Wein getrunken, und desto mehr bey der Lampe studirt. Pb. Plu. Pho. Meurs. Fa. S.

DEMOSTHENES, ein Historicus aus Bythinien, hat einen Tractat vom Ursprung der Städte, wie auch ein Werk von Bythinien verfertigt. S. Fa.

DEMOSTHENES, ein Grammaticus aus Thracien, dessen Alter man nicht weiß, hat comment. über die Iliadem des Homeri, Theogoniam des Hesiodi; de poetis dithyrambicis; epitomen *Damageti Heracleote* geschrieben. S. Vo. Fa.

DEMOSTHENES, ein Medicus zu den Zeiten Neromis in dem ersten Seculo, war von Marseille gebürtig, und wird daher von Galeno zuweilen schlecht hin der Marcelliter genennet. Er war ein Schüler Alexandri

Alexander Philaleth von der Secte des Zerophilli, und brachte sich durch seine Kunst in solche Hochachtung, daß er auch selbst Philalethes zugehahmet wurde. Er schrieb in griechischer Sprache drey Bücher von den Augen, durch welches Werk er sich nach Galeni Zeugniß, großen Ruhm erworben, das von aber nur gar wenig fragmenta in den Schriften des Galeni, Eribasii, und sonderlich Aetii übrig sind; ingleichen de differentiis pulsuum, welche jedoch auch nicht mehr vorhanden. *Histoire liter. de la France.*

DEMOSTRATUS, siehe Demostratus.

DEMOULES, ein alter Scribet, dessen Plinius gedenket, hat von den egyptischen Pyramiden geschrieben.

DEMPSTER (Joh.), ein Averbosander Thomä Dempsteri, war Doctor zu Paris, und Rector der Universität, wurde auch Bibliothecarius bey der Bibliothek zu Venedig, und starb 1590. B. Chil.

DEMPSTER (Thomas), ein Schottländer, geböhren aus einem adelichen Geschlechte den 23 Aug. An. 1579 auf dem Schlosse Elfishog, war das 24 von 29 Kindern, so seine Eltern gezeugt hatten, begab sich in dem 10 Jahre seines Alters nach Engelland, und hielt sich eine Zeitlang im Pembroke's Collegio zu Cambridge auf, nach diesem aber gieng er nach Paris, und setzte alda seine Studia fort, bis er sich um der Pest willen, an welcher er auch wirklich Franck gelegen, nach den Niederlanden retirirte. Er war auch kaum zu Leiden angelangt, da er nebst einigen andern jungen Leuten von den Jesuiten nach Rom abgeschicket wurde, wo er jedoch die Lust nicht gewöhnen konnte, daher er sich wiederum nach Douay versügte, und alda von dem Könige in Spanien, wie auch von dem Erz-Herzoge Alberto, eine Pension bekam. Hier nahm er den Titel eines Magistri an, lehrte so dann auch zu Douay die Humaniora, und reiste darauf wieder nach Paris, allwo er in dem 17 Jahre seines Alters Professor Humaniorum in dem Collegio von Navarra wurde, zu welcher Zeit er auch bereits die Würde eines Doctoris Juris canonici erlangt hatte. Er konnte aber niemals lange an einem Orte bleiben, daher er sich nicht lange darauf nach Toulouse, und von da nach Rimes zu einer gleichen Profession begab, nach diesem aber eine Reise nach Spanien übernahm, und als er wieder zurück gekommen, des nachmaligen Bischoffs von Marseille Aretius d'Espina, Präceptor wurde. Nachdem er aber diese Stelle wieder eingebüßet, kehrte er endlich in sein Vaterland, woselbst sein Vater unterdessen mit Tode abgegangen, und nachhero wieder nach Paris, wo er sieben Jahre in dem Collegio von Lesieur, Graffius, Plessis und Beauvais lehrte. In diesem letztern gab er einem von Abel, der einen seiner Mitschüler zum Duell ausgedorret, einen öffentlichen Schilling, weswegen er nach der Hand aus Paris entliehen mußte. Er kam also wieder nach Engelland, und erhielt alda den Titel eines Königs Belehrt. *Lexic. T. II.*

lichen Historiographi, wobey jedoch die Geistlichen, wegen der catholischen Religion, zu der er sich bekannete, dem Könige so lange angelegen, bis er ihn wiederum vom Hofe geschafft. Hierauf begab er sich von neuem nach Italien, und erhielt zu Pisa die Professionem Pandectarum, welches ihn veranlaßte, seine schöne Chetrau Susanna Valere, aus Engelland dahin abzuholen. Als er aber seine vorgedachte Professio nem zu Pisa bis ins dritte Jahr besaßet, mußte er um einiger Handel willen selbige verlassen, beram aber bald hernach die Professionem Humaniorum zu Bononien, und lebte alda sehr vergnügt, wie er denn auch die Professionem Juris primariam zu Padua, die ihm unter einer jährlichen Besoldung von 1000 Thalern angeboten worden, nicht annehmen wolte. Es wurde ihm zu Bononien seine Frau durch Vermittelung seiner Schüler, mit deren guter Bewilligung, entführt, welche aufzuspüren er in den damahligen Hundestagen viele Reisen anstellte, und darüber in eine Krankheit fiel, woran er auch zu Vintri, nicht weit von Bononien, den 6 Sept. An. 1625 starb. Seine Schriften sind: *Noten über des Ruffini antiquitates romanas; Commentarii in Claudianum & Corippum de laudibus Justinii; mythologia; apparatus ad historiam Scotiae; Catalogus scriptorum Scotiae; historia ecclesiastica gentis Scotorum; calendarius romanus*, welches in *Grevii Thesuro antiqu. rom. Tom. VIII* sthet; *notae in Bened. Accolti tr. de bello sacro contra Barbaros, die erst 1731 zu Göttingen gedruckt worden; de Erruria regali libri VII; welche nach dessen Tode Thomas Cose zu Florenz in 2 Voll. in fol. 1723 und 1726 heraus gegeben. Er hat sein Leben selbst beschrieben, und darinne unter andern bemerkt, daß sein ältester Bruder, Jacobus, es verursacht, daß seine Familie so herunter gekommen, der auch endlich, nachdem er seines eigenen Vaters Concubine geheyrathet, den Bischoff in den oradischen Inseln in seinem eigenen Hause verbrannt, und noch viel andere Greule verübet, zu Utrecht mit 4 Pferden lebendig getrieffen worden. PB. Chil. B. Er. Han. Nic.*

DEMPSTER (Wilh.), ein Schottländer im 13 Seculo, war Professor Philosophia, und wurde von dem Parlament um sein Gutachten von der lullianischen Philosophie ersucht. Er schrieb darauf *examen in breuem Raym. Lulli artem*, so zu Lion 1514 gedruckt worden. Ka.

DENAISIUS (Petrus), ein Jäus, geböhren zu Straßburg 1561 den 1 May, wurde von dem Pfalz-Grafen zu seinem Rath angenommen, und als Abgesandter nach Polen und Engelland geschickt, worauf er Assessor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer worden, und zu Heidelberg 1610 den 20 Sept. gestorben, nachdem er jus cameralis, de jurisdictione camerae spiritus, de jure meri imperii, dissent. de idolo hallenti &c. geschrieben. Er hat kurz vor seinem Tode einen großen Theil seiner Schriften ins Feuer geschmissen. Ad. W. d.

DENARIUS (Odofredus, oder Ottofredus), ein *¶* Cusus aus Benevento, von einigen nur Odofredus Beneventanus genannt, hat zu Benonien die Rechte gelehrt, auch *lecturas super Codicem & Digesta*; de *formulis actionum*; de *ordine iudiciorum*, und de *arte notariarum* geschrieben, auch ein *compendium feudorum*, glossas ad *summam Azonis*, seines Lehrmeisters, de *pace Constantiae*; ferner tr. de *restitutione dotis*; de *percussionibus*; de *curatore bonis dando*; it. in 1 & 2 decretum versetiget, und ist 1265 gestorben. Panz. Fi. Fa.

DENCKE (Johann), ein Wiedertäufer, lebte um 1527, und hat die Propheten ins Deutsche übersezt. An. 1680 kamen unter seinem Rahmen 6 erbauliche alte theologische Tractätlein zu Amsterdam in 12 heraus. *Schelbornii amoenitates literariae* T. III.

DENCURT, siehe Encurt.

DENHAM (Joh.), eines wohlhabenden Edelmanns Sohn, geboren zu Dublin 1625, studirte in Oxford, ließ aber wenig Gesellschaftlichkeit spüren, und spielte so stark, daß ihn der Vater entboden wollte. Daher ließ er eine Zeit davon ab, und widmete ihm einen Tractat wider das Spielen. Als aber der Vater gestorben, versel er wieder ins Spielen, und verlor viel tausend Pfater; schrieb hernach eine Tragödie *the Sophy*, und das berühmte Gedichte *Coopers Hill*, und wurde vom König Carol I zum Gouverneur in Jernham-Castel gemacht. Weil er aber dazu nicht genug Erfahrung hatte, legte er die Charge wieder nieder, führte hernach Carolum II als Prinzen nach Frankreich, beskam von ihm, als er König wurde, die Ober-Inspection über die königlichen Gebäude, und starb 1669, im Alter. Seine Gedichte und Uebersetzungen werden sehr geschätzt. Wo. A.E.

DENIIS (Andreas), ein Sohn eines Präsidenten von Aitrois, geboren zu Atras 1591, wurde daselbst ein Jesuit, ingleichen Professor Liter. human. Rector der Schulen und Coadjutor spiritualis, starb 30 Jul. 1670, und hinterließ poësin sacra et illecebras divini amoris; sapientia Museum &c. W. d. Al.

de Saint-Denis (Charles), siehe de Saint-Evremond.

DENIS (Joh. Bapt.), siehe Dionysius.

DENISON (Joh.), ein englischer Doctor Theologia, und Capellan bey Jacobo I, wie auch Vicarius bey der Marien-Kirche zu Reading in Berckeshire, schrieb de *terraz vanitate*, inferni horrore, & coeli felicitate; de confessionis auricularis vanitate & sigilli confessionis impietate ad Cardinalis Bellarmini sophismata; it. Predigten it. und starb 1 Febr. 1629. W. d. Wo.

DENISOT (Nic.), ein Maler und Poete in Frankreich, von Rans in der Provinz Maine, hat sich nach Engelland, drey Schwefel in zu unterrichten, verfürget, und von der Zukunft Christi, wie auch andere Sachen in gebundener und ungebundener Rede, unter dem Rahmen Comte d'Allinois, geschrieben. Cr. Ve.

DENNER (Jac.), ein Färber zu Altona, war im Anfang dieses Seculi ein Almonnsen-Prediger daselbst, in dessen Predigten viele Bürger aus Hamburg liefen, schrieb in niederländischer Sprache 18 Unterredungen über verschiedene Texte der heil. Schrift, ingleichen einfältige Predigten. Mol.

DENNERT (Friedrich), ein Medicus und Chymicus, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb von der materia perlatæ, oder Perlen-Linctur, Ueugend und Wirkung, nebst einem Anhange; Epistel oder Beschreibung 9 unerhörter Curen, so durch diese Materie verrichtet worden.

de **DENONVILLE** (Charl. Hemard), siehe Hemard.

DENORES (Jafon), ein Philosophus und Poet, war zu Nicotia in der Insel Cypren aus einer gräflichen Familie entsproffen, gieng nach Italien, und studirte zu Padua die Philosophie. Als er wieder nach Hause kam, eroberten die Türken 1570 die ganze Insel, und geraubten ihn aller seiner Güter; daher er nach Venedig zurück kehrte, und nach Franc. Robortelli Doct. de, die Professionem Philosophia moralis zu Padua annahm, welcher er 13 Jahr vorgestanden, und mit Baptista Guarini, der sich Verato nennete, einige Streit-Schriften, über den Werth der alten Comödien und Tragödien gewechselt, in welchen Guarini hart mit ihm umgieng. Er grämte sich endlich 1590 zu Tode, weil sein Sohn zu Venedig wegen eines Todtschlags war relegiret worden. Seine Schriften sind *istituzione dell' ottima repubblica*; *Tavole del mondo e della sfera*; *della retorica libri tre*; *del mondo & delle sue parti semplici &c* misse; *introduzione sopra tre libri della retorica d' Aristotele*; *trattato intorno a quei principii, cause & accrescimenti che la comedia, la tragedia, & il poema heroico ricevono dalla filosofia morale*; *Trattato del l' oratore con un discorso intorno alla retorica*; poetica, worüber der obgedachte Streit mit dem Guarini entstanden; *discorso intorno alla geografia*; *penegeirico in laude della republica di Venetia*; *apologia contra l' autore del Verato*; *istitutio in philosophiam Ciceronis de vita & moribus*, welche D. Joach. Meier 1722 zu Leipzig auslegen lassen; *brevis & distincta summa præceptorum de arte dicendi ex libris Ciceronis de oratore collecta*; *de constitutione partium humane & civilis philosophia*; *interpretatio in artem poeticam Horatii*. Teiss. Ghil. Poslev. Pap. Nic.

DENT (Arthur), ein englischer Theologus, lebte um den Anfang des 17ten Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache: *hominum simplicium sentiam, s. viam regiam ad coelum*, welches Buch Thom. Denz 1613 lateinisch zu Oppenheim in 8 edirte.

le **DENT** (Maximilian), ein niederländischer Jesuit, geboren zu Binnbergen 1619, war noch 1674 bey dem Gouverneur zu Brüssel, dem Grafen von Monteren, Beichtvater, und schrieb de *attritione ex metu* gehennæ ejusque cum sacramento sufficientia; *respon-*

ipsonem ad epistolam Lupi & ad apologiam Franc.
Fervacques de attritione. Al.

DENTICE (Dionysius), ein Clericus regularis, aus
einem adelichen Geschlechte zu Neapolis in dem 17
Seculo, schrieb *I Santi illustrati: quattro prediche dell'
augustissima madre di Dio*. Hieronymus Geminus
hat dieses anagramma auf ihn gemacht:

*Il padre Don Dionisio Dentice
Dicitor pien di senno e di Loda.*

To.

DENTICE (Franc.), eines berühmten Generals Pau-
li Dentice Sohn, aus dem neapolitanischen, gebo-
ren 1625, 26 Jhr. legte sich auf die Studia, sonder-
lich Mathese, Astronomie und Poesie, war schon
im 18 Jahr Director in der Academie de gli Incauti,
übernahm in den innerlichen neapolitanischen Trou-
blen in Nola das Commando über eine Compagnie
junge Edelleute, und schied der Jungfer Maria zu
Ehren allerhand italienische Werke, unter dem Titel:
la Corona mariana: wie auch parte prima delle poesie.
Gra. To.

DENTICE (Jacob), ein Patricius und Clericus reg-
ularis von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Sec-
culi, und schrieb *I saluquini del divino amore; le ora-
zioni sacre; l'buono di Dio*. To.

DENTIERE (Maria), ein gelehrtes Frauenzimmer,
von Dornick, florirte 1539, und schrieb *epistre contre
les Turcs, Juifs, infidèles, faux Chrétiens, Anabap-
tistes & Lutheriens &c.* Cr. A.

DENYS (Tanneke oder Anna oder Annula), eines
Leinwebers Tochter zu Blomendaal in Niederlanden,
schwärmte in der andern Helfte des 17 Seculi in En-
gelland, Schottland, Holland und Hellslein herum,
hielt sich eine lange Zeit zu Lübeck auf, suchte überall
ihre Irrthümer auszubreiten, und starb endlich im
Haag. Sie hat in ihrer Muttersprache eine Ausle-
gung über das Hohelied Salomonis; die christliche
Kreuz-Blum nebst der Fortsetzung davon geschrieben,
auch in eben solcher Sprache noch verschiedenes im
Manuscript hinterlassen. Mol.

de DEO (Hyacinth), ein Portugiesischer Franciscaner
im 16 Seculo, hielt sich in Ost-Indien auf, und schrieb
*theatro evangelico de Oriente e Pasquins de concei-
cao*. Ant.

de DEO, oder Deograta, (Johannes), ein Portugiese
von Lifabon in der Mitte des 13 Seculi, war Profeß-
sor und Canonicus zu Bologna, und schrieb concor-
diam & tabulam decreti &c. questiones juris; casus
decretalium Gregorii IX; libros VII de cavillationi-
bus; libros iudiciorum; penitentialia; commen-
tarium in arborem consanguinitatis; de dispensa-
tionibus; catalogum hereticorum; Summam mora-
lem; additiones ad summam Hugucionis; librum
distingtionum; de abusibus contra canones; appa-
ratum & breviarium decretorum; Notabilia cum
summis super titulis decretalium & decretorum, und

chronica, welche meist noch im Manuscript liegen.
Possev. O. Fa.

de DEO (Rodericus), ein Portugiese, Franciscaner
Ordens, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb
meitos spirituales oder tratado dos Passos. Ant.

DEO CARUS, siehe Carus.

DEODATUS, siehe Deus-dedit, und Diodati.

DEODATUS Solera, siehe Solera.

DEODATUS (Claudius), ein Medicus, stand zu
Brenbrut bey dem Bischoff von Basel als Leib-Ärzt
in Bedienung, lebte zu Anfange des 17 Seculi, hielt
mit Fabricio Sildano gute Freundschaft, communis-
cirte selbigem unterschiedene Observaciones, schrieb
de vero & legitimo aque cordialis concinnandi mo-
do & utendi ratione; ingliciden Pantheum hygiati-
cum hippocratico-hermetico de hominis vita ad
120 annos salubriter producenda; epistolas III de
dysenteria & usu aequae chalybeatae, welche legten in
Fabricii epistolis, censura I stehen. Li. Ke.

DEODUINUS, oder Theoduinus, ein Verwandter
Kaiser Heinrichs III, war von 1047 bis 1075 Bi-
schoff zu Lüttich, und schrieb epistolam ad Henr.
Galie regem de corpore & sanguine Domini, welche in
Mabilion, Tom. IV Analect. stehet. A. Fa.

DEOGRATIAS, siehe de Deo (Joh.).

DEO TRINUNO (Carus), siehe Victor (Contr.).

DEPARCAN, siehe Calvinus (Joh.).

DEPEDAL (Rich.), ein Ordens-Bruder zu Linne in
Norfolc um 1381, war Theologia Doctor und Pro-
fessor in ermeldtem Kloster, und schrieb de vita chri-
stiana, wie auch Sermones de tempore. Bal. Pic.
Fa.

DEPERCAN, siehe Calvinus (Joh.).

DEPKIN (Hieron.), von Niga, war Pastor Ecclesiä
sisselgallensis; hielt disert. de bono cive, de fine &
principiis actionum humanarum, de syllogismo in-
finito, de syllogismo ut sic &c. und starb den 2 Jan.
1657. W. d.

DEPRE (Joh. Fridericus), siehe de Pre.

DERANT (Franc.), ein Jesuite von Metz, war Pro-
fessor Mathes. zu Paris, schrieb Architecturam for-
nicum, und starb zu Nige den 26 Oct. 1644, im 56ten
Jahre. W. d. Al.

DERCYLLIDES, ein platonischer Philosophus, hat
de philosophia platonica und in Timæum Platonis
geschrieben. Porphyrius. Fa.

DERCYLLUS, ein griechischer Historicus, hat ætoli-
ca, argolica, satyrica, de montibus & lapidibus, und
de locorum origine, wie auch scholia ad Euripidem
geschrieben. At. Vo. Fa. Plu.

DEREMITA (Donatus), ein Dominicaner von Nicos-
ca d'Eoandro im Florentinischen, vordere der Apos-
theler Kunst zugethan, florirte im Anfange des 17
Seculi, und gab ein Werk unter dem Titel *del elixir
vite* in 4 Büchern zu Neapolis 1624 in folio heraus.
Ech.

DEREWA, siehe de Reva.

DERHAM (Robert), ein Engelländer, hat 1647 a *Manuel of some particular Rights and Priviledges belonging to the high Court of Parliament* zu London in 12 Bdrth.

DERHAM (Samuel), ein englischer Medicus, lebte um das Jahr 1685 in dem St. Maria Magdalenen Collegio zu Oxford, und gab *Hydrologiam philosophicam, or an Account of Uvington Waters in Warwickshire* heraus.

DERHAM (Wilhelm), ein englischer Weltweiser und Gottesgelehrter, studirte zu Oxford in dem St. Johannis Collegio, darinne er lange Zeit ein Mitglied gewesen, ward Doctor Theol. Canonicus zu Windsor, Rector oder Prediger zu Uxminster in der Grafschaft Essex, wie auch ein Mitglied der königl. Acad. der Wissenschaften, und machte sich seit 1698 durch physikalische und theologische Schriften berühmt. Sein Buch von der Uhrmacherkunst, ingleichen seine Predigten wider die Atheisten, nach dem Geiſſte des Herrn Boyle, woraus dessen *Physicotheologia*, ingleichen die *Astrotheologia* entstanden, die er insgesamt in englischer Sprache geschrieben, haben ihm großen Ruhm erworben. 1718 gab er des Herrn Ray und einiger anderer Gelehrten Briefe von natürlichen Merkwürdigkeiten, 1721 aber *Joh. Rapi Synopsis methodicam avium et piscium* heraus. An 1724 hat man von ihm Notizen und Observationen in *Eleazaris Albinii Naturae Geschiehte englischer Gewürme* eingedruckt. In den *Transactionibus philosophicis* der königlichen Academie der Wissenschaften stehen viel gelehrte Ausführungen und Anmerkungen von ihm. Er starb 1735 den 5 oder 16 April plötzlich im 78ten Jahre, und hatte kurz vor seinem Ende ein Werk von dem Baue des Auges vollendet, welches er im Manuscript hinterlassen. NZ.

DERIENES (Joh.), ein französischer Jesuite von Dieppe, geboren 1591, war Prof. Philos. und Mathematicum zu La Fleche, schrieb *tabulas canonicas theodinae luminum practicae*; *aphorismos physicos*; *examen pro confessionibus*; de Algebra, und starb den 5 Jun. 1662. W, d. Al.

DERING, siehe Döring.

DERING (Eduard), ein Prediger zu London, aus einer alten adelichen Familie in der Provinz Kent, schrieb *praelectiones in epistolam ad Hebraeos*; einen *Catechismum*; Predigten; ein Gebet-Buch im Englischen, und starb 1576, im Junio. Fr.

DERKENNIS (Ignacius), ein Jesuite von Antwerpen, geboren 1598, war Professor Aeth. Mathes. Philos. und Theol. zu Löwen, und Rector der Collegiorum zu Tournay und Löwen, starb den 29 Jun. 1656, und hinterließ positiones de eucharistia; de Deo uno & trino, de gratia, libero arbitrio, praedestinatione &c. W, d. Al.

de DERLINGTON (Joh.), ein engelländischer Dominicaner, studirte in seinem Vaterlande und zu

Paris, wurde 1256 König Heinrichs III. Beichtvater, und Gewissens Rath, päpstlicher Collecten; oder Zehenden; Canebier durch ganz Engelland, 1279 Erzbischoff zu Dublin, starb zu London den 30 März 1284, und hinterließ *discepciones scholasticas*; *Sermones ad clerum & populum*, *concordantias magnas Bibliorum*, die nachgehends *anglicana* genannt worden. Bal. Pir. Ech. Fa.

DERMASIUS (Franciscus), siehe Feller (Joach.).

DERMATIUS, ein Jer- oder Schottländer im Anfange des 12. Seculs, that um 1115 eine Reise ins gelobte Land, daru ihn der lutherische Bischoff Reim bald mit einem Accompaniment; Schreiben versah, und ließ hernach *epistolam exhortatoriam* ergehen, welche in *Martens anecdot.* steht. Fa.

DERNHARRUS, oder Dernhaus, (Janus), siehe Durax (Joan.).

DERODON (David), siehe Rodon.

DEROLD (Joh. Paulus), aus Francken, war erstlich Archidiaconus zu Garg in Pommeren, hernach Pastor zu Niga in Liefland, alwo er den 25 Jul. 1680 starb, und *dilucidationem quaest. an hodierni reformati ab antiquis & horrendis dogmatibus suis recesserint & ad Lutheranos propius accesserint &c.* hinterließ. W, d.

von DERSCHAU (Friedr.), ein Jettus, und des Professoris Juris primarii Reinhold von Derschau Sohn, geboren 1644 den 1 Mart. zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er sich in Deutschland, Frankreich, Holland und Polen umgesehen hatte, 1673 Präsident des pomersanischen Consistorii, und kam 1679 in das königsbergische Ober-Appellations-Gezichte, ward dabei 1686 Bürgermeister in der Altstadt, 1692 kurfürstlicher Hof-Rath, und starb 1713 den 5ten April. Er hat das Lied: Süßer Trost der matten Herzen, verfertigt, auch viel geistliche Gedichte über die Evangelia, Passion, Geschichte Hiobs, und vom jüngsten Gerichte ic. drucken lassen. Arnold.

von DERSCHAU (Reinhold), der ältere, ein Jettus, geboren 1600 den 1 April zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er Holland, Engelland, Frankreich, Spanien und Italien gesehen, 1628 zu Strassburg Doctor; worauf er über Ungarn und Polen seine Rückreise antrat. 1639 ward er Professor Juris primarius zu Königsberg, legte aber, als er 1643 ins Hof-Gerichte kam, die Profession nieder. 1657 kam er ins Tribunal, und 1663 confirmirte der Churfürst den von dem Kayser Rudolph II seinem väterlichen Geschlechte ertheilten Adel. Er starb 1667 den 5 Apr. als Senior der Juristen Facultät und Erbherr der Güter Wönigstein, Damsack, Waldhausen ic. Seine Schriften sind: *der christliche Wandersmann*; *Disputationes de muruo*; de legitima; de relictibus; de publicis judiciis; de judice & ejus officio; de appellationibus; de usucapione & praescriptione; de paria potestate; de finibus regundis & termino moto; de jurisdictione. Arnold.

von DERSCHAU (Reinhold), ein Theologus und Sohn des vorhergehenden Profess. Juris primar. Reinhold von Derschau, geboren 1632 den 24 Sept. zu Königsberg, studierte in Deutschland, Holland und Engelland, hielt sich bey Durtorffen zu Basel ein halbes, bey Peccodio zu Oserd ein ganzes Jahr auf, ward 1661 auf Befehl der Landes-Herrschaft zu Wittenberg Licentiatus Theologiae, docirte darauf zu Königsberg, ward 1664 Erz-Pfarrer zu Rastenburg in Preussen, und starb daselbst 1671 den 5ten April. Er hat seines Vaters Hodoiosophiam christianam herausgegeben, de passionibus Jesu Christi disputat, Leichen-Predigten, und bereits in der Jugend zu Danzig eine Rede de facto Tulliae patris cadaver carpento praeferre ventis drucken lassen. R. Arnold.

DERSCHOW (Bernhard), ein preussischer Theologus, geboren den 17 Jul. 1591 zu Königsberg, studierte acht Jahr in Deutschland, ward 1619 zu Jena Doctor Theologiae, 1621 Pfarrer der Altstadt zu Königsberg, auch nachher Pfarrer des dasigen Consistorii, und starb 1639 den 13 Martii. Er schrieb de ultimis mundi malis, praesertim de peste, bello & annona caritate; antidotum spirituale; geistlichen Preistheinen der Schriften und Reden des neuen Propheten Hisekeils, welche in den Actis borussicis T. I aus dem Manuscript bekannt gemacht worden; die Lieber: Im finstern Stall, o Wunder groß; ach Herr wie ist dein Thron so groß u. Arnold. W. d. Wez.

DESARQUES, ein französischer Mathematicus, in der Mitte des 17. Seculi, schrieb: *maniere universelle pour pratiquer la perspective; maniere universelle pour poser l'Estime & placer les heures & autres choses aux Cadrans au Soleil; la pratique du trait à preuves pour la coupe de pierre en l'architecture &c.* welche Abrah. Bossé wieder auflegen lassen, J. Bara aber das erstere Werk ins Holländische übersetzt.

DESBANS (Jac.), siehe des Bans.

DES BARREAU X, siehe de Vallée.

DESCAMPS, siehe des Camps.

DESCARTES, siehe des Cartes.

DESCHALES (Claud. Franc.), siehe des Chales.

DESCHAMPS, siehe des Champs.

DESCHOL (Girbertus oder Gerart), ein Medicus zu Montpellier im 15. Seculo, von dem in der bodleianischen Bibliothek ein hebräisches Buch unter dem Titel Introductio tironum (in medicinam) im Manuscript liegt, welches Abr. Avigdor 1479 zu Montpellier gefunden, und in die hebräische Sprache überfetzt hat. W.

DESEINE (Franciscus), ein gelehrter Buchhändler in Italien, geboren zu Paris, gab Sansons Land-Charten mit einer Erklärung und Vermehrung unter dem Titel: *Tavole della Geografia: Bibliothecam Slavianam; eine genealogische Tabelle der Könige von Engelland; Description de la ville de Rome*, welche zu Venedig 1713 unter dem Titel *Rome ancienne & moderne* viel vermehrt in 10 Tomis in 8 aufgelegt worden;

nouveau voyage d'Italie heraus, und starb 1715, im Oct. zu Rom. NZ.

DESERRET (Andr.), geboren zu Bayence in Dauphine 1687, aus adelichem Geschlechte, studierte zu Paris, mußte aber wegen des Janensinns aus Frankreich weg, kam zu dem Landgrafen von Hessen, der ihn noch 3 Jahr zu Marburg und anderthalb Jahr zu Gießen frey studieren ließ, wurde nach seiner Zurückkunft 1716 Prediger der französischen Gemeinde zu Marburg und Eualmdorff, 1721 Professor der Philosophie und der französischen Sprache, starb den 20 Jan. 1726, und hinterließ verschiedene Schriften, die noch nicht gedruckt sind. Es haben ihn einige vor den Urheber der Historie der Gelahrtheit in Hessen, allein ohne Grund, gehalten. HL.

DESGABETZ, siehe des Gabetz.

DESGODETS (Antonius), ein französischer Baumeister, war im Nov. Jln. 1633 zu Paris geboren, und wurde schon Jln. 1673 von dem Staats-Minister Colbert nach Rom geschickt, fiel aber unterwegs den algerischen See-Räubern in die Hände, und mußte bey denselben 15 Monate lang eine harte Sklaverey ausstehen, nach welcher Zeit er seine Freyheit wiederum erhielt, und sich sodann nach Rom verfügte. Als er von dar Jln. 1678 zurück gekommen, ward er erstlich zu Chambor, und sodann Jln. 1694 zu Paris Controrleur der königlichen Gebäude, Jln. 1699 aber königlicher Architectus, und endlich nach des de la Zire Absterben Jln. 1719 Professor Architecturæ, worauf er zu Paris den 20 May Jln. 1723 plötzlich mit Tode abgieng. Er hat ein Werk unter dem Titel *Edifices antiques de Rome, dessinés & mesurés très exactement* Jln. 1682 in fol. heraus gegeben, und im Manuscript *Traité des ordres d'architecture; Tr. de l'ordre françois; Traité sur la coupe des pierres &c.* nachgelassen. Memoir. du tems.

DES HAYES, siehe Hayes.

DESIDERIUS, siehe Victor III.

S. DESIDERIUS, ein Bischoff von Cahors, im 7. Seculo, wurde an dem Hofe des Königes Dagobert, wo seine Anverwandten die vornehmsten Stellen besaßeten, erzogen, auch anfangs zum Schatzmeister oder Ober-Aufscher der Finanzen gemacht: worauf er das Bisthum erhalten, und solches von 629 bis 654 verwaltet, da er in dem Abganges des 15. Dec. starb. Er hat verschiedene Episteln verfertigt, welche in der Bibliotheca Patrum, und *Canisii lectionibus antiquis* mit eingedruckt sind. Er starb 660. Histoire littéraire de la France.

DESIDERIUS a Curia, siehe de la Cour.

DESIDERIUS Longobardus, ein Doctor in der Sorbonne im 13. Seculo, aus der Lombardie bürgerlich, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, war einer der größten Leute von der Academie, welche wider die Petrus-Mönche geschrieben, daher ihn diese unter die Ketzer gerechnet. Bu. Fa.

DESIDERIUS (Guido), ein französischer Medicus aus Dauphine bürgerlich, practicirte zu Vienne um die Mitte des 16. Seculi, brachte des *Valefieri de Taranta* Philonium pharmacovicum & chirurgicum in einen kurzen Auszug, und ließ diese Epitomen zu Lion 1560 in 8 heraus gehen. Ke.

DESIDERIUS Olleimius, s. Moller (Dan. Wilh.).

DESIDERIUS Peregrinus, siehe Serverus (Mich.).

DESIDERIUS Philomolus, siehe Philomylus.

DESIGNATIUS, siehe Scribonius Largus.

DESIRANT (Bernhardus), ein Augustiner-Mönch und Doctor Theologia von der Facultät zu Löwen, von Brügge in Flandern gebürtig, erhielt zu Löwen die Professoren Historiarum und Politicæ, nebst dem Titel und Besoldung eines königlichen Historiographen, woben er sich aber so schlecht aufführte, und besonders wider die Souveraine der Könige so unbesonnen los zog, daß er An. 1701 dieser seiner Aemter entsetzt, und aus den Niederlanden verwiesen, An. 1708 aber, da er neue Händel und Unruhen erregen wollen, aller Beneficien, die er noch in Löwen hatte, verlustig erklärt, und zugleich aus allen und ideo der spanischen Herrschaft unterworfenen Reichern und Ländern aus Lebenszeit verbannt wurde. Als er sich hierauf zu Aachen einige Zeit aufhalten, beehrte ihn Pabst Clemens XI. nach Rom, wo er eine Professoren in dem Collegio Sapientia bekam, und zu Vertheidigung der beruffenen Constitution Unigenitus gebraucht wurde. Das vornehmste Werk, so er in dieser Absicht verfertigt, ist sein *Consilium pietatis de non loquendis errantibus*, sed *corrigendis*; da er insonderheit das Concilium zu Eosinig und den berühmten Geson angepakt, daher ihn auch Lenfant in seiner hist. du Concile de Constance zu widerlegen Gelegenheit genommen. Man hat auch von ihm *Honorium papam vindicatum*, s. *historiam Monothelismi*. Er starb zu Rom unter der Regierung Benedicti XIII. Von seinen Lebens-Umständen findet man einige Nachricht in den *Leccres de Mr. Arnauld*, in welchen in einer Schrift, welche le P. Desirant, ou la fourberie de Louvain, betitelt, und die auch ins Lateinische übersezt heraus gekommen ist.

DESIRE (Aerus), ein römisch-catholischer Priester im 16. Seculo, von dem man nicht sagen kan, aus welchem Lande er gebürtig gewesen, bezeugte einen sonderbaren Eifer wider die protestantische Religion, und gab wider die selbige eine große Anzahl Schriften an den Tag, die doch, weil es ihm an Geschicklichkeit fehlte, insgesammt sehr schlecht geraten, und dahero schon damals wenig geachtet worden, ob er sie gleich mit allerhand übel angebrachten lächerlichen Possen ausgeschickt, und dadurch annehmlich zu machen gesucht hat. Er hat sich auch eines Verbrechens wider den Staat schuldig gemacht, und dem Könige Philippo II. in Spanien eine Schrift übergeben, worinne er denselben ersucht, daß er der in Frankreich zu Grunde gehenden catholischen Religion zu Hüffe kommen sollte. Er wurde deswegen zu Orleans An. 1561 gefangen ge-

nommen und nach Paris geführt, da er sich denn selbst entweder die Galeren, oder ein ewiges Gefängnis zur Genade ausbat. Das Parlament aber versetzte ihn gelinder, als er sich eingebildet, und versammelte ihn bloß zu einer Aemende honorabile, und daß er in einem Carthäuser-Kloster 5 Jahre lang Busse thun sollte; woraus er jedoch kurz darauf wieder entflohen ist. Er kam aber 1568 wieder zum Vorschein, gab auch zu Paris viel neue Schriften heraus, und starb um das Jahr 1578. Seine Bücher, welche alle sehr rar sind, führen folgende Titel: *Lamentation de nostre mere sainte eglise; le combat du fidele Papiste, pelerin Romain contre l'apostat antipapiste; contreposition des 52 chançons de Clem. Marot, fausement intitulées par lui psalmes de David; la fangeie des Huguenots*, u. s. w. Nic. Cr. Ve.

DESLANDES (Natalis), ein französischer Dominicaner, in einem Dorffe bey Bleis 1569 geboren, verlor seine Mutter in der Geburt, seinen Vater aber im 3ten Jahr seines Alters. Er studirte zu Bourges unter den Jesuiten, hernach zu Paris, wurde Magister Theologia, Königs Ludwigs XIII. Hofprediger, und nach seiner Zurückkunft aus Spanien, dahin er vom König war geschickt worden, 1635 Bischoff von Gregovier, schrieb *oraison funebre de Henry IV.*, und starb den 19 Aug. 1645, im 74. Jahr. Ech.

DESLER, oder Desler, (Wolfgang Christoff), ein Nürnberger, welcher der neuern Sprachen, der italiänischen, spanischen, französischen, englischen und holländischen sehr kundig, auch in der Theologie, Poesie und Botanik erfahren gewesen, gieng in jungen Jahren dem berühmten Erasmo Francisci bey Verrfertigung seiner Schriften an die Hand; wie er denn einige Stücke davon selbst verfertigt; gab lange Zeit einen Correctorem in Druckereyen ab, und ward 1705 zu Nürnberg zum Corrector der Schule zum H. Geist befördert. Er schrieb himmlische Seelen-Lust unter den Blumen göttlichen Wortes, oder 37 Betrachtungen über außerselene Sprüche; Blut und Lies bez Rosen, oder Passions-Betrachtungen, und starb 1722 den 11 Merz. Sein Leben steht für der neuen Auflage von 1726 seiner himmlischen Seelen-Lust.

DESLIONS, siehe Lions, und Lyons.

DESLOIX (Joh.), ein Dominicaner von Artois, war Doctor Theologia, verstand auch die Rechte wohl, predigte die Fassen 2 Zeit über in den Niederlanden, ward von 1619 ar bis 1623 Ober-Provincial in den Niederlanden, und von der Zeit an bis 1651 Inquisitor, starb zu St. Omer den 22 Jan. 1657, im 90ten Jahr, und schrieb *Speculum inquisitionis desuntinas; l'ingulteur de la foi representé; exercices spirituels pendant la celebration de la sainte messe*. Ech.

DESMARAIS, und Desmarets, siehe Marefus und Regnier.

DESMAREZ (Jodocus), ein Jesuite von Antwerpen, war Rector des Collegii zu Maubeuge, schrieb comm. in *Horatium repurgatum ab omni obscenitate &c.* und starb 13 Dec. 1637, im 47 Jahr. Al. A.

DESMAR-

- DESMARES (Toussaint), ein Priester von der Congregation des Oratorii, von Vire in der Niederlande gebürtig, wurde insbesondere bey den jansenistischen Streitigkeiten bekannt, wie er denn auch die Vertheidigung der Lehre des Jansenii als Deputirter mit nach Rom gegangen, und daselbst vor Innocentio X eine wohlgegründete Rede gehalten, die in dem Journal de saint Amour gedruckt zu finden ist. Er mußte aber deswegen viel Verfolgung ausstehen, und starb endlich zu Blancourt in der Diöces von Beauvais, dahin er sich zum öftern retirirt, den 19 Jan. An. 1687, in einem Alter von 87 Jahren. Man hat von ihm viele Streit-Schriften, die aber meistens klein, und ohne seinen Namen an das Licht gekommen, als: *lettre à Mr. Liancourt, si faut expliquer le concile de Trente par S. Augustin; la censure de la faculté de théologie de Rheims contre le libelle d'un Jésuite sur le sujet de Gorbeshalque; les saints Peres de l'eglise vengés par eux-mêmes; des impostures du Sieur de Marande dans son livre des antiquités de l'eglise; u. d. m.* Man muß ihn nicht vermengen mit Carolo Desmaretz von Dieppe, der gleichfalls aus der Gesellschaft des Oratorii gewesen, und An. 1675 den 25 May gestorben, nachdem er *elevations sur la passion de N. S. Jesus Christ* geschrieben, die der W. Orsani An. 1676 in Druck herausgegeben. *Memoires du Temps.*
- DESNÆUS (Michael), ein Niederländer aus einem vornehmen Geschlechte, war anfangs Page Königs Philippi II, nahm hernach den geistlichen Stand an, wurde 1596 Bischoff zu Dornick, und übersetzte verschiedenes ins Französische, gab auch vitam S. Ignatii, Jac. Laynez & Franc. Borgia traductionem heraus. Sw.
- DESNOS (Nicolaus), hat 1675 *Canonicum regularem & secularem zu Paris* editet, welche Werken 1682 zu Brügge in 4 aufgelegt worden.
- DES NOURICES (Petr.), siehe Nourices.
- DESPABORDE (Wilh.), siehe Præpositi.
- DESPAUTERIUS (Joh.), ein Grammaticus von Rhinoc aus Flandern, war auf dem einen Auge blind, lehrte zu Leiden, Herbergenbusch, Vinopbergen und an andern Orten, verfertigte comm. grammaticos und grammaticæ institutionis rudimenta, welche öfter aufgelegt worden; artem epistollicam; Orthographiam; artem versificatoriam; libellum de accentibus & punctis, it. de carminum generibus, communicirte auch viel von seinen observationibus dem Badio, Alsenio, und Jac. Mayero, und starb 1520. Sw. A. M. Fa.
- DESPEVILLE (Carl), siehe Calvinus (Joh.).
- DESPREAUX, siehe Boileau.
- DESSEL, siehe Andrew (Val.).
- DESENIUS (Bernh.), siehe Cronenberg.
- DESSI (Johannes), ein spanischer Presbyter und Canonicus in seiner Vaterstadt Tortosa zu Anfang des 17. Seculi, hat *la divina semina o siete dias de la creacion del mundo* in Versen geschrieben. Ant.

DESSLER (Wolff, Christoph.), siehe Desler.

DESTIGIUS, oder Destigo, (Joh.), ein Engelländer, dessen Alter unbekannt ist, hat nach Alex. Trecoms und Wils. Bretons Exempel ein *Vocabularium biblicum* verfertigt, welches zu London soll gedruckt seyn. Pit. Fa.

DESTITUS (Julius Cæsar), ein italiänischer Jesuite, von Catrino aus Apulien, oder von Ofseck, geboren 1594, lehrte die Rhetoric, schrieb *Polyhymniam; fastos seculares soc. Jesu*, welches letztere aber nicht heraus gekommen, und starb zu Neapolis 1648, 10 Jun. Al.

DETHARDING (Georg), ein Bürger und Apotheker zu alten Stettin in der Mitte des 17. Seculi, gab den chymischen Prober-Ofen; de auro potabili; chymischen Proceß-Ofen; scriptum illudum contra Aug. Hauptmanni scriptum collisum heraus. Ja.

DETHARDING (Georg), ein Doctor Medicinæ von Stettin aus Pommern, wurde erst zu Stralsund und dann 1680 zu Güstrow Stadt-Physicus, und nachgehends fürstlicher Leib-Medicus. Man hat von ihm Discours über etliche Kranz, die Apotheker-Taxe betreffend; examen obstetricum oder Befragungen der Heb-Ämmer; den unterwiesenen Kranzken-Wärter; Entwurf von billiger Vorsoze einer Obrigkeit zur Zeit der Pest; wohlmeinende Erinnerungen vom schädlichen Mißbrauch der Arzney-Mittel; vom Gesund-Brunnen zu Reng in Pommern; vocabularium latino-germanicum in usum chirurgi Tironum; die gewisse Gefahr der Krancken, so sich zweyen Medicis anvertrauen; de podagra &c. *Thome analecta gustroviensia.*

DETHLEV (Joh.), ein Einwohner zu Windberg in Dittmarschen, hat 1624 florirt, und hat eine dittmarscher Chronik in niederländischer Sprache geschrieben, die noch im Manuscript liegt. Mol.

DETRIUS (Brandanus), ein fleißiger Rechenmeister zu Hamburg, schrieb ein Rechenbuch in niederländischer Sprache, welches öfter aufgelegt worden, und starb 1626. Mol.

DETRIUS (Brandan.), ein Sohn des vorigen Brandani, geboren zu Hamburg den 4 Jun. 1607, starb 8 Jahr zu Helmsstädt, that 1633 mit seinem Virth und Lehrmeister Georg Caliren eine Reise nach Gotha, und erhielt vom Herzog Ernst dem Frommen ein reichliches Stipendium auf 3 Jahr lang, worz de 1636 des schwedischen Gesandten, Zug. Grotii, Cabinets-Prediger zu Paris, bekam aber im folgenden Jahre, weil er seinem Versprechen zuwider, auf die Reformirten in seinen Predigten scharf loszog, seine Dimission, ward darauf 1638 Pastor zu Wehnsden im Braunschweigischen, 1639 Hofprediger und Kirchen-Rath zu Calenberg, nahm 1643 zu Helmsstädt die Doctor-Würde an, wurde auch im diese Zeit Hofprediger und Kirchen-Rath zu Würzburg, dann 1646 Superintendent zu Braunschweig, 1662 aber

zu Wolfenbüttel Ober- Hofprediger, Kirchen-Rath, Consistorial-Director, General-Superintendent, auch Alt- zu Riddagshausen, schrieb euchologium christianam; philadelphia christianam; disp. inaug. de baptismo; epistolam ad Iust. Georg. Schortellium de iudicio extremo; viele Leichen- auch andere Predigten; gab Des. Erasmi diss. de bello nunquam bello; Lutheri und Melancthonis iudicia & responsa; Andr. Hyperii 3 verschidene theologische Tractate heraus, und starb den 22 Nov. 1688. Mol.

DEVARIUS (Marthaus), ein Philologus, geboren zu Corfu, wurde von Ioh. Lascari im 8ten Jahre seines Alters mit nach Rom gebracht, legte sich daselbst im Collegio græco, und nachgehends die ganze Zeit seines Lebens, welche er meist in des Cardinal Alexander Jarnesii Hause zugebracht, auf die griechische Sprache, übersezte das Concilium und den Catechismus tridentinum in das Griechische, schrieb Indiciem tractatum de particulis græce linguae, welchen sein Vetter Petrus Devarius, erst nach dessen Tode 1588 heraus gegeben. Mor.

DEVAUX (Joh.), ein Chirurgus, geboren 1649 den 27 Jan. zu Paris, altwo sein Vater ein berühmter Chirurgus war. Derselbe hielt ihn von Jugend auf zu seiner Kunst an. Und ob er wohl anfangs einen grossen Widerwillen gegen dieselbe bezeugte, so ließ er sich doch endlich befehlen, und wurde einer der geschicktesten Männer darinne. Er sammelte eine schöne Bibliothek, und da er in den letzten Jahren wegen der Schwere seines Körpers und der Schwellst der Füße nicht mehr ausgehen konnte: so brachte er alle Zeit mit Studiren zu, und starb 1729 den 2 May. Seine Schriften sind le medecin de soi même ou l'art de conserver la santé par l'instinct; deconverte sans deconverte, welche er gegen den Herrn de Blegny geschrieben; l'art de faire des rapports en Chirurgie; Index funereus chirurgorum parisiensium ab anno 1315 ad annum 1714; dissertation sur l'operation castrime, welche in des Verdac operations chirurgicales steht; dissertation sur la chirurgie des accouchemens, welche in den Memoires de litterature des W. Desmolets zu finden. Er gab auch des Meurisse l'art de s'aigner, des Herrn Saviards Recueil des observations chirurgicales, des Herrn de la Motte traité des accouchemens naturels, eben desselben traité complet de Chirurgien und Dionis anatomie, mit seinen Zusätzen und Anmerkungen heraus, und übersezte in die französische Sprache des Bontekoe elementa medicinae, Gladbachs practicum medicinarum, Mustani opus de morbis veneris, Heisters Compendium anatomie, Deidiers zwey medicinische und chirurgische dissertationes, Hippocratis aphorismos, Palfyns Anatomie, Allens Compendium medicinae, und Boerhaavens tr. de viribus medicamentorum. Memoires de litterature. Nic.

DEUBEL (Joh.), war 1576 in dem Culmbachischen geboren, studierte zu Altorf, wurde 1599 Magister

alda, und noch in eben dem Jahre Pfarrer zu Merzgersdorf in dem Rürnbergischen, 1605 Diaconus zu Altorf, und endlich 1610 Professor Theologiae classicus alda. Nach Verlauff von 5 Jahren verließ er dieses Amt, und gab, wie man sagt, zu Neumarkt in der Pfalz einen Prediger ab. Von seinem übrigen Schicksal und Ende, wie auch von seinen Schriften hat man keine zuverlässige Nachricht. Zel.

DEUCER (Johann), ein Philologus im Anfange des 17 Secult, schrieb thesaurum SS. theologiae; analysin locorum theologicorum cum thesi & antithesi in tabulis; analysin totius philosophiae; Corpus juris metallici, oder königliches Bergbuch, darinne Bergwercks-Gebräuche und Gerichts-Processse begriffen, so 1724 zu Leipzig in fol. aufgelegt worden; Trost-Chartlein trauriger Herzen.

DEUCIUS, siehe d' Eux.

DEUERLINGIN, siehe Kettnerin.

DEVONIUS, siehe Balduinus, und Joseph Devonius.

DEURHOF (Wilhelm), ein holländischer Philosophus, legte sich sonderlich auf die Metaphysic, schrieb viel philosophische Werke in holländischer Sprache, z. E. Noadzakelekkheit en Onverfchillikeit van Godes Werkinge; Godzwerchzikeit der Ouden Tē, welche 1715 zu Amsterdam unter dem Titel Overnaauwzandige en schriftuurlyke Samenstelling van de H. Godgeleertbeyt, afgeleyd uit het Kennelike van Gode, uit de weezendlyke genadegifte, en uit de heilige Schrift, kriegte mit van Blyenburg, Buchius, van Til, Andala, van den Honert Streit; Christen, und starb 1717, 10 Oct. Man hat auch von ihm heraus gegeben die denkbeeldige Wyseger, vertoont in Willem Deurbosf's Beginsel van Waarheit. So kam auch heraus: de Leere en de Eere van myn Heer W. Deurbosf, verdedigt tegens alle Loort van Dominicus &c.

DEURUS (Joh.), siehe Deirus.

DEURWERDERS (Francisc), ein niederländischer Dominicaner, trat zu Antwerpen in den Orden, lehrte zu Löben die Philosophie, und hatte so grosse Hochachtung vor den Thomas von Aquin, daß er demselben zu Ehren die Congregation, Militia angelica genannt, errichten half. Er war auch Missionarius zu Rotterdam, schrieb militaria angelicam D. Thomae Aquinatis; de saluari peccatorum venialium confessione; de sacro convivio, in quo Christus sumitur; de communione spirituali, de cultu B. Dominici, ut a Deo impetremus optata, alles in niederländischer Sprache bis auf erleret, ließ auch Did. Ortiz stimulas wieder auflegen, und starb zu Antwerpen 4 Jul. 1666 an einer ansteckenden Seuche. Ech.

DEUS DEDIT, oder Theodarus I., ein Pabst von Geburt ein Römer, ward An. 614 zum Pabst erwehlet, und soll ein ausfälig Geschwür bloß dadurch, daß er seinen Mund daran gehalten, curirt haben. Sonst hat er einen Brief an Gordianum den Bischoff von Sevilien geschrieben, welcher in Aguirre concil. Hisp. und in den Collectionibus conciliorum steht, und ist 617, 8 Nov. gestorben. H. Fa.

DEUS DEDIT, oder Deodatus, ein Cardinal-Priester aus Nieder-Sachsen, hielt es mit Pabst Gregorio VII gegen Kayser Henricum IV. schrieb collectionem canonum I. libros IV de rebus ecclesiasticis; librum quadripartitum de privilegiis & auctoritate ecclesiae romanae statusque ecclesiastici & adversus rerum ecclesiasticarum invasores, simoniacos & schismaticos, Guibertinos & Henricianos; ecclesiasticorum canonum per capita compendium. Es liegen diese Dinge in der vatikanischen Bibliothek im Manuscript; und deren Verfasser starb als päpstlicher Legat in Spanien 1099. Au. Ol. O. Fa.

DEUSING (Antonius), ein Medicus, geboren zu Weurs in dem Herzogthum Jülich den 15 Oct. 1612, studirte zu Leiden, und trieb nicht allein die Philosophie und Mathematica eifrig, sondern erlangte auch in den orientalischen Sprachen eine grosse Kenntniß. Ob er nun gleich hierauf die Rechtsgelehrsamkeit vor die Hand zu nehmen, von seinem Vater befehligt worden, so erwählte er doch auf Solis Einrathen die Medicin, und nahm in derselben nach einem 7 jährigen Aufenthalt zu Leiden An. 1637 den Titel eines Doctoris an. Hierauf kehrte er wiederum nach Weurs, trieb alda die Praxis, und wurde zugleich An. 1638 zum Professore Mathematicum an dem dasigen Gymnasio bestellet. In dem folgenden Jahre aber erlangte er die Professionem Mathematicum und Physicam zu Harderwyck, wurde auch zugleich einige Monate darauf Stadt-Physicus, ingleichen An. 1642 der erste Professor Medicinæ, den man an diesem letzten Orte bestellet, und endlich auch der dasigen Kirchen-Altstester. An. 1646 nahm er den Beruf nach Gröningen an, und wurde daselbst erstlich Professor Medicinæ, bald hernach aber Professor Med. primarius, worauf er sich amoch in dem folgenden Jahre mit den gewöhnlichen Ceremonien zum Magistro Philosophiæ erklären liess. Endlich ernannte ihn auch der Graf von Nassau, Statthalter in Friesland, 1652 zu seinem ersten Leib-Medico, wiewohl er dabey stets in Gröningen verblieb, bis er endlich den 29 Jan. An. 1666 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: Cosmographia catholica & astronomica, secundum hypotheseos Ptolomæ in ordinem digesta; de vero systemate mundi dissert. qua Copernici systemamundi reformatur; de mundi opificio dissert. XII; de anima humana dissertationes VII; naturæ theatrum universale; hexæmeron recognitum, wider Johann. Cloppenburgium; synopsis philosophiæ universalis; synopsis philosophiæ primæ; ic. philosophiæ moralis; philosophiæ naturalis; medicinæ universalis; anatomicæ parvorum naturalium I. exercitationes anatomicæ; idea doctrinæ de febribus; tract. de peste; idea fabricæ corporis humani I. institutiones; fasciculus dissertationum selectarum; œconomia corporis animalis; exercitationes de motu animalium; œconomus corporis animalis, welchen er hernach wider Ol. Noerichium in einer andern Schrift unter dem Titel: apologetica defensio zu verteidigen genöthigt selet. Lexic. Tom. II.

get worden; Sympatherici pulveris examen; considerationes circa experimenta physico-mechanica Rob. Boylei; disquisitio medica de morborum quorundam supersitiosa origine & curatione; de calido innato, & aucto in corde sanguineo calore; disquisitio de vacuo & attractione; Microcosmi genesis, I. diss. de generatione foetus in utero, cum curis secundis de generatione & nutritione; de nutrimento sanguinis ultimo; de anima humana; resurrectio hepatis asserta, cum disquisitione ulteriori de chyli motu atque officio hepatis; examen anatomicæ anatomie bilsane, I. epist. de chyli motu; sylvæ cædua cadens, I. disquisitiones anti-sylvianæ de alimenti assumti elaboratione & distributione; sylvæ cædua jacens; I. disquisitiones anti-sylvianæ ultiores de spirituum animalium genesis, motu, & usu, de usu lienis & glandularum, cum diss. de natura; in sylvam Echo, I. Sylvinum heautontimorumenon; res judicata de falce missa in mæstem theologicam; spongia adversus nonnullorum cavillationes; exercitationes de motu animalium; diss. de manna & saccharo; de motu cordis & sanguinis; de laße; de unicornu; de lapide Bezoar & de pomis Mandragoræ; de asneribus scortis; de æternæ extra uterum genito; vindictæ foetus extra uterum geniti; protestatio adversus tribunal qualecunque, ad quod capitur a Paulo Noerio. Fr. Nic. BB.

DEUSING (Hermannus), ein reformirter Jettus, der durch allegorische Erklärung der Schrift viel Aufsehens gemacht, war Anton Deussings Sohn, geboren zu Gröningen 1654 den 14 Mart. hatten den nachmaligen Professore Theologia zu Leiden, Christoph Wittichium zu seinem Privat-Præceptor, begab sich in seinem 15 Jahre 1670 auf die Academie, studirte Jura und wurde darinne 1677 zugleich nebst seinem Bruder Doctor; verwallte, nachdem Jeleman von Gröningen weggezogen, dessen juristische Profession 2 Jahre, und wurde darauf von den Staaten von Gröningen 1682 zum Professore Juris und græcæ Lingvæ ernennet. Wie er aber gedachtes Amt ausüben schlugen, so that er eine Reise nach Holland und Deutschland. Weil er alseit eine große Neigung zur Theologie getragen, las er Corcei's Schriften fleißig, legte sich auf die allegorischen Erklärungen, und gab seine Dissertationes de mysterio Trinitatis heraus, ward aber darüber so übel angesehen, daß man ihn von der Kirchen & Gemeinshaft ausschloß, bis er alles widerrufen würde. In dieser Unruhe that er eine Reise nach Brabant, lebte hernach vor sich, und starb 1722 den 3 Jan. unverheirathet. Seine Schriften sind: Demonstratio allegorica historice veteris & novi testamenti juncta revelatione mysterii SS. Triados; Verdediginge sner Regzinnigheid; Commentarius mysticus in decalogum & explicatio mystica tum historiae de muliere hamorrhoidis & filia Jairo, tum parabole de epulone divite & Lazaro mendico; allegoria historiarum evangelicarum prophetica; Motus evangelizans I. explicatio allegori-

co. - prophetica historiarum mosaicarum. Er ließ auch verschiedene Observationes von dieser Art in die Bibliothecam theologicam brementensem drucken, und verließ viel andere im Manuscript. BB. Nic.

DEUTEREUVON (Georg.), ein griechischer Priester und Medner zu Constantinopel, aus Cydonia in Creta bürger, florirte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb Episteln; Oraciones, ingleichen in gradum consanguinitatis diagrammata, die noch alle zu Rom in dem Collegio der Griechen im Manuscript liegen. Allat. Fa.

DEUTSCH (Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1657 den 2. April zu Königsberg in Preussen, studirte in seiner Vaterstadt und zu Jena, ward 1679 an diesem letzten Orte Magister, that eine Reise durch Deutschland, Holland, Frankreich und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft 1676 Theol. Doct. und Prof. extraordinarius, 1688 ordinarius und zugleich Pfarrer im Lößenthor und Vicedor des Consistorii; 1703 Prof. primarius, war zugleich Oberhof- Prediger, und starb 1709 den 21. April. Seine Schriften sind Dispp. VIII. de perpetuo ac universalis baptismi aqua precepto; Dispp. IV. de natura & consuet. theol. morali; Diss. de persona & officio Messiae ex ser. XXIII. 5, 6; de justificatione Abrahami ex Rom. IV & Jac. II; de peccato originali ad Art. II. aug. conf.; de destinatione ecclesie ejusque notis; de personali deitate Spiritus S.; de sapientia ab aeterno a Deo possessa, Prov. VIII. 22; de baptismo pro mortuis, 1 Cor. XV. 29; de Chrysolomi & Theodoret de S. cena sententia, hodiernis transubstantiationis dogmatis contraria; de adoptione fidelium Eph. I. 3; de vera carnis Christi ex Maria & patribus origine; de obumbratione Spiritus S. super Maria. Arnold.

DEUTSCHMANN (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1625 den 10. August zu Jüterbock im Fürstenthum Querfurt, sohe 1645 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1648 Magister, 1652 Adjunctus der philosophischen Facultät, that 1655 eine Reise durch Deutschland, Dänemark und die Niederlande, ward nach seiner Zurückkunft 1657 Theol. Licent. und Professor extraordin., 1658 Doctor, 1662 Theol. Prof. ordinar., und starb 1706 den 12. August. Er war ein grosser Freund vom disputiren, schrieb eine erstaunende Menge von Disputationen, hatte zu deren Verteidigung eine grosse Menge von Disputationen im Kopfe, und sagte, er wäre niemahls vergnügter und gesünder, als wenn er disputirte; ja das Disputiren sey sein bestes Arzney. Mittel gegen den Stein, von dem er heftig geplaget ward; den öffentlichen Gottesdienst besuchte er sehr fleißig, und versäumte in seinen jüngern Jahren nicht leicht eine Wochen-Predigt oder Bet-Stunde. Zum Wahlprecher hatte er folgenden Vers, welchen er bey nahe als sein Fünfen heraus gegebenen Schriften vordrucken lassen.

Nil sum: nil novi: volo, possum, dico nihilque:
Omnia Tu, Jesu, solus ut esse velis.

Seine Schriften sind: Apologia augustanae confessionis; methodica repetitio augustanae confessionis; Synopsis theologiae biblicae; Examen controversiarum socinianarum Dispp. XX; explicatio symboli apostolici; consideratio librorum symbolicorum seu symbolographia Dispp. IX; theologia politica; panoplia augustanae confessionis; Abels theologiae compendium biblicum; controversiarum papisticarum secundum augustanae confessionis methodum examen Dispp. XXV; harmonia evangelico-mosaica; festum genealogiarum protoplastorum; methodica praecipuorum articulorum fidei secundum ordinem symbolicum articulorum smalcaldicorum repetitio Dispp. XXX; meditationes sacrae in historiam dominicae passionis Dispp. XXVII; compendium theologiae haereticarum cum annotat.; dissertationes IX de attributis divinis; Exercitationes de veris & genuinis christianis; de mysterio SS. Trinitatis ante Christi publicatum praeconium a primis N. T. fidelibus cognito & credito Dispp. X; absurda novitas gegen Calixtum; der Theologen zu Wittenberg Christi lutherische Vorstellung in deutlichen Lehren Sagen und unrichtigen Gegen-Sagen D. Epener's; der theologischen Facultät zu Wittenberg abgegebene Antwort auf D. Epener's aufrichtige Liebers einstimmung mit der augspurgischen Confession gegen die wittenbergischen Theologos; der Theologen zu Wittenberg Genaden-Frieden, und Freudenvolles Gewissen, über das in der That und Wahrheit unschuldige und unruhige Gewissen Herrn D. Epener's; der christ-lutherischen Kirche Prediger Beichte und Beichtstuhl von dem grossen Jehova Elohim im Paradiese gestiftet, gegen D. Epenern und M. Schaben; Ablehnung der ihm imputirten Meinung vom Genaden-Termin; Anhang vom Termin peremptorio; Beichte wider den verführerischen Discours von der Wahrheit des hochwürdigsten Sacraments unter einer Gestalt; Christologia ante christologiam; disputationes de conscientia bona & mala, sepultura Jesu, patriarchali Messiae desiderio, sessione Christi ad dextram Dei, persona Christi, mysterio incarnationis, legitimo Lutheri ministerio, praedestinatione, Deo uno, baptismo principali, secta Naturalistarum, matologia Socinianorum, matologia Reformatorum, deitate Spiritus Sancti, voto patriarchae Jacobi, peccato in filium hominis & Spiritum S., proprietatibus passionis & mortis paradisiacis, Goethe resuscitato, ordine filiorum Noe, sceptro Jehuda non auferendo ante adventum Messiae, nativitate salvatoris nostri, mendis Scripturae S. V. & N. T. recriminandi more, derelictione Christi in cruce, luce ministeriali, tribus tentationibus, quibus Christum Satanas aggressus est, dissensu Lutherianorum & Pontifici circa nonnulla fidei christiana capita, petra ecclesiae, porta angusta, elencho nominali contra haereticos, apostolica resurrectionis Christi mnemologia, libris Scripturae S. apocryphis, cutodia



flodia angelorum, ordine ecclesiastico, bonis operibus, gloriosa damnatione filii hominis, sollicita christianorum in Deo *εὐχαριστίας*, mysterio S. Trinitatis ex articulo creationis, Luthero angelo apocalypico, divinæ benedictionis promutario, corona fidelium immarcescibili, theologia melchisedechiana, scrutinio S. Scripturæ, theosophia & triadophia, paradisiaca Adami theologia, anthropologia mosaico-theologica, iudiciis a Deo per Mo- sen constitutis, *διανοουσις* mosaica, libris in iudicio extremo aperientis, Scripturæ potestate interpretandi & normandi, de harmonia harmoniarum in Jehovah Elohim, de SS. Trinitatis mysterio, de Spiritu Sancto hospite pentecostali, de Syncretismo paradisiaco & fonte omnis syncretismi & diabolo inter homines disseminari, de Jehovah benedicto, de aule humane fundatore, de Jesu triumphatore ascendente, de peccato originali, de protevanglio paradisiaco, de conceptione & nativitate temporali Messia, de vita spiritali Adami, de proprietatibus I. affectionibus Scripturæ S., de Eva prophetia, de sermone passionali Christi ejusque tentatione, de causa justificationis organica, de oraculo divino Apocal. V, 5, 6, 7, de Jo- hanne Baptista, de Secta Neutralitarum, vera orthodoxa ministrorum vocationis consideratio, de perfectione iustitiae Renatorum, de Jacobo luctante cum Filio Dei, de communione privata, de Ju- bilæo cathol. benedictionis, de *λόγος ἐνδοξος*, de Paulina *εὐχαριστίας*, vel christiana de Christo Jesu crucifixo sapientia, de benedictione sacerdotali, de actionibus divinis, de resurrectione mortuorum, de gubernatione divinæ providentiæ, de secunda triadophia, de Christi hominis sessione ad dextram Dei, de monte domus Domini preparato & elevato, de porta clausa soli Jehovah pervia, de baptismo principali, de bona mansuetorum fortuna, de celesti bonorum donatione, de mundi fuga, de solenni Christologias symbolo, de Eloheum, principali reformationis Lutheri causa, de confessione Christologias vere israelitica, de universa Christologia, de *ὡς ἐστὶν κρυψαία*, de Formulæ Concordiæ publicatione, de Thomæ confessione, de linguis ignitis, de anima Christi non derelicta in inferno, de consilia gratiæ convertentis irresistibilitate, de conscientia intemerata, de harmonia mosaico-evangelica, de conscientia bona & mala, de justificatione vitæ, de hereditate fidelium, de gemitu Spiritus Sancti, de revelatione divina, de viribus hominis animalis ad sui resurrectionem, de Jubilæo apostolico, predestin., de Festo ascensionis davidico-paulino, de vera pietate ejusdemque promissione de causa finali Theologiæ, de passionali *εὐχαριστίας* Christi, de refectione, de Jubilæo christologico, de causa ministeriali Scripturæ sacre, de *εὐαγγελισμός* pseudo-christianorum, de subiecto Scrip- turæ sacre, de *δοκιμασις* spirituum, de amore leg- is observatione conspicuo, de *γεννησι τῷ λόγῳ*,

de archontologia theologiæ biblicæ, de causa materiali & formali theologiæ, de libris symboli- cis contra novatores, de attributis Dei affirmati- vis, de attributis Dei respectivis, de simplicitate Dei, de infinitate Dei, de intellectu & vol- untate Dei, de immutabilitate Dei, de perfe- ctione, majestate & beatitudine essentia divine, de distinctionibus voluntatis divine, de operibus divinis internis & externis, de iustitia originali, de providentia Dei, de termino vitæ humanæ, de ter- mino vitæ fatali non fatali, de unitate, unione & communicatione, de Christi in prætorio passionis & ad locum crucis deductione, de acceptatione meriti Christi, de beneficiis Spiritus Sancti, de fide, de identitate fidei in veteri & novo Testamento, de modo justificationis per fidem, de Samaritanismo &c. in articulo de bonis operibus, de mediis salutis exhi- bitivis ordinariis, de salute infantum ante bap- tismum decedentium, de præsentia corporis & sangui- nis Christi in S. Cena, de Catechismo Lutheri mi- nori, de rebus civilibus, de Magistratu politico, de novissimis, de vita æterna, de visione Dei, de Pa- pismo convicto, de cultu Sanctorum, de moderno Ecclesiæ lutheranæ statu, Confessio catholica fidelium omnium de Jesu Christo perfecto vel ro- tali Salvatore, adversus semi-salvationem pietista- rum, babelica modernorum Fanaticorum marco- logia, de foribus biblicis, de subiecto Philosophiæ moralis, de summi boni natura, de pietate morali virtute ad Deum relata, de mansuetudine, de an- tiquis ritibus publicæ poenitentium, de perpetuo christianorum jubilæo; Oratio de Joan. Hülsemanno, nebst viel andern, wie auch eine große Menge von Programmatibus, deren verschiedene in Ternii Sylloge programmatum exeger. stehen. Ra. Pro.

DEWERDECK (Gotschid), ein lutherischer Prediger, geboren 1695 den 21 April, studirte zu Leipzig, ward dasselbst 1675 Magister, besaß Holland, Engelland und Italien, wurde zu Kienigs in Schlesien der Kirche zu U. L. Fr. Pastor, des königl. Consistorii Assessor und der Schulen Präses, schrieb Silesiam numismaticam, in deutscher Sprache, von welchem Werke er vorher einen kurzen Begriff heraus gab, und wozu Herr D. Joh. Christ. Kundmann supplementa ver- fertigt; dißp. de officio civis christiani erga principem, de officio principis christiani erga civem, liber; sette Joh. Wilkins Discours von der Gabe zu be- zen; Jeremias Dyles Vereinigung der Gläubigen mit Christo, aus dem Englischen ins Deutsche; gab Martb. Thieffens deutsch und englische Grammatic heraus, starb 1726, 13 Nov. und hinterließ eine kost- bare Bibliothek nebst einem raren Münz-Cabinet. N.Z.

DEXICRATES, ein griechischer Comödien-Schreiber von Athen, hat einige Schauspiele, nebst einem Tra- gat von denenjenigen, so sich selbst betrogen, verfertigt. Meurt. Fa. S.

DEXIPPUS, oder Dioxippus, von Cos, ein Medicus und Discipel des Hippocratis, hat in der 91 Olympiade, im 340 Jahr der Stadt Rom gelebet, und ein Buch von der Medicin, ingleichen 2 andere de prognosticis geschrieben. H. S.

DEXIPPUS Herennius, ein Redner, Philosophus und Discipulus von Athen, welcher in dem dritten Saeculo von dem Kayser Valeriano an bis auf den Kayser Aurelianus, oder von den Zeiten Gallieni bis auf die Zeiten Probi gelebet, hat *scriptas xxviii*, darinne er die Thaten aller macedonischen Könige von Carano an bis auf Alexanders Tod erzehlet, und 4 Bücher von den Geschichten, so sich nach des grossen Alexanders Tode zugetragen; eine abgekurzte römische Historie bis auf Claudium Gothicum; ingleichen eine andere von den syrischen Kriegen, denen er als Officier beygewohnt, sonst aber noch ein Buch von den Categoris des Aristotelis, darinne er solche wider Plotinum vertheidiget, und welches noch vorhanden ist, geschrieben. Einige Fragmenta de legationibus von ihm stehen in *Dav. Hoeschelii Eclogis Legationum variorum*, wie auch in *Phil. Labbei Protreptico*. Pho. S. Fa.

DEXIPPUS, ein peripatetischer Philosophus, des Jamblichi Schüler, hat *De xippii Herennii xxviii scriptas* continuirt, und in categoris Aristotelis geschrieben, von welchem letztern Werke noch 3 Bücher vorhanden sind, welche von Feliciano lateinisch übersetzt und anfangs besonders, und hernach nebst Porphyrio zugleich heraus gekommen. Fa. Mor.

DEXIUS, siehe Decius.

DEXTER (Flavius Livius), ein Sohn des H. Pacianus, Bischoff zu Barcelona, und Freund des H. Hieronymi, der ihm auch sein Buch de scriptoribus ecclesiasticis dedicirt hat, war Praefectus Praetorio zu Ende des 4 Saeculi zur Zeit des Kayfers Theodosii III. und schrieb eine Historie, welche von Sophronio in die griechische Sprache ist übersetzt worden. Es ist aber solche nicht mehr vorhanden, und dasjenige, was Franciscus Bivaricus vor das selbige ausgegeben und 1627 zu Lion in fol. edit. von Hieron. Romanus de la Ziguera supponirt worden. AE. Ant. Fa.

DEYBICHER (Petrus), ein Cantor an der Benedictiner-Nonnen Kirche zu St. Nicolai in Eisenach, war Philosophia Magister, und brachte um 1519 seines damahligen Probsts, Werner Lackii chronicon de Comibus templimontanis, (welches in C. F. Paulini synagmate rer. & antiquae Germaniae steht) auf dessen Ersuchen in besser Latein; daher ihn auch einige, obwohl falschlich, zum Verfasser dieses Chronici gemacht haben. Paulini l. c. in praefatione.

DEYRON, ein Franzos, hat 1663 *les Antiquitez de la Ville de Nîmes* in 4 edit.

DEZ, oder Decius, (Joh.), ein Jesuit, geboren 1643, 3 April in Champagne, begab sich im 17 Jahre in den Orden, wurde Rector des Collegii zu Sedan, hernach aber zu Straßburg zu Aufrichtung des bischof-

lichen Seminaris, des königlichen Collegii, und der catholischen Universität gebracht. Darauf begleitete er den Dauphin als Beichwarter in die Feldzüge nach Deutschland und Flandern; und starb als Rector der strassburgischen catholischen Universität 1712, den 12 Sept. nachdem er la reunion des protestants de Strasbourg à l'eglise romaine, welches Buch zu Rom in den Indicum librorum prohibitorum gesetzt, auch 1688 ins Deutsche gebracht, von Doctor Valent. Alberti aber in seinen Disputationen über die augsbürgische Confession widerlegt worden; la fois des Chrétiens & des catholiques justifiée contre les Déistes, les Juifs &c. welches Werk erst nach seinem Tode 1714 zu Paris in 4 Tomis in 12 ans Licht getreten, verfertigt. Mem. Nic. Jour.

DEZA (Alph.), ein Jesuite und Professor Theologia zu Alcalá des Henares, woher er auch birtig war, hat den Thomam Aquinatem erklärt, des *Frausci Borgia* pia opuscula im Latein heraus gegeben, und ist zu Toledo 1589, den 23 Jan. da er noch nicht 60 Jahr alt gewesen, gestorben. Ant. Al.

DEZA (Didacus), ein Dominicaner und Professor Theol. zu Salamanca, von Toro, in dem Königreiche Leon, lebte zu Ende des 15 Saeculi, und wurde Bischoff zu Zamora, Salamanca, Valencia, Jaen, und endlich Erzbischoff zu Sevilien; solte auch das Patriat von Spanien zu Toledo in Besitz nehmen, als er 1523 im 80 Jahr starb. Er hat Praelectiones pro S. Thoma Aquinate in IV libros sententiarum in 4 Folianten; Defensorium pro D. Thoma contra Nic. Lyram, Marth. Dorinck & Paulum Burgensem; statuta; Concilium hispalense; Monotestaron in IV Evangelistas; Expositionem orationis dominicae; Eruditionem pastorum; Relectionem de peccato originali; homilias in totius anni festos & dominicos dies geschrieben, auch einen Comm. in Apocalypsin, der aber nicht völlig zu Stande gekommen, und ein Auctarium ad Vinc. Bandelli lib. de conceptione B. M. V. welches 1502 in 4 gedruckt worden, verfertigt. Ant. Fa. Fr.

de DEZA Frechilla (Joh. Ibannez), ein spanischer Theol. und Professor Juris canonici zu Salamanca, lebte zu Ende des 16 Saeculi, und schrieb ein grosses Werk de excommunicatione.

DEZA (Lupus), ein Spanier von Segovia, studirte zu Dropeza und Salamanca, legte sich auf die Philosophie und Historie, brachte sein Leben in der Stille in Hortaleza ohnweit Madrid zu, schrieb Gobierno politico de agricultura &c. und starb 1626, im 63 Jahr. re. Ant.

DHELIOT, oder d'Heliot, (Jac.), ein französischer Jesuite von Agen, war Coadjutor spiritualis, schrieb im Französischen: Summa catechistica; odas in annua festa; Jambos mordaces in Calvinistam, und starb den 26 April 1638. W. d.

DHENE, siehe Dehne.

DHERBELOT, siehe Herbelot.

DIACCETIUS, siehe Jaccetius.

DIACENUS (Georgius), ein griechischer Philosoph, hat unter andern in seiner Muttersprache eine Logik geschrieben, welche 1605, nebst *Nicephori Blemmida* Logie, zu Augsburg in 8 heraus kam.

DIACONUS Galenus (Joan.), siehe Galenus.

DIACONUS (Paulus), siehe Paulus.

DIACONUS (Petrus), siehe Petrus.

DIACONUS (Polychronius), siehe Polychronius.

DIACONUS (Vigilius), siehe Vigilius.

DIADES, ein Mathematicus und Ingenieur zur Zeit Alexandri II. hat sich vor einen Erfinder der rollenden Thürme, bey Belagerung der Städte ausgegeben. HL.

DIADOCHUS, ein Bischoff von Photic in Syrien, lebte um 385 oder 390, und schrieb definitiones, decem, ingleichen de perfectione spiritali ascetica capitula 100, welche in der Bibl. Patrum zu finden, und von Turriano ins Latein übersezt worden. C. O. Pho.

DIADOCHUS (Proclus), siehe Proclus.

DIAGO (Francisc.), ein Dominicaner und Historiographus in Arragonien, aus dem Flecken Diber oder Dibel bey Valentia, hat zu Barcellona die Theologie gelehret, ist Prior seines Professors in Valentia, auch zu Barcellona und Valentia Qualificator Et. Offici gewesen, und hat in spanischer Sprache eine Historie seines Ordens; von der Provinz Arragonien; die Leben Vincentii Ferrerii, Raym. de Penasfort, des Dominicaner Generalis Humberti V; Petri de Luxemburgo, Ludovici von Granada; einen Catalogum der Bischöffe von Gironne; die Historie der Grafen von Barcellona, und den ersten Band von den annalibus des Königreichs Valentia, der bis 1276 gehet; im Lateinischen aber eine Beschreibung von Catalonien heraus gegeben, den 2 Band aber von den letztgedachten annalibus bis auf seine Zeiten fortgesetzt im Manuscript hinterlassen, und ist 1615 gestorben. Ech. Ant.

DIAGORAS, ein Philosophus und Poete zu Athen, so in der 91 Olympiade gelebet, wurde wegen seines Vaterlandes Melius, und weil er Gott gezeugt, Arheus genannt. Er seze in seinen *Opusculis deorum* oder *deorum descriptionibus*, die er sonderlich wegen eines Poeten, der ihm etwas von seinen Schriften entwandt und für das seine ausgegeben, verfertigt, die Geheimnisse der Göttin Epheles verächtlich durch, und war ein Slave, doch wegen seines herrlichen Verstandes von dem Philosopho Democrito, mit der Freyheit beschenkt; entflohe endlich in der 91 Olympiade von den Athenern, und sezte sich zu Schiff, alldo er Schiffbruch gelitten. Außer obigen hat er auch *de rebus atheniensibus*; *diopapa*; *stada*; Scholia ad Aristophanem, geschrieben, welches aber alles verloren gegangen. Er hat die Geschichte der Mantiner, die ihnen der Aethlete Nicodorus,

der sein guter Freund war, gegeben, und die vortreflich gewesen, concipiret. Als er nach erlittenem Schiffbruche auf dem Eplande Samothrace aufstieg, wies man ihm die vielen Tafeln, die durch Leute, so durch ein Gelübde vom Schiffbruch befreyet worden, allda aufgehangen worden. Er antwortete aber: es würden der Tafeln noch vielmehr seyn, wenn auch von denen allen eine da hienge, welche ihres Gelübdes ohnerachtet ertrunken wären. Ihn hat Joh. Jac. Zimmermann von dem Verdacht der Gottes-Verleugnung loszusprechen und zu vertheidigen gesucht, in Mus. Bremens. Vol. I. wie denn auch alle dessen angegebene atheistische Stücke in der That, mehr auf Verpottung der Götter und des Götzendienstes, denn etwa auf eine philosophische Gottes-Vernichtung oder erröget Zweifel hinaus laufen. B. Laer. Fa. S. Thom.

DIAGORAS, ein griechischer Medicus aus der Insel Cypern, so de rebus horrensisibus & de viribus herbarum geschrieben, welchen Plinius, Dioscorides und Erotianus anführen. Fa.

DIAGORAS, aus Miletus, hat griechische Scholia in Homerum geschrieben, welche Eustathius anführt. ret.

DIALLUS, ein griechischer Historicus von Athen, hat in der 120 Olympiade gelebet, und die merkwürdigsten Sachen seiner Zeit in 26 Büchern beschrieben. H. Fa.

DIANA (Antonius), ein Clericus regularis von Palermo, starb 1660, und ließ resolutiones morales; summam resolutionum; de potentia & privilegiis Cardinalium sacra sedis &c. welche Werke 1656 zu Eßlin in 4, und 1667 zu Lion in 9 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Mon.

de DIANA (Joh. Nicolaus), ein Jesuite, mußte 13 Jahr lang von der Inquisition in Carbinen, wegen einer Predigt, die er von dem H. Lucifer gehalten hatte, viel erdulden. Allein der General-Inquisitor sahe endlich die Sache besser ein, absolvirte den Vater, castirte die Aussprüche der sardinischen Inquisition, straffte die Assessores, und machte den Diana, nun ihn von allem Verdacht zu entledigen, selbst zum Qualificator des höchsten Inquisitions-Gerichts. Dieses Decret ist 19 Dec. 1653 angefertigt worden. B.

de DIANO (Casp.), war von Trano gebürtig, und hatte die Rechte wohl studirt, wurde 1412 Bischoff in seiner Vater-Stadt, 1422 Erzbischoff von Compsa, 1438 aber Erzbischoff zu Neapolis und des Königs Alphonso I. geheimer Rath, schrieb constitutiones synodales, und starb den 29 April 1450. Ug.

DIANUS (Ferdinandus), siehe Ferdinandus Dianus.

DIAS, ein Cyppiste aus Ephefus, zur Zeit des Königs Philippi in Macedonien. H. Phil.

DIAS (Damian.), ein portugiesischer Dominicaner, florirte 1570, und schrieb compendium vite S. Vinc. Ferrerii, welches dieses seinen zu Antwerpen 1570 editirten Reden vorgelegt ist. Ech.

DIATRISTAN, siehe de Acuna.

DIAZ (Alphonfus), ein spanischer Poet von Sevilla, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb in Versen *de la historia de nuestra Señora de Aguas - Sanctas*. Ant.

DIAZ (Anton.), ein spanischer Poet, trieb die Poesie in Rom, wurde päpstlicher Referendarius, starb zu Ende des 16. Seculi, und schrieb *de bello oder an liceat christianis bellum gerere*. Ant.

DIAZ de Enzinas (Barthol.), siehe de Enzinas.

DIAZ (Bernhard) del Castillo zugenahmt, war von Medina del Campo, und schrieb 1568. *la historia verdadera de la conquista del nueva Espanna*. Ant. Al.

DIAZ (Blas Flor.), siehe de Mena.

DIAZ (Eduard), ein portugiesischer Kriegs-Officier zu Ende des 16. Seculi, hat *varias obras en Castellano y Portugues*, auch, wie es scheint, *la conquista de Granada* geschrieben. Ant.

DIAZ (Emanuel), ein portugiesischer Jesuit aus Alpalham, geboren 1559, gieng 1585 als Missionarius nach Indien, wurde da in verschiedenen Collegiis Director, 3 mal Visitator der siuesischen Mission, endlich von ganz Japan und China, und starb zu Macao 10 Jul. 1639. Man hat von ihm *annuae literas sinenses annorum 1618 & 1625*. Al. Ant.

DIAZ (Emanuel), ein Jesuite aus Portugall, geboren zu Castelbranco 1564, wurde als Missionarius nach Indien geschickt, endlich aber zum Vice-Provincial und Visitator in Sina gemacht, und starb 4 März 1659, im 95. Jahre, nachdem er in siuesischer Sprache *opus supra Evangelia totius anni*; *Litanias SS. Angelorum*; *volumen de modo catechizandi gentiles*; *tractatum de sphaera* heraus gegeben. W. d. Ant. Al.

DIAZ (Emanuel), ein Jesuite von Alpalham in Portugall, geboren 1590, gieng 1624 als Missionarius nach Indien, lehrte in Cochim die Philosophie und Theologie, wurde Rector des Collegii St. Thoma dafelbst, und schrieb *tr. contra eos, qui putant, cometas esse sublunares & elementares*. Al.

DIAZ (Franciscus), ein spanischer Medicus und Rector Philippi II Leib-Chirurgus, lebte um das Ende des 16. Seculi, und schrieb *tratado de todas las enfermedades de los riñones, veyiga y carnosidades de la verga y orina*. Ant.

DIAZ (Franc.), ein spanischer Dominicaner von St. Cebrían de Mayor, schmeißt Loro in Alt-Castilien, gab 1632 einen Missionarium in China ab, ward aber von einem Heyden mit einem Stein auf die Brust geworfen, daß er den 4 Nov. 1646 daran starb. Er hat in chinesischer Sprache *Ky mung* oder *doctrinam incipientium*; *de 4 virtutibus cardinalibus*; *Cabecillas*; *tr. de passione Christi* und *Dictionarium s. vocabularium chinesis-hispanum* geschrieben. Ant. Ech.

DIAZ (Joan.), siehe Rengifo.

DIAZ (Jo.), ein in der hebräischen Sprache wohl erfahrender Spanier, hat 13 Jahr zu Paris studirt, sich auf die Theologie, Lesung der heiligen Schrift und Bücher Lutheri fleißig geübt, und sich darauf nach Genua zu Calvino, nach Basel und Straßburg, zu Martino Bucero begeben, mit dem er 1541 auf das Colloquium nach Regensburg gereist; worauf ihn sein Bruder Alphonfus Diaz zu Reuung an der Donau, woselbst er ein Buch von Bucero wollen drucken lassen, wegen seines Abfalls von der römisch-katholischen Religion, durch einen Keel, der sich als ein Briefträger angestellet, 1546, den 27. März umbringen ließ. Es sind zwar beyde verfolgt und zu Insuper ertrachtet, auch in Arrest genommen, aber auf Intercession des Papstes und der Cardinale bald wieder auf freyen Fuß gestellt worden. V. Ant. *Crocii Martyrol.*

DIAZ (Jo. Bernhard), de Lugo zugenannt, war von Sevilla bürg, und in den geistl. und weltlich. Rechten wohl erfahren, wurde Erzbischof des Bisthums von Salamanca, ferner ein Mitglied in dem grossen Rath von Indien, und endlich Erzbischof zu Calahorra, wohnte dem Concilio zu Trident bey, schrieb *practicam criminalem canonicam*; *regulas juris*; *comment. in Iesum &c.* und starb 1556. Ant.

DIAZ (Nicolaus), ein portugiesischer Dominicaner von Lissabon, lehrte viele Jahre die Theologie, bekleidete auch verschiedene Ehrenämter seines Ordens, that eine Reise nach dem gelobten Lande, wurde 1578, weil er in einer Predigt des Königs Sebastian vorhabende Campagne nach Africa widerrathen, und nichts gutes davon prophezeit, ins Gefängniß gesteckt, und nachgehends, als er in seinen Predigten von der Eronfolge in Portugall nicht nach des Königs Philippi Sinn geredet, aus Portugall verjagt, von welcher Zeit an er sich zu Salamanca aufgehalten, wo er um 1596 oder 1598 gestorben, nachdem er *de rosario da nossa Senhora*; *officia*; *lectiones pro festis quorundam Sanctorum in Lusitania*; *la jornada da terra santa*; *tr. da pazano do Christo nosso Senhor*; *das excellencias de S. Joao Baptista*; *vida da D. Joana filha D. Alfonso V*; *tratado del juizio final e universal* geschrieben. Ant. Ech.

DIAZ (Petrus), siehe Ribadeneira und de Agüero, wie auch de Ribas.

DIAZ (Petrus), ein spanischer Jesuit aus Euphania, geboren 1546, starb als Missionarius zu Mexico den 12 Jan. 1618, und hinterließ *literas de missionibus per Indiam occidentalem* an. 1590 & 1591. Al.

DIAZ (Valscus), siehe Tanco.

DIBAUDIUS, oder Dibaudius, (Christoph.), ein Theologus im 17. Seculo, war ein Sohn Ge. 2. Dibaudii, Professor Theologia zu Cöpenhagen, also wo er auch Medic. Doctor und Professor Mathes. worden. Weil er sich einer allzu grossen Freyheit im Reden und Schreiben wider König Christianum IV. gebraucht, wurde er zum ewigen Gefängniß verdammet, und schrieb: *Observat. politicae*; *demonstrationes*

nem linealem in Geometr. Euclid. demonstrationem numeralem; problema mathematica; Decarichmia; in arithmetican rationalium Euclidis. H. Vin.

DIBUADIUS (Georg), ein Vater des vorerghenden, war Doctor und Professor Theologia und Mathem. zu Copenhagen, wurde endlich abgesetzt wegen einiger Tractägen de sanctissimo Sabbatho, worinne er die Landes-Obrigkeit angegriffen, schrieb überdem de bonis operibus; de magicis superstitionis vanitate & scelere; de 1, 2, 3 & 4to precepto Decalogi; Commentarium in epistolas Pauli ad Timotheum, und starb 1607. W. d.

DICÆARCHUS, ein Philosophus, Historicus, Mathematicus und Discipel des Aristoteles von Megara, hat in der 115 Olympiade, 434 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebt, sich sonderlich auf die Geographie gelehrt, und einen geographischen Tractat verfertigt, welcher in *Hesychii* scriptoribus grecis geograph. steht; auch de divinatione; de certaminibus dionysiacis, panathenæis & olympicis; de sacrificio apud Ilium; de interitu hominum; dimensiones montium Peloponnesi; Lesbiaci; de certaminibus musicis; olympiaci; ingleichen von der spartanischen, pelusischen, corinthischen und athenischen Republik; ein Verzeichnis von den Dingen, welche in des Platonis Phædro überflüssig und wegzulassen scheinen; de Tragædiis & Comædiis; argumenta tragediarum Sophoclis & Euripidis; Comment. in *Alcaum* poemata; epistolam ad Aristoxenum; libros aliquot de vitis sapientum Græciæ, v. g. Euripidis, Homeri, Platonis, Pythagoræ &c. geschrieben, welche Schrifften, bis auf seine Geographie, allerseits verlohren gegangen, von einigen aber dem folgenden Dicæarcho beygelegt werden. At. Laert. S. B. Fa. Jon.

DICÆARCHUS, ein Grammaticus und Discipel des Aristarchi, von Lacedæmon, ist mit dem vorhergehenden nicht zu confundiren, und hat de certaminibus musicis geschrieben. B. Vo. Fa.

DICÆOGENES, ein Poet, dessen Zartpoetation und Svidas gedenket, hat Tragödien und dithyrambos geschrieben. Fa.

DICASTILLO (Jo.), siehe di Castillo.

DICEL, siehe Ditzel.

DICENEUS, ein ägyptischer Philosophus, hat die Gothen und Scythen in der Weltweisheit und guten Sitten unterrichtet, und seine Regeln und Gesetze, welche Bellagines genennet worden, mit Blei in ein Buch zusammen schreiben lassen, ist auch von dem Volcke mit grosser Ehrerbietigkeit tractet worden. Jornandes. *Loccenii* antiquitat. suev. gothorum.

de **DICETO** (Rad.), siehe Radulphus.

DICK (Leopold), ein Jesuit, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb unter andern: methodum de optima studiorum ratione in omni studio genere, wie auch Compendium christiane &

civilis vite, welche 2 Schrifften im 3 Tomo von *Henr. Srobandi* institutione literaria stehen.

DICKEN (Emmo), siehe Emmo.

DICKHAUT (Jac. Guar), siehe Guarinus. (Jac.)

DICKINSON (Edmundus), ein in der Philosophie und in den Alterthümern sehr geübter englischer Medicus, florirte zu London in der letzten Helfte des 17 Seculi, war anfänglich Socius des Collegii meritonensis zu Oxford, ward hernach Doct. Medicinæ, stand bey dem Könige Carl II als Leib-Ärzt in Bedienung, hatte starke Præxin, war ein grosser Liebhaber der Chymie und hielt mit D. Bechem gute Freundschaft. Seine Schrifften sind: *Delsphi* phaenicianæ, darinne er behaupten wollen, daß die Heyden ihre Gebräuche und Ceremonien sowohl als ihre Mythologie fast gänzlich von den Juden entlehnt; Tr. in quo, Græcos, quicquid apud Delphos celebre erat, e Josue historia scriptisque sacris effluxisse, ostenditur; diatriba de Noe in Italiam adventu cum dissertatione de Druidum origine & nomine, die sich beyde bey vorigem Tractat befinden; physica verus & vera, s. de naturali veritate hexæmeri mosaici, darinne er viel paradoxe Sätze mit eingefreuet; epistola chymici argumenti ad Maudanum &c.

DICKMANN (Hermann), ein Jesuit zu Hildesheim, lebte 1642, und schrieb: *Locos communes ex Salomonis libro proverbiorum collectos* &c.

DICKSON (David), ein englischer Theologus, lebte 1654 und schrieb: *Commentarium in epistolam ad Hebræos* &c.

DICÆOGENES, ein griechischer Tragödien-Schreiber, hat unter andern: *κρυπταί*; *Medeam* &c. geschrieben, wovon wir nur noch einige Fragmente in *Græci* Excerptis übrig haben. Vielleicht ist er mit dem obigen Dicæogene eine Person.

DICTINIUS, ein Bischoff zu Astorga im 4 Seculo, wurde als ein Priscillianist angeklagt, und auf dem Concilio zu Saragossa verdammt. Ambrosius hat zwar seine Partey genommen, in Hoffnung, daß er sich besser würde. Aber dieses schlug ihm fehl, und Dictinius wurde 390 auf das Concilium zu Toledo nebst Symphosio, der ihn ordiniret, geladen. Sie erschienen aber nicht, doch stellten sie sich 400 auf einem Synodo ein, und wurden beyde, nachdem Dictinius seine Irthümer abgeschworen, absolviret. Seine Schrifften aber sind dessen ungeachtet nach seinem Tode im An. 563 auf dem Concilio zu Braga verbrannt worden. HL.

DICTYS, ein Historicus, mit dem Zunahmen Cretensis, weil er aus der Stadt Gnoss in der Insel Creta gebürtig, soll 9 Bücher von den Sagen, so Homerus in Versen verfaßt, in ungebundener Rede (indem er mit bey dem trojanischen Kriege gewest), griechisch geschrieben haben; welche man ihm in einem zinnernen Kästgen mit in das Grab gegeben, solche aber zu Neronis Zeiten gefunden. Man hat von dieser

Arbeit nichts mehr, als eine lateinische Uebersetzung, welche aber vermuthlich nicht aus Dictys Buche, sondern von einem Betrüger unter dessen Namen veröffentlicht worden. Die Amsterdammer haben dieselbe sehr schon 1702 in 4 und 8, nebst dem Dacete und einer gelehrten Dissertation des Perizonii drucken lassen. Fa.

DIDACUS de Muros, ein spanischer Bischoff im 16. Seculo, hatte den Zunahmen von seiner Vater-Stadt Muros de Noja, war anfangs Canonicus zu Compostella, hernach erster Professor in dem Collegio zu St. Cincis zu Valladolid, welches der Cardinal Peter Burchardus von Mendoza gestiftet hatte, wurde darauf Domfänger zu Oviedo, Decanus zu Jaen, Canonicus zu Sevilien, Toledo und Sigüenza, hernach Decanus zu Compostella, begleitete emeldten Cardinal in dem Feldzuge nach Granada, gab auch einen Gesandten nach Navarra ab, erhielt endlich das Bisthum zu Mondo, und 1572 das zu Oviedo, schrieb epitomen rerum gestarum anno 1487 apud Malacam; epistolam de victoria regis catholici contra Maucos granatenfes 1450, ingleichen adversus Lutherum. Ant.

DIDACUS de Victoria, ein Prediger-Mönch, zu Burgos, war Francisci de Victoria Bruder, und Kayser Caroli V. Hofprediger, starb 1540 zu Burgos, und ließ Sermones de tempore & de Sanctis; tract. de juramento; regulam & ordinationes confraternitatis nominis Dei adversus juramentorum abulum ab ipso instituta; tr. de arte & modo concionandi. Ant. Ech. de S. DIDIER, siehe Beaucaire.

DIDIER de la Cour, siehe de la Cour.

de S. DIDIER (Henr.), ein französischer Edelmann aus Provence, schrieb verschiedene Bücher, und lebte noch 1584. Cr.

de S. DIDIER (With.), ein französischer Edelmann von Delan, starb um 1185, schrieb einen schönen Tractat de Peccatis, und übersetzte die Tabellæ Hesperi in französische Verse. Cr.

DIDOCLAVIUS, siehe Calderwood (David).

DIDUESHAL (Jo.), siehe Tacesphalus.

DIDYMUS, ein Grammaticus, mit dem Vor- oder Zunahmen Claudius, hat einen Tractat von den Fehlern, so Thucydides wider die Analoge der griechische Sprache begangen; einen Auszug der Commentariorum Heraclionis in Homerum, davon ein Fragment beim Stobæo befindlich; de analogia linguæ latinæ und andere Werke geschrieben. S. Fa.

DIDYMUS, ein Grammaticus von Alexandria, der A. M. 3910 gelebt, wurde wegen seines fleißigen Studirens, der Arbeitsame, oder *καλκιστης*, d. i. mit dem Eingeweide eben genannt, indem er 3500, oder 4000 unechtschöne Tractate geschrieben, weswegen er auch von andern *βιβλιοδιδας* genennet worden, weil er seine geschrriebenen Werke wegen ihrer Menge selbst nicht gewis. Er hat Commentarios in Euripidem,

Aristophanem, Sophoclem; Bacchylidem, Hesiodum, Phrynichum, Ionem, Iseum, Demosthenem; libros *ἱερικῶν ποταμῶν*; *περί τραγῳδικῶν λήξεων*; de lyricis Poetis, u. a. m. verfertigt, so allerseits verlobren gegangen. Wir haben auch noch gewisse scholia in Homerum, welchen sein Name beigelegt ist, wiewohl es nicht wahrscheinlich, daß er solche gemacht; sondern es ist von den 4000 Büchern, die er geschrieben haben soll, keines mehr vorhanden, es misste ihm denn das Buch de marmoribus & lignis omnium generum, welches in der Festschrift Bibliothek zu Paris unter dem Nahmen Didymi Alex. im Manuscript liegt, beigelegt werden. S. Fa. Vo.

DIDYMUS, der jüngere, ebenfalls ein Grammaticus von Alexandria, von welchem Hieronymus meldet, daß er zu Rom gelehret, hat *παρακλ. καὶ ὁδογῳγίας* geschrieben, wiewohl erliches auch dem Didymo Arejo beigelegt zu werden. Fa.

DIDYMUS Alexandrinus, ein Lehrmeister des Hieronymi und Gregorii Nazianseni, im 4. Seculo, war in göttlichen und menschlichen Wissenschaften, sonderlich aber in der Mathesi wohl erfahren, ob er gleich im 5. Jahre sein Gesicht verlobren, gerieth in seinem hohen Alter noch auf des Origenis Meinung, starb 396, über 85 Jahre alt, und schrieb librum de Spiritu Sancto, welches Hieronymus in Latein übersetzt, auch unter dieses Werke steht; breves quassdam enarrationes in epistolas canonicas; librum adversus Manichæos & Arianos, Comment. in Psalmos, &c. Seine vielen Commentarii über die Bücher A. und N. E. wie auch seine Bücher de sectis; contra Arianos; de S. Trinitate &c. sind verlobren gegangen. C. Fa. Hie. Soc.

DIDYMUS, ein academischer Philosophus, mit dem Zunahmen Areus oder Arejus, soll des jüngern Aristotels von Myrlea Schüler gewesen und ohngefähr zu Ciceronis Zeiten gelebt, auch *περί τῶν ἀγεσμένων Νάτων*, und *παρακλ. καὶ ὁδογῳγίας* hinterlassen 2 Büchern geschrieben haben, von denen aber nichts mehr übrig ist. Jon. Eu. Fa.

DIDYMUS, ein Mathematicus von Enibus, hat über den Aratum commentirt. H.

DIDYMUS, ein pythagorischer Welt-Weiser und Musicus, lebte ohngefähr 200 Jahr vor Christi Geburt, und schrieb libros *περί μουσικῶν*; wie auch *περί τῆς διαφοράς τῶν ἀγεσμένων τε καὶ πηδανῶν* f. de differentia Musicæ pythagoricæ ab aristoxenica, welches letztere Werkchen Proclæmus selbst ausgeschrieben. Porphyrius in Comment. in Ptolemeum. Fa.

DIDYMUS Eaventinus, siehe Melanchton (Phil.).

DIDYMUS Hermannovillanus, f. Clagius (Thom.).

DIDYMUS Ropaligerus, siehe Mazza (Thomas).

DIDYMUS Veridicus, siehe Heusildanus.

DIDYMUS, oder Zwilling, (Gabriel), ein lutherischer Prediger, geboren um 1487 in der böhmischen Stadt Joachimsthal, allwo sein Vater Stadt-Nichter gewesen, studirte anfänglich zu Prag, und gieng 1502 nach Wittenberg, und trat in den Augustiner-Orden. 1512 ward

ward er zu Wittenberg Magister, und 1513 Priester, lehrte darauf mit großem Beyfall, und ward einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit. 1521 verließ er das Kloster, und hing an, sich dem Abbitzthum mit Nachdruck zu widersetzen. Er nahm darauf an Carlstadt's Hilber-Stümmern Antheil, und trieb dieselbe so eifrig, daß sich die Anhänger dieser irrigen Lehre von ihm, als ihrem Urheber, Gabrieliten nannten: wozu er aber durch Lutherum bald wieder zurechte gebracht. Er wurde darauf nach Zwettau geschickt, und hielt daselbst an dem Johannis-Feste eine so bewegliche Predigt, daß die Anwesenden, weil sie ihn seiner schwachen Sprache wegen nicht allenthalben vernehmen konnten, aus den Stühlen gelassen, an die Cangel getreten, und ihm mit der größten Andacht zugehört. Er verkündigte darauf das Evangelium zu Dübau, und kam 1522 auf Lutheri Recommendation als der erste evangelische Prediger nach Altenburg, allwo er aber wegen des Hasses der Römisch-Catholischen in keinem Gottes-Hause lehren konnte, sondern unter einer grossen Linde bey dem Hospital seinen Gottesdienst zu halten genöthiget wurde; weil er aber von den Catholiken viel Verfolgung erdulden mußte, und einst bey nahe gar wäre gesteiniget worden; so nahm er den Beruf an, als ihn der Churfürst 1523 zum ersten lutherischen Pfarrer und Superintendenten nach Zörgau setzte. Er lehrte alhier bis 1549, in welchem heftig widersetzte, erlassen, gefangen genommen, und nach Wittenberg auf das Schloß gebracht wurde. Nun erhielt er zwar nach einiger Zeit seine Freyheit wieder, mußte aber zu Zörgau für sich als ein Privatmann in großer Armut leben, bis er endlich 1558 den 7 May verstarb. M. Johann Georg Cörne hat 1737 zu Leipzig in 8v. Versuch einer sufficienten Nachricht von des Gabriel Didymus falschen Leben heraus gegeben. Seck. Un.

DIDYMUS (Jacobus), ein Griechländer im 16 Seculo, war ein guter Poet, stand mit Franc. Modio in vertrauter Freundschaft, und schrieb poemata varia, welche zu Colln in 8 zusammen gedruckt worden. Sw.

DIDYMUS, oder Zwilling, (Paul), ein Sohn Gabriel Didymi, gebahren den 6 Nov. 1547 zu Zörgau, studirte zu Grimma unter Adam Sibern, und hernach zu Wittenberg, ward allda 1572 Magister, 1573 aber auf der neu errichteten Academie zu Jena Professor Philosophia und Poeseos, versiel aber durch all zu fleissiges Studiren in ein schwindlichtiges Fieber, ließ sich, um die Lust zu verändern, nach Zörgau in seine Geburts-Stadt bringen, und starb allda den 6 Nov. 1581 an seinem Geburts- und Copulations-Tage. Seine Schrifften sind: Libb. VIII Josephiadis totam Genesim complectentes; Sionia sive metemata ex evangelis dominicalibus. Z.

DIEBOLT, siehe Gerlachner (Theodor).

DIECK (Joh.), ein Hamburgischer Studiosus Theologia, welcher von dem geistlichen Ministerio die Frey-Gelehr. Lexic. T. II.

heit zu predigen erhalten, solcher aber, als er sein Geschick verlohren, wieder verlustig worden, beschwerte sich dahero darüber, und gab 1702 eine kurze und wahrhaftige zur Befriedigung des Gewissens abzzielende Relation dessen, was zwischen dem Ministerio zu Hamburg und ihm vorgegangen, betreffend die ehemahls theuerst versprochene, hernachmals aber abgeschlagene Vergünstigung zu predigen, heraus. Er lebte noch 1719. Mol.

DIECMANN (Jac.), ein lutherischer Prediger, gebahren 1618 zu Anklam, war erstlich Prediger zu Neubausen, hernach Diaconus bey der St. Cosmas und Damiani-Kirche zu Stade, endlich Pastor daselbst, ließ unterschiedene Leichen-Predigten heraus geben, und starb den 10 Febr. 1683, im 65 Jahr. W. d.

DIECMANN (Johann), der ältere, ein lutherischer Theologus, war Jacobi Bruder, und des jüngern Johannis Vater, gebahren 1611 zu Anklam in Pomern, studirte zu Ertzin, Lübeck und anderer Orten, ward 1644 Pastor zu St. Marien in Stade, und starb den 24 Junii 1681. Seel.

DIECMANN (Johann), ein lutherischer Theologus, des fürhergehenden Johannis Sohn, gebahren den 30 Junii 1647 zu Stade, gieng im 17 Jahre auf die Universität Gießen, 1666 nach Jena, und 1670 nach Wittenberg, an welchem letztern Orte er auch 1671 den Gradum Magisterii erhalten. Anno 1672 gieng er nach Hause, und 1675 wurde er Rector des hiezu Stads; 1683 aber General-Superintendenten der Herzogthümer Bremen und Verden; worauf er zu Kiel in eben diesem Jahre den Titel eines Doctoris Theologiae annahm. Als 1712 die beyden Herzogthümer mit Krieg überzogen wurden, mußte er auf Befehl der Obren die Flucht ergreifen, und zu Bremen ins 4te Jahr im Exilio leben. 1715 wurde er von der königlichen groß-britannischen nach Stade verordneten Regierung aufs neue zu General-Superintendentur beruffen, welchem Beruf er auch gefolget, und in solcher Station den 4 Jul. 1720 gestorben; nachdem er 13 Kinder gezeugt, von denen er 8 lebendig hinterlassen. Als er 1712 war todt gesaget worden, hat er folgendes in seinem Calendar aufgeschrieben: In diesem October-Monat bin ich zu Hamburg, Berlin und Leipzig in den gedruckten Wosen, auch sonst verschiedentlich in Briefen todt gesaget worden. Gott gebe, daß, da ich durch seine Gnade noch lebe, ich von nun an desto mehr mich bekeissige, der Sünde abzustehen, und sie in mir zu tödten, damit mein Christus desto kräftiger in mir, und ich in ihm unverrückt hier zeitlich im Glauben, und dort ewig mit ihm in Ehenen leben möge, Amen. Er schrieb de naturalismo rum aliorum, rum maxime Johannis Bodini; specimen glossarii latino-theorici Msti, quod Rabano Mauro inscribitur; dissertationes de spatione rum unter Joh. Conr. Dietrichs Vorlege, unter dessen Namen sie auch des Nicolai v. de Phyllobolia einver-

einverleibet worden; de diffensu ecclesiae orientalis & latinae circa purgatorium; enneadem animadversionum in diversis loca annalium *Baronii*; de vocis *Papae aetaticus*; de quatuor operationibus mentis humanae; de typorum coelestium paradoxo helmontiano; defensionem exercitacionis suae historico-theologicae ecclesiae graecanica hodierna, cum praemissa Christoph. Arnoldi ad Diecmannum epistola; inquisitionem in genuinis natales vocis teutonice; Kirche, qua, eos non in Graecia, sed Germania, constituendos esse, probatur; de rigore legis monogamiae in politia judaica ab ipso Deo relaxato; vindicias legis monogamiae contra Joh. Lyserum; de primis & antiquissimis Johanne Papillae praeconiis; de legislatore a medio pedum Jude ante adventum Christi non recedente; de lingua primigenia ebraea; litera in quibus suam de *Ornijsa Orosii* conjecturam exhibet, daraus in der Biblioth. brementis excerpta stehen; auch viel deutsche Schriften, als: unvorgeriffliche Gedanken von der Privat-Communien, ohne Nahmen; schweden; brementisches Dank- und Denckmahl, in 2 Predigten; den durch den Glauben zum Kriegen und Siegen gestärkten König von Schweden, in einer Dank-Predigt wegen des herrlichen schwedischen Sieges wider die Russen bey Narva; eine Vorrede zu den Responsis der 3 theologischen Facultäten zu Jostock, Wittenberg und Kiel, über dem 1681 zu Etade gedruckten Entwurff unvorgerifflicher Gedanken von der Privat-Communien; eine Vorrede zu einer deutschen Bibel ic. welche 1709 zu Hamburg in 4 zusammen gedruckt worden. Seel. Un.

DIEDUS, oder Dierus, (Franc.), ein Patricius von Venedig, Philosophus und Redner, war in geistl. und weltlichen Rechten wohl erfahren, schrieb historiam Rochi Confessoris; orationes; epistolas; invectionem in Franc. Barocium &c. und starb zu Verona 1483. T. Vo. Fa.

DIEFENBACH, oder Disenbach, (Martin), ein evangelischer Prediger zu Frankfurt am Mayn, war daselbst den 31 Jan. 1661 geboren, zoh 1677 auf die Academie nach Wittenberg, disputirte daselbst unter Schurzleichen de primi Christianorum Imperatoris antiquitatibus, wle auch unter Hr. Stolbergen über Apocal. I, 4, gieng 1682 nach Straßburg, nahm daselbst eine Privat-Information an, hielt unter D. Nebeln die disp. quod magistratus auctoritas a solo Deo dependeat, kam 1684 nach Frankfurt zurück, ward bald Praeceptor quartae Classis Gymnasii, 1689 aber zum Predigt-Amte ordinirt, und starb in solcher Bedienung den 6 Junii 1709. Seine Schriften sind: de vero mortis genere, ex quo Henricus VII Imperator obiit; Judaeus convertendus, oder Urtheile und Vorschläge der Theologorum, wie die Befehlsung eines Juden zu befördern; Judaeus conversus, oder Erziehung, was sich mit einem bekehrten und am Hochgerichte als ein Christ sterbendem.

Juden begeben; von den Pflichten christlicher Schul-Lehrer, die an Gymnasiis stehen; Anmerkungen über Georg Graboivs Send-Schreiben; Send-Schreiben an Herrn L. Ad. Rechenberg, betreffend die Rettung Zuceri. Un.

von **DIEFFENAU** (Jo. Jac. Brombach), siehe Brombach.

DIEGO, von Jeyes, siehe des Jeyes.

DIEGO, siehe Didacus.

DIEGO (Esquive), siehe Alaba.

DIEGO (Gund. de Villa-), siehe de Villa-Diego.

DIELEFELD, siehe Diltfeld.

DIELHERREI, oder Dietherus von Thumenberg, (Christoph Ludwig), ein Petrus und Patricius zu Nürnberg, hat unter andern 1666 Christoph. Besold thesaurum praedicum in fol. vermehrt edirt ic.

DIEMENUS (Wilh.), siehe Dyemenus.

de **DIEMERBROECK** (Cornelius), ein reformirter Theologus aus dem Ulrechtischen, und Petter Jaz brandi, lebte um 1667, und übersezte Guil. Atterfol commentarium über das 4 Buch Mose ins Holländische ic.

de **DIEMERBROECK** (Isbr.), ein Doctor Medicin aus dem Montfort aus der Provinz Utrecht, woselbst sein Vater, Gisbert van Diemerbroeck, fünfmal Bürgermeister gewesen, geboren 13 (23) Dec. 1609, starbte zu Utrecht und Leiden, hat hierauf eine Reise nach Frankreich, und ward zu Anjou Doctor Medicin, ließ sich nachmohls zur Pest-Zeit zu Niemagen nieder, ward aber, ob er es gleich in der Lehre mit Arminio hielt, an Wilh. Straceni Stelle 1649 Professor Medicinæ und Anatomia extraordinarius, und endlich 1657 ordinarius zu Utrecht, starb den 17 Nov. 1674, und schrieb: libros IV de peste; anatomicen corporis humani; dissertationes practicas de morbis capitis & thoracis; de variolis & morbillis; historiam rarissimorum morborum & vulnorum &c. welche Werke sein Sohn, Timannus van Diemerbroeck, der ein Apotheker zu Utrecht gewesen, 1685 unter dem Titel: Opera anatomica & medica, zu Utrecht in Folio mit Figuren heraus gegeben. Bur.

DIEMO, siehe Thimo.

DIENER (Henz), ein Holfsteiner im 17 Seculo, hielte sich 1635 zu Copenhagen auf, und schrieb descriptionem inneris legatorum Frederici, Principis Holfstiae, in Moscoviam & Persiam, die aber noch im Manuscript liegt. Mol.

DIENTHEIM (Joh. Wolfgang), ein Doctor Juris und Medicinæ, lehrte zu Anfang des 17 Seculi als Professor der Arzeney-Kunst zu Freyburg im Brisgau, wolte eine Universal-Medicin erfinden haben, machte hiervon überaus viel Ruhmens, schrieb auch 1610 medicinam universalem, oder von der von ihm aus dem Regen-Wasser verfertigten Universal-Medicin, welches Werdtgen 1674, nebst noch 2 andern Tractats gen,

gen, unter dem Titel: *dreycfalt chymische Sackel*, zu Nürnberg in 8 aufgelegt worden. Li. Ke.

DIEPHOLD (Rudolph), ein Professor græcâ Linguâ zu Helmstädt, florirte am Anfange des 17. Seculi, und schrieb unter andern *genealogias Imperatorum, Regum, Ducum, Marchionum, Comitum &c. Europæ, Asiæ & Africæ*, welche Henr. Sannemann bis aufs Jahr 1628 fortsetzte, und, nach des Autors Tode, im gedachten Jahre zu Halle in 4 edirte.

DIEPOLD (Joh.), ein alter schwäbischer Theologus im Reformations-Seculo, predigte schon 1522 in der schwäbischen Reichs-Stadt Weil viel evangelische Wahrheiten mit Beyfall seiner Zuhörer; wurde deswegen abgesetzt, kam nachgehends, wie einige wollen, nach Ulm, und stand daselbst als evangelischer Prediger bis an seinen Tod; schrieb Predigten wider den Dienst der Märsch und wider die Misset. Fl. Seck.

DIEPOLT, siehe Gerlach (Theodor).

DIEPPURG (Jo.), ein heidelbergerischer Doctor, um 1494, von Frankfurt gebürtig, schrieb *contra Hussitas & Feynmos*, nebst andern mehr. T. Fa.

DIERKENS (Petr.), ein Dominicaner aus Flandern, war Doctor Theologia, auch viele Jahre Præfectus Studierum, und starb am Steine, davon er 11 Jahr besitzig incommodirt gewesen, zu Gent 3 Aug. 1675. Man hat von ihm *Exercitia spiritualia de decem dierum cum optimis regulis ad perfectam dilectionem Dei*; tr. de *vita contemplativa*; tr. de *anihilatione & abnegatione sui ipsius inter cruce & tribulationes*; tr. de *obligationibus regulæ & constitutionum in sacris religionibus in niederländischer Sprache*. Es hat der Verfasser solche Werthen zusammen und vermehrt zu Gent 1671 in 8 wieder auflegen lassen. Ech.

DIERUM (Hieronymus), ein Geistlicher im Brandenburgischen um 1670, hielt es mit den Syncretisten, und schrieb unter andern: *Kurzes Examen der von D. Johann Böttgeren (in der Redens-Art, daß der Glaube electionis causa instrumentalis sey) vorgenommenen Probe, und darinne enthaltenen vielen falschen Beschuldigungen*; nochmahlig Antwort: Schreiben an die wittenbergische Universität, das Kirchen-Wesen in der Märsch Brandensbueg betreffend &c.

von **DIESCAU** (Rudolph), ein sächsischer Gelehrter von Abel, lebte 1631, und schrieb unter dem Nahmen *Randolphi van Duisburg* Legation der Ksel in den Parnass 2c.

DIEST (Henr.), ein reformirter Doctor Theologia aus der Märsch, war erlich Prediger zu Emmerich, hernach Professor Theologia und Lingvâ hebræâ zu Harderwick, endlich Professor zu Deventer, und starb den 17 Jun. 1673, im 78. Jahre. Von seinen Schriften sind bekannt: *Mellicium catecheticum*; *theologia biblica*; *enchiridion theologicum*; *analysis Apocalypsoos*; *conciones poenitentiales, funebres,*

miscellanæ, passionales, catechetica, dominicales, & in Acta Apostolorum; *Comment. in epist. Pauli ad Romanos*; tr. de *ratione studii theologici &c.* W. d.

DIEST (Samuel), ein reformirter Theologus aus der Märsch, war Seine. a. Diest Weiser, lebte 1663 zu Duisburg, 1674 aber zu Emden, und schrieb: tr. de *live & pace religiosa Evangelicorum*; *apologiam pro ecclesiâ reformatâ contra Samuel. Marcellum &c.*

DIESTHUS (Jac.), siehe Driesch.

DIETENBERG, oder Dienenberger, oder Dytenberger, (Joh.), ein Prediger-Mönch und Doctor Theologia, aus dem Flecken Dienenberg im Erz-Bisthum Maynz, ist Inquisitor generalis zu Maynz und Eölln gewesen, hat die deutsche Version der Bibel, welche von den Römisch-Catholischen gebraucht wird, verfertigt, so zu Maynz 1534 gedruckt worden; de *divortio*; auch von den Kloster-Geländen wider *Lutherum* in lateinischer Sprache; tr. in *defensionem sacrilicii missæ*; *Phimolomum s. strenum Lutherano*; de *apostasia*; de *preceptorum & consiliorum differentia*; eine deutsche Auslegung der Episteln und Sonntags-Evangelien; einen deutschen Catechismus geschrieben, viele Predigten und *Commentarios* in S. Biblia im Manuscript hinterlassen, und ist 30 August 1534 zu Maynz gestorben. Ech.

DIETERICUS, siehe Theodorus.

DIETERICH von Stade, siehe von Stade.

DIETERICH, ein Mönch in Norwegen, lebte in dem 12. Seculo, und beschrieb der norwegischen Könige Leben lateinisch, bis auf Sigurd Jorsalfarr. *Torsæi prolegom. histor. norweg.*

DIETERICH von Guelich, siehe von Guelich.

DIETERICH, oder Theodorus, (Balehalar), lebte zu Lutheri Zeiten in Wittenberg, wurde auch daselbst nach erhaltener Vocation nach Sauphitz ordinirt, hernach Leopolds-Hayn, und Johann nach Königs-Hayn, auch von der 1561 nach Gierlig zum Diacono, 1566 aber zum Pastor primario beuufen, starb den 1 Sept. 1595, und hinterließ *Carmina*. Cr.

DIETERICH (Andr. Christian), war anfangs königlich-preussischer Hof-Medicus, hernach seit 1703 Medicin Doctor und Practicus zu Hamburg, schrieb *disp. inaug. de affectu miserere mei*; *Eingang zur praxi medicinæ*; *Historie von der Pest und Fleck-Siebern*; die letzte Brandwein, ein Schlag und der Tod an einem Steckflusse; ließ auch im Manuscript Ursachen, warum heut zu Tage so viele am Schläge sterben, und starb 1713. Mol.

DIETERICUS (Conrad), ein lutherischer Theologus, geboren zu Gemünde in Hessen den 9 Jan. 1575, hat zu Marburg studirt, und 1591 eine Reise durch einige berühmte Dörter in Deutschland, wie auch durch Ungarn und Böhmen gethan, ist 1593 zu Marburg Magister, 1599 Feld-Prediger, hernächst Diaconus

zu Marburg, ferner Doctor Theologia, und 1605 Professor Philosophia practica zu Gießen, weiter 1614 Superintendent zu Ulm, und 1620 Director des bayerischen Gymnasii worden, woselbst er 1639 den 22 März gestorben, nachdem er institutiones catecheticas; analysin logicam Evangeliorum dominicalium & festivorum; institutiones logicas, oratorias & rhetoricas; mysteriologiam sacramentorum V. & N. Testamenti; de formula concordia; quæstiones theologicas de fanaticismo; penitentiam davidicam, oder Predigten über die 7 Buß-Psalmen, in 2 Theilen; diatribam de usu, abusu, & neglectu lectionis Scripturarum secularium & antiquitatis; Rectorem & Praeceptorem bonum; Predigten über den Prediger Salomo; Predigten über das Buch der Weisheit; 63 Predigten über den Propheten Nahum; ulmische Kriegs- und Buß-Predigten; zwey ulmische Neujahrs-Predigten; zwey ulmische Jubels- und Dank-Predigten; den ulmischen Regenten-Baum, aus Daniel. IV. 8 sq.; sonderbare Predigten; philosophische und theologischen Traum-Discurs von natürlichen Träumen; Discurs vom Kriegs-Kraut und Beute; Discurs vom Almosen; theologische Consilia und Bedenken; etliche orationes panegyricas von raren Materien das Schul-Wesens betreffende, die sich bey seinen Consiliis mit befinden, etc. hertz aus gegeben. Er hatte die Worte zum Symbolo: In silentio & spe. *Balth. Schnppii oratio de vita & obitu D. Conr. Dieterici, in volumine orationum Schnppii.* Pr. H. W. m. Sp.

DIETERICH, oder Theodorus, (Elias), ein Sohn des vorigen Halsebassers, geboren 1581 zu Pöngitz, wurde anfänglich zu Warren in Schlesien ins Prediger-Amt beruffen, nachmahls aber von dar nach Deutsch-Büßig bey Görlitz, und endlich 1613 in die Stadt Görlitz zum Diacono vocirt. Alhier ward er 1624, dem beruffenen Jacob Böhmen auf dessen Ecker- & Bette mit seinem Amte zu assistiren, ersucht, und solchem nachmahls die Leichen-Predigt zu halten, von dem Magistrat beordert. Endlich wurde er Priester, war ein großer Liebhaber der Literatur, schaffte sich daher in allen Wissenschaften die besten Ectiores des der Autorum an, und starb den 23 Nov. 1642, im 61 Jahre. Gr.

DIETERICH (Georg. Nicolaus), ein Medicus und Physicus zu Regensburg, war kaiserlicher Rath, stand zugleich bey dem Fürsten von Fürstenberg als Leibarzt in Diensten, verfertigte den Commentarium über das von Herrn Weimann angefangene botanische Werk, starb aber darüber 1737. Ke.

DIETERICH (Georg. Theodor), ein Jettus von Gießen in Hessen, war ein Sohn Johannis, Doctoris und Superintendents allda, studirte zu Marburg die Rechte, wurde Doctor, und anfangs hessen-darmstädtischer Hofrath, hernach um 1670 des Administrators vom Erz-Erzstift Magdeburg geheinder Rath und Regierungs-Präsident, verschied aber in Ungnade, und

ward, nachdem er in den Reichs-Hofrath aufgenommen, und vom Kaiser Leopold zum Baron mit dem Zunahmen von Rondeck gemacht worden, kaiserlicher ordentlicher Gesandter zu Hamburg, und starb daselbst 1678. Er ist 1667 in die fruchtbringende Gesellschaft, darinne er den Beynahmen des Ruhms wüedigen bekommen, aufgenommen worden, und hat discursum de jure & statu Judæorum in republicana; civitatem supra montem positam & lucernam supra candellabrum collocatam; enarrationem legis unicae Cod. de sententiis, qua pro eo, quod interest, proferuntur; seriem historico-chronologicam Imperatorum a Julio Caesare ad Ferdinandum III.; eine Pamentation auf den Tod des Kärnogs von Halle Gemahlin, die in Weißen politischem Nebner steht, geschrieben. Mol.

DIETERICUS (Helvicius), ein Medicus, Joh. Dieterici zu Gießen Sohn, geboren zu Kyrtorf in Hessen den 24 Jun. 1601, studirte zu Gießen, ward allda 1620 Magister, lehrte darauf privatim die hebräische Sprache zu Ulm, begab sich aber 1622 nach Ebingen, und legte sich da auf das Studium nieder, da er bisher die Gottesgelahrtheit getrieben, setzte solches zu Altorf und Wittenberg fort, that 1625 eine Reise in Italien, und nahm, als er zu Ebingen sich in der Ehymie vollends geübet, 1627 zu Straßburg die Doctor-Würde an, wurde 1628 hessen-darmstädtischer Leib-Medicus, besetzte dergleichen Stelle auch bey verschiedenen andern Herrschaften, reiste mit dem Landgrafen 1632 nach Dresden, wo auch der Churfürst von Brandenburg eintraß, den er an einer schweren Krankheit curirte, und 1634 als dessen Leibs-Medicus nach Berlin zog. Er mußte 1637 nach Copenhagen reisen, und den königlichen Erb-Prinzen curiren, der ihn nach des Churfürsten Tode zu seinem Leibs-Medico und Rath ernannte. Nach dessen Tode begab er sich nach Hamburg, und bekam, obgleich abwesend, den Titel eines chur- & brandenburgischen Leibs-Medici, schrieb disp. inaug. de arthritis; eulogium planetarum coelestium & terrestrium, macrocosmi & microcosmi; novum orbem; responsa medica de acidulis schwalbaensis; puerperium Martis; pyramidem memorialem; vindicias adv. Orr. Tachennium; Beschreibung der Sauer-Brünnen und Bäder zu Langen-Schwalbach, und starb den 13 Dec. 1655. Mol. W. d.

DIETERICUS (Jo.), ein Bruder des vorigen Conrad, und Vater Ge. Theodori, Helvici, und Joan. Conradi, war Pastor zu Büschbach, und hernach Theologia Doctor und Superintendent in Gießen, schrieb im Anfange des 17. Seculi de privata absolutione, deque actis colloquii marburgensis; absterionem calumniarum, quibus Lutherum & Orthodoxos deformare conatus est Joan. Lampadius &c. und starb den 27 Dec. 1635. Fr. W. d.

DIETERICUS (Jo. Conr.), ein Sohn des vorigen Johannis zu Gießen, und berühmter Philologus, gebohren

bohren zu Bissbach den 19 Jan. 1612, legte sich in Marburg, Straßburg, Jena etc. besonders auf die Philosophie, Sprachen und Antiquitäten, und machte sich in Holland, Dänemark und Preussen mit den gelehrtesten Leuten bekannt; wurde hierauf zu Jena Magister, und 1639 Professor der griechischen Sprache zu Marburg, applicirte sich auf die Medicin, und illustrirte die Aphorismos des Hippocratis, gab auch ein Latron hippocraticum heraus; gieng aber wegen eiziger in Hessen entstandenen Streitigkeiten nach Hamburg, und erhielt hernachmahls in Gießen 1650 die Professionem græcæ linguæ und Historiarum, woselbst er den 24 Jun. 1669 gestorben. Er verfertigte antiquitates biblicas veteris Testamenti; antiquitates novi Testamenti, oder wie der andere General-Titel lautet: Novi Testamenti illustramentum, sive Lexicon philologico-theologicum; antiquitates romanas; breviarium historicum & geographicum; breviarium pontificum romanorum; harmoniam græco-latimicam; ethica & economica notata & expensa ex Hesiodo; lexilogium hesiodeum; spicilegium chrestomachie græcæ; museum totius orbis literati; breviarium Pontificum romanorum, exhibens vitam omnium Pontificum a Lino usque ad Alexandrum VII; auctarium ad Matth. Flacii catalogum testium veritatis; historiam Augusti & Tiberii; historiam Henrici Aucupis; historiam Imperatorum germanicorum familie saxonice, scil. Henrici I, Othonis I, II & III, & Henrici II; diss. de restauratione græcarum literarum per Germaniam; de spatione florum, die sich auch bey Joh. Nicolai Phyllobolia befindet; dissertationum miscellanearum pentadem; discursum historico-politicum de peregrinatione studiorum; Græciam exulantem; Hippocratis aphorismos illustratos. Fr. W., m. Heßisch Heppstfer.

DIETERICUS (Jo. Wolffg.), geboren zu Tübingen den 8 Nov. 1636, studirte daselbst, ward 1661 zu Göttingen, und 1662 zu Stuttgart Diaconus, selbends 1672 zu Neuenstadt am Kocher, und 1682 zu Waihingen Stadt-Pfarrer und Special-Superintendent, ferner 1692 Consistorial-Rath und Hofprediger zu Stuttgart, und denn 1699 General-Superintendent und Pastor zu Denkendorf, auch der Landtschaft Pfarrer, schrieb Leichen-Predigten, und starb den 27 Sept. 1706, im 70 Jahr seines Alters, und 45 seines Amtes. Fi.

DIETERICH (Samuel), geboren den 1 Jan. 1657 zu Templin in der Uckermark, studirte zu Müppin, Berlin, Leipzig und Wittenberg, wurde daselbst 1676 Magister, 1678 Rector zu Havelberg, 1680 Prediger in Anstett und Deutsch, 1690 Pastor und Inspector zu St. Müppin, starb daselbst 1697, und ließ Pro grammata; Pest-Predigten; Send-Schreiben von dem alten und neuen avendischen Erd-Fall; homileticarum; Gedächtniß-Kunst; Pastorem extem-

poranæum; theologiæ enucleatam; Paucitatem, oder -Zaus, Tughe und Tugend; Büchlein, Mart. Dietrich in der Nachricht von den Grafen zu Lindow und Müppin.

DIETERICH, oder Theodorus, (Vitus), geböhren zu Nürnberg 1507, studirte zu Wittenberg, genoß wegen seiner herrlichen Gemüths-Gaben und guten Aus-führung von Luther und Melanchthone viel Affec-tion, ward Pastor in seiner Geburts-Stadt, schrieb Annotationes breves in tota biblia germanica; Tagend-Büchlein für die Pfarr-Zerren auf dem Lan-de; Kinder-Pestill, und starb den 26 März 1549. Ad.

DIETERICH (Wibert), ein deutscher Jesuit, geböhren zu Cosnitz 1601, schrieb die Theoretica und Humaniora, war 30 Jahr lang Prediger, auch Rector der Collegiorum zu Jüppin und Eichstädt, und schrieb Rationale pontificum, ingleichen panegyricum sublebre Archiduci Claudie æmipontana. Al.

DIETERICHIN (Justina Sigunda), eine königliche preussische und chur-brandenburgische Hof-Webe-Mäster, von Ronstok aus Schleen, im Fürstenthum Jauer gebürtig, gab 1690 zu Cölln ein Buch von ihrer Profession mit Kupfern in 4 heraus. Eberti Carbinet des gelehrten Frauengemmers.

DIETGERUS, Theogerus, Theogorus, oder Theocarus, ein Bruder Solmari, Grafens zu Weß, war aufangs Abt zu St. Georgen im Hargwald, hernach Bischoff zu Weß, resignirte aber um 1118, und ward ein Mönch zu Clugni. Er hat tr. de musica geschrie-ben. Anon. Mellicensis. Fa.

DIETHER (Andreas), hat 1505 einen thesaurum contexendarum epistolaram zu Dortmund in 8 edirret, auch Ferd. Cortesii Historie von Neu Spanien ins Deutsche übersezt, welche letztere Kylius Brelusius der seinglen 1550 zu Augspurg in Folio einver-leibet etc.

DIETHMARUS, siehe Dithmarus.

DIETPOLD, oder Theobaldus, war von 1176 Bischoff zu Passau, that mit Feiderico Barbarossa eine Reise ins gelobte Land, starb nach seiner Zurückkunft 1189, und hinterließ Epistolam ad Taganonem, Dechanten zu Passau. Hund. metrop. Lilsburg. Fa.

DIETUS (Franc.), siehe Diotrop.

DIETZ (Guilielmus), ein Professor am Gymnasio zu Ulm, florirte um 1678, und schrieb: Notas in Isocratis orationes; Commentarium in Pythagore aurea carmina; diss. de Circumcellionibus.

DIETZEL (Carl Friedrich), ein lutherischer Prediger, geboren den 12 Dec. 1668 zu Lauterbach in Meissen, allwo sein Vater Prediger war, gieng 1690 auf die Academie nach Leipzig, wurde 1693 zu Wittenberg Magister, 1694 Regiments-Prediger unter dem bünauischen in Brabant stehenden Regimente, 1696 Prediger der Stadt & Gemeinde zu Nimwegen in Geldern, 1710 Archidiaconus zu Hilsburghausen in

Franken, 1714 Hofprediger daselbst, und 1718 Superintendent in Eßfeld, allwo er den 14 Aug. 1726 verstarb. Man hat von ihm eine eiffeldische Stadt-Historie. Un.

de DIEU (Lud.), ein Theologus und Philosophus, der in den orientalischen Sprachen trefflich erfahren gewesen, geböhren zu Bilingen, wo sein Vater, Daniel, Prediger war, den 7 April 1590, wurde daselbst anfangs Prediger, und von dar 1619 nach Leiden berufen, in dem wallenischen Collegio zu lehren. Er schrieb einen Commentarium in IV Evangelia; in vetus Testamentum; animadversiones in acta Apostolorum; compendium grammaticae hebraicae; Apocalypsin Johannis lyrice editam; grammaticam trilinguem; historiam Christi & S. Petri a H. Xavier persice conscriptam; animadversiones in epistolam ad Romanos & reliquas epistolas; criticam sacram, welches eine Sammlung aller der Dinge ist, so er über die heilige Schrift geschrieben; grammaticam linguarum orientalium, welches eine Sammlung aller Grammaticarum ist, so er geschrieben; aphorismos theologicos; einen helländischen Tractat gegen den Eßz; rudimenta linguae persicae, davon aber nicht er, sondern Joh. Elchmann, der Verfasser gewesen, und also de Dieu an ihm ein plagium begangen, und starb den 23 Dec. 1642. PB. W. d. A. B.

DIEUCHES, ein griechischer Arzt, wird vom Galeus unter die Dogmaticos gezehlet, und hat zu den Zeiten des Krassiratus florirt. Plinius berichtet, daß er von den Wirkungen des Kells in einer eigenen Schrift gehandelt habe, und Oribasius führt etliche Auszüge an, die er aus seinen Büchern de parandis cibis & obsoniis entlehnet; es ist aber von allen seinen Werken nichts mehr fürhanden. Kell.

DIEUCHIDES, ein Historicus von Megara, hat eine Historie von seinem Lande geschrieben. Ste. CA.

DIEZ (Alphonfus), siehe Daza.

DIEZ (Jacobus), ein spanischer Philosophus und Theologus von Belca in Aragonien, war Canonicus zu Saragossa, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb commentaria in Aristotelis libros physicorum, nebst einigen theologischen Werken. Ant.

DIEZ de Aux (Ludov.), siehe du Aux.

de los DIEZ (Michael), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat vida y muerte de S. Ignacio de Loyola, fundador de la compania de Jesu geschrieben. Ant.

DIEZ (Phil.), ein portugiesischer Franciscaner, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, 5 oder 6 Volumina seiner Predigten heraus gegeben, daraus Franc. de Campos ein Compendium gemacht; auch quince tratados, en que se contienen muchas consideraciones para los actos generales que se celebran en la iglesia de Dios, ingleichem marial de la SS. Virgen nuestra Señora, con un tratado de la passion de Christo y la soledad de la SS. Virgen geschrieben, welches letztere auch franz.

sisch übersezt, in 2 Tomis ans Licht getreten, und ist zu Salamanca gestanden. Ant. Wa.

DIFENBACH, siehe Dieffenbach.

DIGBUS, siehe Digby.

DIGBY, oder Digbus, (Edmund oder auch Eduard), ein englischer Philosoph und Mathematicus im 17 Seculo, hat unter andern ein Buch de arte naturae & urinandi geschrieben ic.

DIGBY (Everard), ein englischer Philosoph, lebte um 1580 zu London, und schrieb: refutationem methodi ramius libris 2; theoriarum analyticarum, viam ad monarchiam scientiarum monstrantem &c.

DIGBY (Joh.), ein englischer Ritter von Warwick, war Vice-Cammerherr beim Könige Jacobo I, welcher ihn auch zum Baron von Esherborn, endlich zum Grafen von Bristol erhob, schrieb im Englisch ein regiae causae defensionem; tractatum de reunionem Angliae & Scotiae in unam magnam Britanniam; und starb den 21 Jan. 1653. Wo.

DIGBY (Georg.), ein Sohn Joh. Digby, geböhren in Madrid 1612, ward Graf von Bristol und Staats-Secretarius bey Carolo I, dem er beständig anhieng, und in Irland gute Dienste that, mußte doch endlich das Seinige verlaßsen, wurde aber von Carolo II resituiert, und starb den 20 März 1676. Man hat von ihm Parlaments-Reden und Staats-Briefe, wie auch englische Briefe zwischen ihm und Ken. Digby von Religions-Sachen, und eine Comödie, Elvira genannt. Wo.

DIGBY (Kenelmus), ein Ritter in Engelland, geböhren um 1605, studirte zu Oxford, kam beyh Könige Jacobo I wieder in Genaden, obgleich sein Vater, Everhard Digby, wegen der Pulver-Conspiration entkaupet, und aller Güter beraubt worden. Bey Carl I erhielt er viel wichtige Bedienungen, wurde bey demselben Rath, Cammerherr und Admiral über eine kleine Flotte, mit welcher er rühmlich gegen die Venetianer gefochten; hernach von Carolo I hinterlassener Wittwe zum Consul ernamet, und von selbiger als Abgesandter nach Rom geschickt, mußte aber, weil er sich zur catholischen Religion gewendet hatte, nach Frankreich entweichen, lebte geraume Zeit zu Montpellier, kam aber doch zuletzt, als Carl II die Regierung angetreten, nach Engelland zurück, und starb zu London den 11 Jun. 1665 an seinem Gebürts-Tage, in einem Alter von 60 Jahren. Er war ein großer Liebhaber der Medicin und Chymie, machte auch ein sympathetisches Pulver bekannt, welches ihm zu Florenz von einem Carmeliten offenbaret worden, mit dem er in Heilung der Wunden gar glückliche Curen that, gab ein Mitglied der kaim geestlieten englischen Societät ab, hielt mit Cartesio gute Freundschaft, schrieb in englischer Sprache orationem de pulvere sympathetico; demonstrationem immortalitatis animae rationalis; optima artis coquinariae praeccepta; dissertationem de plantarum vegetatione; institutionum peripateticarum libr. 5, cum appen-

dice theol. de origine mundi; medicinam experientalem; Immerdungen über D. Brown's religionem Medici; colloquium cum foemina illustri de religionis delectu; artem tragemata consiciendi; epistolas ad Georg. Digby de religione; conclave f. rationes meliorati, pomacei, vini cerasini &c. consiciendorum &c. Wo. B.

DIGGES, oder Digs, (Dudley), ein gelehrter englischer Ritter, wurde als Ambassadeur nach Moskau geschickt, starb den 18 Merz 1639, und hinterließ im Englischen den vollkommenen Gesandten; Vertheidigung des Handels &c. W, d. Wo.

DIGGES, (Leonh.), von London, ein Bruder des vorrigen Dudley, übersezte des *Claudian* poemata aus dem Lateinischen ins Englische, aus dem Spanischen aber calamitosum Hispanum, und starb 7 April 1655. W, d.

DIGGES (Leonh.), aus der englischen Provinz Kent, schrieb im Englischen *Tectonicon*, vom Zelbneffen, *Pantometriam*, *Prognostication*, und starb um 1574. Wo.

DIGGES (Thom.), ein Sohn des Leonhard Digs, der 1574 gestorben, war unter der Königin Elisabeth General, Wusster, Schreiber ihrer Truppen in den Niederlanden, hatte die Mathesein von seinem Vater wohl erlernt, schrieb *Alas five scals mathematicas*, im Englischen aber unterschriebene Tractate, die das Kriegs-Wesen angehen, und starb den 24 August 1599. Wo.

DIGS, siehe Digges.

de DIJON (Andreas), ein Spanier im Anfange des 17. Seculi, war ein Beneficiatus zu Victoria, und gab *Bellarmini* expositionem symboli aus dem Italiänischen ins Spanische übersezt zu Pampelona 1621 in 8 heraus. Ant.

DILFELD, oder Dielefeld, (Conrad. Georg.), ein lutherischer Prediger, studirte zu Helmstädt, wurde 1656 in seiner Vater-Stadt Norbhausen Diaconus, kriegte mit dem Rectore dasselbst, M. Friedrich Hildebrand, ingleichen D. Spenern, Zorbio &c. Streit, und schrieb *Solutionem sophismarum jesuitici contra Hieron. Mulmannum; Theosophiam horbio-spenerianam; altes Mählein und Fabel vom 1000-jährigen irdischen Reiche Christi, wider Herrn Ammerbachs Betrachtung gegenwärtiger und künftiger Zeiten; Tractat von Privat-Zusammenkünften*, und starb den 24 April 1684. Ki.

DILFUS (Franciscus), ein Jettus von Antwerpen, war ein Eques auratus und ein Rath's-Glied in seiner Vater-Stadt, lebte um die Mitte des 16. Seculi, wurde an viel Höfen in Gesandtschaften gebraucht, hielt te mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit vertrauliche Bekanntschaft, und schrieb einen Panegyricum auf Carl V., als er die Türken aus Ungarn verjagt. Sw.

DILGER (Daniel), ein Prediger zu Danzig, wurde erst Feld-Prediger, nachmahls aber 1597 Diaconus

zu St. Catharina in seiner Vater-Stadt, und ferner 1605 ad Pastorum secundarium in der Marien-Kirche erhoben. Er lebte 50 Jahr im Ministerio, starb endlich als ein Emeritus den 26 Febr. 1645, im 73. Jahr, und schrieb richtige Lehre Joh. Arnds vom wahren Christenthum; *scholam penitentiae* in 15 Predigten; geistliches Pest-Regiment in zwey Predigten &c. Leb. W, d.

DILGER (Nathan.), ein Theologus, war ein Sohn des vorigen Danielis, geböhren zu Danzig den 5 Sept. 1604, wurde 1630 gräflicher Hof-Prediger in Rappoltstein, ließ sich 1637 seinem Vater substituiren, dessen Stelle er nachgehends 1645 völlig erhielt; und starb endlich als Pastor primarius und Senior des Ministerii in Danzig den 31 Merz 1679. Man hat von ihm viel Predigten, 4. E. über die Litanyen; geistlichen Perlen-Kauf oder Jahr-Markts-Predigten; und Streit-Schriften; unter andern aber einen ausführlichen Tractat wider die Syncretisten. Leb. W, d.

DILHERR (Joh. Mich.), ein Philologus, und lutherischer Theologus, geböhren zu Chemar in dem Hennebergischen 14 Oct. 1604, mußte, weil sein Vater seiner Lehn-Güter war beraubt worden, zu Leipzig durch famuliren, corrigiren in der Buchdruckerie, und Verse machen, seinen Unterhalt finden; gieng auch nach Wittenberg, Altorff und Jena, an welchen letztern Orte er 1631 Professor Eloquentia, 1634 Professor Historiarum und Poeseos, und 1640 Professor Theologiae extraordinarius worden, von dannen er 1642 nach Nürnberg zum Professore Theologiae und Philosophiae, 1646 aber zum Ober-Prediger an der Sebalds-Kirche, wie auch Directore des neu-ausgerichteten Gymnasii, Inspectore der Bibliothek, und der Mannerum beruffen, und daselbst vom Kayser Leopoldo, dem seine Gelehrsamkeit sehr wohl gefallen, mit einem kostbaren Präsent beschenkt wurde. Er schrieb *Disputationes theologico-philologicas Tomis II; Icarum academicum; atrium linguae sanctae; excerpta historica de augustana Confessione*, welche man in *Deyschlags Sylloge variorum opusculorum* findet; *annotationes in Canticum canticorum; chronologiam ethicam; dialogos philologicos; eclogas facras de theologia recte addiscenda; contemplationes & suspiria hominis christiani; Electorum libros III; himmlisches Freuden-Mahl auf Erden; Kreuzden-Blick des ewigen Lebens; geistliches Klage-Haus; apparatus philologicum, s. Justi Lipsii orthographiam cum auctario & aliis opusculis; Augens und Herzens-Lust, oder emblematische Zurschauungen der jährlichen Evangelien; Tugend-Schatz und Laster-Platz; Herz- und Seelen-Speise, d. i. Haus- und Reise-Postille über alle sonn- und festtäglichen Evangelien; Tractat vom verderblichen Zustande der hohen Schulen in Deutschland; Weg zur Seligkeit; Zeit und Welt-Lauf; geistliches Kändes-Büchlein; göttliche Liebes-Flamme über das hohe*

lied Salomonis; Himmel und Erden in Bildern und Andachten dargestellt; heilige Sabbath's Arbeit über die Sonntag und Fest-Tags-Evangelien; Propheten-Schule; evangelische hohe Schule; oder Betrachtung des Lebens Jesu Christi und seiner Apostel und Evangelisten; episcopischen Bericht und Licht, Geleit und Freud, in emblematischer Fürsstellung der jährlichen Episteln; das in dem Leiden Jesu verlebte Christen-Heer, in 36 Betrachtungen; Trost wider den seelichen Tod, und das Absterben ungetaufter Kinder; die Ehre der Ehe, die 9 geistlichen Betrachtungen vom heiligen Ehe-Stande, nebst der sehnenden vom Wittwen-Stande; geistliche Wallfahrt gen Bethsehem, und heiligen Jesus; Auf; Heerzens-Gespräch, oder Betrachtungen und Eusey eines Christen-Menschen; Zeit des Sünders; Anweisung zu christl. schuldiger Gebähr in Gesundheit, Kranckheiten, und im Sterben; den tröstenden Jeremias; von der Providenz und Vorsorge Gottes; geistliche Gedichte, und unter denen sonderlich den schönen Gesang: *Tun laßt Gottes Güte etc.*; christliche Leich-; Predigten; Predigten vom ewigen Leben; Weisnachts-; und Kirchen-; Predigten; Predigten von Vergleichung Jesu mit einer Glückseligkeit, und vom Nahmen Immanuel; eine Verreder zu Lutheri deutscher Bibel; *manuductionem aristotelicam ad locos inventionis rhetoricae*; *notitiam Dei cum gentilibus communicatam*; paraphrasin Psalmi LI, *cum notis philologicis*; *commentationem de historia praece Germaniae*, die bey *J. H. Hagedornii* tract. *de praece Germanorum aetate*; *Collegium latinum*, so bey *Jfr. Claudi* Systemate episcopico *cc. tr. de circumstantiis*, der ohne seinen vorgelegten Nahmen, bey Gottfr. Slaters *tr. de actionibus moralibus in genere*, steht; *Diss. de antiquitate, de conscientia, da ignorantia excusabili & inexcusabili, de victoria & clade, de crucifixione Jesu Christi*, de Seraphim, ad Genes. XXX, 14; Epistolas, von denen einige avographa im Manuscript in der mayerischen Bibliothek waren, und starb zu Nürnberg 1669 den 8 April. Fr. W. m. Z. A.E. Sp.

DILICH (Wilhelm), Schesser oder Schaefer genannt, ein Mathematicus und deutscher Historicus, war Landgraf Wilhelms von Hessen Geographus und Historicus, und ehrte urbis Bremæ & praefecturae, quas habet, typum & chronicon; eine ungarische Chronica, wie auch Beschreibung von Constantino; pol; heilische Chronica; it. Kriegs-Buch, oder Kriegs-Schule und Unterricht einen Plan zu fortsetzen; historische Beschreibung der kaiserlichen Rindrauffe Gräfin Elisabeth zu Hessen. *Joh. Phil. Kuchenbeckeri analecta hussica.*

DILLENUS (Jo.), ein Actus von Mastricht, war ein Mitglied des Rath's Collegii daselbst, um 1623, und schrieb *Dissertationes historicae de Origine Francorum & stemmate haburgico ab his deducto &c. A.*

DILLINGER (Johann Ernst), ein Magister Philosophia und Sub. C. an. Rector zu Weimar, lebte 1667, und schrieb lateinische und andere Gedichte, n. a. m. 10.

DILLON (Thomas), siehe Leon.

DIMALDUTIUS, oder Damalorius, ein Augustiner; Eremit von Gorli, hat ein groß Volumen de resurrectione mortuorum; *tr. de 7 Sacramentis*; *Sermones quadragesimales*; *sermones dominicales totius anni*; *sermones super epistolas dominicales totius anni*; *sermones de festis totius anni* und *sermones ad clerum* geschrieben, und ist um 1336 gestorben. *Elsius Encomiastic. Augustin. Fa. Can.*

DIMAS Saenz, siehe Saenz.

DIMAS Serpi, siehe Serpi.

DIMOCCLUS, siehe Dimmokus.

de DINA (Paul), siehe Jeschurun (Rohel).

DINAMIUS, siehe Dynamius.

DINANT (Gualt.), siehe Hunre.

DINARCHUS, ein Redner zu Athen, geboren im 4 Jahre der 104 Olympiade zu Corinth, ward zu Athen erzogen, hörte daselbst Theophrastum, und fieng schon im 25 oder 26 Jahre an, Reden zu verfertigen, mußte wegen genommener Geschenke von den Feinden der Republik, im 2 Jahre der 118 Olympiade nach Chales ins Exilium gehen, von damen er erst nach 15 Jahren, meist durch Hülfe seines Lehrmeisters, Theophrasti, wieder zurück berufen, und endlich im 3ten Jahre der 121 Olympiade auf Anstiften Polyperchontis, im 70ten Jahre, umgebracht worden. Man zehlete unter seinem Nahmen mehr als 160 Reden, von denen aber nur 64 seine Arbeit gewesen, und die bis auf 3 alleseamt verlohren gegangen. Diese 3 Reden sind *κατὰ Κετοργιστονος κατὰ Δημοσθενος*, die ihm abgesprochen wird und unter Demosthenis Reden num. 18 steht; und *κατὰ Φιλωκλέος*. Die erste und dritte hat Bald. Nicanus, die andere aber Hieron. Wolf und Gril. Canter lateinisch übersezt. Sie stehen in *Henr. Stephani, Alti Manutii und Jani Gruteri Collectionen* Orat. veter. Graec. Er hat mit seinen Reden großes Geld gesammelt, aber auch solches, als er im Alter blind wurde, wieder verlohren. *Plu. Pho. Fa. Meurl.*

DINARCHUS, ein griechischer Poet von Delos, der noch vor dem Redner gleiches Namens gelebt, und *Διωκτα ποιητής* geschrieben, und die Fabeln von Candia colligirt. Noch ein anderer dieses Namens hat über die Dichter Homer geschrieben. *Eusebii chronicon. Cyrillus contra Julianum. Fa.*

DINARCHUS, ein griechischer Philosophus, soll mit Aristotens gelehrt haben: die Seele des Menschen sey nichts anders, als eine Harmonie. *Sermonis in irrisione gentiliū. Nemisius de natura hominis.*

DINCCKEL (Johannes), ein lutherischer Theologus, geboren zu Tröschelborn, einem nach Erfurt gehörigen Dorffe, den 23 Jun. An. 1545, nahm zu Erfurt An. 1567 den Gradum eines Magistri an, worauf er um

das Jahr 1570 an dem bawigen Gymnasio Logices, und andey An. 1572 bey der Universität der hebräischen Sprache Professor wurde. Nach diesem versetzte er sich An. 1580 nach Getha, allwo er Rector und Archidiaconus, endlich aber 1583 Pastor und Superintendens zu Coburg ward, und 1601 den 24 December verstarb. Seine Schriften sind: epitome grammaticae ebraeae; orat. de origine, causis, typo & ceremoniis illius ritus, qui vulgo in scholis depositio appellatur; calendarium poeticum; de utu dialectices; orat. de angelo Ezechielis; forma calendarii novi, calendario gregorianum expeditior; orat. de schola discipulisque prophetae Eliae; orat. de D. Justino Pezolo; notationes de usu dialectices; Hausknecht, oder vom Amt der Diener; Cas techismus: Predigten gegen die Papisten. Er gab auch Leonhard Paltschers zwey Bchlein, und Doct. Luthers Bchlein heraus. Mor.

de DINCCKELSPÜHL (Nicolaus), siehe Nicolaus.

DINDIMUS, ein König der Brachmanen, zur Zeit Alexandri M., mit dem er verschiedene Briefe soll geschrieben haben, die man lateinisch in Bisei Edition vom Palladio, ingleichen in dem corpore aldino antrifft, gemeinlich aber vor untergeschoben gehalten werden. Fa.

DINET (Jacob), ein frantzsscher Jesuit, in der Mitte des 17ten Seculi, war König Ludovici XIII in Frankreich Weichtrater, und verliesse *Memoires*, von denen Anton Girard 1656 in seinem *Fin heureux* de Louis XIII einen Auszug gegeben.

DINGENAUER (Georgius), ein deutscher Jesuit aus Tyrol, geboren 1571, lehrte die Humaniora, darinne er ungemein bewandert war, länger als 10 Jahr, gab über 20 Jahr einen Prediger ab, war des Cardinals von Dietrichstein Reichtrater, starb auf seiner Reise nach Dlmuth zu Wislow, 4 Nov. 1631, und hinterlies eine Leichrede auf die Baronin von Lobkowitz, Margaretha Francisca. Al.

DINGHEN (Leonard Franciscus), ein Medicus zu Lven in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb: *fundamenta physico-medica* in 6 libros divisé; tr. de febribus &c.

DINGHENS (Casp.), ein Dominicaner von Eln, war zu Löben und Antwerpen Regens primarius, profitirte auch daselbst die hebräische Sprache, und erklärte die heilige Schrift, erhielt 1647 die Doctors Würde, und starb in seinem Professors-Hause zu Antwerpen 14 Oct. 1678, im 85 Jahr. Er hat Thom. Maltenss Werke Zeit seines Aufenthalts zu Lion in 5 Bll. edit., und schöne prolegomena, auch jedem Band Summarien beigefügt. Ech.

DINGLEY (Robert), von Surrey in Engelland, hielt es erst sehr mit den bischftlichen Ceremonien, schlug sich aber, als die Presbyterianer die Oberhand bekamen, auf ihre Seite, und war ein Verfolger der andern, erhielt nicht allein ein Pastorat auf der Insel Wight, sondern auch das Gubernement über diese Gelehrte. Lexic. T. II.

Insel, schrieb im Engellischen *disputationem angelorum; splendorem Messiae; optica divina; observ. philof. histor. theol. de tonitru &c.* und starb 1660. Wo.

DINI (Bened.), ein Edelmann von Messina, that sich in Humanioribus und der Poesie hervor, ward auch ein Mitglied der Academia della Fucina in seiner Vaterstadt. Er soll einen prophetischen Geist gehabt, und verschiedene Dinge, auch seinen Sterbetag, der 1680 erfolget, vorher gesagt haben. Seine Schriften sind dem andern Theile della Profe dell'Accademia della Fucina einverleibt. M.

DINI (Thaddeus), ein Dominicaner von Florenz, war wegen seiner Gelehrsamkeit und Religions-Eifers bekannt, schrieb sehr viele und nette Reden, welche sehr stimirt werden, und starb zu Florenz den 22 Sept. 1359. Ech.

DINIAS, ein alter griechischer Poet, hat Scholia in *Sophoclem & Euripidem* geschrieben, die aber verlohren gegangen.

DINLEJUS (Eduardus), ein englischer Carmeliter-Mönch aus der Mitte des 15 Seculi, von Newcastle in Durham, hat 2 Sermones geschrieben. Bal. Pic. *Alegre Paradis*, Carmeliter. Fa.

DINMOCK (Roger), siehe Dymokkus.

DINNER (Andr.), ein JEsus, geboren zu Wrgburg 1579 den 2 Febr. hat zu Altorf und Ingelstadt studirt, und 1603 zu Tübingen, nachdem er eine Reise durch Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich gethan, in Doctorum Juris promovirt. Er sahe sich auch zu Speyer bey dem Cammer-Gericht in Praxi um, wurde darauf 1606 Stadt-Syndicus zu Rnzenberg, und nicht lange hernach Professor Juris zu Altorf. Er ist 1633 den 24 Nov. gestorben, und hat samam altorfinam; *disputationes de monetæ mutatione quoad solutionem; orationes de militie vespertilionem; & de natali altero academico; tract. de justo rerum pretio desinendo, & de interpretatione tam contractuum quam conventionum; Epistolas*, davon einige bey *Ge. Richter* epistolis selectis stehen; *additiones ad Cour. Rittershusii responsa altorfinam*, welche Christ. Leonb. Leucht zuerst 1690 und 1702 zu Rnzenberg in fol. editet; *de conventionibus obsecris*, viel *Disputationes* geschrieben. Fr. W. m.

DINNER (Conrad), ein JEsus, wurde im 20 Jahr Professor Poeses zu Freyburg, legte sich aber nachgehends in Italien auf die Jura, wurde nach seiner Zurückkunft Rath bey dem Bischoff zu Wrgburg, und schrieb 1589 *Epirhetorum grecorum faraginem; vitam Bureardi*, Abbatis in Schwarzach, welches in *J. P. de Ludewig* Scriptoris rer. Germ. spec. bamberg. Tom. II steht; wie auch 1590, unter dem Namen *Thrasylbuli Lepri*, *de vita & rebus gestis Ludovicia Seinsheim* libros 5 &c.

DINOLOCHUS, den einige fälschlich Demologum nennen, ein Comdien-Schreiber und Sohn Epicharm's, mi,

mi, von Syracus, hat in der 73 Olympiade gelebt, und 14 Comödien, als *Amatorum* &c. verfertigt. S. Fa. Lafe.

DINON, ein berühmter Scribent, und Vater des Clitarchi, zur Zeit Alexandri M. hat eine Historie von Persien geschrieben. Laer. Pla. Plin.

DINOSTRATUS, ein Mathematikus, hat nach dem Pythagora zu Platonis Zeiten gelebet, und die voluta delumbata erfunden. H. Vo.

DIONOTH, oder Dionotus Avonius, ein gelehrter Engländer im Anfang des 7. Seculi, war Abt zu Bangor, und deputirte auf dem 601 zu Worcester gehaltenen Synodo mit grosser Wohlredendheit und nachdrücklich wider die Unität des Papsts und wider die Annehmung dessen Legaten, wovon in *Speelmanni Concil. Angl. Tom. I* ein Auszug in englischer Sprache mit der lateinischen Uebersetzung befindlich, schried auch *Defensorium jurisdictionis meneventis; de conservandis Britannorum ritibus; Disputationes; Orationes; Epistolae* und *Commentarios* in S. Scripturam, von welchen aber nichts zum Vorschein gekommen. *Beda histor. Angl. Bal. Pir. Fa.*

DIONOTH (Richard), ein Engländer von Coutances aus der Normandie, lebte um 1580 zu Basel, und schrieb *libros 6 de bello civili gallico, religionis causa subcepto; adversaria historica; res & facta memorabilia; locos communes historicos; sententiae historicorum* &c. B.

de DINTER, oder Dinterus, (Edmund), ein geheim Secretarius bey vier Herzogen in Brabant, und hernach Domherr zu Löwen, von Herzogendrich gebürtig, hat eine Historie von den Herzogen in Brabant, die noch im Manuscript liegt, wie auch *genealogiam ducum Burgundiae* verfertigt, welche zu Straßburg 1529 in 8 gedruckt, auch von einem andern bis auf Carolum V fortgesetzt, und hernach *Freberi* Scriptor. rer. germ. Tom. III einverleibt worden. Er ist 1448 zu Brüssel gestorben. Das dem letzten Wersche vorstehende Leben Herzogs Philippi von Burgund hat nicht Dinterum, sondern Gerhard Geldenhauer zum Verfasser. A. V. Sw. O. Fa.

DINUS, Magellanus, siehe de Rossonibus.

DINUS, siehe del Garbo.

DIO, ein platonischer Philosophus und des Platonis Schüler von Syracusa, wird vom Plutarcho unter diejenigen gezehlet, welche *symposia* oder *λόγους παρά ποτὶν* *symposiastikus* geschrieben haben. Callippus hat ihn tüftlicher Weise mit einem Dolche umgebracht. Fa.

DIO Cassius, mit dem Zunahmen Coccejus, ein grosser Staatsmann und Gouverneur über Pannonien, von Nicäa aus Bithynien, im 3. Seculo, hat in Africa commandirt, und in 22 Jahren eine römische Historie in 80 Büchern verfertigt, wovon die meisten verlohren gangen, und nur noch 20 übrig sind; wiewohl Nicolaus Caesenninus Salco die 3 letzten Bücher daraus auf der vaticanischen Bibliothek gefunden, und solche 1724 zu Rom in 4 heraus gegeben. Unter seinen

andern verlohren gegangenen Schrifften sind *lib. de somniis & prodigiis*, quae Septimio Severo imperium porrenderunt; *lib. de rebus Commodi Imp.*; *lib. de rebus Trajani Imp.*, welche 3 Werken er aber nachgehends vermuthlich seiner römischen Historie wird einverleibt haben; *Perlica; Evodia; Gerica*, die aber mit mehrern Rechten dem Dion Chrysostomo beizulegen sind, und *vita Ariani Philosophi*. PB. Pho. S. Han. Fa. Jon. Thom.

DIO Chrysostomus, ein Redner und Philosophus, aus der Stadt Prusa in Bithynien, daher er auch *Prusaeus* heisst, wurde wegen seiner Redsamkeit *Chrysostomus* genannt; lebte im andern Seculo, und liess sich öfters in einer Löwen Haut bekleidet sehen, um dem Herkuli, dem er in der Redsamkeit gleich gewesen, nachzuahmen; musste sich unter Domitiano unter die Germanos und Ceras verkrichen, und sich da mit HandArbeit nehren, kam aber unter Trajano so in Gnaden, daß er öfters mit ihm in einem Wagen fuhr. Er hat 80 *orationes & dissertationes*, ingleichen *κύριος ἑρμηνεύς*, de Alexandri virtutibus *lib. 8*; pro Homero adversus Platonem *lib. 4*; *Herculis & Platonis encomium*; *Gerica*, die von einigen dem Dion Cassio zugeeignet werden, und an mundus sit corruptioni obnoxius &c. geschrieben, von denen allen aber nichts mehr ausser seine *orationes & dissertationes* übrig sind, welche Frid. Morellus 1604 in fol. heraus gehen lassen. S. PB. Pho. Fa. Phi.

di DIO, oder Dei, (Andreas), welcher Rahme nach einiger Meinung durch Verkürzung aus Thaddaeus entstanden, ein Historicus, lebte in der ersten Helfte des 14. Seculi, und war von Siena gebürtig, wo er auch in einem obrigkeitlichen Amte gestanden. Man hat von ihm eine Chronik von Siena in italiänischer Sprache, die er von An. 1186 bis ohngefähr 1348 ausseführt, Agnolo di Tura aber bis 1352 fortgesetzt, und Muratorius mit des Auberti Verwogleni Notizen seinem theil. script. Ital. r. 15 einverleibt, auch in der Vorrede mehr Nachricht von ihm gegeben.

DIOCLEATES, ein Presbyter in Slavonien, aus dem 15. Seculo, hat de regno Slavorum geschrieben, welches Werck lateinisch übersetzt bey Lucio de regno Dalmatiae & Croatia steht, auch italiänisch in *Manri Orbini regno delli Slavi hoggi detti Schiavoni* befindlich ist. Fa.

DIOCLES, ein Comödien-Schreiber von Athen, oder nach andern von Philus, hat in der 78ten Olympiade gelebt, und unterschiedne Comödien verfertigt, welche verlohren gegangen. Die Titel derselben waren: *Βάκχαι; Οὐλάντια; Μελται;* *Ὀνειρο; Ὀψις*. S. Fa.

DIOCLES Carylus, ein griechischer Arzt, hat kurz nach dem Hippocrate florirt. Seine Schrifften, deren sehr viel von Galeno, Athenäo, Cölio Aureliano &c. angeführt worden, sind insgesammt bis auf den Brief, der an den König Antigonus in Macedonien, von Erhaltung der Gesundheit gerichtet ist, verlohren gangen,

gangen, welcher Brief griechisch und lateinisch in Mich. Neandri *Syllogis physicis* und in *Fabricii Bibl. græc.* steht. Seine andern Schriften, darunter *επιστάμην παρὰ πύλιν* an ermeldten Anrignonum; *επιστάμην libri* ad Plutarchum; lib. de passionibus, causis & curationibus; Anatomica; lib. prognosticus; de egestionibus; de febribus; de alimentorum preparatione nebst vielen andern mehr, sind nicht mehr vorhanden. Daß er unter allen griechischen Aerzten der erste gewesen, der von der Zergliederungskunst in einer eignen Abtheilung gehandelt, hat Galenus angemerkt. Es scheint auch, daß er der erste zu nennen, der den an der passioe iliaca darniederliegenden Patienten gerathen, daß sie Plethysmagen verschlucken möchten. Von demjenigen Instrument, dessen man sich bey Herausziehung der Pflaue bedienet, und welches von ihm erfunden worden, kan Celsus nachgelesen werden. Ar. S. Meurf. Plin. Fa. Keil.

DIOCLES Cnidius, ein platonischer Philosophus und Historicus von Cnidus, hat *ιστορίαις* geschrieben, daraus etwas beym Eusebio in *prepar. evang.* steht. Fa.

DIOCLES Elaita, ein Musicus und des Gorgias Leoncini Schüler, hat *μουσικά* geschrieben, deren Svidas gedenket, und von denen man vermuthet, daß sie in Italien noch im Manuscript liegen. Fa.

DIOCLES Peparechius, ein griechischer Historicus, hat zuerst von dem Ursprunge der Stadt Rom, und *περί Ἡρώων σύστασις* geschrieben. Plu. Fa.

DIOCLES Rhodius, ein griechischer Historicus, dessen Plutarchus gedenket. hat *Aethiæ* und *Persica*, oder nach anderer Meinung de *coloniis* geschrieben. Fa.

DIOCLES, von Syracusa, hat seinen Lands Leuten heilsame Gesetze gegeben, und soll sich selbst erstochen haben. Diodorus Siculus.

DIOCLES Tyrannion, siehe Tyrannion.

DIODATI (Jo.), ein Prediger zu Genf, geboren zu Luca 1576 den 6 Jun. ward in seinem 19 Jahre hebr. Eingeb., und hernach Theologia Professor zu Genf, ingleichen Pastor der französischen und italiänischen Kirche daselbst, war aus einem adelichen Geschlechte entsprossen, und wurde Am. 1619 von der Kirche zu Genf nebst Theod. Tronchino auf den Synodum zu Dortrecht geschickt, da er denn sich in solche Hochachtung gesetzt, daß ihm zugleich mit fünf andern Theologis die Canones zu verfertigen, aufgetragen wurde. Er übersetzte die Bibel in die italiänische Sprache, und gab solche 1641 mit Anmerckungen heraus, verfertigte auch 1644 die französische Uebersetzung der Bibel, nebst der ersten französischen Uebersetzung der Historie vom tridentinischen Concilio, und starb 1649 den 3 Dec. im 74 Jahre. Fr. W. d. Spon *hiloire* de Geneve.

DIODORUS, ein alter griechischer Medicus, dessen Galenus hin und wieder gedenket, hat de *Emiteri-*

cis oder nach anderer Meinung de *Empireicis* geschrieben. Plin. Fa.

DIODORUS, oder Theodorus, von Antiochien, ein Priester bey der Kirche daselbst, und hernach Bischoff zu Earsus in Cilicien, hat am Ende des 4ten Seculi gelebet, und einige Irrthümer in seinen Schriften mit eingebracht. Er hat adversus Apollinarianitas; *interpretationes in totum verus Testamentum*; *chronicon* in 4 Evangelia; *quod unus Deus sit in Trinitate*; contra Melchisedecitas; contra Judæos; adversus Eunomianos, Manichæos; de providentia contra Platonem; de animalibus & victimis contra Porphyrium; de discrimine contemplationis & allegorie; contra diversas de anima sectas; de sphaera & quinq. zonis; varia de Spiritu S. argumenta contra Photinum; contra astronomos, astrologos & fatum &c. und in syrischer Sprache expositionem in partem Matthæi; lib. *politicorum* s. de providentia; lib. *destructionis astrologorum* &c. geschrieben. Gad. C. Fa. Soc. Pho.

DIODORUS Chronus, ein socratischer Philosophus und grosser Dialecticus zu Athen, ein Sohn Zimenius von Jassus aus Carien, lebte ohngefahr in der 120 Olympiade, und hatte unter andern den berühmten Denonem Cirtium zum Schüler. Er soll eine sehr verworrene Art zu argumentiren erfunden haben, und wurde Chronus, das ist ein langwieriger Keil genannt, weil er dem Stilponi auf etliche Fragen aus der Logie nicht alsobald antworten können; wovon er hernach einen Tractat geschrieben. Er hatte 5 gelehre und wegen ihrer Keuschheit berühmte Töchter, Menexenam, Argiam, Theognidam, Arcehimam und Pentacleam, deren Leben sein Schüler Philo. in einem Buche, Menexenus genannt, beschrieben. Laert. Plin. Fa.

DIODORUS, ein Historicus von Ephesus, hat das Leben des Philosophen Anaximandri beschrieben. Laert. Fa.

DIODORUS, von Megara, ein Grammaticus von der Secte Aristophanis, hat Scholia in Homerum geschrieben, die verlohren gangen. Fa.

DIODORUS Periegetes, ein alter Grieche, dessen Plutarchus und andere gedenken, hat *περί περιήγησιν* geschrieben, welches letztere Werk aber einige dem Diodoro Tarisiensi beylegen wollen. Vielleicht ist er eben derjenige, so *περί ὁρίων* geschrieben hat. S. Harpocration. Fa. Plu.

DIODORUS, ein peripatetischer Philosophus und des Critolai Schüler, dem er auch in der Verwaltung der Schule gefolget, hielt vor das höchste Gut, wenn man ethisch und ohne Verdruss lebte. CA. Cic.

DIODORUS Petronius, siehe Petronius.

DIODORUS, ein Redner von Sardis, mit dem Zonas, hat zur Zeit des mitridatischen Krieges gelebet, und Epigrammata geschrieben, die man in Philippi Thesalon. Collection in der Anthologia Graecorum antrifft. Strabo. Fa.

DIODORUS Siculus, ein Historicus aus Sicilien, von einem Orte Agrygium, welcher jetzt San Filippo d'Agirone genannt wird, bürgerl. hat zur Zeit Julii Cäsaris und Augusti gelebet, und eine Reise in verschiedne europäische Provinzen zu vollständiger Vervollständigung seiner Bibliothecae historicae gethan, welche in 40 Büchern bestanden, und in 30 Jahren von ihm vervollständigt gewest. Es sind aber nur noch 15 Bücher vorhanden. In der kaiserlichen Bibliothek hat sie Constant. Lascaris, wie er de Scriptoris graecis siculis verhandelt, alle 40 beyammen gesehen. Es sind auch unter seinem Nahmen 55 Episteln heraus, die der Cardinal Bessarion aus dem Griechischen ins Lateinische, und Octav. Archemann ins Italienische, Abraham Preiger aber wieder ins Latein übersezt, in welcher Sprache sie auch in Fabricii Bibl. graeca stehen. Sie sind aber von einem viel jüngern Ertbennern vervollständigt, und ist weder das griechische Exemplar irgendwo anzutreffen, noch Bessarionis Version irgendwo zum Vorschein kommen. Die vollständigste Edition seiner Schrifften ist diejenige, welche Petrus Wesseling 1746 zu Utrecht in 2 Tom. in fol. heraus gegeben. Fa. Pho. PB.

DIODORUS, ein Comödiens-Schreiber von Sinope, einer Stadt in Cappadocien, dessen Eridas und Aethnaeus gedachten. Seine Comödien: *Αδελφοί*; *Εκκλησίαι*; *Πανηγυρική*, u. a. m. sind verlohren gegangen; doch findet man davon noch einige Fragmente in *Grotii Excerptis*, *Winkerteni*, wie auch *S. Stephani* Sammlungen.

DIODORUS Tarsensis, ein alter Grammaticus, schrieb *ἀπομνημονεύματα γλωσσῶν Ἰταλικῶν καὶ Ἀνακτορικῶν*, ingleichen *περὶ σαδμῶν*, welches letztere Werk aber Diodorus Periegetes vervollständigt haben soll. At. Laer. Fa.

DIODOTUS, ein alter Medicus und Anhänger des Asclepiadis, dessen Diodorides und andere gedachten, hat de herbis und *ἀντιόχημα* oder wie aus dem Cod. MSS. ersiehlet, *ἀντιόχημα* geschrieben, so verlohren gangen. Ob der Theodorus, dessen Celsus erwähnt, mit diesem Diodoto einerley Person sey, das läßt sich nicht ausmachen. Kest. Plin. Fa.

DIOGENES, siehe Oenomaus.

DIOGENES Apolloniatas, aus Creta, ein Physicus, Medner, Philosophus, und Schüler des Anaximenis, hat in der 70 Olympiade zur Zeit Anaxagorä gelebet, und dafür gehalten, daß mehr als eine Welt, daß das vacuum unendlich sey, daß die Luft, wenn sie dünne und dicke gemacht worden, neue Welten hervorbrächte, daher er solche *γενετικὸν τῶν κοσμῶν* genennet, daß nichts aus nichts werden, und keinesweges in nichts verändert oder zertheilt werden konnte, daß die Erde ovalrund sey, und ihren Zusammenhang von der Hitze, ihre Dicke und Dichtigkeit aber von der Kälte habe. Aristoteles führt dessen Gedanken von dem Ursprunge der Vögel an, Galenus aber erzehlet, daß er in seinen Büchern de natura humana allen

Merzten widersprochen, wenn er gemeinet, es werde im Mutterleibe die Bildung und Bewegung des sexus feminini weit eher, als des masculini, vermehrt. Er hat verschiedne Bücher *περὶ φύσεως* geschrieben, und behauptet, die Luft sey ein Element, und wie Augustinus meldet, rationis div. compol. *Augustin. de civ. Dei.* Fa. S. Laer.

DIOGENES, Babylonius genannt, weil er von Seleucia, unweit Babylon bürgerl. war, ein gelehrter und bescheidener stoischer Philosophus, und Discipel des Chrysippi, war des Xenonis von Tarsen Successor, und Antipatri von Tarsen Lehrmeister, ist nicht Eristolao von Phaselus und Carneade von Cyrene, A. U. N. 598, im 2 Jahre der 156 Olympiade, und 77 Jahre seines Alters in wichtigen Ungelegenheiten nach Rom geschickt, und in der 159 Olympiade, im 88 Jahre seines Alters umgebracht worden, nachdem er de divinatione, legibus und Minerva's *τίττον δαλνικῶς*; *περὶ θανάτου* geschrieben. So gelebt er war, so sanftmüthig war er auch dabey, so daß er, als ihm einst ein frecher Jüngling ins Angesicht spöte, nicht die geringste Empfindung darüber verspüren ließ. Fa. Laert. At. B.

DIOGENES, ein Philosophus cynicus, geböhren zu Sinope, in der 91 Olympiade, machte, nachdem man ihn aus seinem Vaterlande verjaget, weil er nebst seinem Vater Isocio falsche Münze gemacht, die Secte der Cynicorum so berühmte, daß, ungeachtet Antisthenes sein Lehrmeister derselben Stifter war, man nichts bestoweniger Diogenem für der Cynicorum Haupt hielt. Er ist dereinst von Ceraubren gefangen worden, die ihn an Xeniadem zu Corinth verkauft, der ihn zum Lehrmeister seiner Söhne gemacht. Er hat sich eine freiwillige Armut erwöhlet, und in einem Tasse aufgehallen, nichts mehr in seinem Vermögen gehabt, als einen Saß, Strecken und hölzernen Becher, welchen letztern er zerbrochen und weggeschmissen, als er einen Knaben aus der hohlen Hand trinken gesehen. Ueber biß hat er viele Schrifften verfertigt, welche alle verlohren gegangen; doch hat man noch 47 Briefe unter seinem Nahmen. Sonst hat er viel nachdenckliche Reden geführt, und ist endlich zu Corinth A. U. E. 431, im 90 Jahre an eben dem Tage, da Alexander III. zu Babylon die Welt verlass, an einem Hundebiß gestorben. *Βακchanji* diss. de Diogene Cynico, stulticia & impudentia libero. Laer. S. Stan. Fa.

DIOGENES, von Cyzicus, oder Diogenianus, ein Grammaticus, den 7 Bücher von den Inseln in seinem Vaterlande vervollständigt. Fa. Vo. Ste.

DIOGENES Laertius, ein griechischer Philosophus, nach einiger Meinung von seiner Vaterstadt Laerte in Cilicien also genennet, lebte im 2, oder nach Zeimanns Meinung im 3 Seculo, ja wie Dodwell meinet, gar zu Constantini III. Zeiten. Ob er der episcipischen Secte zugehörig; wie auch, ob er ein Christe gewest, und erst zu Constantini III. Zeiten gelebet, ist noch nicht erwiesen.

sen. Er schrieb 10 Bücher de viciis philos. welche Ambrosius Camaldulensis zuerst ins Latein übersezt, und die mit Marc. Meibomii Verbesserungen in der Uebersetzung und mit Menagii und anderer ausführlichem Comm. 1692 zu Amsterdam in 2 Quartbänden am vollständigsten heraus gekommen. Er hat auch ein Buch de epigrammatibus verfertigt. PB. Fa. Vo. Jon. AP.

DIOGENES Oenomaus, ein Tragödienschreiber von Athen, lehrte daselbst um die Zeit, als die 30 Tyrannen abgeschafft wurden, zu Ende der 94 Olympiade. Sein Stylus war sehr obscur, und beyrn Svidas trifft man die Titel seiner Schauspieler an. Fa.

DIOGENES, oder nach anderer Meinung Diomenes, ein Philosophus von Smyrna, oder von Cyrene, ist ein Lehrmeister des Anaxarchi, und des Aessa von Chios, der Democritum zum Präceptor gehabt, sein Discipel gewesen. Er soll ein Cyrenäer gewesen seyn, und mit dem Protagoras einerley Lehren geheget haben. Er wird von einigen mit dem Diogene von Apollonia vor einerley, aber fälschlich, gehalten. Laer. Me. Fa.

DIOGENES, von Lariss, ein epicureischer Philosophus und Tragödienschreiber, einiger Meinung nach Demetrii Laconis Discipel, hat *περί εὐνημάτων πολιτικῶν*; *ἐπὶ τῶν ἀρχαίων*, und dogmatum moralium epiomen geschrieben. Laer. Fa. S. Jon.

DIOGENES (Antonius), siehe Antonius.

DIOGENIANUS von Cyzicus, siehe Diogenes.

DIOGENIANUS, von Heraclea ein Grammaticus, unter dem Kayser Hadriano, hat einen Tract. von den Flüssen, Eten und Bergen, wie auch eine Tabelle, welche die Städte der Welt in sich begriffen, ingleichen *ἀπολόγιον ὑπερρυμμάτων* verfertigt. Andreas Schottus hat die Sprichwörter dieses Auctoris heraus gegeben. S. Fa.

de **DIOGILO**, oder de Desil. (Odo), siehe Odo.

DIOMEDES, ein alter Grammaticus, der noch für Prisciano gelebet, schrieb de orationis partibus & vario aetorum genere lib. III. Fa.

DIOMENES, siehe Diogenes von Smyrna.

DION, ein pythagorischer Weltweise und Tragödienschreiber von Syracusa, war des jüngern Dionysii, des Tyrannen Verwandter, und soll einige Tragödien, auch scholia in Hesiodum verfertigt haben, von denen allen aber nichts mehr vorhanden. Jam.

DIONIGI, oder Dionysius, (Barolomeo), ein Neapolitaner, ließ 1617 *aggiunta alla historie di Giov. Tarcagnola*, zu Venedig in 4, ingleichen *Giardino di tutte historie del mondo*, die bis 1606 gehet, in 2 Theilen heraus gehen.

DIONIS (Petrus), ein französischer Mundartst, gebürtig von Paris, stand anfangs bey der Königin Maria Theresia, als dero ordentlicher Chirurgus in Diensten, und wurde nach diesem auch von den beyden Dauphinen, ingleichen von den königlichen Prinzen

zen mit dem Titel eines Rathes zu ihrem obersten Chirurgo angenommen. Hiernächst war er auch der erste unter Ludovici XIV Regierung, dem man die Stelle eines Demonstratoris der anatomischen und chirurgischen Operationen in der königlichen Garten ertheilte. Er starb den 11 Dec. An. 1718, und hinterließ *Cours d'operations de chirurgie; histoire anatomique d'une matrice extraordinaire; diss. sur la mort subite & sur la catalepsie, avec l'histoire d'une femme cataleptique; l'anatomie de l'homme*, welche J. Devaux vermehret wieder auflegen lassen, und einen Tract. *de la maniere de secourir les femmes dans leurs accouchemens*. Memoires du tems. Manget bibl. script. medic.

DIONOTUS Avonius, siehe Dinothus.

DIONYSIADES, oder Dionysides, ein Tragödienschreiber von Larssen, lebte zu Ptolomai Philadelphii Zeiten. Von seinen Schrifften ist nichts mehr übrig. Strabo.

DIONYSIADES, von Mallus, einer Stadt in Cilicien, daher er Mallotes zugenahmt worden, hat Tragödien verfertigt, die aber verlohren gegangen. S.

DIONYSIDES, siehe Dionysides.

DIONYSIUS, mit dem Zunahmen Aegaeus, ein alter Medicus von Athen, hat *Diastaca* in 100 Capiteln geschrieben, deren Inhalt Ptoleus anführt.

DIONYSIUS Aeneas, ein Poet von Athen, erhielt den Zunahmen Aeneas oder *καλῶς*, weil er seinen Landsleuten zuerst angerathen, kupferne Münzen zu brauchen, lebte um die 90 Olympiade, und wie sinzen von ihm noch einige Verse beyrn Athenaeo. At. Pla.

DIONYSIUS, ein Patriarch von Alexandrien, woselbst er von heydnischen Eltern geboren war, hat sich zur christlichen Lehre bekunnet, weshalben er nach Cephro in Äthyen, ins Elend verwiesen worden. Er ist Desigenis Schüler gewest, hat unterschiedliche Irrthümer durch seine Briefe beyzulegen gesucht: und ob er gleich in dem Streit wider Sabellium gar zu weit gangen, und auch einen Unterschied des Wesens in der h. Dreysaltigkeit statuiret, sich doch auf dem gehaltenen Synodo gar wohl erklärt; worauf er 265 gestorben. Es werden ihm von einigen Commentarii in *Dionysium Pseudo-Areopagitam* ohne Grund beygelegt. *Ecce ne epistola ad Paulum Samosatrenum* aber, wiewohl auch solche einem Euphianer pflegt beygemessen zu werden, steht in *Franc. Turriani catalogo deperditorum Dionysii operum* mit dessen Anmerkungen, darauf sie den bibliothecis Patrum und Labbei concilii ist einverleibet worden. Ueber dieses hat man von ihm epistolam de resurrectione dominica & paschalis jejuniis termino, die in *Combessii* bibl. concionar. steht; von seinen andern Schrifften sind nur fragmenta übrig, und viele derselben nebst seinen Episteln sind gar verlohren gegangen. Euf. Hie. C. Fa.

DIONYSIUS, von Alexandrien, ein christlicher Bedner, aber weit jünger als der Patriarch von Alexandrien dieses

dieses Namens, hat Commentarios in *Dionysium Areopagitam* geschrieben, welche in Lollini, eines venezianischen Edelmanns Bibliothec im Manuscript gewesen. Fa.

DIONYSIUS, ein Grammaticus zu Alexandria, welcher er auch war, Bibliothecarius, Secretarius und Abgesandter dastelst, hat von den Zeiten Neronis bis auf Trajanum gelebet, und ist ein Präceptor des Pärtheni, und Schüler Häremonis, eines Etwits, welcher er auch im Bibliothecariat gefolget, gewest. S. Fa.

DIONYSIUS, ein Sophist von Antiochia, von dem noch 46 Briefe an Leontrium, und andere in den epistolis graecis mutuis übrig sind. Fa.

DIONYSIUS, ein Geographus, mit dem Zunahmen Afer, von Byzanz oder Alexandria, oder auch Chazar in Eufana, soll eine Erd-Beschreibung auf Dessehl Augusti, zu dessen Zeit er gelebet, geschrieben haben, welche er *περιγηγνως* genannt, daher er selbst unter dem Nahmen Periegera bekannt ist. S. Fa.

DIONYSIUS Areopagita, ein gelehrter Mann zu Athen, woher er auch war, hat im 1. Seculo gelebet, ist durch die Predigt Pauli zum christlichen Glauben bekehret, und in den Areopagum aufgenommen worden, daher er seinen Zunahmen bekommen. Er hat zu Heliopolis in Egypten die größte Sonnen-Zusterniß zur Zeit des Leidens Christi mit angemerket, und ist, nach einiger Meinung, der erste Bischoff zu Athen gewest, wie denn einige so gar behaupten, daß er Bischoff zu Paris geworden. Er soll letztlich, nachdem er ein herrlich Glaubens-Bekentniß abgelegt, die Märtyrer-Erene erlangt haben, ob aber unter Trajano, Adriano oder Domitiano, ist unbekannt. Man eignet ihm verschiedene Schriften zu, als de coelestia hierarchia; de divinis nominibus; de ecclesiastica hierarchia; de mystica theologia; epistolas &c. welche aber wohl ein anderer Scribent erst am Ende des 4ten oder Anfangs des 6. Seculi geschrieben hat. Gedachte Werke hat Johann Perionius und Petr. Lenelius 1615, Saleh, Corderius aber 1644 griechisch und lateinisch in 2 Folianten ediret; sein Leben aber Aristarchus, der Märtyrer von Thessalonich, und der Abt-Hilodimus beschrieben. Sig. Sa. Arn. O. *Launjus* de duobus Dionysiis. *Dallaus* de scriptis suppositis Dionysio.

DIONYSIUS de Assiso, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt in Umbrien zugehohlet, war in den Humanioribus und in der Dicht-Kunst wohl geübt, florirte um 1580, und schrieb volumen carminum in laudem B. Virginis. Ech.

DIONYSIUS, mit dem Zunahmen Articus, ein Sophist, von Pergamus, lebte zu Augusti Zeiten, und hat orationes & historias geschrieben. Strabo.

DIONYSIUS Bar-Salibi, ein syrischer Bischoff zu Amidä, lebte im 12. Seculo, und biß, che er Bischoff wurde, Johannes, welchen Nahmen er hernach mit dem Nahmen Dionysius vertauschte. Er schrieb Comm. in

Testamentum vetus & novum; expositionem in evangelia; theologiam; adversus hereses librum polemicum; orationem in Michaelen Patriarcham; expositionem in sacrum chrisma; expositionem in sacras ordinationes; canones de sacramento confessionis; anaphoras tres; precatones tres; expositionem missae, darinne ein rituale eucharisticum der alten Syrer und eines Anonymi Tractat de unione corporis Christi befündlich ist; librum de providentia Dei adversus Ioannem episcopum Mardae, und starb 1171. All.

DIONYSIUS Byzantinus, siehe Dionysius Afer, und Dionysius Jambus.

DIONYSIUS Carthusianus, siehe de Leewis (Dionysius).

DIONYSIUS, ein Benedictiner-Mönch zu Casino am Ende des 12ten Seculi, hat das Leben S. Lidgani, Abts zu St. Eäcilien beschrieben, darinne aber viele Fabeln vorkommen. Fa.

DIONYSIUS, ein Historicus von Chalcis, lebte nach dem Scylar von Carpanda, ohngefehr um die 15 Olympiade, und schrieb: *ετιμω* oder de originibus urbium libros 5. Strabo.

DIONYSIUS, ein Cistercienser-Mönch in dem Kloster Charlesles in der Erzbischofthum Bourges gelegen, hat um 1230 floriet, und compendium vitae S. Guilelmi, ehemahligen Abts ermelten Klosters und nachherigen Erzbischoffs von Bourges hinterlassen. Fa.

DIONYSIUS, ein Patriarch zu Constantimopel, um welche Zeit aber, ist unbekant, schrieb ein Synodicon, ut nullus clericus sponte judicaretur apud infideles. Fa.

DIONYSIUS, ein heiliger, gelehrter und berechter Bischoff zu Corinth, im 2. Seculo, hat etliche Briefe, die Christenheit im Glauben zu beständigen, geschrieben, von 160 nur ein kurzer Inhalt übrig ist. Er soll auch scholia in theogoniam *Hesiodi* geschrieben haben, welche verlohren gegangen, und endlich vor die christliche Religion um das Jahr 178 seyn enthauptet worden. Euf. Hie. C.

DIONYSIUS, ein Medicus von Ephesus, lebte in der 122 Olympiade, und hat eine Beschreibung der Aerzte hinterlassen, die verlohren gegangen. Jon.

DIONYSIUS Exiguus, ein der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrener Abt, aus Egypten, hat zu Rom im 6ten Seculo gelebet, und von seiner kleinen Statut den Zunahmen bekommen, die Jahre von der Geburt Christi zu zehlen angefangen, auch An. 527 die Collection, Uebersetzung und Correction der Canonum in der römischen Kirchen auf sich genommen, vitam Pachomii abbatis latine versam; desgleichen *Proterii* Epistolam paschalem; *Procli* epistolam de fide und laudationem in sanctissimam *Θεοτόκον* Mariam, welche in des Riccardi Edition der Werke Procli mit steht: *Gregorii Nysseni* de conditione hominis; *Marcelli Archimandrita* historiam inven-

inventionis capitis S. Jo. Baptiste und episkalam synodicam S. Cyrilli & concilii alexandrini adversus Nestorium latine versam &c. geschrieben, und ist um 540 gestorben. Die Collection und Correction der Canonum, mit der Epistola S. Cyrilli stehen in *Jusselli bibliotheca juris canon. veteris* Tom. I. O. C. Possev. Fa.

DIONYSIUS Halicarnassensis, ein Historicus zur Zeit des Kayfers Augusti, wurde von seinem Vaterlande, einem Städtgen in Asatolien, also genannt, kam um 40 vor Christi Geburt nach Rom, hielt sich daselbst 22 Jahr auf, und schaffte sich, nebst der Wissenschaft der lateinischen Sprache, die zur römischen Historie benöthigten Monumenta und Subsidia an. Er war ein grosser Criticus, und in seiner Chronologie sehr richtig, schrieb: de antiquis oratoribus; de Theudidis idiomatibus & characteribus, und andere Scripta historica, rhetorica und critica, sonderlich aber 20 Bücher originum sive antiquitatum romanarum, von denen aber nur die ersten 11 Bücher, die sich A.U.C. 312 entzogen, und etliche Fragmenta von den folgenden, vorhanden, welche griechisch und lateinisch heraus sind, unter deren Aufsagen Joh. Zuolsens von 1704 zu Dordrecht in sol. die beste ist. Von seinen übrigen Schriften sind vorhanden lib. de structura orationis, so unter Aldi alten Rhetoribus mit steht, auch von Jacob Upton mit einer lateinischen Uebersetzung besondert edirt worden; ars rhetorica; characteres veterum; de oratoribus atticis; epistolae &c. PB. Pho. S. Han. Fa.

DIONYSIUS Halicarnassensis (Elius), der jüngere, ein Musikus, hat zur Zeit Kayfers Hadriani gelebet, und 26 Bücher *musicis troglas*, ingleichen 5 Bücher *musicis mædels*, und de iis, quæ musice dicta sunt in republica Platonis geschrieben. Jonsius hält ihn vor eben den, welcher das Lexicon rhetoricum & atticum geschrieben. Fa. Jon.

DIONYSIUS Heraclæotes, ein Philosophus, von Heraclæa, einer Stadt in Pontus, war des Arati Lehrmeister, verlies die Secte der Stoicorum, und begab sich zu der Secte der Cyrenaicorum, gieng ganz ungescheit in die Hurenhäuser, und tödtete sich selbst durch Hunger, da er sein Leben auf das 80 Jahr gebracht, und einige philosophische Werke, wie auch einige Gedichte verfertigt. B. Laer.

DIONYSIUS, mit dem Zunahmen Iambus, ein Grammaticus von Byzanz, war Aristophanis, eines Grammatici von Byzanz, Lehrmeister, lebte in der 140 Olympiade, und schrieb: de piscium nominibus. At. S.

DIONYSIUS Lebeus Barillus, siehe Barillus.

DIONYSIUS de Lewis, siehe de Lewis.

DIONYSIUS Longinus, siehe Longinus.

DIONYSIUS, ein Philosophus von Magnesia in Lybien, lebte in der 173 Olympiade, und war Ciceros Lehrmeister, als sich dieser im 29 Jahre in Asien aufhielt. Cicero in Bruto. Plu.

DIONYSIUS Magnus, siehe Dionysius, Bischoff von Senlis.

DIONYSIUS, ein Historicus von Mileto, lebte in der 65 Olympiade, zu des Darii Xyxisps Zeiten, und beschrieb dessen Thaten in 5 Büchern, verfertigte auch Perlica, die aber mit dem vorigen vor einerley gehalten werden; de rebus trojanis lib. 3, und mythica & cyclum historicum; argonautica, deren der scholastikes Apollonii gedencket, wenn anders daselbst nicht Dionysius von Mithlene zu verstehen ist. S. Fa.

DIONYSIUS de Murcia, ein spanischer Augustiner Eremit, hatte den Beynahmen von seiner Vaterstadt, wurde zu Paris Doctor Theologia, lehrte hernach solche viele Jahre lang, erhielt darauf die Capellans Stelle bey den Königen von Sicilien, und 1363 das Erzbischofthum zu Messina, nachdem er vorher auch General Vicarius von Neapolis gewesen. Urbanus V. schickte ihn als seinen Nuntium an den König Friedrich in Sicilien, da er dem zu Beylegung des das mahligen Krieges vieles beytragen half. Er schrieb commentaria super libros sententiarum; sermones, und starb um 1380. Gendulph. de 200 scriptor. Augustin.

DIONYSIUS, ein Historicus von Mithlene, mit dem Zunahmen Scythobrachion, oder Scythicus, lebte um A. U. R. 630, und hat historiam eruditorem geschrieben, welche sonst fälschlich dem Xantho Lydio zugesaget worden. Seine Historie soll den Titel Corona geführt, und aus 33 Büchern bestanden haben. At. Euf. S.

DIONYSIUS Nestor, siehe Nestor.

DIONYSIUS, ein Poet von Phaselis in Pamphylia, lebte nach Nicandri aus Aetolien Zeiten, und schrieb: librum de Antimachi Poesi; librum de poetis; vitam Nicandri Aetoli. Jon.

DIONYSIUS Rickel, oder Carthusianus, oder auch de Lewis genannt, siehe de Lewis.

DIONYSIUS, ein Bischoff zu Senlis, mit dem Zunahmen Magnus, hat sehr leichte Verse geschrieben, auch ein Buch von der Falkenz Jagd verfertigt, und ist 1354 gestorben. Sa.

DIONYSIUS Sidorius, ein Grammaticus, dessen Varro gedencket, hat de vocum similitudinibus & differentiis, wie auch scholia in Homerum geschrieben, davon aber nichts mehr übrig ist. Fa. Eustathius ad Homerum.

DIONYSIUS, ein griechischer Comödien-Schreiber von Emope in Paphlagonien, lebte in der 100 Olympiade, den Athenæus anführet. In H. Stephani excerptis findet man noch einige fragmenta von seinen Schriften. At. Fa.

DIONYSIUS, der ältere, ein Tyrann von Syracusa, florirte zu den Zeiten des Plato, war eines schlechten Bürgers Sohn, und wolte ein kluger Mann, auch Poete seyn, wurde aber von den Griechen nur ausgelacht.

gelacht. Er verfertigte einige Comödien, eine Historie, nebst andern in Versen geschriebenen Sachen, hatz te sich auch in der Arzneykunst so geübt, daß er nach dem Zeugniß des Aeliani allerhand chirurgische Operationes selbst verrichtete, und ist in der 103 Olympiade gestorben. S. Fa. Lale.

DIONYSIUS II, des vorigen syracusanischen Tyrannen Sohn, ein Philosophus und Redner, und des Platonis Schüler, hat Episteln geschrieben, und über des Epicharmi Gedichte commentirt. Lale.

DIONYSIUS, ein lyrischer Poet und Musicus von Theben, lebte in der 70 Olympiade, unterrichtete Epaminondam in der Music. Seine Schrifften sind verlohren gangen. Plu. Nepos in Epaminonda.

DIONYSIUS Thrax, ein Grammaticus von Alexandria, sonst Rhodius zugenahmt, weil er das Büch gerethet allda erlanget, soll des Aristarchi Schüler gewesen seyn, und zu Rom zu Pompeji M. Zeiten gelehret haben. Man hat von ihm artem grammaticam, welche in Fabricii bibl. græca siehet. In der kaiserlichen Bibliothec zu Wien befinden sich von ihm erotemata grammatica & rhetorica im Manuscript. Fa.

DIONYSIUS Tuscus, siehe de Rubertis.

DIONYSIUS, ein griechischer Poete von Zitticum in der 148 Olympiade, hat unter andern ein epigramma auf den Tod des Eratosthenis hinterlassen, welches in der anthologia Græcorum siehet. Fa.

DIONYSIUS Zopyrus, siehe Zopyrus.

DIONYSIUS, ein Poeta epicus, hat *ἱποχῆρος, ἡναια* und *μετρηολογικαῖνα*, auch einen comm. in *Hesiodum* geschrieben. Einige legen ihm auch die periegein bey. S. Fa.

DIONYSIUS, ein Grammaticus und Schüler Tryphonis, lebte zu des Kayfers Augusti Zeiten, und schrieb de nominibus. At.

DIONYSIUS, ein Musicus zu Constantini Magni Zeiten, hat in griechischer Sprache hymnum ad Musam geschrieben, welchen Puteanus 1602 edirt, und Joh. Sell dem Arato mit griechischen Scholiis angefügt. Fa.

DIONYSIUS, ein römischer Pabst und Grieche von Geburt, war anfänglich ein Anachoret, nachgehends Priester der römischen Kirche, und endlich von 259 bis 269 Pabst. In des *Peetr. Constant* Epistolis Pontificum stehen einige von seinen Briefen wider die Cæcilianer, von denen aber welche sollen unter geheißen seyn. Man trifft auch ein Fragment von seinem Briefe an Dionysium Alexandrinum bey *Athenasio* de decretis synodi nicenæ an. Andere Schrifften werden ihm ohne Grund beygelegt. a. S. Carolo Bibl. Pontif. C. Fa.

DIONYSIUS I, ein Patriarch der Jacobiten, lebte um das Jahr Christi 775, und schrieb annales ab orbe condito ad suam usque ætatem, nimirum ad annum Græcorum 1086, daraus in Astmanns Bibliotheca orientali, ein kurzer Begriff siehet. All.

DIONYSIUS II, ein Patriarch der Jacobiten, ward M. C. 853 Patriarch, und schrieb Epistolam synodicam ad Michaelæm, Patriarchen zu Alexandrien. All.

DIONYSIUS III, ein Patriarch der Jacobiten, lebte um M. C. 960, und schrieb Epistolas II synodicas. All.

DIONYSIUS V, ein Patriarch der Jacobiten in Syrien, von M. C. 1035 bis 1036, schrieb synodicam ad Sanuthium, Patriarchen zu Alexandrien. All.

DIONYSIUS, ein Eistercienser Mönch aus dem 14 oder 15 Seculo, wurde Doctor clarus ac subtilis genannt, und schrieb commentarios in libros IV sententiarum, welche zu Paris in folio ohne Meldung des Jahrs gedruckt worden. VI. Fa.

DIONYSIUS, ein italiänischer Dominicaner, dessen Geschlechts-Nachname aber nicht bekannt ist, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und Breviculum Paulini Bernardini geschrieben. Ech.

DIONYSIUS (Adamantius), ein alter Mensch, hat Commentarium de divisionibus actionum geschrieben, der 1561 zu Basel in 8, 1571 und 1609 aber nebst andern von gleicher Materie zu Frankfurt in folio herausgekommen.

DIONYSIUS (Anton), ein Niederländer aus dem Luxemburgischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Scholia in universalæ Corn. Valerii syntaxis. A.

DIONYSIUS (Casius), ein Medicus vonantica, hat *regi Purus* geschrieben, und den *Mago* de re rustica aus der punischen in die griechische Sprache übersezt. Plin. Fa.

DIONYSIUS (Janus), siehe Jerinus.

DIONYSIUS, oder Denis, (Joh. Baptista), ein Medicus, wird zuweilen auch allein Johannes Denis, oder Dionysius genennet, war von Paris gebürtig, und wurde, nachdem er zu Montpellier studirt, und den Gradum eines Doctoris Medicinæ angenommen, in seiner Vaterstadt Professor Philosophiæ und Mathematicum, nach diesem aber königlicher Rath und Leibs Medicus. Er hielt seit An. 1664 Conferenzen in seinem Hause, worinne meistens zur Physic, Mathematic und Arzneykunst gehörige Dinge abgehandelt worden, that auch An. 1673 auf Verlangen Königs Caroli II eine Reise nach Engelland, wo er wegen seiner Curen und Geschicklichkeit in grossen Ansehen kam, und starb endlich zu Paris den 3 Oct. 1704, in einem ziemlich hohen Alter. Er war einer der vornehmsten Versichter von der zu seiner Zeit erfundenen transfusione sanguinis, und schrieb davon verschiedene Briefe, wozu unter zweyem dem Journal des Savans An. 1667 ein verleiht worden, als: *Lettre à Mr. de Mommor touchant deux experiments de la transfusion faite sur les hommes; Lettre touchant une folie inventée, qui a été guérie depuis peu par la transfusion du sang; discours sur l'astrologie judiciaire & sur les horoscopes.* Aufser diesen aber hat man auch von ihm *Recueil des memoires*

memoires & conferences sur les arts & les sciences presentées à M. le Dauphin P. année 1672; relation curieuse d'une fontaine de suivre le mouvement de la lune. Nic.

DIONYSIUS, oder Denys, (Nicol.), ein Franzose von Tours, schrieb sich Gouverneur, Lieutenant-General, & Propriétaire de toutes les terres & Isles depuis le Cap de Compeaux jusqu' au Cap des Rozières, und gab 1672 zu Paris in 2 Vol. in 12 heraus: *Description de l'Amerique septentrionale avec l'histoire naturelle du Pays.* Nic.

DIONYSIUS (Paulus), ein Medicus und guter lateinischer Poet, von Verona bürgerig, lehrte An. 1543 als Prof. Medic. theoret. zu Padua, gieng aber nachmahls als Physicus nach Verona, verwarf die Arznei, und suchte hingegen die griechische Medicin einzurichten, schrieb ein lateinisches Gedichte de natura oculi & partibus ejus, brachte auch die Aphorismos Hippocratis in lateinische Verse, die aber erst eine geraume Zeit nach seinem Tode unter dem Titel Aphorismi Hippocratis versibus redditi, zu Verona 1599 in 4 heraus gegeben worden. Er hat auch Methodum curandi ulcera verprochen. Ke.

DIONYSODORUS, ein Historicus aus Bdotien, lebte in der 104 Olympiade, und verfertigte eine Historie bis auf den König in Macedonien, Philippum; schrieb auch *περί ποταμών*, Fa.

DIOPHANES, ein Medicus, hat de re medica geschrieben, und scheint eben derjenige von Nicda zu seyn, welcher nach Plinii Bericht des Dionysii Uebersetzung *Magonis* de re rustica in ein Compendium gebracht, auch vom Varro unter die Scriptores rei rusticae gezehlet wird. Fa.

DIOPHANTUS, ein Arcton zu Athen im 2 Jahr der 96 Olympiade, dessen Hesychius und Zenobius gedenken, scheint Uebersetzer von der Säule Diophanti zu seyn, von welcher Demofthenes Or. in Leptinem Meldung thut, daß bey solcher unter etlicher Verfertigung allen denen, welche die bürgerliche Freyheit wieder herstellen würden, eben die Wohnungen vertheilt worden, die sonst Harmodius und Aristogitonus erlangt. Fa.

DIOPHANTUS, ein Mathematicus von Alexandrien, welcher einiger Meinung nach noch vor Christi Geburt, oder, wie andere davor halten, zu Terosnis oder der Antoninorum Zeiten gelebt haben soll, hat die Algebra erfunden, und 13 Bücher von der Rechenkunst verfertigt, die in der vaticanischen Bibliothek im Manuscript liegen, und davon 6 Bücher vom Xylandes ins Lateinische übersetzt, und zugleich darsüber commentirt worden. Claudius Caspar Bachy hat dieselben auch 1621 zu Paris heraus gegeben. Vo. Fa.

DIOPHANTUS, ein alter Chirurgus, hat de emplastris geschrieben, darunter auch eines contra lichen vorkommt. Galenus, Fa.

Belehrt. Lexic. T. II.

DIOPHANTUS, ein Historicus und Redner von Sparta, hat ein Werk von Antiquitäten in 14 Büchern; parentationem in Proaetium; orationes geschrieben, und ist mit einem pythagorischen Philosopho von Syracusa, dessen Meinung von Ursprung der Welt Theodoretus auführet, nicht zu verwechseln. H. Vo.

DIOPHYLACIUS (Joh.), siehe Demophylax.

DIOPHYLAX (Joh.), siehe Demophylax.

DIOPITHES, ein Redner von Athen, lebte ungefahr in der 67 Olympiade, hielt sich bey dem Tragodien: Schreiber Phrynicho auf, und schrieb Scholia in *Aristophanem*. Scholiastes Aristophanis.

ben DIOR, siehe Abraham, ben David.

DIORIUS (Laottheus), siehe Volcarr (George).

DIOSCORIDES, ein Astrologus zu Alexandria, behauptete unter andern in einer Schrift, daß ein Mensch nicht über 100 Jahre leben könne. *Censorinus* de die natali.

DIOSCORIDES, ein Poete und Schüler des Theocritus, dessen Athenäus gedenket, hat einige Verse in des Homeri Iliade interpolirt, auch *ῥήματα ἀπομνημονεύματα* geschrieben, welches letztere Werk von einigen dem Dioscoridi Stoico beygelegt wird. Vielleicht ist er eben der Dioscorides, der nach des Scholiasti Apollonii Bericht, vorgegeben hat, der Amphion habe seine Leyer vom Apolline bekommen. Fa. At.

DIOSCORIDES, ein Medicus von Alexandrien, von der Secte Zerephilis, wegen der vielen Sommerfressen oder Hirsenerkungen im Gesicht Phacas genannt, lebte zu Asclepiadis Zeiten, und war bey der Königin Cleopatra Hefz-Medicus. Er hat *ὑπομαχίων*, auch *expositio nem vocum difficiliorum Hippocratis* in 7 Büchern nach alphabetischer Ordnung geschrieben, welche nebst andern verlohren gegangen. Fa.

DIOSCORIDES, der jüngere, Glossographus genannt, ein Medicus, wiewohl er einiger Meinung nach nur ein Grammaticus gewesen, hat unter dem Kayser Ercjan und Avrian florirt, und ein glossarium vocum difficiliorum Hippocratis geschrieben, darinne er aber kaum den 3 oder 4 Theil erklärt, ja noch vieles aus dem Dioscoride von Anagaria ausgeschrieben. Sonst hat er auch des Hippocratis Schriften recensirt, aber viele Veränderungen dabey gemacht, darsüber sich auch Galenus beschweret. Fa.

DIOSCORIDES, ein Stoicus von Tarsen, lebte in der 140 Olympiade, und schrieb *Ἀπομνημονεύματα*; libros 2 de republica Lacedaemoniorum; de Scythia Lacedaemoniorum; *παρ' Ὀμήρου ῥήματα*, u. a. m. die verlohren gegangen. Sein Sohn Zeno succedirte Chrylippo. At. Laer. Plu. S. Fa.

DIOSCORIDES, ein alter Poete und Epigrammatist, welcher noch vor dem Melager und zu des Philadelphi Zeiten gelebt, hat Epigrammata geschrieben,

ben, von denen viele in der Anthologia Graecorum stehen. Fa.

DIOSCORIDES (Pedacius), oder vielmehr Pedanius, weil er aus der römischen Familie Pedania entsprossen, ein in der Materia medica überaus erfahrener Mann, war zu Lingarba, einer Stadt in Cilicien, geboren, pflichtete der empirischen Secte bey, und florirte zu den Zeiten Tiberonis und Vespasiani. Er hat sich von Jugend auf um die Kenntniß der simplicium bekümmert, daherwegen viel fremde Länder besuchte, und ist unter allen griechischen Aerzten, deren Werke noch vorhanden sind, der erste und älteste, der in seinen 5 Büchern von der gesammten Materia medica, wie sie damals beschaffen gewesen, umständlich gehandelt. Ob das sechste Buch de Alexipharmacis, und das siebende de Theriacis ihm gleichfalls zugehören, darüber haben sich die Gelehrten noch nicht ver gleichen können, wie sie denn auch die 2 Bücher de Euphoris ad Andromachum nicht vor ächt erkennen wollen. Er hat auch de Iechalibus venenis; de cane rabido; de notis morsus animalium; de amomo; *vltus mas* *Ouzige* und andere Werke geschrieben; und es sind alle diese Schrifften unter des Dioscoridis Nahmen zum öftern aufgelegt, und von unterschiedenen Auctoribus aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt worden: unter andern hat solche Aldus 1518 zu Venedig in 4 ganz griechisch; mit der lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen aber Marcelus Vergilius 1529 zu Coln in fol. Jac. Goupylus 1549 zu Paris in 8. und Job. Ant. Saracenus 1598 zu Frankfurt in fol. heraus gegeben. Doch ist diejenige Edition die beste, welche nebst der Version und Anmerkungen des Jani Ant. Saraceni An. 1598 in der wöchentlichen Druckerey zu Frankfurt in fol. publiciret worden. Cast. Fa. Ke.

DIOSCORUS, ein syrischer Monophysit, wurde 1285 Bischoff der Insel Carboia, und schrieb eine Anaphoram, welche Renaudor in seinem Codice liturg. heraus gegeben. Ast.

DIOSCORUS (Apoll.), siehe Apollonius.

DIOTALLEVI (Franc.), ein Bischoff zu St. Angelo, in dem Königreich Neapolis, von Rimini, hat um 1510 gelebet, und sich zu Rom auf die Philosophie und Theologie gelehrt, de auxiliis gratiae disputiret, und zu Vertheidigung der Jesuiten ein opusculum de concursu Dei ad actus liberos voluntatis creatae, wie auch über dieses einen Tractat de usuris verfertiget, und ist zu Rom im 41 Jahr gestorben. Er.

DIOTIME, ein gelehrtes Frauenzimmer, deren Lectionibus in der Philosophie von der Kunst zu lieben, selbst Socrates mit beygewohnt. H.

DIOTIMUS, ein alter Criticus und Philosophus, hat über 65 Bücher *μαθηματικῶν διαγινωσκτικῶν*, oder variarum lectionum über verschiedene Weltweisheit, C. Anaximenem u. a. geschrieben. Wenn er gelebet, ist nicht bekannt. Stephanus in *καταγγέλλει*.

DIOTIMUS, ein Grammaticus von Myrlea, des Grammatici Asclepiadis von Myrlea Vater, lebte in der 141 Olympiade, zur Zeit Kratessthenis, und schrieb: narrationes de legationibus Atheniensium. Strabo. S.

DIOTIMUS, ein griechischer Poete, hat epigrammata geschrieben, deren sich Meleager bedient. Fa.

DIOTIMUS, ein Historicus von Athen, dessen Athenaeus gedencket, soll von macedonischen Dingen, und auch etwas von Alexander dem Großen geschrieben haben. Fa.

DIOTIMUS, ein stoischer Philosophus, von einigen Theotimus genannt, lebte zu Epicuri Zeiten, und suchte ihn durch allerhand geistl. Briefe, die er unter seinem Nahmen bekannt machte, zu blamiren, wurde aber von Zenone deswegen verklagt, und zum Tode verurtheilt. Er hat auch noch andere Bücher wider den Epicurum geschrieben. At. Laer. Fa.

DIOTOGENES, ein Hystagoräer, schrieb: *μεγὰρ Οοιτρύρας*, davon noch ein fragment beyrn Stobaeo steht.

DIOXIPPUS, siehe Dexippus.

DIOXIPPUS, ein alter Comödien: Schreiber von Athen, von dem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Seine Dramata, als: *Αντινομοδορκίς*; *Δικαιόχρητοι*; *Ισαγόρυς*; und *Φιλάρυτος*, sind verlohren gangen. At. S. Fa.

DIPHILUS, ein alter Comödienschreiber, florirte noch vor dem Eupolis, ungefehr in der 80 Olympiade, und schrieb ein beißend drama auf einen gewissen Philosophum, Boeda mit Nahmen. Scholiastes ad Aristophanis nubes.

DIPHILUS Siphnius, ein griechischer Medicus, dessen Athenaeus hin und wieder gedencket, hat de alimentis, quae sanis & aegris offeruntur, geschrieben. At. Fa.

DIPHILUS, ein Medicus von Laodicea, hat ein Buch de Nicandri theriacis geschrieben, dessen Athenaeus gedencket. Fa. At.

DIPHILUS, ein griechischer Baumeister, welcher von der Architectur geschrieben; wiewohl seine Bücher verlohren gangen. Er mußte viel Zeit zu Verfertigung seiner Schrifften haben, welches zu dem Sprichwort: langsamer als Diphilus, Gelegenheit gegeben. Fa.

DIPHILUS, ein berühmter Comicus, von Sinope, hat um A. M. 3660 gelebet, und ist zu Smyrna gestorben, nachdem er über hundert Comödien gemacht, die Plautus soll imitiret haben. Es sind davon nur wenig fragmenta in den Collectionen Zereteli, Grosii, Winterconi und J. Stephani vorhanden. Fa.

DIPLOVATARIUS (Thomas), ein Patricius von Constantinoepel, von Cerinth bürger, wurde vom Thoma Palologo erlogen, kam hernach zu Rom in die Bekanntschaft Joh. Lascaris, der ihn nicht als
lein

lein selbst in den Wissenschaften unterwies, sondern auch auf seine Kosten nach Padua schickte, daselbst die Rechte zu erlernen. Diesen lag er bis 1489, da sein Wohlthäter starb, mit allem Ernst ob, kehrte sodann wegen Mangel der benötigten Mittel nach Rom zurück, und unterwies die Jugend in der Physik und griechischen Sprache. Von dar wurde er an das Gymnasium zu Neapolis berufen, und als König Carl VIII diese Stadt einnahm, mit gefangen, kam aber wieder los, und gieng darauf in das Lager Königs Alphonsi über, der ihm nach Wiedereinnahme erwertheter Stadt ein Canonicat gab, und ihn zum Bibliothecario regio ernannte. Er verließ aber solche Station, weil ihm die Ausföhrung der Spanier nicht gefallen wolte, und starb zu Rom 1534, über 90 Jahre alt. Seine Schrifften sind de claris JCris lib. 2; vita Innocentii IV; annotationes in Polybiu; descriptio Peloponnesi; de Platone & Aristotele diff. 2; compendium vitarum Plutarchi; synopsis juris graeci; nota ad sententias synodales; ethelis canonum apostolorum; explicatio regularum Nicephori CPL. & nota ad epistolam orthodoxam Bessarionis; vita Bartoli, welches in Fabricii bibl. graec. steht; tr. de praeslantia doctorum & clarissimis JCris libri 12. Fa. Pap.

DIPPEL (Johann Conrad), ein Medicus, nannte sich in seinen Schrifften Christianum Democritum, und war auf einem ohnweit Darmslats gelegenen Schlosse, Nahmens Grandsheim, den 10 Aug. An. 1672 gebohren. Er gieng schon im 16 Jahre seines Alters nach Gießen auf die Universität, und nahm allda An. 1693 die Magister Würde an, that sich durch eine disputation de nihilo herfür, begab sich aber, weil es ihm an Mitteln fehlte, länger auf der Academie zu bleiben, nicht lange hernach als Informator auf ein Schloß in dem Odenwalde. Allda legte er sich besonders auf die pietätischen Streitigkeiten, und versertigte selbst ein scriptum antipieteticum, welches er hernach zu Strasburg, als er nach aufsegebener Information diese Universität bezogen, öffentlich vertheilte gen wolte. Da ihm aber solches sehr geschlagen hielt, er einige sogenannte Collegia philosophico-chiromantica, und führte hiernächst ein so übles Leben, daß er deswegen endlich An. 1696 von dar entsethen mußte, nachdem er zuvor unter Zeitrafen de conversione relapsorum disputirt hatte. Hierauf kam er wieder in sein Vaterland, und änderte seine Lebens Art bergeslats, daß er so gar ein eifriger Anhänger der so genannten Pietisten wurde. Die ersten Schrifften, worinne er solches an den Tag legte, waren seine so betitelt orthodoxya orthodoxorum, ingleichen axioma veteris Adami de deo & de deum, davon er dieses letztere besonders wider Spinoënum gerichtet hatte. Hierauf hing er an, der ganzen evangelischen Kirche zu porten, und gab unter dem Nahmen *Christiani Democriti* seinen papismus protestantium vapulantem heraus, wodurch er seine Sicherheit zu Gießen, wo er damahls seinen Aufenthalt gehabt, verlor. Bey

diesen Umständen ergriff er An. 1698 das studium medicum, fiel aber dabei so gleich auf die Alchymie, und soll auch wirklich nach 8 Monaten eine Zinctur erlangt haben, womit er so viel Gold gemacht, daß er ein vor 50000 Gulden erkaufftes Landgut bezahlen können. Nachdem aber dieses vorgegebene chymische Geheimniß wieder verschwunden, er auch besagtes Landgut nicht behaupten konnte, verfügte er sich An. 1705 nach Berlin, wo er zwar viel gute Arzneyen machte, an dem Stein der Weisen aber mit so schlechtem und unglücklichen Erfolge arbeitete, daß er darüber An. 1707 in Verhaft gegeben wurde. Er kam auf Vorbitte eines angesehenen Mannes wieder los, machte sich alsbald darauf aus dem Staube, da man eben im Begriff war, ihn von neuen in Arrest zu nehmen, und verfügte sich nach Frankfurt am dem Mayn, wo er die Würde eines königlich-dänischen Rathes annahm, welche er zwar schon einmal abgeschlagen. Darauf gieng er 1707 nach Amsterdam, setzte alda seine alchymischen und medicinischen Studien beständig fort, und ward zu Leiden An. 1711 Medicinæ Doctor, nachdem er vorher eine Disputation de vice animalis morbo & medicina, die nachgehends auch ins Deutsche übersezt worden, öffentlich gehalten hatte. Da er aber auch in Holland sich nicht nur mit Weiden allzufrey und unbesonnen aufgeführt, sondern auch noch eine Schrifte unter dem Titel: *alea belli muselmannica*, heraus gegeben, welche viel Aufseßs machte, so mußte er auch hier entweichen, und hielt sich folgendes in Altona auf, da er denn den Titel eines königlich-dänischen Cansley-Rathes führte. Weil er sich auch hier übel aufgeführt, wolte er sich über Hamburg an einen andern Ort wenden, wurde aber 1719 von dem Rath zu Hamburg ansgeliefert, und nach angestellter rechtlichen Untersuchung, nicht nur seiner Würde eines königlichen Cansley-Rathes verlustig erkläret, sondern auch, nachdem er zuvor die öffentliche und durch den Scharfrichter bewerkstelligte Verbrennung seiner Schrifften mit ansehen müssen, von Altona geschloffen nach Coppenhagen, und von dannen weiter nach der Insel Bornholm abgeführt, wo er seine Zeit in ewiger Gefangenchaft zubringen sollte. Nachdem er sich sieben Jahre daselbst befunden, wurde er auf Vorbitte der Königin von Dänemark An. 1726 auf freyen Fuß gestellet, und gieng darauf nach Schweden über, in der Absicht, in sein Vaterland zurück zu kehren. Er hielt sich aber in Christiansstadt eine Weile bey einem Kaufmann auf, und wurde sodann nach Stockholm, um den König selbst an einer zugestoffenen Krankheit zu curiren, eingeladen. Ob nun gleich die schwedische Geislichkeit bey dem damaligen Reichstage auf alle Weise zu verhindern suchte, daß ihm, als einem öffentlichen Religions Spötter in das Reich zu kommen, nicht gestattet werden möchte; so kam er doch zu Anfange des Jahres 1727 zu Stockholm an; wiewohl es der geistliche Stand doch endlich noch so weit brachte, daß er im Dec. des bemeldten Jahres die königliche Residenz verlassen mußte. Er wendete sich dann

nenero wiederum nach Deutschland, da er denn die übrige Zeit seines Lebens bald zu Liebensburg im Hildesheimischen und andern Orten, bald aber, und zwar meistens zu Verlebach und auf den witzensteinischen Schlössern zugebracht. Weil man ihn um diese Zeit zu unterschiedenen mahlen, wiewohl fälschlich, vor todt ausgegeben, stellte er Am. 1733 einen Bericht in Form eines Patents an das Licht, worinne er meldete, daßer vor Am. 1808 nicht sterben würde. In dessen lebte er doch nicht lange mehr, inmassen er den 25 Apr. Am. 1734 auf dem Schlosse Witzenstein ganz unermüdet früh in seinem Bette todt gefunden worden. Ausser den bereits erwähnten Schriften hat er auch heraus gegeben: Gespräche über die Frage: wie weit der lebendige Gott bey den Högen gesucht und gefunden worden; Anfang, Mittel und Ende der Orthodoxie und Heterodoxie; der von dem Thron der Wahrheit angeklagte, verhörete und verurtheilte Reichs-Vater; Christenstadt auf Erden ohne gewöhnlichen Lehr-Wehr- und Wehrstand; summarische aufrichtige Bekenntniß über die jenigen Lehr-Puncte, so bisher in seinen Schriften erörteret worden; illuminirter Grund-Riß der academischen Gottesgelahrtheit; Wegweiser zum verehlohen Lichte und Recht; ein Hirt und eine Heerde; berlinische Arretir-Gedanken; farum farum, das ist, thörichte Thorwidrigkeit, welches auch vorhero Holländisch an das Licht gekommen; hell polirter Seiten-Spiegel; vera demonstratio evangelica, oder gegründeter Beweis der Lehre und des Nützens Amtes Christi; Vertheidigung dieses Tract. nebst einer Zugabe von der Gottheit Christi; analysis contra systemata Cartesii, Spinoze & Leibnitii; Hauptsumme der theologischen Grund-Lehren; Christ. Democritus ein aufrichtiger Protestant; Wein und Oel in die Wunden des gekauften Papstthums der Protestanten; wahre Wassertaube der Christen; eröffnete Muthmaßungen und merkwürdige Gedanken über Joh. a Mele commentarium de simulacris aureis qui in Borrisgsholmiz agris eruuntur; Nachricht was mit einem schwedischen Studioso zu Halle im Weynenhause passiret; analysis cramatia harmonici hyper-metaphysico-logico-mathematica; Predigt wider die nürnbergers Prediger; Defensions-Schriften gegen Gerhard, Krackewitz und verschiedene andere mehr. So sind auch noch nach seinem Tode zwey ganz verschiedene Schriften, welche beyde Christ. Democritus betitelt sind, inglichen eine andere unter der Aufschrift: Chr. Democriti rediviva, umständliche Erzählung, wie es mit seinem vermeinten Tode zugegangen ic. hervorgekommen, welche aber ohne Zweifel jemand anders zum Verfasser haben. Ein großes Theil seiner Schriften ist 1709 unter dem Titel: eröffneter Weg zum Frieden mit Gott und allen Creaturen zusammen in 4 gedruckt worden. Leb.

DIPPIUS (Levinus), ein Schulmann und Magister der Philosophie, geboren 1563 den 17 April zu

Egeln im Stifte Magdeburg, ward Director zu Garsdelegen und Stendal, starb 1611 den 4 Febr. und ließ Programmata oratoria scholae stendaliensis; de difficultate scholasticorum ejusque conjunctis miseris. Leb.

DIRUTA (Augustin.), ein Augustiner, Baccalaureus Theologia, und Director der Music im Augustiner-Kloster zu Rom, war von Perugia, lebte um 1646, und schrieb 19 musicalische Bücher, welche zu Rom in ermelbetem Jahre in 4 gedruckt worden. Ja. Ol.

DISCALCIUS (Otonellus), ein Jesus zu Padua, und Comes palatinus, hat bey 42 Jahren zu Padua die geistlichen und weltlichen Rechte gelehret, verfertigte Tractate verfertigt, die aber nicht ebrt worden, und ist 1607 im Decembr. im 71sten Jahr gestorben. Kaiser Rudolphus II machte ihn zum Comite palatino, und die Stadt Venedig zum Ritter. Tom. Panz.

DISCIPULUS, siehe Heroltus (Joh.).

DISCOPIUS (Bened.), siehe Benedictus.

DISSALDEUS (Franciscus), ein geschickter französischer Poet und Criticus, lebte 1611 zu Saumur, und schrieb animadversiones in Plauti comœdias &c.

DISSE (Walter), siehe Walter.

DISSSEN (Henricus), ein frommer und gelehrter Rathshaus zu Köln, von Dinabridt bürger, hat 22 unterschiedene Tractate verfertigt, und ist 1484 gestorben. H. HL.

von DISTELMEIER (Christian), ein Sohn Lambert, Erbherr auf Malsdorf und Madesleben, gebohren den 23 May 1552 zu Magdeburg, studirte zu Leipzig, ward 1577 bey Churfürst Johann Georgen zu Brandenburg Hofund Cammer-Gerichts-Rath, 1588 an seines Vaters Stelle Cansler und dabey vielfältig in Gefandtschaften gebraucht, 1609 aber geheym Rath, war von 1605 bis 1606 stockblind, ward aber im September 1606 durch einen berühmten Duzlisten, Leonh. Kremp, glücklich vom Staar befreyet, richtete ein ansehnlich Geistes- vor etliche Stipendiaten auf, besaß eine treffliche Bibliothek, die öffentlich zum Gebrauch diente, und starb den 26 Oct. 1612 zu Berlin an der Schwindsucht. Er hat unter dem Nahmen einer verblendeten Person, ein Geberbuch nebst etlichen Liedern herausgeben lassen, auch ein weiltäusig lateinisch Gedichte auf Markgraf Christian Wilhelm von Brandenburg geschrieben, als er 1608 postulirter Administrator des Erz-Stifts Magdeburg ward, welches letztere man bey D. Phil. Zahns Landts-Tags-Predigt Magdeb. 1608, 4 findet. Man hat über dieses von ihm: Erinnerung von den neu ausgegangenen Statuts und Gewohnheiten der Chur-March Brandenburg. Leb. Seidelii icones.

DISTELMEIER (Lambertus), ein Jesus, gebohren zu Leipzig 1522 den 22 Febr., legte sich alda anfangs auf die Erkenntniß der griechischen und hebräischen Sprache, hernach aber auf die Rechte, hielte sich hierauf

auf eine Zeitslang bey dem Cansler Pistorio zu Merseburg auf, kam jedoch 1546 wieder nach Leipzig zurück, von dar er zwar nach Baugen zu einem öffentlichen Amte verlanget wurde, solches aber bald wieder aufgab, und nach Leipzig kehrte, wo er der Jugend mit Lehren Nutzen schaffen wolte. Zu dem Ende ward er Doctor, erhielt auch 1550 eine Stelle in der Juristen Facultät, wurde, nachdem er verschiedne andere auswärtige Bedienungen ausgeübt, nicht lange darnach Rath und 1558 Cansler zu Brandenburg, wohnte dem passauischen Vertrag und augspurgischen Convent mit bey, schrieb constitutiones Marchiae, welche nicht publicam auctoritatem erhalten, und starb 1588 den 12 Oct. Sein Leben hat Jacob Paul von Gundling 1722 in 8 besonders beschrieben. Fr.

DISTELMEYER, oder Dithelmayer, (Cleophas), ein angenommener Dahnne eines Jesuiten zu Ingolstadt, unter welchem 1615 ein paar Dugend grober Unwahrheiten wider Jac. Keilbunnen und dessen Bericht von dem zwischen ihm und Jac. Kellern zu Neuburg an der Donau gehaltenen Colloquio &c. zu Ingolstadt in 4 heraus kam.

DITHMAR, oder Dithmarus, Siegfriedi Grafens von Waldeck Sohn, geboren 976, war erst ein Mönch zu Magdeburg, hernach Domherr zu St. Moritz in Magdeburg, selbends Probst zu Balzig und des Kayfers Henrici II Capellan, endlich wurde er 1008 oder 1012 Bischoff zu Merseburg. Er schrieb ein Chronicon de rebus gestis Henrici I, Ortonis I, II, III, und Henrici II, so insgemein Martisburgense genannt, und vor aufrichtig gehalten wird, weil der Autor seine eigenen Fehler darinn nicht verschwiegen. Die beste Auflage nach Maderi seiner zu Helmstädt von 1667 in 4 ist diejenige, welche Gottfried Hil. Leibnitz den Scriptonibus rerum brandibicenis. einverleibt. Es starb Dithmar den 29 Nov. 1018, oder nach andern 1028, oder 1022 im 42ten Jahre. Sein Leben hat Reinerus Reinericius beschrieben, welches gemeinlich für dem Chronico steht. Fa.

DITHMAR, ein Canonicus zu S. Marien in Halberstadt, ward 1088 der 13 Bischoff zu Halberstadt, starb aber am 16 Tage nach seiner Wahl. Das ihm von einigen zugeschriebene Chronicon von Halberstadt hat nicht er, sondern der merseburgische Bischoff Dithmar verfertigt. Lucifelos Antiquitates halberstad.

DITHMARUS, oder Dithmarus, oder Thiermarus, ein Abt des Klosters Heltwardesbunnen im Bisthum Lüttich, aus dem Anfang des 12 Seculi, welchem einige das Leben des trrierischen Erzbischoffs S. Modoaldi fälschlich bezeugen, maffen dasselbe Stephanus Abt zu Lüttich, auf Dithmari Almegen geschrieben. Doch hat dieser Dithmarus demselben ein Epistel de translatione S. Modoaldi angehängt. Die ihm von einigen zugeschriebene vita & miracula S. Remaci, haben Norckerum zum Verfasser. Fa.

DITMAR (Jac. Frid.), ein Sub. Rector zu Starogard in Pommern, geboren daselbst 1697, den 24

April, studirte zu Berlin, Halle und Helmstädt, war in der Mathesi, Historie, Philosophie, Zeichen und Mahlen wohl erfahren, schrieb zwey Disputat. de Dæmonibus, einen Tractat von der Zeichnungs-Kunst, wie auch eine historische Tabelle, übersezt des Gauruche *bistoire poetique*, und starb 1723 den 23 Oct. an Steinschmerzen. Hil.

DITTELBACH (Petrus), ein Theologus in Holstein, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Grönningen, und schrieb: *Christl. vorfleyhe Erinnerung an de Predikers*, welche er aus dem Latein übersezt; *Verwalen Val der Labadissen*.

DITTON (Hunfredus), ein Mathematicus, geboren zu Salisbury in Engelland, setzte sich von Jugend an mit solchem Fleiß auf die Theologie, nebst den dazu erforderlichen Sprachen, daß er jung zu einem Prediger berufen wurde; wiewohl sein kränklicher Leibes Zustand verurthete, daß er nach einiger Zeit auf Einrathen der Medicorum selbst wiederum absandte, und sohan die Mathematica zu seinem Hauptwerck erwählte. Als er sich hiernächst von der puritanischen Gemeinde zu der hohen Kirche gewendet, wurde ihm die Stelle eines Professors an der neuen mathematischen Schule im Hospital Christi zu London anvertrauet, die er auch bis an sein Ende 1714, oder im Anfang des Jahres 1715 verwaltete, da er im 40 Jahre seines Alters verstarb. Er soll meist vor Deutrudis gestorben seyn, weil sein Vorschlag, die Longitudinem zur See zu finden, den er zugleich mit Wilh. Whiston in einer eigenen Schrift: *a new method for discovering the Longitude both at sea and land* bekannt gemacht, und auf den sie beyde viel Kosten gewendet, nach einer deswegen angestellten genauen Untersuchung verworffen worden. Seine andern Schriften sind theorema sphericæ - catoptricum, welches An. 1705 in den philosophischen transactionen gedruckt, und nachgehends auch den Act. eruditiorum lipsiensibus einverleibt worden; *the general laws of nature and motion with their application to mechanics; an institution of fluxions*, woodw. Jo. Clavet. An. 1726 eine neue und vermehrte Auflage an das Licht gestellt; *the new law of fluids, or a discourse concerning the ascent of liquors*. Den größten Ruhm aber hat er sich mit seinem Buche von der Wahrheit der christlichen Religion aus der Auferstehung Jesu Christi erworben, welches nicht allein im Englischen zum öftern aufgelegt, sondern auch von Cornelio Coorn ins Holländische, von A. de la Chapelle ins Französische, und von Gab. Wih. Göten ins Deutsche übersezt worden, da denn auch bey dieser letztern Uebersetzung eine Nachricht von seinem Leben anzutreffen. *Bibliothèque raisonnée*.

DITTONA, oder Dußona, oder Dyetona, (Hugo), von einigen auch Duetodanus genannt, ein Engelländer, aus dem Dominicaner-Orden, war Doctor Theologia, und von 1339 an General Vicarius in Engelland, und schrieb scholastica cæramina; *lectu-*

ras theologie; conciones capitulares; Sermones de Sanctis; Sermones de felicitate Desparae. Er wird von einigen mit Eugone de Vitonio vor einerley gehalten. Bal. Pic. Ech. Fa.

DITZEL, oder **Dicel**, (Benedictus Hieronymus), ein Jüngling zu Leipzig, und Sohn des folgenden Hieronymus, geboren zu Leipzig, studierte daselbst und zu Erfurt, ward am letzten Orte 1719 Doctor, nachgehends aber Advocatus extraordinarius beim Oberhof-Gerichte und Consistorio, auch Consulente der Erammer-Zunung zu Leipzig, schrieb: Diss. de servitute faciendi; de conditione privata statuum Imperii; de cambiis tractatus &c. und starb den 25 May 1740, in seinen besten Jahren. Fr.

DITZEL, oder **Dicel** (Hieronymus), ein Professor Matheseos zu Leipzig, von Schmalkalden bürgerlich, studierte zu Leipzig, ward daselbst Magister, 1674 Professor der philosophischen Facultät, Collegiat des kleinen Fürstlichen Collegii, und endlich Matheseos Professor extraordinarius und starb um 1710. Er schrieb: diss. de Viro quadrato f. tereti argue rotundo; de mechanica naturae & constitutione; praecognita vestis ex mochlostatica; examen philosophorum cum Cosmiele kircheriano, asserente, solem quandoque paroxysmum pati; dissert. an reliqua disciplina philosophica ad mathematicam demonstrationem exigi queant; spicilegia tria mathematica biblica quaedam loca illustrantia; geographiam sacram; paddingam geographiae generalis f. mathematicae; academiam lipsiensis redidivam f. Jubilei secularia, ohne Rahmen; ein geographisch Dictionarium, nebst einer Beschreibung der Flüsse, Städte &c. des Niederlandes, des Gebiets von Cambrai und des Staates Lüttich; additamenta ad *Pet. Laurentbergii* institutiones arithmeticas; gab *Bern. Lamy* apparatus mathematicum ad commentarium harmoniae suae evangelicae; *Dan. Henrici* de vice humanae termino, aliorumque de hoc argumento scripta; *Mart. Seileri* Reichs-Geographie und Genealogie mit seiner Continuation heraus, übersetzte auch des Herrn de *la Croix* Geographie universelle ins Deutsche mit Zusätzen.

DIVÆUS (Petrus), ein Historicus in Brabant, von Löben bürgerlich, dessen Werke sich Just. Lipsius in seinem Lovanio sehr bedient hat, schrieb de antiquitatibus Galliae belgicae, addo, qualis sub Imperio romano, welche auch in *Sin. Scharidii* Scriptur. rerum german. T. I und in *Bibbaldi Pirckheimeri* descriptione Germaniae utriusque sehet; de antiquitatibus Brabantiae; de antiquitatibus Galliae belgicae, qualis sub Francis und rerum Iovanensium libros 4, welche beide letztern Werke noch im Manuscript liegen, und starb zu Mecheln 1581. A. Sw.

DIVERSUS (Petr. Salus), ein italienischer Medicus von Roema bürgerlich, erlernte zu Neapolis die Arzneykunst, practicirte in seiner Geburts-Stadt sehr glücklich, florirte zu Ausgang des 16. Seculi, commentirte über *Hippocratis* Lib. IV de morbis; schrieb de fe-

bre pestilenti, gab Annotationes in *Don. Ant. Altomari* de medendis hum. corporis malis heraus, machte sich aber am berühmtesten durch seine Curatio-nes quorundam particularium morborum, quorum tractatio ab ordinariis practicis non haberetur, welche drey letzten Tractate am besten zu Amsterdam 1681 in 8 unter dem Titel *Petr. Salii Diversi* Opuscula medica ediret worden. Fre. Ke.

DIVES (Wilh.), siehe Ryke.

DIVIENSIS (Rich.), siehe Richardus.

de **DIVINIS** (Eustachius), mit dem Zunahmen Septempeadanus, ein italienischer Mathematicus und Astronomus zu Rom, schrieb 1660 unter andern brevem annotationem in *Christ. Hugonii* Systema saturninum, welche Eugenius in eben dem Jahre mit einer Antwort in Haag in 4 wider auflegen ließ.

DIVINUS (Jamb.), siehe Jamblichus.

de **DIVITIO**, siehe Bernard.

DIVITIUS (Eadmundus), siehe Riche.

DIVOLE (Petrus), ein parisscher Doctor Theologiae, Prediger, Mönch und Provincial von Frankreich, aus Auxerre in Auvergne, schrieb *Instructionen & sermons pour tous les jours de carême; X sermons de la sainte messe & ceremonies d'icelle*, welche beyde in einem Jahre zu Paris 1577 in 8 gedruckt, erstere aber 1586 wieder aufgelegt worden; lib. adversus Calvinianos, ob aber solches gedruckt worden, oder wo im Manuscript anzutreffen, ist unbekannt. Er starb zu Paris 1568, 30 März. Gr. Ech.

DIURIUS (Joh.), ein Prof. Medic. zu Paris, von Beauvais bürgerlich, florirte zu Anfang des 16. Seculi, und schrieb *Serminum medicinae, f. Aphorismos & collectiones medicinales*, so zu Paris 1536 in 8 gedruckt sind. Kest.

DIUS, ein griechischer Historicus, hat ein historisches Werk von Phönicien geschrieben, davon Josephus ein Fragmentum anbringer, da er von Salomon und Hiram redet.

DIXON (David, oder nach andern, Wilhelm), ein reformirter Theologus, lebte 1645, und schrieb: *Commentarios in Psalmos; in priorem Epistolam Petri; in Epistolam Jacobi &c.*

DIYLLUS, ein Historicus von Athen, hat nach dem Tode Alexandri gelebt, und eine Historie geschrieben, welche er von Plunderung der Stadt Delphi angefangen, und bis zu Ende der Regierung Philippus Macedonis fortgeführt. H. Diodor. Sicul.

DIZINGER (Ludwig Carl), ein lutherischer Theologus, geboren zu Deerwangen im Reichthau 1670, den 11 Julii, studierte anfangs zu Eßlingen, alwo er 1682 in das Collegium Alumnorum aufgenommen worden, ferner 1691 zu Altorff, woselbst er auch 1693 die Magister-Würde erhaltn, nachdem er selbst eine Disp. de ingeniorum varietate ratione temperamentis geschrieben, und dann 1694 zu Straßburg, ward hierauf

hierauf 1695 Pfarrer zu Weinberg in der Grafschaft Lügelsein, und 1697 erster Prediger und Kirchen-Inspector zu Lügelsein selbst; folgend 1699 Diaconus zu Eslingen, und dann 1701 Ober-Pfarrer und Senior-Minist. daselbst; bekam nachgehends mit seinem Archidia. Mayer einen harten Streit wegen der Rede: Ich bin Christus, wovon er auch einen besondern Tractat geschrieben; und starb 1731, den 25 Mart. Man hat ferner noch von ihm Nachricht von der eßlingischen Kirchen-Reformation bey Gelegenheit des Jubilaei 1717. Leb. Walch, Religions-Streiftigk. der luther. Kirche. Moser Fortsetzung der schwäb. Cronick Crusi.

BLUGOSSUS (Joh.), ein Domherr zu Cracau, gebohren 1415 zu Brzegnick, woselbst sein Vater damals Commandant gewesen, trat, nachdem er zu Cracau bis ins 17te Jahr studirte, bey dem dässigen Bischoff, Zbigneo de Olesnica, in Dienste, blieb 22 Jahr bey demselben, und machte sich bey ihm durch seine Treue und Geschicklichkeit so sehr beliebt, daß ihn derselbe in einem 25 jährigen Alter zum Priester weihte, zu viel geistlichen Beneficis beförderte, ja zuletzt mit zum Exequire seines Testaments vorordnete. Er that in Ansehung seines Bischofs 1449 eine Reise nach Rom, und 1450 eine andere ins gelobte Land, und ward nach seiner Wiederkunft vom König Casimiro IV zum Informatore seiner Prinzen angenommen. Als er aber nach der Hand sich vor Jac. Symonius erklärt, den der Pabst zum Bischoff von Cracau ernennet, da im Gegentheil der König diese Würde dem Jo. Crusinszinski zugebach, mußte er sich auf einem Schlosse 3 Jahre lang im Exilio aufhalten, nach welcher Zeit er, weil die Streitigkeiten aufgehört, wiederum zurück beruffen, und folgend in verschiednen wichtigen Geschäften von dem Könige gebraucht wurde. Er war ein geschickter Poet, stiftete zu Cracau das Conubernium Jurisperitorum, ward von dem König zum Bischoff zu Neuch-Lemberg ernohlet, starb aber noch vor der Einweihung zu Cracau 1480 den 10ten May. Er hat Historiam poloniam usque ad annum 1480 libris 13, fo 1711 und 1712 mit des Baron Zent. van Zuyssen Vorrede zu Leipzig in 2 Folianten vermehret ediret worden; vitas episcoporum plocenium, welche mit in den Operibus Stan. Lubiencki zu finden; Episcoporum smogoroviensium & piczienium historiam & acta, die in Sommerbergi scriptoribus rerum silesiacarum Tom. II stehen; vitam S. Stanislai geschrieben. Im Manuscript liegen noch von ihm: vita B. Kunigundis; Geographia oder vielmehr chorographia regni Poloniae; Libri inventarii proveniarum ecclesie cracoviensis; Familia, arma & clinodia nobilitatis Poloniarum; vite quorundam sanctorum Polonorum Hungarorumque. Er hat ein gewisses Legat darzu gemacht, daß iemand von den Canonicis zu Cracau seine Historie von Pöhlen fortsetzen, und sich hauptsächlich auf die Historie legen möchte. Herbornus hat sein Leben beschrieben, und selches seinen Annali-

bis vorgelegt. Bl. AE. St. Bielskii Chronica. Poloniae. Fa. Nic.

DOBBIN (Henr.), ein Doctor der Medicin zu Lübeck in seiner Vaterstadt, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und gab ein nützlich Regiment und kurze Instruction von der Pestilenz 1577 in 8 heraus. Mol.

DOBEILH (Franciscus), ein französischer Jesuite, gebohren zu Moulins 1634, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb in französischer Sprache de arte bene moriendi; de tribulatione; sententias; confilia & effata politica; einen Tractat unter dem Titel: Maria Jesu mater amabilis, und vitam regis Almanzor. Al.

DOBENECKERIN (Catharina Magaretha), Joh. Baptistä Dobeneckers, fürstlichen brandenburgischen bayreuthischen Cammer-Raths, Ehe-Liebster, im edelgekrönten Blum-Orden Sylvia genannt, starb 1683, und war eine mit Ruhm gekrönte Poetin. Pau.

DOBERCINUS, oder auch Dobbercinus, (Martin), ein Jetus, hat ein repertorium f. promptuarium juris universi copiosissimum geschrieben, welches Henr. de Keyser 1589 zu Helmstädt in fol. ediret ic.

DOBNECK, siehe Cochlaus.

DOBROCIESCUS (Nic.), ein polnischler Doctor Juris und Canonicus zu Sandomir, nicht weit von Cracau, woselbst er gebohren, auch das Recht gelehret, einen Tractat de decimis, nebst einigen Oratorien verfertigt, und 1608, den 28 Jan. im 49 Jahr gestorben. W, d. St.

DOERZENSKI, oder Dobzentzews, (Jacobus Guilielmus), ein Philosophus aus Negroponte, schrieb unter andern: novam & amariorem de admirando fontium genio philosophiam, welche 1658 zu Ferrara in fol. ans Licht trat ic.

DOC, oder Docæus (Joh.), ein Benedictiner zu St. Denis in Frankreich, Doctor Theologiae und Juris canonici, wurde Groß-Prior zu St. Denis, und endlich Bischoff zu Laon, schrieb de aeterna Filii Dei generatione, ac temporali nativitate, homiliae, welche zu Paris 1554 in 8 gedruckt worden; Enarrationem dominice passionis, de Domini resurrectione; homiliae ad populum; homiliae in dominicis & festa anni, it. quadragesimalis, und starb 1560. Sa. Fa.

DOCAÛS, siehe Doc.

DOCAMPO (Florian.), ein Canonicus zu Zamora in Spanien, zur Zeit Kaiser's Caroli V, hat eine Historie von Spanien, und einige andere Tractate, als libro de linages y armas &c. in spanischer Sprache verfertigt, und ist ums Jahr 1560 gestorben. Ant.

DOCAMPO (Franc. Anton.), ein Spanier, am Anfang des 17 Seculi, studirte in dem spanischen Collegio St. Clementis zu Bologna, und gab Joh. Genesi & Sepulveda historia de la vida y hechos del Cardenal Gil de Albornoz aus dem Lateinischen ins Spanische übersetzt zu Bologna 1612 in 4 heraus. Ant.

DOCAM-

DOCAMPO (Gonsalvus), ein Erz-Bischoff zu Lima in Peru, von Mabit, lebte lange in Italien, und genoss von Clemente VIII viel Genade, wurde nachher Canonicus zu Cecilia, Archidiaconus zu Neapel, und endlich Bischoff zu Cadix, erhielt aber, ehe er hiervon Besitz nahm, 1663 obiges Erzbischofthum, schrieb ein Buch *del governo del vero*, und starb 1626. Ant.

DOCCOMIENSIS (Hermann), aus Friesland, war Pastor bey St. Wit in Kleurwarden, lebte 1514, und schrieb *Commentar. in 17 priores Psalmos*. A.

DOCHING (Thom.), siehe Dockingham.

DOCKINGHAM, oder Docking, oder Doching, (Thomas), ein englischer Theologus, Franciscaner-Ordens zu Norwich, von Norfolk bürgerlich, lebte um das Jahr 1270, war Cangelier der Academie zu Dyford, und schrieb *Commentaria in 4 libros sententiarum*, welche 1505 zu Paris gedruckt worden, ingleichen *questiones ordinarias in posteriora analyt. Aristotelis*; *Commentarios in Deuteronomium*, *Jesaiam*, *epistolae paulinas* & *apocalypsin Johannis*; *Comm. & questiones in Jobum & Lucam*; in *praecepta decalogi*; *lecturas Bibliorum*; *questiones 88*; de *sufficiencia articulorum in symbolo contentorum*, welche Dinge zu Dyford im Manuscript liegen. O. Wa. Fa. Bal. Pir.

DOCREUS (Jo.), wird von Eysengren und Vossio vor den Verfasser des Buchs de *vita, passione & sepultura Dionysii Areopagite* gehalten, und soll um 1218 gelebt haben. Posssewin aber hält ihn mit dem Benedictiner Jo. Docao für einerley. Fa.

DOCTORIBUS (Ant. Franc.), ein Professor Juris in seiner Geburts-Stadt Padua, hat daselbst in die 50 Jahre und vorher 3 Jahr zu Ferrara gelehrt, von seinen Feinden viel Widerwärtigkeiten und Gefängniß ausgestanden, außer einer grossen Menge von responsis, addita menta ad Abbatem Panormitanum in *Decretales &c.* verfertigt, und ist 1528, im 68ten Jahre gestorben. Fr. Panz. Pap.

de DOCTORIBUS (Carolus), ein italiänischer Graf im 17 Seculo, studirte zu Padua, und brachte es sonderlich in der Poesie sehr weit, setzte sich auch dadurch an dem kaiserlichen Hofe in solche Gunst, daß ihn der Kaiser Leopold zum Poeten krönte und in Grafen-Stand erhob. Die Königin Christina aus Schweden ähmielte seine Gedichte ebenfalls hoch. Er starb den 23 Jul. 1686, und hinterließ viele Schriften, von denen Aristodemus eine sehr berühmte Tragödie, Zenobia, Blanca, Rubra, Confessiones und variorum sylloge bereits im Druck erschienen. Pap.

DOD (Jo.), ein englischer Prediger, schrieb im Englischen *Calus conscientiae*; de *sacramentis*; de *regimine domestico*; paraphrasin in proverbis, conciones, und starb 1645. W. d. Wo.

DODANA, oder Duodena, eine vornehme spanische Dame, war des Herzogs Bernhard von Simancas, Grafens von Barcelona, Gemahlin, lebte in der ersten Hälfte des 9 Seculi, trat endlich in den Venez-

ianer-Orden, und schrieb libellum manuum, welches Buch in *Mabilianis* Sec. IV. Benedict. und in der Marca Hispan. steht. Fa.

DODART (Dionysius), ein Medicus und Botanicus, war zu Paris 1634 geboren, studirte unter dem Guy Patin, der seine Geschicklichkeit sehr hoch schätzte, und ihn monstrum sine vicio zu nennen pflegte, promovirte daselbst 1660. Er bekam eine medicinische Professur zu Paris, erhielt 1673 bey der Academie des Sciences die Stelle eines Mitgliedes, trat bey dem Könige, der Herzogin von Longueville und dem Hause Conti als Leib-Arzt in Dienste, suchte des Sanctoarii Meinung de transpiratione insensibili zu vertheiligen, gab *memoires pour servir à l'histoire des plantes* zu Paris 1679 in 12 heraus, arbeitete an einer *Historie der Medicin und Music*, kam aber mit beyden nicht zum Stande, sondern starb zu Paris 1707, den 5 Nov. Hist.

DODECHIN oder Dodechin, ein in geist- und weltlichen Schriften wohl erfahrener Deutscher, und Pfarrer der Kirchen zu Longenstern, ist im 12 Seculo nach Jerusalem gereiset, und hat eine Reise-Beschreibung von dem heiligen Lande, wie auch eine Continuation der Chronik Mariani Scoti von 1084 bis 1200 verfertigt, welche in *Pistorii* *Scriptoribus rer. german.* steht. H. T. Vo. Fa.

DODEFORT (Rob.), ein englischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Ramsey, florirte um 1270, war in der hebräischen Sprache sehr erfahren, und schrieb *Postillas in parabolas Salomonis*; *conciones*. Bal. Pit. Fa.

DODI (Vinc.), ein Dominicaner, von dem aber nicht eigentlich bekannt ist, was er vor ein Landsmann gewesen, und wenn er gelebt, hat *apologiam pro doctrina S. Thomae de Aquino* geschrieben, welche *Petr. de Alva* nod. indissolubil. kräufeler Edit. 1663 p. 266 gesehen haben will, daraus er auch das 6 Blatt entret. Ech.

DODJESU, ein syrischer Scribent, hat vortheilhafte *Commentarios* über den Propheten Daniel, über die Bücher der Könige, und über den Esirach geschrieben. HL.

DODO (Augustinus), ein Canonicus St. Leonhards zu Basel, aus Friesland, ist 1501 an der Pest gestorben, und hat sich zuerit bemühet, des Augustini Verses nebst voran gesetzten Inhalt eines teutschen Tractats, zusammen heraus zu geben, welches hernach Amerbachius vertritt.

DODO (Joh.), ein Dominicaner aus der Lombardie, florirte zu Anfang des 16 Seculi und schrieb *Apologiam de scriptibus, sagis & magis adversus librum de iisdem F. Samuelis*, Ord. Min. Ech.

DODONÆUS (Rembertus), ein Medicus, geboren zu Mecheln 1518, studirte auf verschiedenen Akademien von Deutschland, Frankreich und Italien, promovirte zu Vöden 1535 in Doctorum, wurde bey dem Kaiser Maximiliano II, 1572 zum Leib-Arzt ernenn-

net,

net, nahm hierauf 1582 die ihm angetragene medicische Profession zu Leyden an, starb aber daselbst kurz darauf 1585, den 10 Martii, in dem 68 Jahre seines Alters, nachdem er Consilia medica, welche auch in Laur. Scholtzii Sammlung der Consiliorum stehen; Pemptades sex historice stirpium; cosmographiam; Itagones de Sphaera; tr. de herbis purgantibus; praxia artis medicæ; observationum medicinalium exempla rara; historiam vitis vinique; annotationes in Ant. Beneventii librum de abditis nonnullis ac mirandis morborum & sanationum causis; notas in Apollonium Menabenum de alce, cervo ranigero, & gulone, Filisio dicto; epist. de Alce geschrieben. A. Ad. Cast. Sw. Nic.

DODSWORTH (Rogerius), ein Engelländer, der fast alle Klöster und Bibliotheken in Engelland durchsuchte, um aus deren Documenten eine Mönchs-Historie von Engelland zu schreiben; welche Arbeit Wilhelm Dugdale in Ordnung gebracht, und solche zu London in 3 Folianten 1655, 1661 und 1673 unter dem Titel: *monasticon anglicanum, or the History of the ancient Abbeys, Monasteries, Hospitals, Cathedral, and Collegiate Churches, with their Dependence in England and Wales* drucken lassen; worauf sie 1717 wieder aufgelegt worden: und 1722 und 1723 hat John Stevens ein Supplement dazu in englischer Sprache zu London in 2 Folianten editirt.

DODWELL (Henricus), ein in der Chronologie und Antiquitäten ungemein erfahrener Engelländer, gebohren 1641 im October zu Dublin in Irland, hatte einen französischen Officier zum Vater, mußte nach seiner Eltern Absieben große Armut aussuchen, und sich in Ermangelung Heder und Dinte der Holz-Kohlen bedienen, die Exercitia zu schreiben, bis ihn 1654 sein Vetter zu sich nahm. Anno 1656 kam er in das Collegium Trinitatis zu Dublin, alldort er Scholaris, Socius und Magister, 1688 aber Professor Historiarum camdenianus zu Oxford, und hernach 1691 abgesetzt wurde, als er dem König Wilhelm den Eid der Treue nicht leisten wollte; worauf er sich meist in Cotham, einem Flecken zwischen London und Oxford aufgehalten, und 1711 den 7 Jun. gestorben. Sonst hat er sich 1694 im 53 Jahr erst an ein junges Mädchen, so er vorher im Christenthum unterrichtet, verheirathet, mit derselben auch 10 Kinder gezeuget, ist gemeinlich zu Fuß geritten, damit er unter wegens in Büchern lesen konnte, und hat alle Wochen 3 Tage, Mittwoch, Freitag und Sonnabend so streng gefastet, daß er bis Abends 7 Uhr, nichts als Caffee und Thee genossen, und Abends über der Mahlzeit kein Fleisch gegessen. Seine Schriften sind: *Dissertationes cypranicae*; *Dissertationes in Irenicum*, nebst einem fragmento Phil. Sidetæ de Cathedralium alexandrinorum successionum, cum notis; *annales velleiani*, die auch in P. Buermanns Auflage des Velleji stehen; *annales quintilianei, stanciani*; *dissertatio de ripa striga*, die sich auch bey Paul Baudorii Edition des Laetantii de mort. persec. befindet; *Prælectiones* Gelehr. Lexic. T. II.

academicæ in schola historica camdeniana; *parænesis ad externos de nupero schismate anglicano*; *de tabulis cæli et annis patriarcharum dissertatio*, die in *Græbii spicilegio Patrum* steht; *chronologia xenophontea*; *opus de Græcorum & Romanorum veteribus cyclis*; *annales thucydidei & xenophontei*, cum apparatu ad chronologiam, & vitæ Thucydidis synopsi chronologica de ætate Phalaridis & Pythagoræ; *de jure & communione laicorum sacerdotali*; *prolegomena ad tractatum Joannis Secarnii de obstinatione*, live constantia in rebus adversis; *a discourse concerning the one Altar and one Priesthood insisted on by the ancients in their disputes against schism*; *a treatise concerning the Lawfulness of instrumental music in holy offices*; *Two letters of Advice* 1) *For the subjection of holy orders*, 2) *For studies theological*; *the Scripture account of the eternal Rewards, or punishments of all, that hear the Gospel*; *an Explication of a famous Passage in the Dialogue of S. Justin*; *an Introduction to a devout life*, so eine Vorrede zu Francisci a Sales Lebens-Beschreibung ist; *Some considerations of present concernment*, how far the Romanists may be trusted by Princes of an other persuasion; *Two discourses against the Papists*, welche in der andern Auflage die Ueberschrift erhielten: *An account of the fundamental Principle of Popery*; *Separation of churches from episcopal government, as practised by the present Non-conformists*, proved schismatical, with a discourse concerning the Sin against the holy Ghost; *defence of his book of schism*; *a Tract about taking the new Oath with a declaration*; *a cautionary discourse of Schism*, with a particular, regard to the case of the Bishops who are suspended for refusing to take the new oath; *a Vindication of the deprived Bishops*; *The doctrine of the church of England, concerning the Independency of the Clergy on the Lay-Power*; *an Invitation to Gentlemen to acquaint themselves with ancient history*, welches eine Vorrede zu Degoreus Wheats method of reading history ist; *Apology for Cicero's philosophical writings*, welches eine Vorrede zu Paters englischer Uebersetzung der Abhandlung Ciceronis de finibus ist; *Incenfing no apostolical tradition*; *a discourse against mariages in dissent communions*; *occasional communion fundamentally destructive of the discipline of the prime catholic Church*; *a case in View considered: the case in View, now in Fact*; *an epistolary discourse proving from the Scriptures and the first Fathers, that the Soul is a principle naturally mortal, but immortalized actually by the pleasure of God to punishment or so reward*, dagegen verschiedene, und sonderlich Clarck geschriebene; *a preliminary defence of the epistolary discourse*; *diss. de palma equestris woodwardiana*. So hat er auch *Hugonis Grotii Dissert. de cæne administratione*, ubi pastores non sunt, mit Anmerkungen und einer Diss. de jure laicorum sacerdotali; *Dionysium Halicarnassæum* mit annalibus und einer Chronologie; *Pearsonii opera posthuma*; *Geographia veteris scriptores graecos minores cum dissertationibus*

& annotationibus nebst Herrn Hudson, Jacq. Vitalis epitaphium cum notis heraus gegeben. Anno 1715 ist zu London the life of Mr. Henry Dodwell with an account of his works, and an abridgement of them in 2 Bänden in 8 heraus gekommen, welches Francisc. Broctesby verfertigt.

DOEBEL (Joh. Henr.), geboren zu Rostock, wo sein Vater, Jo. Jacob, Doctor und Professor Medicinæ war, den 23 April 1669, legte sich sonderlich auf die orientalische Literatur und auf die Gedächtnis-Kunst, setzte sich auch darinne so feste, daß er solche zu Leipzig, wo er 1694 Magister worden, zu Rostock, Kiel und seit 1705 zu Hamburg mit großem Ruhm lehrte; da-
bey er auch in der hebräischen und englischen Sprache guten Unterricht ertheilte. Er lebte noch 1716, und schrieb flügelan ad linguam anglicanam; collegium mnemonicum; Geheimnisse der Gedächtnis-Kunst; Abfertigung auf Lubbenss Vorstellungen darwider; Probe, eine Predigt ex tempore zu halten; der von Jesu im Evangelio verkündigte Friede; *Perkysit* er. de fundamento religionis christianæ aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Mol.

DOEBEL (Jo. Jac.), ein Doctor Medicinæ von Danzig, war Professor Medicinæ und Physicus zu Rostock, Comes palatinus, ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, starb 1684, 2 Junii, und ward an einem Tage mit seiner Frau begraben. Man hat von ihm Conclusionum curiosarum Cent. I & II. Er ließ auch *Laz. Riverii opera* zu Frankfurt 1674 in folio wieder auslegen; gab *Joh. Ann. van der Linden Medicinam hippocraticam contractam* heraus, schrieb unterschiedene Dissertationes, als de morbo virgineo s. foetidis virginum coloribus; Bericht vom Geburts-Gliede, so vom Krebs inficiret und glücklich geschnitten worden; fügte Gottfried Richters Vertheidigung seiner bewährten Medicamenten einige medicinische Responsa bey. W. d. Kell.

DOEDERLEIN (Joh. Alexander), ein Philosophus, geboren den 11 Febr. 1675 zu Weissenburg am Nordgau, allwo sein Vater M. Abraham Döderlein damals Corrector war, zöhe 1693 auf die Academie nach Altorff, hielt alsda eine Oration in griechischen Versen über die Worte: Nulla salus bello &c. disputirte unter D. Sonnenberg griechisch aus der I Epistel an die Corinthier Cap. XV, 32, besahe 1696 die meisten deutschen protestantischen Akademien, wie auch die zu Coppenhagen, und erhielt 1697 nach seiner Zurückkunft die Expectanz auf das weissenburgische Rectorat, nebst einer jährlichen Pension. 1699 nahm er zu Altorff die Magister-Würde an, und ward 1703 wirklich als Director zu Weissenburg eingeführt. 1726 ward er in die königliche preussische Societät der Wissenschaften, darauf zu einem Mitgliede der Academ. Naturæ Curiosorum und 1739 in die lateinische Societät zu Jena aufgenommen. Er starb 1745 den 23 Octobr. und seine Schriften sind: *Schediasma historicum Imp. P. Ael. Adriani & M. Aurel. Probi*

avallum s. murum, die Psahl-Zee, Psahl-Rayn / it. Die Teufels-Mauer vulgo dictum, in agris nordgaviensibus &c. conspicendum exhibens; slavonisch: russisches Heiligtum mitten in Deutschland; Epistola, megalomartyris Theodori Stratelatis vitam & martyrium ex Imper. Constantinopol. Basilii II Menologio greco exhibens; Inscriptiones slavo-russicæ perantiquæ tabule templi kalbensteinbergenis, in agris nordgaviensibus, D. Theodorum Stratelatem, s. ducem ejusque vitam & martyrium, imaginibus affabre factis exhibentis, cum versione latina; Diss. epistolica, qua finitram vulgi ipsorumque literatorum quorundam de generatione & virtutibus patellarum Iridis, der Regenbogen-Schiffselein, opinionem & commenta examinat & confutat; Commentar. historien de nummis Germaniæ mediæ, quos vulgo bracteatos & cavos, vernacule Blech- und Zohls-Münzen vocant; kurze doch gründliche Nachricht von dem Zustand der Kirchen zu Weissenburg am Nordgau; genauere Vorstellung des alten römischen Valli und Lanowehre, der Phal oder Psahl-Zee, auch Teufels-Mauer genannt, im Nordgau; Antiquitates gentiliis nordgaviens, oder gründlicher Bericht von dem Seydenhume, der alten Nordgaues; Mathæus a Bapenheim enucleatus &c. das ist, historisch-genealogische Nachrichten von dem uralten hochpreisslichen Hause der alten Marschalle von Calatin, und der davon abstammenden Reichs-Erb-Marschallen und Grafen von Pappensheim; Observaciones meteorologica, oder physikalisch; historische Nachrichten von dem strengen Winter 1740; Diss. de *logiquæ* paulina, welche er griechisch geschrieben hat, in eben solcher Sprache zu Altorff vertheidiget hat; *Analecta philosophica*; Programmata. Götzen. Leb.

DOEGEN (Adam), ein lutherischer Pfarrer zu Lippeln in der neuen Mark, in der Mitte des 17 Seculi, hat einen Passions-Schatz in 24 Predigten; Lac catecheticum, und Erklärung der 7 Worte am Creutz heraus gegeben.

DOEGEN (Matthias), aus der neuen Mark, war chur-brandenburgischer Rath, und über 25 Jahre Agent in Holland, starb zu Berlin den 24 Febr. 1672, und hinterließ Architecturæ militaris modernæ theoriam & praxin. W. d.

DOELER (Joh. Mich.), von Rönchsd im Henebergischen, geboren 26 Sept. 1645, wurde zu Kiel Magister, hernach Pfarrer zu Eßen im Brenschichen, 1678 aber Lazareth-Prediger in der Vorstadt zu Hamburg und 1684 erster Pastor in der neu-erbauten Pauliner-Kirche daselbst, hatte mit den Gräben-Predigern, die ihn nicht in ihr Collegium aufnehmen wolten, bis an seinen Tod viel Streitigkeiten, schrieb arborum hesselianum; Schiffahrt des menschlichen Lebens; eine Valerz-Predigt; ließ Hamburgs Palmbaum oder Chronica der Stadt Hamburg im Manuscript, und starb den 10 Octobr. 1697. Mol.

DOE-

DOELING (Joh.), ein Probst zu Bergen, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb Syllab. dissert. ebraic.; de Antichristi meritis; anatomiam Societatis Jesu, ohne Nahmen; Leichen-Predigten &c.

DOERER (Andr.), ein Professor Medicinæ zu Leipzig, und nachmahls Leib-Medicus bey dem Churfürsten Christiano II in Dresden, geboren 1557, 24 Mart. im Heimebergischen, schrieb Diss. de spaciolo, &c. und starb 1622, 26 April. Fr. W., d.

DOERFEL (Fridr.), ein Magister Philosophiæ, Poeta laur. cap. und Prediger in Plauen, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb Anri-Doerfelium wider einen Catholischen gleiches Nahmens in Böhmen, oder 60 Wunder-Fragen von päpstlichen Wunder-Werken und Miraculis-Bilde zu Culm; ingleichen wider das päpstliche Mutter-Kinder; und noli credere, oder eine Warnungs-Predigt. Leb.

DOERFEL (Friedericus), ein catholischer Geistlicher zu Prag, lebte um 1650, und schrieb: den geistlichen Crystallinen Wahrheits-Stein oder de SS. Cæsar; Dilectio, s. Iulus ingenii; Streits-Schriften mit Friedr. Dörfel, dem vorgedachten Prediger zu Plauen &c.

DOERFEL (Georg. Sam.), ein Sohn Friedrich Dörfels, Predigers zu Plauen, ward erstlich Diaconus zu Plauen, hernach Pastor und Superintendens zu Weida, da schrieb venenum animæ in papatu; de incertitudine salutis eternæ contra Alouyllum Richardum; dissert. de cometa; tyrocinium accutationis &c. und starb den 6 Augusti 1688. W., d.

DOERING (Daniel oder David), ein Meißnischer von Abel, war Doctor Juris, Stiffts-Cangler in Wurgun, und dabey ein guter Poet, lebte im 17. Seculo, starb 1665, 2 May und schrieb: bibliothecam Juris-Consultorum; geistliches Lärzen-Werck. Neu.

DOERING (Matth.), siehe Matthias Doringus.

DOERING (Michael), ein deutscher Medicus, aus Breslau bürtig, war erst Professor Medicinæ zu Gießen, und hernach in seiner Vaterstadt Physicus, stand auch bey dem Fürsten von Lichtenstein als Leib-Arzt in Bedienung, correspondirte stark mit Fabricio Hilvano, und starb zu Breslau 1644, nachdem er de medicina & Medicis adversus iatromathigas geschrieb; ben; Epistolam de calculo renum ejusque sectione; Epistolam de nova, rara & admiranda hernia uterine & hanc sequentes parvus casus rei historis; Diatriben de Opopalsamo; eine Pice de opii usu heraus gegeben; Nic. Muttoni Collectanea de Michridatio vers mehrerer praktischer, auch viele Observationes medicas hinterlassen hatte, die größtentheils den Schriften anderer Gelehrten mit beygedruckt worden; wie denn dessen Observationes de Aneurismate, Dysenteria & aqua chalybeata in der 3ten Centurie von Guil. Fabricii observationibus stehen. W., d. K.

de **DOERSTEN** (Johannes), ein Augustiner-Mönch, zu Dorsten in Westphalen, oder aus der Insel Dörsten, oder Pommeren bürtig, war zu Erfurt Philosoph

phia und Theologia Professor, wurde 1465 dackelst Theologia Doctor, und schrieb Responsum über L. Johannis de Lutrea Collationem spirituum, welche Collation so wohl als das Responsum 1489 zu Erfurt unter dem Titel Tractatus, sive collatio synodalis de statutis ecclesiarum gedruckt worden. Mor.

DOESCHER (Sigmund), ein Jettus, aus Pommeren bürtig, ward 1676 zu Leiden Doctor und 1684 Professor Juris extraordin. zu Königsberg, auch asch churfürstlicher Rath und Veyßer des Hof-Hofaltes richtes, gieng aber 1694 ins Exilium, und soll als Cangler des Bischofs von Cambray gestorben seyn. Man hat von ihm Diss. de possessione. Arnold. Herkures Psephen.

DOETSCHMANN (Petrus), ein lutherischer Theologus, schrieb 1617 collationem Papiismi, Calvinismi, Anabaptismi, Swenckfeldianismi & Flacianismi cum Christianismo &c.

DOFFUS (Julius), ein Dominicaner von Florenz, war General-Inquisitor zu Ravia und Mantua, wurde 1595 Bischof zu Alessand, starb den 27 August im darauf folgenden Jahre, und hinterließ verschiedene schöne Werke, welche aber noch im Manuscript liegen, oder gar verloren gangen. Ug. Ech.

DOGE (Sam.), ein Leipziger Magister der Philosophie und Pfarrer zu Elbenvorort im Ebersbüttischen, sezt nem Vaterlande, hat diss. de creatione in actu signato geschrieben, und ist 1690 gestorben. Mol.

DOGLIONI, oder Doleonus, (Jo. Nic.), ein Historicus von Belluno, studirte zu Padua, begab sich hiez auf nach Venedig, und erhielt dackelst eine ansehnliche Bedienung bey dem Collegio Sanitatis, wurde auch von dem Rathe in den wichtigsten Angelegenheiten zu rathe gezogen, gab historia venetiana scripta brevamente, welche bis 1597 gehet; ingleichen unter dem anagrammatischen Nahmen Leonico Golbeoni, le cose maravigliose dell' inclita città di Venetia; ferner theatrum principum in 2 Tomis; amphitheatrum Europæ; Venetias triumphantes ac semper liberas; libellum de anno veneto; diss. de origine & antiquitate civitatis Belluni meist in italiänischer Sprache heraus, welche letztere auch in dem thesaurio antiquit. & histor. Ital. stehen, und starb um 1629 in hohem Alter. Pap.

DOHLIN (Anna Regina), hatte aus lebendem sonnen und festiglichen Evangelio einen Kern- und Wachs Spruch ausgelesen, und zu ihrer gottseligen sabbathischen Arbeit erkielet, so daß endlich ein ziemlich Dvarts Buch daraus erwuchs, lebte im Anfange des 16. Jabsr hunderts, und starb zu Kremppe in Holslein. Pau.

DOJONUS (Julius), ein Medicus von Belluno in der Tarviser-March, florirte um 1500, war anfangs Professor Medicinæ zu Padua, gieng hernach mit dem venetianischen Consul als Medicus nach Aleppo, nach 2 Jahren aber in eben solcher Qualität nach Tripolis, ward aber auf dem Wege dahin von Wörtern sehr übel zugerichtet; deswegen er wieder nach Aleppo zu

rück gieng, nach 3 Jahren aber, als er eben willens war in sein Vaterland zu reisen, an der Pest in seinen besten Jahren starb. Er hat viel medicinische Schriften zu schreiben angefangen, seine aber, wegen seines frühzeitigen Todes vollenden können. *Jo. Pierius Valerianus* in Menckenii *Analektis*.

DOLABELLA, ein alter Feldmesser, von dessen Büchern noch einige Stücke in Gessii und Rigaltii *Scriptoribus rei agrariae* vorkommen. *Fa.*

DOLAEUS (Joh.), ein Medicus, dessen Vorfahren ehemals in Frankreich aus dem adelichen Geschlechte derer von Dole entsprossen, so nach der Zeit wegen der Religion nach Hessen geflüchtet, war zu Geismar in Nieder-Hessen 1651 gebohren, studirte zu Heidelberg, besuchte Frankreich, Engelland und Holland, promotivte bey seiner Zurückkunft 1673 zu Heidelberg in Doctorum, erhielt auch darauf das Stadt-Physicat zu Limburg an der Lahn, wurde 2 Jahr darnach als Leibarzt Medicus an den nassau-weilbischen Hof geruffen, gieng von hier als Stadt-Physicus nach Hanau, trat aber 1682 als Rath und oberster Leibarzt bey dem Landgrafen zu Hessen-Cassel in Dienste, machte mit dem von ihm und D. Welschmiedten erfundenen Liqueore antivaricolo grossen Aufsehn, wolte mit dem Mercurio dulci, der auf eine geheime Art sublimirt wäre, den gefährlichen Scordub ohne Salivation, bloß durch den Schwitz innerhalb 12 Tagen curiren, führte eine weitläufigte Correspondenz, gab seines vertrauten Freundes *Jo. Jac. Waldfchmuidt* opera medica mit seiner Vorrede heraus, schrieb selbst *Theatrum theriacae coelestis; Commercium literarium; Centuriam observationum medicarum; Furiam podagrae lacte victam* & micigaram; *Encyclopaediam medicam dogmaticam; Encyclopaediam chirurgicam rationalem; vorimne* er sich vieler neuen Kunst-Wörter bediente; war auch willens, eine *Encyclopaediam pharmaceutico-chymicam* aus Licht zu stellen, starb aber darüber zu Cassel 1707, im 57 Jahre seines Alters, nachdem seine Schriften noch bey seinem Leben sechsmahl aufgelegt, am vollständigsten aber zu Frankfurt am Mayn 1703, unter dem Titel: *Dolaei Opera omnia in folio* publiciret worden. Kest.

DOLANUS (Joan. Maur.), siehe *Mauricius*.

DOLBEN (Joh.), gebohren zu Stanwick in Northamptonshire im 1625, diente Carolo I in der Garde nison zu Oxford, dabey er sich so wohl hielt, daß er Fährdich und hernach Major wurde. Als aber die Königlich zu kurz kamen, begab er sich wieder auf die Etudia, mußte sich aber stille halten; bis ihn Carolus II nach und nach erhob, und anfangs zum *Decano* von Westminster, hernach 1666 zum Bischoff von Rochester und endlich 1683 zum Erzbischoff von York machte. Er hinterließ schöne Predigten, und starb 1688, 11 April. *Wo.*

DOLCE (Lud.), siehe *Dulcis*.

DOLD (Leonhard), ein deutscher Medicus, gebohren zu Hagenau in Elsass 1565 den 23 Februar. wurde

zu Basel 1594 Doctor, practicirte nachmals zu Nürnberg, und starb allda 1611 den 22 August, nachdem er *Andr. Libavii praxin Alchymiae* aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt, und einige *Epistolae medicae* hinterlassen hatte, welche *Joh. Hornungii Cistae medicae* mit einverleibet worden. *Fr. W. d. Ke.*

DOLENDORP (Heinr.), ein Provincial des Carmeliter-Ordens in den Niederlanden, schrieb *super sententiarum libb. 4; in philosophiam moral. libb. 10; sermones de tempore & Sanctis*, und starb in dem Carmeliter-Kloster zu Köln den 10 Febr. 1366. *A. Sw. Fa.*

DOLEONUS (Jo. Nicol.), siehe *Doglion*.

DOLERA (Clemens), ein Cardinal und Bischoff von Foggino; von Monesia, einem kleinen Flecken im Genuesischen, hat sich in den Franciscaner-Orden begeben, ist darinne Doctor Theologia und General dieses Ordens worden, und hat ein *Compendium theologiarum institutionum* verfertigt, worauf er zu Rom im 67 Jahr 1568, den 6 Jan. gestorben. *Au. So. Just. Wa. Ol.*

DOLET (Steph.), gebohren 1509, soll ein natürlicher Sohn Königs Francis I in Frankreich gewesen seyn, kam zu Toulouse, wo er den Mechten oblag, und seinen in einem Anflusse ermordeten Landeshuten eine Leichrede hielt, darinne er wider das Parlament zu Toulouse allzu scharff losgesagte, in Verfaß, ja gar in Lebens-Gefahr, weil er als ein Lutheraner angelogt worden, erhielt aber seine Freyheit wieder, gab darzu zu Lion einen Corrector bey Sebastian Gryphio ab, und ehrte allda seine 2 Neben wider die Stadt Toulouse, nebst einer Sammlung von Briefen und Gedichten. Von dar gieng er 1534 nach Paris, bald aber wieder nach Lion, und hatte 1539 das Unglück, daß er einen Kest, der ihm schon geraume Zeit nach dem Leben stunde, aus Nothwehr ermordete, daher er wieder nach Paris kam, alldo er wegen der protestirenden Religion, ober des Atheismi wegen 1545 den 3 Aug. im 36 Jahr seines Alters lebendig verbrannt worden. Seine Schriften sind: *Comm. de lingua latina* in 2 Tomis, woben er einen gelehrten Diebstahl aus des *Stephani thesauro* und *Niccoli observationibus* soll bezangen haben; *formulae locutionum lat. illustriorum; dial. de imitatione ciceroniana pro Longolio contra Erasmus*, darüber er *Jul. Cäs. Scaligerum* zum heftigen Feinde kriegte; *Franc. Valerii regis cara in Versen; la maniere de bien traduire une langue en l'autre; le chevalier chretien; exhortation à la lecture de la S. escripture; les prieres & oraisons de la Bas. Bayium* soll ausgeschrieben haben, welchen Tractat man auch in *Gronovii thesauro antiquit. graec. T. XI* findet; gab auch den *Sermonum* gar sehr heraus. Als er zum Tode gieng, sagte er diesen Vers: *Non doler ipse DOLET, sed pia turba doler;* der ihn begleitende Geistliche aber seyrte diesen Vers, ihn zu beseynen, alsdald also um: *Non pia turba doler, sed doler ipse DOLET.*

Buchananus schrieb dieses Epigramma auf ihn:
 Carmina, quod sensu careant, mirare, Doleti?
 Quando, qui scripsit carmina, mente caret.
 Und Andr. Scusius dieses:
 Mortales animas gaudebas discere pridem:
 Nunc immortales esse, Dolete, doles.
 B. Cr. Ve. Thom.

DOLMANN (Jo.), ein Prediger von Nisa, wurde Pastor primarius, Professor Theologia und Inspector der Schulen daselbst, und starb den 21 April 1656, im 61 Jahre, nachdem er Solaria parturientium; Diss. variae theol.; Leichen-Predigten; Investitur-Predigt bey der königlichen Erönung Christinae &c. Diss. de Aquis supracaelestibus, ad Genes. I, 6, 7; und einige Streit-Schriften wider die Römisch-Catholischen geschrieben. W. d.

DOLMANS (Matthaeus), ein niederländischer Theologus, Dominicaner Ordens, zu Mastricht, war in den Controversien mit den andern Glaubens-Genossen sehr geübt, und las öffentlich darüber, florirte im Ansfange des 18 Seculi, gab 1714 ein Buch unter dem Titel certa infallibilitas ecclesiae romanae & Pontificum non solum circa fidem & mores, sed etiam in canonizatione Sanctorum adversus Menfionem Heydenryck heraus, und lebte noch 1719. Ech.

DOLSCIUS (Paulus), ein lutherischer Doctor Theologia von Maaen, hat 1559 die aussurgische Confession ins Griechische übersezt, welche Martin Crusius dem constantinopolitanischen Patriarchen Jeremias zugeschickt. *Crusii Acta & scripta Theolog.* wurttembergium & Jeremiae.

DOLZ (Johannes), ein spanischer Philosophus aus Aragonien, florirte zu Anfange des 16 Seculi, lehrte die Philosophie in Frankreich an verschiedenen Orten, und schrieb syllogismus & disceptationes de summulis; cunabula omnium fere scientiarum & praecipue physicaum difficultatum in proportionibus & proportionalibus. Ant.

DOMACUS (Rog.), siehe Rogerius.

DOMANINIUS (Lactantius), hat 1596 einen Tractat de divina providentia zu Verona in fol. heraus geben lassen &c.

DOMANN (Jo.), ein Syndicus des hanseatischen Bundes, gebürtig von Osnabrück, schrieb apologiam pro Westphalia contra Lippium, so auch in *Joan. Guesii Opusculis variis de Westphalia* steht, und starb 1618, auf der Gefandtschaft im Haag, als ihm eben anders sehn war, de rebus publicis hanseaticis zu schreiben. Leb.

DOMANUS (Rogerius), siehe Rogerius.

DOMARUS, oder de Daumaro, (Gerhard.), von einigen de Guardia, oder de Gorria, zugenahmt, von Lismoges in Frankreich, trat in seiner Jugend in den Dominicaner Ordnen, gab darinnen eine geraume Zeit einen berühmten Lehrer in der Theologie ab, und ward 1340 auf dem zu Carcassone versammelten Capitel zum

General davon erweselt, darauf aber von seinem Vetter, Pabst Clemente VI zum Cardinal und päpstlichen Legaten in Frankreich gemacht. Er that seinem Ordnen und den Armen viel Gutes; schrieb *Commentaria theologica*; Synopsin in summam Thomae Aquin.; sermones &c. und starb 1343, den 27 Sept. zu Avignon. Au. Ech. Fa.

DOMAT (Johannes), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Clermont in Auvergne, den 30 Nov. 1625, studirte in dem Collegio von Clermont, oder Ludovici XI. zu Paris, und darauf zu Bourges, und nahm alda im 20ten Jahre seines Alters die Würde eines Doctoris an. Nach diesem that er sich in seiner Vaterstadt mit Practiciren hervor, und wurde um das Jahr 1655 königl. Advocat bey dem dasigen Präsidial, welche Würde er bey nahe 30 Jahr mit so grossem Ruhm bekleidete, daß man binnen dieser Zeit kaum 4 Cempel weis, worinne man von seiner Meinung in den rechtlichen Aussprüchen abgegangen wäre. Da ihm aber nachhero aufgetragen wurde, sein unter Händen habendes Werk auszuführen, zog er nach Paris, woselbst er eine jährliche Pension von 2000 Pfund genoss, und starb daselbst den 14 Merz 1696, im 71ten Jahre seines Alters. Sein vorbemerktes Werk *des Loix civiles dans leur ordre naturel* ist erstlich An. 1694 gedruckt, und sodenn zum öfttern wieder aufgelegt worden. *Memoires du tems.*

DOMENEC (Hieron.), ein spanischer Jesuite im 16 Seculo, von Valencia, woselbst er anfänglich Conventicus war, begab sich hernach in die Gesellschaft des Ignatii Lojola, ward Präpositus seines Ordens in Sicilien, und endlich Provincial in Aragonien, schrieb einen Catechismus, der in ganz Sicilien überall eingeführt worden, und starb zu Valencia 1592, den 5 Dec. im 66 Jahre. Al. Ant.

DOMENECH (Ant. Vinc.), ein Dominicaner von St. Gabrieli de Grions in Catalonien, geboren 1543, docirte die Philosophie und Theologie zu Barcellona, und starb zu Girona den 30 Oct. 1606, nachdem er historiam universalem Sanctorum Cataloniae 1602 in 2 Tomis in fol. heraus gegeben. Ech.

DOMENICHI, siehe Dominicus.

de DOMERHAM (Adamus), siehe Adamus de Domerham.

DOMIN (Hieron.), ein spanischer Carmeliter von Saragossa, war General-Commissarius in Deutschland und den Niederlanden, der Kaiserin Maria Hof-Prediger und ihres Gemahls Ferdinand III. Procurator bey der Infantin von Spanien, wurde endlich Bischoff zu Gacto, schrieb *elogio de la vida de Domingo de Jesus Maria, General de los Carmelitas*, und starb den 23 April 1650. Ant.

DOMINICI (Barth.), ein Dominicaner von Siena, war Doctor Theologia, 1395 Provincial der römischen Provinz und zugleich General-Bicarius, lebte noch 1422 zu Venedig, und schrieb de initio & fundatione regulae s. formae vel modi vivendi FF. & forum

rum de militia Jesu Christi, so gedruckt und vermehret worden, ingleichen de vita B. Catharinae de Senis. Ech.

DOMINICI (Jac.), ein Dominicaner von Collioure in der Grafschaft Nonsillon, lehrte lange die Theologie, ward General & Inquisitor von Majorca, 1357 Provincial von Provence, und 1362 Provincial von Aragonien, begab sich 1367 in sein Profeß: Haus zu Collioure, und schrieb de privilegiis ordinis a summis Pontificibus concessis, de modo celebrandi electiones & capitula ac recipiendi magistris ordinis ac provincialis; de judiciorum ordine & modo servando cum FF. ordinis; chronica capitulorum ord. Prædic.; chronica capitulorum provincialium Provinciae & Aragonie; Catalogum omnium ordinis provincialium & domorum, welche in einem dem Convente im Manuscript liegen. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

DOMINICI (Joh.), ein Cardinal und Erzbischoff zu Ragusa von 1408 bis 1419, Dominicaner-Ordens, gehörte zu Florenz zu armen Eltern, wurde auf das Concilium nach Constan, 1418 aber als Legat nach Pohlen, Ungarn und Böhmen wider die Hussiten geschickt, starb zu Ofen 1419, 10 Jun. im 63 Jahr seines Alters. Er schrieb als päpstlicher Legat an den König Sigismundum in Ungarn de indulgentiis 150 dierum Ecclesiam B. Virginis de insula Danubii visitantibus, welcher Brief in *Sig. Ferrarii* rebus Hungar. provinciae ord. Præd. steht; in Ecclesiasten; in Cantica Canonicorum c. 1 & 2; in Mattheum bis auf 19 Capitel; in Psalmos; in Magnificat; itinerarium devotionis; Sermones de amore charitatis; de vita B. Virginis & Ecclesiis et dicatis Florentiae; Quadragesimalia; et de conceptione B. Virginis; de corpore Christi; de proprio & de possessionibus; regulam vivendi; Sermones; vitam B. Marcolini; de lucula noctis wider Cellutii Salutati Buch de fortuna & fato; Epistolas; orationem in funere Boniti Cardinalis. T. A. Ech. *Jul. Niger* de Script. Florent. Eg. Fa. Au. CZ.

DOMINICI (Joh.), ein französischer Dominicaner aus Provence im 14. Seculo, war 1323 zu Volognen mit gegenwärtig, als Johannes XXII. bey dem er gut angesehen war, den Thomas von Aquin cas nonisirte. Er versertigte ein compendium von des Thomæ secunda secunda, welches in der Colbertinischen Bibliothek im Manuscript liegt, war auch einer von denen dreien, welche ermeldter Pabst 1324 nach Cervern an den König Croysium schickte, um denselben zum Uebersetzen von der griechischen zur lateinischen Kirche zu bereden. Ech.

DOMINICI (Joh.), ein italiänischer Dominicaner von Gubbio, war Professor Theologia und päpstlicher Puntius in Vapern zu Ende des 14. Seculi, und schrieb tr. de origine & veritate sacramenti in monte Andechs. Ech. Fa. Lamb.

de **DOMINICIS (Dominicus)**, ein Bischoff zu Tocco, und hernach zu Brescia, von Venedig bürgerlich, eine Zeitlang zu Padua, wo er auch studirte, die Logie gelehrt, ist von den Päpsten Pio II., Paul II. und Sixto IV. in verschiedenen Geschäften gebraucht worden, und hat ein Buch de linguæ Christiane: ingleichen de filtratione Joannis Evangelistæ ad B. Virginem, welche Werken zu Venedig 1557 und 1563 in 8 gedruckt worden; ferner orationes und sermones; libellum de reformatione curiæ romanæ, daraus in *Wolffii* lection. memorabil. einige Stellen befindlich; de cardinalium electione & legitima creatione; de potestate Papæ & Cardinalium; de concilio & ipsius potestate ac pontificis; expositionem Psalmi C.; an D. Hieronymus fuerit Cardinalis; utrum caput *Constantinus* dist. 96 verum sit de baptismo Constantini; summam, secundum quam archiepiscoporum & episcoporum notarii debeat officium exercere geschrieben, welche aber noch im Manuscript liegen, zum theil auch nicht mehr vorhanden sind, und ist 1473 zu Brescia gestorben. T. O. Fa. Pap.

de **DOMINICIS (Dominicus Pauli)**, ein Physicus und Medicus von Foligno aus Umbrien, commentirte über etliche Bücher Aristotelis, schrieb de memoria artificiali; not. super Galenum & Nic. Florentinum; Consilia medica &c. und starb zu Ravenna 1590, 6 Aug. im 66 Jahr. Sein Sohn Augustinus de Dominiciis, war auch ein berühmter Medicus zu Padua. Ja.

de **S. DOMINICO (Ant.)**, ein portugiesischer Dominicaner von Coimbra, lehrte viele Jahre die Theologie daselbst, florirte noch 1579, und schrieb *as vidas dos Santos da ordem do S. Domingo*, die er noch in seinen jüngern Jahren aus dem lateinischen S. Antonini übersezt; *as IV postimerias do bombeiro*; notas in omnes partes summæ theologicæ S. Thomæ. Ant. Ech.

a **S. DOMINICO (Franc.)**, ein spanischer Dominicaner um die Mitte des 17. Seculi, gab *discurso sobre el Padre nuestro* zu Sevilien 1645 heraus. Ant. Ech.

a **S. DOMINICO (Jac.)**, ein Dominicaner von Langres in Burgund, lehrte daselbst viele Jahre die Philosophie und Theologie, bekleidete hernach verschiedne adelnliche Aemter seines Ordens, und starb zu Rouen den 28 Jul. 1704, im 88 Jahr. Seine Schriften sind: nova cassiopea stella antiquum prædeterminationis thomistica negotium illustrans; de singulari omnium a Deo creaturarum dependentia essentiali; compendium totius artis bene moriendi; securiores semita moralis theologiæ; de opinionum delectu; brevis animadversio in librum, cui tit. ars semper gaudendi *Sarase*; dist. theol. pro doctrina D. Thomæ quantum ad concursum primæ causæ secundis necessariis; diss. historica in appendicem *Henschenii & Pappebrochii* Tom. I A8. SS.; compendiaris

diaria theologia moralis explicatio; examen operis Cardenas; eclaireissemens apologetiques de la morale chretienne; precaution salutaire pour faire qu'une ame puisse paroitre au jugement de Dieu avec une humble et ferme confiance; dissertations sur la conduite, qu'on observe aujourd'hui pour la conversion des Calvinistes; decouverte de la manne cachee; abrégé des exercices spirituels de la vie chretienne pour passer saintement les temps de l'aveug, du careme &c.; la vie du P. Pierre Girardel; la vie de fleur Anne Magnien; denonciation apologetique touchant les 4 plus importantes controverses de ce tems; abrégé d'une histoire tragique; epître instructive touchant la façon de donner & de recevoir la sainte communion; eclaireissemens eucharistiques de l'ordonnance de M. l'archeveque de Paris; diss. touchant la façon prescrite par les rituels ecclesiastiques pour administrer la tres sainte communion; methode pour s'acquitter digne des devoirs de la confratrie du S. Rosaire. Ech.

a. S. DOMINICO (Petr.), ein spanischer Dominicaner von Sewillen, trat zu Neapolis in den Orden, reiste ins gelobte Land, kam 1600 zurück, und gab 1604 eine Beschreibung seiner Reise nach Jerusalem und andere Orte in spanischer Sprache, und in eben dem Jahr la vida de Jesu Christo y de algunos Santos indianos de la orden do Santo Domingo heraus. Ant. Ech.

DOMINICUS, siehe Domnizo.

DOMINICUS, ein gelehrter Jude von Saphet in Ober-Gallizien, geboren 1550, lehrte dajelbst den Talmud öffentlich, wurde darauf türkisch-kaiserlicher Leib-Medicus, trat endlich, als er schon 50 Jahr alt war, in Rom zum christlichen Glauben über, und profitierte in dem Collegio der Neophyten die hebräische Sprache. Er schrieb unter dem Titel sons hororum von den christlichen Glaubens-Artikeln, übersezte auch das ganze Neue Testament ins Hebräische. W.

DOMINICUS, ein bekehrter Jude zu Mayland im Anfang des 17ten Seculi, verstand viele Sprachen, und wurde von Seico. Borromeo in fremde Länder geschickt, vor die ambrosianische Bibliothek die besten Bücher anzukaufen. W.

DOMINICUS de Baono (Petr.), siehe Baono.

DOMINICUS, ein Carthäuser in der andern Hälfte des 15 Seculi, aus Preussen gebürtig, hat den Gesang Homo Dei creatura verfertigt, auch sonum euphantis; coronam Mariae, und revelationes s. librum experientiae geschrieben. Polsev. Fa.

DOMINICUS de Castanedulo, siehe de Castanedulo.

DOMINICUS de Flandria, ein Theologus und Philosophus, aus dem Dominicaner Orden, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, trat aber in Italien in den Orden, lehrte die Theologie zu Bologna, erwarb sich ein großes Lob durch die Disputation, die er mit dem Griechen Aegropulo

gehalten, schrieb questiones metaphysicales in Aristotelem; questiones XX in libros posteriorum analyticorum Aristotelis; questiones XXIII in elenchos Aristotelis; questiones in annotationes in libros Aristotelis de anima; questiones quodlibetales; summulas in Petrum Hispanum; commentaria in libros physicorum Aristotelis de celo & mundo, de generatione & corruptione & in parva naturalia; commentaria in Prædicti librum de causis, und tr. de ordine divinarum personarum, von welchen beyde letztere amnoch nicht gedruckt sind, und starb zu Bononien 1500. A. Gad. Ech. Fa.

DOMINICUS Floccus, siehe Floccus.

DOMINICUS de Florentia, siehe de Florentia.

DOMINICUS, ein Franciscaner aus Persi, war Inquisitor, und schrieb de officio inquisitorum, nicht aber Imperatoris, wie bey dem Cansio falsch gesessen wird. Wa. Fa.

DOMINICUS, ein Patriarch zu Grado und Abilens ja, in der Mitte des 11 Seculi, hat eine Epistel an Petrum, Patriarchen von Antiochia geschrieben, welche nebst dieses seiner Antwort griechisch und lateinisch in Ceterii monum. ecclæs. græc. Tom. II. siehet. Fa.

DOMINICUS de Gravina, ein italiänischer Historicus von Gravina, in der neapolitanischen Landschaft Bari gebürtig, daher er auch den gedachten Zunahmen bekommen, diente seinem Vaterlande als Notarius, und hielt die Parthey der Ungarn, welche An. 1347 nach Italien kamen, den Tod Andreæ zu rächen, den seine Gemahlin, die Johanna von Neapolis, wie man sagt, in Vette erbrochen lassen; mußte aber auch hernach ins Exilium gehen, als die bemeldte Johanna von ihrer Flucht aus Provence wieder zurück gekommen. Er verfertigte hierauf chronicon de rebus in Apulia gestis, so die Historie von An. 1333 bis 1350 in sich begreift, und welche umso viel höher zu achten, weil er nicht allein sehr ausführlich geschrieben, sondern fast bey allen zugegen gewesen. Muratorius hat dieselbe in seinen script. rer. ital. T. 12 aus der kaiserlichen Bibliothek, wo sie allein noch vorhanden gewesen, zuerst an das Licht gestellt. Muratorius in præfat.

S. DOMINICUS de Guzman, der Stifter des Dominicaner Ordens, geboren zu Calotrega in Spanien, im Bisthum Demo 1170, studirte zu Palencia, verkaufte bey entstandener Theuerung seine Bücher und Meublen, und theilte das Geld davor unter die Armen aus, entbielte sich 10 Jahr des Weins, lehrte nachgehends zu Palencia die Theologie, wurde Canonicus zu Demo, reiste 1205 mit dem Bischoff von Toulouse nach Rom auf das ausgeführte Concilium, erwies sich nach diesem sehr eifrig wider die Albigenser und Waldenser, stiftete zu Prullis ein Kloster, welches der Erzbischoff Berengarius reichlich dotirte, beglittete 1215 den Bischoff Gulco von

Toulouse nach Rom, erhielt von Innocentio III die Confirmation: des obgedachten Klosters und aller dessen Schenkungen, stiftete 1216 den oberwähnten Dominicaner-Orden, welchen Honorius III confirmirte und stätlich privilegirte, hielt sich 1219 in Spanien und Frankreich auf, kam 1220 wieder nach Rom, hielt in diesem Jahre zu Bologna die erste General-Ordens-Versammlung und 1221 die andere, und starb nach seiner Zurückkunft von Venedig den 6 Aug. 1221. Gregorius IX hat ihn 1235 in die Zahl der Heiligen versetzt. Seine Schriften sind libellus confirmationis seu rationes atque auctoritates contra Albigenses; schedula auctoritates pro ecclesia catholica fide exhibens; acta predicationis suae; constitutiones ordinis; lectiones in epistolas Pauli; collationes in Psalmos & epistolas canonicas; enarrationes super evangelium Matthaei; epistola, falsch aber werden ihm über de corpore Christi, und homiliae tres de gratia Dei, und eben so viel de ineffabili Trinitate beigelegt. Sein Leben haben Jordanus, sein Nachfolger im Ordens-Generalat, Petr. Ferrandi und Const. Medices beschrieben, aus allen 3 aber hat der 5 Ordens-General Humbertus einen Auszug gemacht, und Gerard. de Stracheto in seinen *vitis fratrum*, die Lebens-Umstände des Dominicus, welche von den andern übergegangen worden, vollends verzeichnet. So hat auch der P. Touron zu Paris 1739 la vie de S. Dominique de Guzman heraus gegeben, welches eine der besten Lebensbeschreibungen dieses Heiligen ist. Ech. Fa. Ant.

DOMINICUS de Jesu, siehe de Jesu.

DOMINICUS, ein italienischer Dominicaner von Monte di Lupo am Flusse Arno im Florentinischen gelegen, florirte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb opusculum de B. V. Mariae conceptione, welches bey den Dominicanern zu Ragusa im Manuscript liegt. Ech.

DOMINICUS de Mortario, siehe de Mortario.

DOMINICUS de Niffa, siehe de Niffa.

DOMINICUS de Pico, siehe de Pico.

DOMINICUS Romellus, siehe Möller (Dan. Wilh.).

DOMINICUS di Sangeminiano, ein Christ im 15 Seculo, aus dem Flecken Sangeminiano im Toscanischen, war in der geistl. und weltlichen Rechten wohl erfahren, bekleidete erstlich um 1407 die Stelle eines Vicari bey dem Bischoff von Mantua, lehrte darauf zu Bologna die päpstlichen Rechte, ward hernach Auditor Rotä zu Rom, und ließ homiliae; consilia s. responsa, welche mit ersteren zu Venedig 1550 in fol. gedruckt worden; ingleichen commentaria in libros 6 decretalium, welche ebenfalls zu Venedig 1558 in fol. ans Licht getreten. To. Panz. O. Fa. Coppus in *vitis illustribus Sangeminianis*.

DOMINICUS de S. Thoma, siehe de S. Thoma.

DOMINICUS (Antonius), siehe de Dominis (Marc. Anton.).

DOMINICUS, oder Domenichi, (Ludov.), ein Christ, Philologus und Poete, im 16 Seculo, von Piacenza, hat sich nach Florenz begeben, und des *Pauli Jovii opera historica*, ingleichen des *Augustini tractat. de gratia, de libero arbitrio, & de perseverantia*; auch einiges vom Xenophonte, des Polybii 12 Bücher, und Periti Marcelli Buch de *vitis Principum* & gelits Venetorum ins Italienische übersezt, und sonst dialogos; *istoria varia*; *Ragionamento sopra l'Imprese della Nobiltà delle Donne*, welches Werk sehr assimilirt wird, wie auch Gedichte, Comödien und andere Tractate im Italienischen verfertigt. Ghil.

DOMINICY (Marc. Ant.), ein königlich französischer geistlicher Rath und Historiographus im 17 Seculo, war einer von den ersten, die wider *Chiffierium* geschrieben. Dahin gehören von seinen Schriften adierior gallicus s. historica disceptatio, qua arcana regia, politica & genealogica hispanica reserantur, francaia stabiliuntur; Ansberti familia rediviva s. linea superior & inferior stemmatis S. Arnulphi. Const. stürzte er noch dinst. ad canonem 2 & 5 concilii agathensis & ultimum iberlenis s. de communione peregrina; de prerogativa aliorum in provinciis, quae jure scripto utuntur, nonobstanti & aquitanica; de treuga & pace ejusque origine & usu in bellis privatis; de sudario capitis Christi, und starb 1650. HL.

de DOMINIS (Marcus Antonius), ein Erst-Bischoff zu Spalatro, und Primas von Dalmatien und Croatia, gebühren in dem venetianischen Gebiete, war von schöner Leibes-Gestalt, verlorh aber sein Ansehen sehr, weil er sich mit dem Frauentzimmer gar zu bekannt machte. Er wurde dahero unterschiedlicher Puncte beschuldigt, weshalb er, seine Unschuld zu bezeugen, eine Reise nach Rom that, und war in Gesellschaft 2 englischer Edelleute, die mit ihm ein Gespräch hielten, ob man in allen christlichen Religionen selig werden könne, und dadurch einen grossen Eindruck in sein Gemüthe machten, daß er hernach öfters daran zu gedenken pflegte. Weil er aber zu Rom schlecht empfangen wurde, sehet er bald mit grossem Misbergnügen wieder zurücke. Allein er ward gleich darauf wegen folgender Puncte, daß er von des Papstis Banne wider die Republik Venedig übel geredet, daß er mit dem Sea Paolo oder Paulo Sarpio correspondirte, daß er den römischen Hof bedrohet, wenn man fortfahren würde, ihn so übel zu tractiren, wolte er einen Schluß fassen, der ihn geruen solte, daß er mit den Ketzern umginge, und die Sacramenta verachtete, daß er gesagt, man könne in allen Religionen selig werden, wenn man nur fromm lebe, bey der Inquisition angeklagt, und musste dahero wieder nach Rom zurück kommen. Weiler aber in nichts überwiesen werden konnte, wurde er von den Inquisitoribus unter einer scharfen Bedrohung, und ohne daß sie ein Urtheil sprachen, ob er schuldig wäre, aus seiner Gefangens-

gesellschaft wieder losgelassen. Hierauf verkaufte er seine Güter, reiste mit einem Gelmann nach London, und bekannte sich daselbst öffentlich in der Kirche St. Pauli zur reformirten Religion, schrieb auch unterschiedene Bücher wider die römisch-catholische Kirche. Bey seiner Ankunft in Engelland wurde er nicht allein von dem Könige überaus gnädig empfangen, sondern erhielt auch von demselben ansehnliche Geschenke, und wurde hiernächst zum Decano von Windsor, zum Master oder Vorsteher der Savoye, und zum Pfarrer von West = Isely in Berkshire verordnet. Gondomar aber, so damals als spanischer Gesandter an dem londonischen Hofe stand, veräumte keine Gelegenheit, ihn dem Könige als einen Heuchler verdächtig zu machen, welches er auch nicht lange hernach genugsam bewiesen hat. Die Sache aber wurde durch den Hof zu Madrid also gespielt, daß dem de Dominis von dem römischen Stuhl nicht allein eine völlige Ausschließung, sondern auch selbst die Cardinals-Würde nebst andern grossen Vortheilen verheissen wurde, wosfern er sich, die protestantische Religion zu verlassen, und seine indeßens heraus gegebene Schriften zu widerrufen entschließen wolte. Als nun der Pabst hierüber ein Breve ertheilt, und Gondomar solches dem de Dominis zu unterschreiben gegeben, fand derselbe kein weiteres Bedenken, und unterzeichnete das, was von ihm in diesem Punct verlangt wurde. Mittelwelse starb der Erz-Bischoff von York, und de Dominis bemühete sich, von dem Könige dessen Stelle zu erlangen; der aber nummehro eine kurze abschlägige Antwort, und als er sich hierauf zu retiriren gedrohet, endlich Im. 1613 die Ordre bekam, sich innerhalb 3 Wochen aus dem Königreich zu begeben. Als er wieder nach Rom kam, mußte er in der Peters-Kirche, mit einem Strick um den Hals auf den Knien Pönitens thun, worauf er öffentlich mit Aufsehung allerhand harter und schwerer Buß-Übungen absolviert wurde. Endlich, da er wieder soll auf seine vorige Meinung gekommen seyn, wurde er von den Inquisitoren ins Gefängniß geworfen, da er denn an Gistte, oder auf andere Art 1624, sein Leichnam aber öffentlich zu Rom durch die Gassen geschleppt, durch den Hender verbrannt, und die Asche in die Tyber geworfen worden. Er hat de republica ecclesiastica contra primatum pape, (in welchem Werke jedoch, ob wohl der Titel am dritten Theil das 7, 8, 9 und 10 Buch verspricht, das 8 und 10 noch nicht gedruckt ist); de radiis visus & lucis, darinne er zuerst die wahre Ursache des Regenbogens gezeigt; de potestate regia & usurpatione papali pro Tortura Torri unter dem Mahmen R. Burchillus; Expositionem consilii suae protectionis; Expositionem consilii sui reditus ex Anglia; Orationem in Romanor. XIII. 12; les Efficacis du Namfrage chretien; und andere Schriften verfertigt, auch des Pauli Sarpis historiam concilii tridentini zuerst in Engelland drucken lassen. Fr. AE. CZ. Ar. Er.

DOMITILLA, siehe Zannetti.
Gelehet. Lexic. Tom. II.

- DOMITIUS, ein Historicus, hat von der Ankunft Aeneas in Italien geschrieben. H. Gellius.
- DOMITIUS, ein Grammaticus zu Rom, zur Zeit Hadriani, mit dem Zunahmen Ianus, weil er sich in keine Gesellschaft einzulassen wollte; wünschte den Mangel der Zunge den Menschen, damit sie einander ihre Kaiser nicht communiciren könnten. Gellius.
- DOMITIUS, siehe Marius.
- DOMITIUS Afer, siehe Afer.
- DOMITIUS Labeo, siehe Labeo.
- DOMITIUS Ulpianus, siehe Ulpianus.
- DOMITIUS (Joseph), ein römischer Ictus, schrieb novissimas decisiones Sacrae Rota romanae, die 1667 nebst Jo. Ant. Novarii bullario und des Abts Mich. Justiniani Zusätzen zu Rom in fol. heraus gekommen.
- DOMINUS, ein platonischer Philosophus und des Syriani Schüler, von Laodicea oder Larissa, hat *ὁ λόγος προνοητικὸς καθάρσιον τῶν θυμῶν τῆ Πλάτωνος* geschrieben. S. Fa.
- DOMINUS, ein alter Historicus, dessen in Italals Chronick öfters gedacht wird, und den einige vor einen Bischoff von Antiochien halten, hat eine Historie vom Anfange der Welt bis auf Justiniani Zeiten geschrieben. Fa.
- DOMNIZO, oder Donizo, oder Doaniz, von einigen auch Dominicus genannt, ein Presbyter Benedictiner-Ordens zu Canosa im Anfange des 12. Secul. hat das Leben der Gräfin Matildis, deren Capellan er war, in heroischen Versen beschrieben, und darinne seine Parteilichkeit gegen den Kayser, dem Pabste zu Gefallen, blicken lassen. Seb. Tegnagel hat daselbe zuerst edirt: es steht aber auch in Gresseri monumentis veteribus contra schismaticos, und am vollständigsten in Leibnizens Scriptoris rerum brunsvicensium. Man trifft es auch mit des ermeldten Leibnizii und Muratori Anmerkungen in dieses Thesaurus scriptor. ital. an. Von einigen wird ihm noch in umgebender Rede eine Schrift von Theobald, Bischoffen zu Brezzen beigelegt. Leibniz hat in der Vorrede zu den Scriptoris brunsvicensibus von ihm Nachricht gegeben. Fa.
- DOMNOLA, siehe Donnola.
- S. DOMNULUS, ein Bischoff von Mans in Frankreich, lebte im 6ten Seculo, und wurde anfänglich Abt in dem Kloster St. Laurentii zu Paris, welches nach der Zeit in eine Pfarre Kirche verwandelt worden. Nach diesen ernannte ihn der König Clotharius zum Bischoff von Avignon, welche Stelle er ausüben schlugen, und nicht lange darauf zum Bischoff von Mans, welches Amt er aber gleichfalls aus Bescheidenheit nicht eher angenommen, bis er fast dazu gezwungen worden. Indessen besiedelte er solches ohngefehr von Im. 560 mit vielem Ruhm, bis er endlich den 1. Dec. Im. 581 mit Tode abgieng. Er hat die Abtey S. Vincentii in einer Vorstadt von Mans geschrieben, allwo er auch begraben liegt, und zu deren

Vortheil er ein Testament verfertigt, welches in den Actis SS. bey seinem Leben angetroffen wird. Histoire liter. de la France.

DOMNUS, ein alter Medicus, dessen Galenus und Orisassus gedenken, hat commentarios in Aphorismis Hippocraticis geschrieben, welche verlohren gangen. Pa.

de DOMO (Marcus Aurelius), ein ital. Jctus, im Herzogthum Spoleto, bediente verschiedene wichtige Ehrenämter, schrieb einige juristische Werke, und starb 1607. Ja.

DOMPSIUS (Franc.), siehe Dooms.

DOMVILLE, oder d'Omwill, (Silas), sonst Captain Tailor genannt, aus Herfordshire, studirte erst, ward hernach Capitain unter den Parlaments-Trouppen, hielt sich gegen die königlichen gar wohl, untersuchte dabey die alten Manuscripta fleißig, und schrieb die *History of Gavel Kind*, colligirte auch sonst viel von englischen Antiquitäten, so noch nicht gedruckt ist, und starb 1678, 4 Nov. Wo.

DOMYNS (Johannes), ein Prediger zu Mecheln in seiner Vaterstadt, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und übersetzte das Leben D. Kunoldi, des Schatz-Parrons von Mecheln, in die lateinische Sprache. Sw.

von DONA (Abraham), siehe Abraham.

DONADEI (Onuphrius), ein Jctus von Neapoli, schrieb 2 Tomos de renunciationibus, welche 1651 gedruckt worden. To.

DONALDSON (Walter), von Aberdeen in Schottland bürgerlich, war Professor Phys. und Erh. wie auch Lingv. græc. zu Sedan, im 17 Seculo, stand zugleich der Schule als Rector vor, und gab 1631 eine ethicam, economicam, wie auch 1592 und 1612 einige locos communes aus dem Diogene Laertio heraus. B.

DONALERO (Gnejo Falcidio), siehe Loredano (Giov. Franc.).

DONAT (Christianus), Dialect. und Sapient. prim. Professor zu Wittenberg, im 17 Seculo, war ein sehr frommer Mann, und hielt alle Tage 2 Betstunden, da er sich in seine Kammer verschloß, und sein Gebet sehr andächtig verrichtete. Wenn hohe Feste Tage einkamen, so schickte er den Tag vorher armen Leuten Papierehen mit Gelde, daß sie sich erapicken sollten, und ließ seinen Nahmen nicht wissen. Was er memorirte, schrieb er auf kleine Zettelgen, so er herznah, wenn ers konnte, wieder zerrisse. Von alzuviel Nachtsitzen bekam er einmahl ein Fell über das linke Auge, wovon er aber glücklich curirt wurde. Von den Scholasticis pflegte er immer zu sagen, daß sie die größten Plagiarii wären, weil immer einer aus dem andern heraus schmierte. Er schrieb metaphisicam usuleam; institutiones pneumaticas; diss. de instrumento, de concordia divinæ prescientiæ cum libertate humana, de Cenforibus Romanorum,

de erario romano, de mediis rempublicam constituentibus, de somniis, questiones 2 de prescientia Dei; de prescientia divinæ veritate, de jure naturali, quod obtinet inter parentes & liberos, de æternitate Dei, de ira Dei, de voluntate Dei hypothetica, de creaturæ æternæ impossibilitate, de mente cartesianæ, de amicitia, de patrimonio petri non ex donationibus Pipini & Caroli M.; differt, 2 de Deo naturaliter cognoscibili, de unitate Dei, de providentia Dei, de Atheismo, de concursu causæ primæ cum secundis; de jure principis circa sacra, de medio prescientiæ divinæ circa futura contingentia, num Deum esse, per sensorium sit? de plurimum deorum impossibilitate, de anticipatione numinis, demonstrationem Dei ex manu humana, an & quomodo Deus creaturarum perfectiones contineat? de spectris, de forma Dei; programmata; lebte noch 1691, und tröstete sich auf seinem Tod-Bette übersaus sehr mit dem Spruche aus Röm. 8 v. 38, 39 Ich bin gewiß u. Leb.

DONAT (Christian), ein Jctus, geboren 1622 den 21 August zu Königsberg in Preussen, ward, nach dem er sich einige Jahr in Deutschland, Dänemark und Schweden aufgehalten, 1651 zu Königsberg Professor der böbenichtischen Schule, 1663 aber Schatzpennherr, 1669 Rathsverwandter in Lébenicht, und starb 1679 den 21 Dec. Er war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft. Er hat das Leben Jesu in deutschen Versen beschrieben, auch allerhand Gedichte heraus gegeben. Arnold. W. d.

DONATELLUS (Joh.), ein italienischer Medicus, von Castiglione, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb wider Theod. Angelinum einen Tractat de febre maligna, so zu Venedig 1593 in 4 gedruckt worden. Li.

DONATIUS (Joh. Baptista), siehe Donatus.

DONATUS, ein Bischoff in Numidien, um 320, brachte des Novati Ketzerers wieder herfür, gab vor: die rechte Kirche sey bey ihm in Africa; wo Bösewicht Ungerechte in einer Gemeine gebildet würden, da könne keine rechte Kirche seyn; daher er auch die Rechtgläubigen gewesene, so zu seiner Meinung traten, noch einmahl tauffte. Seine Anhänger wurden Donatisten genannt, endlich aber von Augustino nach vielem Streite gänzlich gedämpt.

S. DONATUS, ein Sohn Valdeleni des Herzogs von Burgund, lebte in der Mitte des 7 Seculi, war ein Schüler des H. Columbani, und wurde An. 630 Erzbischoff von Besancon. Er baute einige Klöster, wohnte unterschiedenen französischen Concilis bey, und schrieb dem Nomen-Kloster der Jungfrau Mariæ zu Besancon eine Regel für, welche in *Hollennii collectione regularum* steht. Man hält ihn auch vor den Verfasser des canonici ad monachos S. Pauli & Stephani, welcher ebenfalls bey gedachtem Holstenio befindlich ist. O. Sa. Fa.

DONATUS, ein Franciscaner von S. Martha, war

Quapv

Inquisitor, und schrieb tr. contra hereticos. Die Zeit, wenn er gelebet, wird nicht bestimmt gefunden. Fa.

DONATUS de Brixia, ein lombardischer Dominicaner von seiner Vaterstadt, oder weil er daselbst in den Orden getreten, zugehört, hat im Anfange des 16 Seculi florirt, und ein Buch de sensibilibus deliciis paradisi zu Venedig 1513 in 8, ingleichen *Hem. de Primaria* Buch de 4 insinuatibus edit. Ech.

DONATUS, ein Diacenus zu Metz, um das Ende des 8 Seculi, schrieb vitam S. Trudonis confessoris, welches in *Malibonici* Tom. II Sanctorum ordinis S. Benedicti steht. Mab. Fa.

DONATUS (Alius), ein Grammaticus und Praceptor des Hieronymi, hat zu Rom 354 gelebet, ein Grammaticus, und ein Buch de barbarismo & solocismo, welche man in *Putschii* und *Ge. Fabricii* grammaticis antiquis findet; ingleichen commentarios in Terentium und Virgilium geschrieben. Es werden auch die Leben Virgilii und Terentii dem Donato Grammatico beygelegt, wiewohl einige glauben, daß das erstere von Tibercio Claudio Donato, und das andere von Suetonio verfertigt worden.

DONATUS (Alexander), ein Jesuite von Siena, gebohren 1584, war Professor Rhetorices zu Rom, schrieb volumen carminum; Suetiam tragediam; artem poeticam; Romam veterem & recentem, welches italiänisch nebst dem Marliano und andern zu Rom 1633 heraus gekommen, lateinisch aber auch in *Gravii* Thesauri antiquae, rom. Tom. III steht; vitam Pauli V Pont. Max.; Constantinum Romae liberatorem in heroischen Versen; orationem de passione Domini und or. in funere Mar. Celsae ab Alcampis, und starb 23 Apr. 1640. Al. W. d.

DONATO (Anton), ein venetianischer Edelmann, studirte zu Padua, kam hernach zu Venedig in den Rath, wurde in verschiedenen Versetzungen gebraucht, schrieb chronicon magnum; epitomen rerum gestarum a duobus veneris, und starb 1479. Pap.

DONATUS (Bernardin), ein Philologus, gebohren zu Jano, einem der Familie Dogarola gehörigen und in dem Gebiete von Verona gelegenen Schlosse, studirte zu Padua, lehrte darauf die humaniora in seinem Vaterlande mit großem Zulauff, und wurde 1526 zu Padua Professor gräc. lingvæ. Nachdem er einige Zeit zu Padua die Professionem græcæ lingvæ verwaltet, lehrte er auch zu Capo d' Istria, Parma und im Ferrara'schen, lehrte aber endlich wieder nach Verona zurück, wo er über 60 Jahr alt, 1530 mit Tode abgieng. Er schrieb dialogum de differentia platonice & aristotelice philosophiæ, welcher mit Gemistii Plethonis Christl gleiches Inhalts zu Venedig 1541 in 8 gedruckt worden; übersetzte Aristotelis libros economicorum, und Galeni Buch de curandis animi morbis ins lateinische. Man hat auch von ihm eine lateinische Uebersetzung von *Eusebii* de-

monstratione evangelica, welche in der parisi'schen Auflage, obgleich ohne des Donati Benennung, bey behalten worden; ingleichen einen andern von *Kenophonis* libro economico. Hiernächst aber hat man ihm auch die erste Edition von dem griechischen Text Chrysostomi über die Episteln Pauli, wie auch die griechische Herausgabe von *Occumeno*, von *Arctas* in Apocalypsin, und von *Joh. Damasceni* Büchlein de recta fide &c. zu danken. *Maffejus* Verona illustrata. Pap.

DONATUS (Franc.), ein römischer Prediger-Mönch, verstand schon in seinem zoten Jahre das Hebräische sehr fertig, wurde in seinem 26 Jahr als Missionarius nach Indien geschickt, und daselbst wegen des Glaubens getödtet, schrieb poma aurea, als 1) de accensibus lingvæ hebrææ, 2) de illius abbreviatis, 3) de doctrina christiana, so er zu Rom 1618 in 4 heraus gegeben, und starb den 1 April 1635. Ech. Man.

DONATUS (Gregor), ein römischer Prediger-Mönch und Ober- Provincial des Königreichs Neapols, wie auch Magister sacri Palatii apostolici, und Examinator Episcoporum, schrieb opuscula super summam S. Thomæ; viele Lob; Neben auf die Thomas von Aquin, die er vor dem Cardinals-Collegio gehalten, und starb den 16 May 1642, im 63 Jahr. Man. Ech.

DONATO (Hieronymus), ein Patricius, Poet, Redner, Philosoph, Theologus und Mathematicus, von Venedig bürger, florirte am Ende des 15 Seculi, leistete seiner Vaterstadt vortheilhafte Dienste, stand 1510 als Abgesandter bey Julio II, bey welchem er die Republik Venedig wieder ausöhnte, ward aber ben den Tag, da der Vergleich geschlossen war, krank, und starb zu Rom 1513 oder 1511, ehe noch die Franzosen Italien wiederum verließen. Er schrieb einige Episteln, davon nur 6 Stücke vorhanden sind, von welchen 4 bey *Angeli Politiani* epistolis stehen; ingleichen eine Orat. de ora antartica per regem Portugallic pridem inventa; übersetzte auch des Alexandri Aphrodisiensis Buch de anima aus dem Griechischen ins lateinische. B. Fa. Jov.

DONATUS (Hyacinthus), ein Dominicaner von Laino, aus Calabrien, war Theologus und Juris Doct. Rector in dem Studio generali der Dominicaner zu Cosenza, Provincial in Calabrien, that sich auch durch Predigen hervor, und schrieb 1652, da er schon 62 Jahr alt war, rerum regularium praxin quadripartitam resolutoriam, aus 4 Donis bestehend, davon die beyden letztern ebenfalls zu Neapolis 1660 und 1661 heraus kamen, da nicht lange darnach der Verfasser über 70 Jahre alt gestorben ist. Alle 4 Theile sind zu Eöln 1675 in fol. wieder aufgelegt. To. Ech.

DONATUS (Joan.), siehe Sanctorius.

DONATO, oder Donatius, (Joh. Baptista), ein italiänischer Medicus, von Luca bürger, lebte gegen den Anfang des 16 Seculi, hielt sich einige Zeit in Frankreich auf, practicirte zu Lion und Bourdeaux,

trat hierauf als Physicus zu Eucca in Dienste, war ein grosser Verehrer des Galenus, suchte sich sonderlich in der Semiotic hervor zu thun, und dasjenige, was in Galeni Büchern de Crisibus noch mangelte, zu ersetzen, schrieb deswegen Apparatum; de iudiciis; de signis morborum judicialibus; de Divinationibus; commentarium in Hippocratis librum de morbis virginum; lib. IV de aquis luccensibus, welche Vices anfangs einzeln, hernach aber unter dem Titel Rei medicae studio stipendia sex, zu Frankfurt 1591 in 8 zusammen gedruckt worden; verfertigte auch, da er bereits 35 Jahr practicirt hatte, seine libros III de maturitate materiae in morbis. Kelt.

DONATO (Joh. Paul), ein Carmeliter in Italien, in der Mitte des 16 Seculi, hat solutiones contradictionum Aristotelis & Thomae herausgegeben. H.

DONATO (Ludov.), ein venetianischer Patricius, studirte zu Padua, hielt sich hernach zu Rom auf, und that sich durch viele Proben seiner Gelehrsamkeit hervor, wurde 1465 Bischoff zu Bergamo, schrieb comment in magistrali sententiarum; orationes; 4 Werken wider die Griechen, als de processione Spiritus S., de purgatorio, de azymo & fermentato, & de potestate romani Pontificis, welche zu Rom gedruckt, und dabey noch eine Disputation contra Bohemos de Eucharistia angefügt worden, und starb 1484. T. Ug. Fa. Pap.

DONATUS (Marcellus), ein Graf von Ponzane, und Ritter von St. Stephan, aus Florenz bürger, hat scholia seu notas in latinis plerosque historiae romanae scriptores, Livium, Tacitum, Suetonium, aliosque, darinne er aber oft zum Plagiario worden, verfertigt, welche in Gruteri thesauro critico T. VI stehen, und ist zu Anfang des 17 Seculi gestorben. H. B. Thom.

DONATO (Marcellus), ein Medicus, von Mantua bürger, practicirte daselbst in der letzten Helfte des 16 Seculi, schrieb de variolis & morbillis ac de radice Mechiochan, hinterließ auch sechs Bücher de medica historia mirabili, die anfangs zu Mantua 1586 in 4 gedruckt, nachmahls auch an andern Orten aufgelegt, und endlich von Greg. Forstio mit vielen Zusätzen zu Frankfurt 1664 in 8 heraus gegeben worden. Li. Kelt.

DONATI (Nicolaus), ein Benedictiner-Mönch aus Eucca, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb historiam de rebus gelis Senensium, wie auch de bello herulesco inter Carolum V & Henricum II libros 2. Wion lign. vite T. I. Fa.

DONATUS (Thomas), ein Patricius von Venedig, trat in seinem 14 Jahr in den Dominicaner-Orden, er es gleich seine Eltern nicht haben wolten, und setzte sich durch seine Gelehrsamkeit und exemplarisches Leben in solche Hochachtung, daß ihm nach verschiednen andern Bedienungen 1496 das Patriarchat zu Venedig anvertraut ward, wiewohl er solchem zu entgehen, sich etliche Tage lang verborgen gehalten.

Er starb 1505, und ließ Sermones, ingleichen Officia pro festis visitationis & sanctificationis B. V., welches beydes aber noch ungedruckt ist. Ech.

DONATUS (Tib. Claud.), ein Grammaticus, welcher nach Aelio Donato gelebt, hat einen Commentarium in Virgilio bucolica, der aber verlohren gegangen, und Commentarium in Aeneidem, ingleichen und zwar bey schon hohem Alter vtram Virgilium Gebrauch seines Sohns Tiberii Claudii Marimi Donatiani, welche wir noch übrig haben, geschrieben. Fa.

DONAUER (Christoph.), ein Magister Philosophia und geortener Poete, geboren zu Falkenfels in der Pfalz, ohnweit Regensburg 1564, studirte zu Helmsstadt, wurde Prediger im Pfalz-Neuburgischen, hernach zu Wiesent, und endlich Diaconus zu Regensburg, schrieb Moderations-Motiven in Controversia ubel genannener Lutherischen und Calvinischen, und starb 1611. Er rühmt sich in der Moderations-Schrift, daß er niemals Geld auf Wucher, sondern nur auf Bücher gelegt. Sein Sohn, Christoph Sigismund Donauer, wurde Superintendent zu Regensburg. W, d. Leb. Miscellanea tigurina.

DONAUER (Helmhard Zacharias), von Regensburg, war Diaconus in Weiße, und von 1700 Stadtpfarrer daselbst, starb im Jun. 1712, und schrieb einen Catechismus.

DONAUER (Joh. Christoph.), ein Jettus von Regensburg, wurde 1680 zu Jena J. U. D. hierauf des Fürsten von Nassau, wie auch der Stadt Merblin gen Consulent, gab Florim allgemeinen, klugen und rechtsverständigen Hausvater mit viel gelehrten Anmerkungen, ingleichen Diss. de prudentia interpretandi sacra; de transactione legis cum reis; de excommunicatione per aggravationem poenae, occasione L. 13 § 7 ff. de his, qui notantur infamia; de jurisdictione communi; de pacto hereditatis conservativo; consilia & responsa &c. heraus, und starb den 22 May 1718. Leb. Fab.

van der DONCK (Adrian), ein holländischer Geschichtschreiber, edirte 1656 Beschryvinge van nieuw Nederland zu Amsterdam in 4.

van der DONCK (Christoph.), ein niederländischer Dominicaner, trat zu Antwerpen in den Orden, starb auch daselbst 19 Mart. 1665, nachdem er ein niederländisches Gebichte, unter dem Titel: Cordium judex, 1654 edirt. Ech.

DONCKELS (Joh.), ein frommer und gelehrter Prior der Canonicorum regularium des heiligen Augustini zu Dognen, schrieb de gratitudine, sub moralisatione Nicodemi & Josephi ab Arimathia, welcher Tractat aber noch im Manuscript liegt, und starb 1453, 16 Oct. A. Fa.

DONDIN (Guilielm.), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Bologna 1606, lehrte die Dialectic, und erklärte die heilige Schrift zu Rom, schrieb Historiam de

de rebus in Gallia gestis ab Alexandro Farnesio; Orationes; Panegyricos; venetum de piratica classe triumphum; Geschichte 11. und starb im hohen Alter. Al.

de DONDIS, siehe Dondus.

DONDON (Isaac), ben Mose, ein Rabbiner zu Ende des 15. Secul, von dem man einige responsa in *Tam ben Tachia* responsis antrifft. W.

DONDORF (Christoph), ein Jesus, geb. 1667, 15. Mart. zu Eulenburg an der Mulda, johe 1685 auf die Academie nach Leipzig, ward 1688 Magister, besuchte darauf die Academie zu Jena und Altorf, und erhielt 1693 zu Leipzig die juristische Doctorwürde, worauf er 1696 Professor des Landgerichts in der Niederlausitz, und 1712 Professor der Jurisprudenz Facultät zu Leipzig, wie auch endlich Senior derselben ward, und starb 1737, 19. Nov. Er gab Joh. Sam. Strycks *Selectiones controversias ad pandectas* mit einer Vorrede wieder heraus, und schrieb *Diff. de fiscalitate locorum, de risu juridico, de aucupio famae, de confessione tormentis extorta, de termino peremptorio protestationis & solutionis cambiorum, de jurisdictione ecclesiastica quatenus magistratui municipali & in specie hexapolitano competit, de revocatione confessionis per tormenta extorta, ad legem Hiddæ de facco sine sutura a viduis ileburgensis ditionis solvendo, de patre & filio iudicibus mutuis, de successione ab intestato secundum statuta dresdensia; programmata. Pr.*

DONDULUS, siehe Donnolo.

DONDUS, oder de Dondis (Jac.), ein Mathematikus und Medicus zu Padua, lehrte daselbst die Arzneykunst, schrieb *Promptuarium medicum seu de aggregatione medicamentorum ad omnes aegritudines*, daher er den Vepnahmen Aggregator bekommen. Es ist solches Werk zu Venedig 1481 in fol. gedruckt, auch der geschnittenen Sammlung chirurgischer Schriftsteller einverleibt. Er schrieb ferner de modo conficiendi salis ex aquis calidis aponeusibus; opus posthumum de fluxu ac refluxu maris, so zu Venedig 1572 herausgekommen, und starb 1350. Er erfand eine neue Art von Uhren, welche nicht allein die Stunden, sondern auch die jährliche Bewegung der Sonne, den täglichen Lauf des Monden, die Lage des Jahres, und die Festtage anzeigte: daher er den Rahmen ab Horologio bekam, welcher hernach von seiner Familie zu Padua beständig geführt werden. Tom. Fa. Pap.

DONDUS, oder de Dondis, (Jo.), ein Sohn Jacob Dondi, war ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, und lehrte zu Padua mit solchem Ruhm, daß er nur Aristorellis anima genannt wurde. Er war ein sehr guter Freund Francisci Petrarchæ, dem er auch 50 Cronen vermacht, daß er dafür einen Ring kaufen, und solchen zu dessen Andenden beständig am Finger tragen sollte, schrieb de fontibus calidis paravinis; und starb 1380, 27. Sept. Tom. Pap. Fa.

DONELLUS, oder Doneau, (Hugo), ein Jesus, geboren zu Chalons 1527, bekam zwar durch hartes Tractement seiner Præceptorum einen Abscheu vor den Studiis: entschloß sich aber doch, als er bey einem Schwein Hirten sollte verdingen werden, fleißig zu seyn, nahm auch die reformirte Religion an. Nachdem er zu Orleans studirte, und zu Bourges 1555 promovirte, lehrte er zu Bourges bis 1572, da ihn denn seine Zuhörer bey dem bekannten Blutbade in einer deutschen Kleidung ausser der Stadt geführte, und ihn wider alle Gewalt zu beschützen sich vorgefetzt; wiewohl dieses letzte unmöglich gewesen, in dem sich Donellus ganz glücklich nach Lion, und so dann weiter nach Genf retirirte. Er lehrte darauf zu Geneva, Heidelberg und Leiden. Weil er aber am letzten Orte einiger Conspiration beschuldigt wurde, wandte er sich 1587 nach Altorf, allwo er Professor Juris wurde, schrieb *Commentarios de jure civili; de rebus dubiis, de pactis & transactionibus; Comm. de præscriptis verbis; lib. singularum de eo, quod interest; de usuris, fructibus, ædilitio edito; de evictionibus; de pignoriis & hypothecis; de in litem jurando; de verborum obligationibus; de rebus creditis; de actionibus &c.* verfertigte auch 1574 unter Nach. Suermeisters Rahmen eine heftige Schrift wider Monius, den Bischof von Valence, der das parisische Blutbad bey den Pöhlen zu entschuldigen gesucht hatte. Seine Opera posthuma sind zu Hanau 1604 in 8 herausgekommen: dessen sämtliche Werke aber unter andern 1589 zu Francfurt in 4, und 1622 in fol. zusammen gedruckt worden. Er starb 1591, 4. May zu Altorf in eben dem Jahre, da auch sein Anzognonise Cujacius mit Tode abgegangen, welchen er bey aller Gelegenheit angestrichen, und lächerlich zu machen gesucht. Scipio Gentilis hat ihm die Leichrede gehalten, welche gedruckt worden. Fr. Nic. B. Cra. Meur. Teil.

DONELLY (Joh.), ein irrländischer Dominicaner in dem Kloster zu Drogheda, studirte zu Leven, und lehrte 1709 daselbst die Theologie, schrieb thesauras sacras ex actibus Apostolorum cum questionibus annexis ex theologia deductis, und lebte noch 1713. Ech.

DONESMUNDI (Ippolito), ein Franciscaner, hat 1625 *la vita di Francesco Gonzaga* zu Venedig in 4 ebrt.

DONGELBERCH (Franc.), ein in Humanioribus wohl erfahrener Jesus und Poete im 17. Seculo, von Brüssel, war ein Mitglied des Rathes von Brabant, und schrieb in heroischen Versen, jedoch ohne Rahmen: *Praelium wæringianum* Johannis I. Brab. Ducis 1280, Nonis Junii; nebst beygefügten annotationibus ac Genealogis aliquot illustrium & nobilium familiarum. A.

DONI (Ant. Franciscus), ein Mitglied der Academie der Peregrini, in welcher er den Rahmen Barro geführt, gebürtig von Florenz. Er war anfänglich ein Servit, verließ aber um 1539 den Orden, und

wurde ein weltlicher Priester. Seine Geschäftlichkeit in der Musik machte, daß er an viele Orte verlangt wurde, wie er sich denn auch einige Zeit zu Genua, Alexandria, Pavia, Mayland, Placenz u. ausgehalten, bis er sich endlich An. 1548 zu Venedig niederlassen. Einige melden, daß er daselbst 1544 im Septemb. gestorben; andere aber wollen, daß solches zu Montecelio geschehen sey. Er hat viel in gebundener und ungebundener Poesie, z. E. *Mondi celestis, terrestri e infernali, degli Accademici Pellegrini; la libreria; i Marmi; la Zucca* geschrieben. Aber seine gerühmten Inventionen haben bey klugen Leuten niemals vielen Beyfall gefunden, indem der größte Theil auf lauter abgeschmackte und kindische Wortspiele hinausläuft. *Paccianii caral. script. florent. Negri scriptori florentini.* B. Nic.

DONI (Augustinus), ein Medicus von Cosenza aus Calabrien, lebet in der letzten Hälfte des 16. Seculi, und schrieb Lib. II de natura hominis, die zu Basel 1581 in 4 gedruckt worden. Li.

DONI (Jo. Bapt.), gebürtig von Florenz, war in der Mitte des 17. Seculi wegen seiner besondern Gelehrsamkeit und vielfältig heraus gegebenen Schriften berühmt. Nachdem er wenige Zeit Professor Humaniorum und græcæ Lingua in seiner Vaterstadt gewesen, begab er sich nach Rom in die Dienste des bair. kaiserlichen Hauses, welches ihm zu einer Secretariats-Stelle bey dem Cardinals-Collegio verhalf, woselbst er auch im 1669 gestorben. Außer verschiedenen Sprachen hatte er auch eine große Kenntniß von der Musik, Poesie und Antiquitäten, und schrieb *Generi e modi della musica; annotationi sopra quel libro; de præstantia musicæ veteris* lib. 3; *diss. de utraque penula*, so in *Grævii thesaur. Antiqu. rom.* T. 6 steht; de restituenda salubritate agri romani, welche Schrift in *Salengrui thesaur. antiquit. rom.* T. I steht; *onomasticum musicum; epinicion ad Ludovicum Francie regem ob receptam Rupellam*; eine Lobrede auf die Königin in Frankreich in italiänischer Sprache; *Carmina &c.* ließ auch im Manuscript collectionem inscriptionum antiquarum; opus de bibliothecis; de hebrææ, græcæ & latine linguæ pronunciatione, und viel andere mehr. Dessen kurze Lebensbeschreibung ist seiner *diss. de utraque penula* beugefügt; und die Ueberschriften der Werke, die er sonst noch unter Händen gehabt, zum theil auch im Manuscript hinterlassen, stehen bey seinem Buche de præstantia musicæ veterum. All.

DONI d' Artichi (Ludov.), siehe d' Artichi.

DONI (Latinus), ein italiänischer Poete von Rom, im Anfange des 17. Seculi, war von einer unordentlichen Aufführung, aber von großem Verstande, und machte sich durch seine satyrische Art viel Verdrießlichkeit; wie er denn deswegen eine Zeitlang in hartem Gefängniß gehalten worden, und faum mit dem Leben davon gekommen. Er ward nach wieder erlangter Freyheit bey Cynphrio von Santa Croce

Secretarius, den er aber durch Entdeckung seiner Heimlichkeiten in groß Unglück brachte. Er starb zu Genua, und ward mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupt seiner berühmten Poesie wegen begraben. Von seinen Poesien sind nichts, als einige zerstreute Stücke vorhanden. Man. Er.

DONIS (Nicolaus), ein deutscher Benedictiners-Mönch in dem Kloster Reichenbach, lebte um das Ende des 15. Seculi, und schrieb in cosmographiam Prolemaei, ingleichen tr. de locis ac mirabilibus mundi, welche beyde Werke zu Ulm 1482 in fol. zusammen gedruckt worden, und epistolæ ad diversos. T. Fa.

DONIZO, siehe Domnizo.

DONNE (Jo.), ein englischer Theologus, gebohren zu London 1574, gieng 1584 nach Oxford, und hielt sich daselbst, und zu Cambridge bis in sein 17. Jahr auf, in welchem er nach London zog, und zwey Jahr daselbst die Rechte trieb. Sein Vater war, wie einige Umstände zu vermuthen Anlaß geben, reformirt; seine Mutter aber und zugleich seine meisten Präceptores suchten ihn zu Annäherung der catholischen Religion zu bewegen; dahero er in diesem Stück so lange im Zweifel stand, bis er endlich im 19. Jahre seines Alters den ganzen Heilarchismus aufmerksam durchgesehen, da er denn hernach zu der reformirten Kirche trat. Er that darauf eine Reise nach Italien und Spanien, wurde erster Secretarius bey dem Cansler Elmhore, dessen vertrauten Umgang er genoß. Weil er aber heimlich eine Tochter Georgii Moori, Canslers von dem Orden des blauen Heilens bandes, geheyrathet, wurde er seiner Dienste entlassen, und mußte sich einige Zeit elende befehlen. Als er sich darauf zu London niedergelassen, schrieb er auf Befehl des Königs Jacobi I das Buch Pseudo-Martyr. Dasselbe gefiel solchem so wohl, daß er den Donne zu seinem ordentlichen Capellan machte; worauf er zu Cambridge Doctor Theologia wurde. An. 1611 wurde er Prediger der Societät der Abbeys, den darauf eine Reise nach Deutschland, und ward 1621 Decanus zu St. Paul zu London. Er starb 1631 im Martio zu London. Seine Schriften sind fasciculus epigrammatum miscellaneorum; Conclave Ignatii, live ejus in nuperis Inferni comitiis inthronisatio, cum apologia pro Jesuitis, welches ein satyrisches Werk ist; im Englischen aber den Pseudo-Martyrem; ein Gedicht von der Nichtigkeit der Welt; Juvenilia, welches Gedichte sind; geistliche, satyrische und Trauer-Gedichte; Markanatos, ein Werk, darinne er den Selbstmord vertheidiget, welches er in der Jugend verfertigt, auch, als ihm das Manuscript davon verlohren gegangen, ihm nachmals selbst höchst mißfällig worden, daher er im Testamente seinen Erben untersaget, dasselbe drucken zu lassen, wenn es auch gleich wieder möchte zum Vorschein kommen. Gleichwohl aber haben es dieselben nach seinem Tode 1700 zu London in 8, wiezwohl ohne seinen Namen, editet; und es soll das

selbe

selbe in Engelland viel Leute zum Selbstmord verführte; haben: ein Versuch von der Gottesehelichkeit. Isaac Walton hat 1658 zu London dessen Leben beschrieben, welches dessen zusammen gedruckten Predigten vorgefetzt ist. Wo. Nic.

DONNE (Joh.), ein Engelländer, ward zu Padua Doctor Juris, wurde aber von einem Septicum und Rheissen gehalten, schrieb allerhand geistliche Werke, machte auch ein lächerlich Testament, und starb 1662. Wo.

DONNEAU (Joan.), siehe Donellus, it. de Vize.

DONNER (Joannes), ein hiesiger Theologus, lebte 1613 zu Jena als Magister legens, ward nachgehends im Predigtamt befördert, lebte noch 1630, und schrieb Diss. de Philosophia natura, divisione & uls; Jesuitam nodosum resolutum; eine Jubel-Jahrs-Predigt vor überreichem augursichem Glaubens-Bekenntnis ic.

DONNIZO, siehe Donizio.

DONNOLA (Thaddeus), ein Jetus und Academicus Advetus zu Spello in Umbrien, wird von einigen Dondulus oder Donnola genannt, hat zu Anfang des 17. Seculi gelebt, und Commentarios de Hipellii antiquitate; dissertationes de patria Propertii, welche Jenz. Leonh. Schurzleisch 1713, nebst schönen Anmerkungen, und einer Vorrede von des Donnellus Leben heraus gegeben; de loco Martirii S. Felici, Episcopi hipellarenis etwas verfertigt. Ja.

DONTHER (Cornelius), Guardian des Franciscaner-Ordens zu Rivelle in Brabant, schrieb in seiner Mutter-Sprache de effusionibus sanguinis Salvatoris, und starb 1554. A.

DONZELLI (Hyac.) ein Dominicaner von Vologna, war Doctor und Professor Theologia dafelbst, wie auch Vicarius St. Officii, und General-Inquisitor zu Cremona, florirte im 17. Seculo, und gab *felix virtutis triumphum* zu Bologna 1636 heraus. Er soll zu Mayland 9 Febr. 1662 gestorben seyn. Ech.

DONZELLI (Joseph), ein neapolitanischer Baron von Digliola, war in der Mitte des 17. Seculi ein Philosophus und chymischer Medicus. Er schrieb *Teatro farmaceutico dogmatico e spagirico*, welches Werk nachmals von Thomas Donzello mit vielen Zusätzen vermehrt, und zu Venedig 1681 in 4 zum viertenmal abgedruckt worden; *Antidotario neapolitano; la Partenope liberata &c.* To.

DONZELLI (Paul. Maria), ein italienischer Dominicaner aus der Lombardien, war 1615 Rector Theologia zu Parma, und gab dafelbst in solchem Jahre *modum divine villosis* in 4 heraus. Ech.

DONZELLINUS (Hieronymus), ein italienischer Medicus von Orzinuovi, im Brescianischen, durtig, practicirte eine Zeitlang zu Brescia, schrieb aber für Josephum Valdagne so heftig wider Vincentium Calvaraglia, die beyderseits Medicus zu Brescia waren, daß er nebst Valdagne die Stadt räumen mußte.

Darauf gieng er nach Venedig, und practicirte daselbst; wurde aber des Kaisers der beleidigten göttlichen und weltlichen Majestät beschuldigt, und 1560 erschafft. Er übersezte *Galenum* de Priscana, nebst 8 Neben des Themistii, aus dem Griechischen ins Lateinische, gab *Leonh. Jacchini* commentaria in librum nonum Rhalis verbessert heraus, machte die *consilia medica* seines Lehrers, des Montani, nebst einigen andern Opusculis durch den Druck bekannt, schrieb auch selbst de natura, causis & legitima curatione febris pestilentis, und hinterließ unterschiedene consilia & epistolae medicae, die Laur. Scholze seiner Sammlung mit einverleibt hat. Er soll auch *remedium ferendum injuriarum*, seu de compescenda ira geschrieben haben, welches aber vermuthlich die Arbeit eines andern Hieronymi Donzellini von Verona ist. B.

DOPPERT (Johann), ein Schulmann, gebohren 1671 den 29. Dec. zu Frankfurt am Main, wohnte 1691 auf der Academie nach Leipzig, und nach 5 Jahren nach Wittenberg, allwo er sich sonderlich an den berühmten Schurzleisch hielt. Er nahm dazumal zu Dresden eine Information an, und wurde 1703 Rector zu Schneberg, und von seinem ehemaligen Lehrer Schurzleisch zum Magister gemacht. Er starb 1735 den 19. Dec. unverheirathet. Seine Schriften sind: Diss. de totaru hildebrandino, welches er unter D. Adam Rechenbergs Vorlege gehalten; de impia vita monachorum in seculis obscurioribus; de rectis laqueis veterum romanorum; Commentationes II. de Romuli commentis; memoria C. S. Schurzleischii, welche Schurzleischens epistolae selectae beigelegt worden; Commentationes IX. de Alexandria; Commentationes XVIII. de scriptoribus, qui doctrinae thesauris & styli ornatu seculum VII & sequentia siquae ipsam barbariem illustrarunt; Diss. de solenni captivorum liberatione in solennitate paschali; preces & meditationes de scriptoribus, qui doctrina & stylo barbariem illustrarunt; viel Programmata, Allocutiones, Inscriptiones &c. Biedermanns nova acta scholastica. Lad.

DORAN (Simeon), siehe Simeon Doran.

DORAT, siehe Auratus.

DORBELLUS, siehe de Orbellis.

DORCHEDA (Wilhelmus), siehe Dorochius.

DORDONUS (Georgius), ein Medicus von Piacenza, lebte in der letzten Hälfte des 16. Seculi, und schrieb Tractatus IV. de morbi gallici curatione, die zu Pavia 1568 in 4 durt worden. Li.

DORE, siehe Auratus.

DORÉ, oder Auratus, it. Deauratus, (Petrus), ein Dominicaner und Doctor zu Paris, im 16. Seculo, von Orleans, wurde Professor Theologia, und schrieb *Paradoxa ad profligandas hereses* ex D. Pauli epistolae selectae; *adunationem precipuarum materiarum sparsim contentarum in Epistolis Pauli; les alumettes du feu divin pour faire ardre les coeurs humains en l'amour & crainte de Dieu*, so unterm Titel Scintilla

Scintilla divini amoris auch lateinisch gedruckt wortet; les voies de paradis; l'arbre de vie; l'image de vertu; le college de sapience fonde en l'université de vertu; le livre des divins benefices in 2 Büchern; dialogue instructoire des Chretiens; la deploration de la vie humaine; le cerf spirituel; la croix de penitence; 2 parcs des collations roiales; la celeste pensee des graces divines arrosee; le paturage de la brebi humaine; l'anatomie & myssique de description des membres & parties de notre Sauveur J. C.; les triumphes du Roy sans pair avec l'excellence de l'Eglise son epoux; la conserve de grace requise par David au Ps. XV; Cantiques; l'arbre de l'alliance nouvelle & testament de J. C.; le nouveau testament d'amour de J. C. signé de son sang; la piscine de patience; oraison panegyrique pour Claude de Lorraine; le remede salutaire contre les scrupules de conscience; l'observance de religion chretienne; dialogue de la justification chretienne; la vie & mort chretienne; la victoire de toutes tribulations; la tourterelle de viduité; Anni-Calvin; les soupirs de l'ame fidele; Dialogue entre le Samaritain & Dieu; la meditation devote du bon chretien sur le saint sacrifice de la messe; l'esperance assurée; le passeveu solitaire; l'oraison de David; Oeuvres de penitence; la fin du bon catholique, welches letztere in der Bibliothek S. Genovesa noch im Manuscript liegt, und starb zu Paris den 19 May 1569. Ech. Cr. Ve. A. Sw.

DORONCRELL ab Eberhertz, siehe Dornkrell.

DORIA, oder Auria, (Alexander), ein Carmeliter Mönch in seiner Vaterstadt zu Genua, war Doctor Theologia, und lehrte solche zu Padua und zu Rom, verwaltete auch das Amt eines Provincials von Ligurien, starb 1647, und hinterließ Consultationes morales und Conciones quadragesimales im Manuscript. OL.

DORIA (Andr.), ein Dominicaner von Genua, welchen einige vor einen Bischoff auf der Insel Andros ausgeben, soll auf dem daselbst Concilio mit gegenwärtig gewesen seyn. Man setzet seinen Tod ins Jahr 1436, und leget ihm Sermones varios, auch einen kurzen Tractat de censuris bey, davon aber noch nichts gedruckt worden. Ech.

DORIA (Ant.), ein berühmter General unter Carlos V im 16 Seculo, hat 1571 eine Historie in italiänischer Sprache heraus gegeben. HL.

DORIA, oder Auria (Jac.), ein genuesischer Patricius, war einer von denen 4, welche eine Historie von der Republic Genua zu schreiben ermahnet worden, die er auch von 1270 bis 1293, da er bereits sein 70 Jahr erreicht, fortgesetzt. OL.

DORIA (Jannerin), Cardinal und Erzbischoff zu Palermo in Sicilien, hat 1625 Ordinationes synodales heraus gegeben. Eg. M.

DORIA (Paul Marchias), ein Philosophus und Mathematicus, aus einem Patricien-Geschlechte von Genua bürgerlich, hielt sich zu Neapolis auf, und starb daselbst 1746 den 25 Februar. im 84 Jahre. Seine

Schriften sind: La vita civile e l'educazione del Principe; Considerazioni sopra il modo e la meccanica de' corpi sensibili e de' corpi insensibili; Lettera sopra le parabole di grado superiora; Nuovo metodo geometrico per trovar fra due lettere date infinite serie continue proporzionali; Ragionamento a D. Aurelia d'Esse, Duchessa di Lunatola; Problemi di Matematica; Esercitazioni geometriche; Opere matematiche in 2 Voll. in 4; Discorsi critici e filosofici intorno alla Filosofia degli antichi e de' moderni; Filosofia platonica; Ragionamenti e poesie varie. NZ.

DORIA (Perceval), siehe Perceval.

DORIALUS, oder Dorillus, ein griechischer Comödien-Schreiber, lebte obgleich in der 90 Olympiade, ward aber mit seiner Arbeit vom Christophane hässlich durchgejogen. Scholiasies ad Aristophanis ranas.

DORIEUS, ein griechischer Poet, hat Epigrammata geschrieben, deren eines auf Milonem Athenasus geschrieben. Fa.

DORILIS, siehe Stockflethin.

DORILLUS, siehe Dorialus.

DORINCK (Achatius), ein hamburgischer Rechenmeister im 16 Seculo, hat in niederländischer Sprache eine Arithmetica oder künckliche Rechnung mit Leuten und Ziffern auf allerley Kauffhandel samt der welschen Practica und Exempeln der Regel Cosa 1549 in 8 edirt. Mol.

DORINCK, siehe Matthias Doringus.

DORING (Sepph.), ein Bürger und Becker zu Lübeck, heyrathete 3 Wittweiber und 1615 eine Jungfer, starb aber 6 Wochen darnach, im 70 Jahr. Er war ein fleißiger Bibel-Leser, hatte auch eine ansehnliche Bibliothek von deutschen historischen Büchern, die er sich wohl bekannt machte, und hinterließ im Manuscript eine Lübeckische Chronik; ein Verzeichniß der Bürgermeister und Rathsherren zu Lübeck von Anfang an bis auf seine Zeiten; sein Glaubens-Bekenntniß; etliche Voll. Gebethe und biblische Sprüche; eine Collocation auserlesener Stellen aus der Bibel und Lutheri Schriften; viele Gedichte. Mol.

DORING (Matthias), siehe Matthias.

DORION, ein alter Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat Icholia in Homerum geschrieben, die Eustathius anführet.

DORISY (Jo.), ein französicher Jesuit, geboren 1585, war Professor Literarum humanarum, Philosoph. und Theol. moral. zu Paris, schrieb quaestiones curiosas de Veneratorum origine; de accessu & recessu maris; vindicias S. Augustini adversus pseudo-Augustinum Corn. Janfenii; praxin confessionis sacramentalis ex Augustino; refutationem catechismi de gratia ex doctrina S. Augustini &c. und starb den 12 März 1657 zu Paris. W. d. Al.

DORIUS (Durantes), von Leonissa aus Italien, schrieb Historia della famiglia Trinci, Signori di Foligno.

gno, e d'altre nobili d'Italia uscite d'essa, und starb zu Jussigno 1646 den 23 Dec. Ja.

DORLAND (Petrus), ein Prior der Cartheuser von Zeelhem, nahe bey Diest, in dem Bischofthum Lüttich, schrieb eine Chronike von seinem Orden, welche Petreus vermehrt; violam animae in 7 Gesprüchen, darunter die 6 ersten aus Rayn. *Secunde* theologia naturalis zusammen gegeben, das 7 aber de mysteriis passionis Christi von ihm hinzugefugt worden; de vita S. Annae libros V; de miraculis S. Andreae, so in den Actis Sancti. 26 Jul. sichtet; dialogum de vitio proprietatis monachorum; explicationem mysticam habitus carthusiensis; tr. de tribus Carthusianorum vitiis; dialogos de duabus viis, de perseverantia novitiorum, de stabilitate monachorum; de remedio amoris; de opere amoris & passione Christi; de vera amicitia; de extremis hominum calamitatibus; de dominatu viriorum; de dominatu virtutum; de vera hominis sapientia; de vera beatitudine; de laude & claritate verae justitiae; de vera patientia; et singulis dialogos inter sapientem & insulsum; dergleichen inter Christum & Franciscum; dialogum de cognitione sui; collationes de militia spirituali und 3 Sermones von gleicher Materie; de sacerdotum dignitate; speculum hum. vite; platerium Virginis desparae; duas coronas roseeas B. Mariae in heroischen Versen; Diadema S. Annae in elegischen Versen; de 7 B. Mariae gradibus; de fraternitate compassionis ejusdem; de S. Ursula & sodalibus ejus; de S. Cecilia; de Sanctis Romano, militre & martyre; de inventione & passione S. Laurentii martyris; Sermones de S. Laurentio; de S. Vincenzio Ferrariensi; de variis S. Antonii Abbatis tentationibus; de vita & passione B. Catharinae virginis & martyris; de actibus & laudibus S. Joannis Evangelistae; quomodo sancta religio sit instituta, corrupta & reformata; Epistolae; Sermones de passione Domini, die er aus des Pabsts Leonis Sermonibus gezogen; Sermones de tempore & Sanctis; Oraciones ad SS. Trinitatem; Disputationem Jesu duodecennis cum doctoribus in templis; de pane saluifero vite; de laudibus Spiritus S. ingleichen de laude meditationis, und starb 1507, 21 Aug. im 58 Jahr. A. Possev. Sw. Fa.

DORMANN (Thomas), aus Westfordshire, docirte erst die Jura in Oxford, gieng aber als ein Catholice nach Antwerpen, legte sich auf die Theologie, ward Doctor Theologiae und Pastor zu Dornay, schrieb Streitschriften wider Juellum, und starb um 1577. Wo.

DORMIENS (Joan.), siehe Johannes, Parisiensis.

DORN, Dornaeus, oder auch Dorneus, (Gerhard), ein deutscher Chymicus, florirte am Ende des 16 Seculi, zu Frankfurt am Mayn, Straßburg und Basel, und schrieb: artificium chymicum naturae theoreticum & practicum in 3 Theilen; clavem totius Philosophiae chymicae, so er auch 1602 deutsch heraus gab; Dictionarium obscuriorum Theophrasti vocabulorum; Gelehr. Lexic. T. II.

tr. de natura luce physica ex Genesi desumpta; gab Bernardum Trevizanum & Dionysium Zachariam de sapide Philosophorum, autoritativus Democriti, Gebrüder, Villanovani, a so illustratos heraus; übersehte auch Theop. Paracelsi archidoxa, de tinctura physico-chemica, thesaurum thesaurorum, manuale, occultam philosophiam, pyrophilia vexationumque librum, philosophiae magnae Collectanea quadam, chirurgiam minorem, alias Bertheonae, dictionarium, & alia, aus dem Deutschen ins Latein, und gab sie mit Anmerkungen heraus, suchte auch diesen seinen Lehrer wider Thom. Erastum, sich selbst aber wider Leonem Svarium auf die beste zu vertheidigen.

DORNA (Bernh.), ein Jctus, der in geistund weltlichen Rechten wohl erfahren gewesen, aus Provence bürtig, hat um 1240 gelebet, ist auf die letzt ein Franciscaner worden, und hat de libello, quibus in judicio actores experiuntur, conceptionibus, nebst andern Sachen geschrieben. V. Panz. Fa.

DORNEAUS, siehe Dorn.

DORNAU, oder Dornavius, (Caspar), Philosophia und Medicina Doctor, ein Dieber und Poete, geboren zu Ziegenrück an der Saale im Regelande den 11 Octobr. 1577, wurde erstlich des Gymnasii zu Göttingen, hernach des schönauischen zu Deuten Doctor, und endlich fürstlicher liegts; und briesiglicher Rath und Leib-Medicus, starb zu Brieg den 28 Sept. 1632. Er verfertigte viel Schriften, s. E. Glaseri historiam universalem gnosis illustratam; Menenium Agrippam, seu corporis humani cum repub. comparationem perpetuam; de incrementis dominatus turcici; Orationes, welche Ant. Schmidr 1677 zu Götting in 2 Tomis in 8 edirt; Carmina; diss. de Alberto I Austriaco, de Charidemo, de Jac. Zwingerio; Mercurium nobilem, s. Questionem: an adolescenti Principi, aut praecelare familiae, peregrinari liceat? Ulysses scholasticum, der sich auch bey Joach. Negesini Ulysses litterario befindet; libellum methodicum de Periodis, so man in Kirchmanni rudimentis rhetoricae antriffet; parallela morum seculi; representationem calumniae; quaecumque hieroglyphicam; liliun etc. pomum nuptiale; Hominem diabolum, seu auctorem veterum & recentiorum, qui de calumnia scripsere, syllogem, und dergleichen. Insonderheit aber ist sein Amphitheatrum Sapientiae socraticae joco-seriae, in 2 Tomis in folio bekannt, darinne er viel kleine Tractatelein, so von dem Lobe schlechter und nichtswürdiger, und von der Verachtung ruhmwürdiger Dinge handeln, colligiret. In Schelboens aemulationibus literariis stehen etliche von seinen bisher ungedruckten Briefen. W. d. Gr.

DORNE (Anton.), ein Jctus, im 16 Seculo, aus Dauphine, hat zu Valence als königlicher Professor bey 35 Jahren die Jura gelehret. HL.

DORNE (Hieronymus), ein Jctus, geböhren 24 Julii 1646 zu Lübeck, woselbst sein Vater, Hermann a Dorne, Bürgermeister gewesen, studirte daselbst bis

1664, ging hierauf nach Gießen, that eine Reise durch Holland, Engelland, Frankreich, Ungarn, Italien und Deutschland, ward 1680 Rathsherr, und oft in Gesandtschaften versetzt, endlich aber 1695 Bürgermeister in Eubeck, und starb 12 Oct. 1704. Er war im Griechischen, Lateinischen, der Jurisprudenz, Poesie, Historie seines Vaterlandes und den schönen Wissenschaften wohl erfahren, schrieb schöne lateinische Carmina, davon eines in des Herrn von Seelen Athenis Lub. P. I. steht; wie auch ein deutsches Geschlechts-Register de gentibus s. familiis lubecensibus, welches letztere noch im Manuscript liegt. Seel. Mol.

DORNEMANN (Henc.), ein Archidiaconus zu St. Nicolai in Hamburg, geboren zu Echeffel im Herzogthum Bremen 1647 den 9 Sept. wurde, nachdem er zu Wostock studirte, Conductor zu Verden, und Prediger zu St. Johannis daselbst, darauf aber nach Hamburg berufen, allwo er 1712, 17 Jul. gestorben. Man hat von ihm 2 Streit-Schriften, als unerdienstlich Gesicht an den Rath zu Hamburg wider M. Joh. Vaken und dessen Epidorium; und aufrichtiges Bekenntniß der Wahrheit gegen die harte Beschuldigungen Vakens. Mol.

DORNEUS, siehe Dorn.

DORNFELD (Johann), ein lutherischer Theologus, geboren 1643 den 30 Sept. zu Angermünde in der Mark Brandenburg, sehe 1665 auf die Academie Helmstädt, und 1669 nach Leipzig, ward an dem letzten Orte 1670 Magister, 1678 Assessor der philosophischen Facultät, bald darauf Connabends-Prediger zu St. Nicolai, woben er das Amt eines Tertii, und hernach auch Correctoris an der Nicolai-Schule verwaltete, 1682 unterließ, wenig Jahr darauf mitterler, und 1699 Archidiaconus zu St. Nicolai, darauf Licentiatus Theol. 1707 Collegiat des grossen Fürstlichen Collegii, 1708 Doct. Theol. 1710 Superintendens, und 1713 Senator der sächsischen Nation, worauf er 1720 den 6 Octob. gestorben. Seine Schriften sind Disputat. de principio, de figura corporis humani, de Syllogismo inductivo, de pugna draconis cum archangelo, *ἑρμηνεία ἀποκαλύψεως* s. de spiritali armamentario; Leichen-Predigten; Parenationes. Ra.

DORNBERG (Thom.), ein Jetus und Advocat bey dem pfeyherischen Cammer-Gericht zu Ende des 15 Seculi, von Wemmingen in Schwaben, hat ein Register über die 7 Bücher compendii theologicæ veritatis, welche von Alberto M. oder Bonaventura, oder am wahrscheinlichsten von Eugenio, einem Dominicaner zu Strassburg verfertigt worden, geschrieben, auch areolam ex suavisimis salutarisque floribus B. Hieronymi zu Rom 1472 in fol. heraus gegeben, und 1479 zu Maynz mit gegenwärtig gewesen, da man Johann Wesseln von Brödingen zum Wiederruff hat zwingen wollen. Fa.

DORNICK, siehe Matthias Doring.

DORNKRELL ab Eberhertz (Jac.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Lüneburg 1643 den 23 Aug.

ein Sohn des jüngern Tobis Dornkrell, studirte zu Helmstädt und Kiel, ward 1668 Pastor zu Dönsbüttel im Amte Wlgen, dankte aber wieder ab, wurde zu Rosstock Licent. Theol. und legte zu Lüneburg eine Druckerey an; ward 1690 Probst zu Sulzow in Hintere Pommern, legte aber auch 1700 dieses Amt nieder, bezgab sich nach Hamburg, schrieb Specimen Bibliorum harmonicorum; Biblia historico-harmonica sive opus divina consonantia integrum; vitæ curriculum Jesu; tractatum contra parum utilitatis habentes conciones ecclesiasticas; Disputationes; Streit-Schriften wider Doctor Schelwiggen: unter dem Nahmen *Cordeßii a Verimunt*; Politiam amoris vere christianam & summe beatam; unter dem Nahmen *Polymus*; Epistolæ curiosas; vindicias pro concionibus divinis, &c. und starb 1704, 25 Oct. N. g. Strubberg in der biblischen Harmonie.

DORNKRELL ab Eberhertz, oder Dornereil, (Tobias), ein Medicus aus Jgeln in Mähren bürger, erlernte zu Helmstädt die Aegyzty-Kunst, gab nachmals in Wlgen, sodann in Lüneburg einen Stadt-Physicum ab, schrieb de peste; de purgatione; publicirte ein Dispensatorium novum; ließ *Joh. Stoeckeri* Empirica durch den Druck bekannt machen, verfertigte auch unterschiedene Dissertationes, starb 1605 den 30 Junii, im 34 Jahre seines Alters, und hinterließ Medullam praxeos medicæ, welches Manuscript von Möllens boccio nach der Zeit edirt worden. W, d. Ke.

DORNKRELL ab Eberhertz (Tobias), ein Sohn des vorigen Tobis, wurde Prediger in Wlgen, und hernach zu St. Nicolai im Lüneburgischen, schrieb Chronologiam evangelico-apostolicam; Harmoniam evangelicam, und starb 1658, 13 Dec. W, d. Bert.

DORNMEYER (Andreas Julius), ein Philosophus, geboren zu Lauenstadt in dem Hannoverischen, wurde zu Halle bey der philosophischen Facultät Adjunctus Eloquentiæ, und freigte die Anwartschaft auf Cellarii Profession, wurde aber, als ihm diese Hoffnung schlüß, bey dem Gymnasio fridericiano zu Berlin Doctor und des Schulen-Convents Mitglied. Er schrieb einen schönen lateinischen Eptium, gab Lexicon minus; philologiam biblicam; *Vorsium* de latinitate selecta, vulgo neglecta; dissertationem de virioso Ciceronis imitatore, welche Eph. Fried. Bosenburg 1718 seiner Ausgabe von Jo. Vossii Buche de latinitate befüßen lassen; Diss. de vestitu colorato in luctu regio; Orat. de Luthero, humanioris literature cultore & alimatore; de preparatione ad sapientiam, u. a. m. einige Schul-Bücher u. c. her aus, hinterließ im Manuscript Emphaleologiam sacram, und starb 1717, 26 Oct. im 43 Jahr. NZ.

DORNSPERGER (Joh. Andreas), ein Jetus zu Basel, lebte am Ende des 16, und Anfangs des 17 Seculi, und schrieb Synragmata juris de probationibus, exceptionibus, sententiis & executionibus.

DORBERNENSIS (Gerv.), siehe Gervasius.

DOROCHIUS, oder Dorcheus, (Wilhelm), ein englischer Mathematicus, florirte um 1360, und schrieb tr. de

- er. de oculis, ingleichen *summam auream*. Bal. Pit. Fa.
- DOROTHEA** Susanna, eine geborne Pfalzgräfin am Rhein, Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Gemahlin, war in der Ideologie sehr wohl erfahren, wie auch in der heiligen Schrifft und den Büchern Lutheri trefflich belesen, daraus sie ein schönes Gebets Buch zusammen getragen, und in Druck kommen lassen; verfertigt auch ein Bekenntniß von den vornehmsten Glaubens Artickeln, welches D. Georg Mylius und D. Ambrosius Wendtius, Professores zu Jena, approbiret haben. Pau.
- DOROTHEUS**, ein Bischoff oder Präbyster zu Tyrus, hat um 303 gelebt, und in dem 107 Jahr seines Alters, unter dem Kayser Juliano, durch viele Quaal die Märtyrer Krone erlangt, auch verschiede comm. ecclesiasticos; Synopsi de vita & morte Prophetarum, Apostolorum & discipulorum Domini verfertigt, so unter andern auch bey Jo. Alb. Fabricii Ausgabe von Gualtinis Büchern de vita & morte Mosi steht; wiewohl einige dieses für ungewis und erdicht, auch vielmehr vor eine Arbeit Procopii, eines Presbyters zu Constantinopel, halten. H. HL.
- DOROTHEUS** Archimandrita, diesen Nahmen haben vier unterschiedene Personen geführt. Die ersten zwey lebten in dem 4 Seculo, und waren berühmte Liebt derer Eremiten, welcher Leben *Palladius* in historia lausaca beschreibet. Der dritte lebte um das Jahr 660, und ist Autor libri de Sermonibus oder doctrinis 24 de vita recte & pie instituenda, welche Silation Veronius 1624 zu Paris in fol. edirt, auch in der Bibliotheca Patrum stehen. Der vierte lebte um den Anfang des 11 Seculi, dessen Leben *Johannes Maurus* verfertigt hat. O.
- DOROTHEUS**, von Ascalen, oder nach einiger Meinung von Athen, hat eine Historie von Alexandro Magno geschrieben. Vo. At. Jon.
- DOROTHEUS** Afcianus, siehe Zimmermann (Marth.).
- DOROTHEUS**, ein Redner zu Athen, lebte unter dem Kayser Domitianus, war Plutarchi guter Freund, und schrieb Scholia ad Homerum, die Eustathius anführt, aber verlohren gegangen.
- DOROTHEUS** Sidonius, siehe Sidonius.
- DOROTHEUS**, ein griechischer Mönch, hat Scholia in compendium legum Leonis & Constantini, it. in canones conciliorum geschrieben. Die Zeit, wenn er eigentlich gelebt, ist unbekant. Fa.
- DOROTHEUS**, ein Medicus, dessen Plinius gedenset, hat de herbis in Versen geschrieben. Fa.
- DOROTHEUS** (Wilhelmus), ein Augustiner Mönch von Venedig, hat um 16 Seculo gelebt, zu Pavia gelehrt, und verschiedne Christen *Simplicii*, *Alexandri Aphrodisi* und *Johannis Philoponi* in Aristotelem aus dem Griechischen in Lateinische übersezt. Ge.

- DORP** (Henr.), war zu Münster in Westphalen geboren, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb historiam de factione & furore Anabaptistarum in urbe monasteriensis, davon aber ein Stück; wie einige davor halten, Theodor Fabricius, Superintendent zu Zerbst verfertigt haben soll. Sie sehet mit unter Lutheri Wercken. *Manuelmann* in Opp.
- DORP** (Mart.), ein Holländer von Nardowyl, einem Dorffe, war ein sonderbarer Freund des Kasini, zu Anfange des 16 Seculi, in Sprachen, Literis elegantioribus, und der Ideologie wohl erfahren, lehrte, nachdem er eine Zeitlang Pastor zu Dorstfeld gewesen, zu Löben, schrieb dialogum Veneris & Cupidialis; or. in laudem Aristotelis contra Vallam; prooemium & finem aulularia plautina; und Prologum in militem gloriosum; or. de laudibus omnium disciplinarum & Lovanii Academiaeque Iovanientis; de assumptione Virginis deiparae; Epitholam de Hollandorum moribus und andere Diefse mehr, gab auch Zadr. Barlandi, Guil. Hermannii, Abstemii und anderer Zabelii heraus, und starb in der Blüthe seines Alters den 31 May 1525. A. Sw. Fa.
- DORP** (Johannes), ein Poete von Deventer, hat in der andern Hefste des 16 Seculi gelebt, und encomium Ducatus geldrici in elegischen Versen geschrieben, welche Henr. Aguilii compendio chronici geldrici mit angefügt sind. Sw.
- DORSCH** (Joh. Georg), ein lutherischer Theologus, geboren 1597, 13 Nov. zu Straßburg, wurde, nachdem er zu Straßburg und Tübingen studirt, auch an dem ersten Orte 1617 den Gradum Magistri erhalten, 1622 Pfarrer zu Ensisheim; reiste aber hienächst 1624 nach Jena, Leipzig, Wittenberg und Marburg, und wurde 1627 Doctor und Professor Theologiae zu Straßburg; von dancien er 1654 nach Hofsstock zu eben der Profession beruffen worden. Er starb daselbst 1659, 25 Decembr. nachdem er Comm. in Jesaiam; Thomam Aquinarem veritatis evangelicae confessorum; Biblia numerata; de singularibus & admirandis documentis providentiae divinae circa angustianam Confessionem; miscellanea historico-theologica; theologiam zacharianam; commentarium in 4 Evangelistas; de sanguine & suffocato contra Hagonem Grotium; Mylaria mista contra Jo. Gr. Herbornum, Jesuitam; dissertationum theologicarum penadecadem; vindicias & animadversiones in Bellarminum; admirandorum Jesu Christi septenarium; interventionem pro mysterio Trinitatis contra Wolfgang. Hermannum; Anti-Cornucopia; de voto perpetuae continentiae; biblische Andachten; theologiam morale, welche D. J. S. Mayer heraus gegeben; *Gyrupara* in epistolas I & III Johannis; singularem angelicorum septenarium; unterschiedliche Religiöns-Scrupel der Papisten; tunicam Christiani-constitutilem; commentarium in Epistolam Juda, welchen D. B. v. Gebhard heraus gegeben; defectuonem male fidei papalis, contra Wolfg. Hermannum; *Joan. Kireberum* devium; Latronem Theologum & Theo-

logum latronem; parallela monastica & academica; specimen sceleromanie pontificiae; circa reliquias Ss. Marci & Lucae; indicis iniquitatis Moguntinorum portiones 105; interpellationes ad meditationes *Triglanti*; tr. de gratia; medium restaurationis Sionis evangelicae, so *Joh. Schredder* ediret; nothwendige Entdeckung des blutdürstigen Urtheils, welches der verummirrte Kuss der Eusebiis (Herr. Wangeneck) über die Frage: ob der Friede, wie ihn die Protestirenden begehren, vor sich selbst unctionis laubt und unrecht sey 1. prodomum anti-criticoe theologiae, s. inestivam in vehiculum judicii theologi *Ern. de Eusebiis*; anticritica theologiae oppositam judicio theologico *Ern. de Eusebiis*; trigam *videtur* anti-criticoe theologiae; h. e. pro pace religionis Ictorum patavinorum *Marci Mantua*, *Phil. Jac. Portii*, *Tiberii Deciani*, consilia casibus istis applicata; apologiam pro judicio collegii theologi academiae argentoratensis in causa *D. Joh. Laternmanni*, Professoris regimontani, dati contra dissertationes & animadversiones theologi ejusdem *Juliani*; considerationem declarationis sententiae de S. Cœna, editæ a *Theodor. Zwinger*, cum subjuncta exegeti de æterna Jesu Christi majestate; semestris tiburtinodisiani rothschienis rectorale & decanale 1656 exactum; vale patriæ Argentorati dictum; salve rothschienis de emendatione pessimorum temporum; collationem ad consilium hirmiensem, sub *Constantino* Imperatore habitum; collationem ad consilium francfordiense, sub *Carolo M.* Imperatore habitum; sermonem academicum de pace in his terris; hodegeticum catholicum; quæstiones de obsessione; notas ad *Joh. Arndt* libros de vero Christianismo; Tract. vom heiligen Abendmahl wider *Theod. Zwinger*; heptadem dissertationum theologicarum; excitationem ad concilium nicenæ I. *Augustinus* de S. Cœna; dissertationem epistoliam cum *Augustino* *Aristeo* de cœna & persona Christi; de nativitate salvatoris & radice jesæa, ad *Esaia XI*, 1; differt. 3. de *Georgius* naturali ex *Rom. I*, 18-20; de 70 septimanis, ad *Daniel. IX*, 24; de jubilæis, ad *Aktor. IX*, 31; de denario vespertino; de angelis pacis; differt. 2. de visione inaugurali *Ezechielis*, ad *Ezech.* cap. V; de concilio trasiacano II; de *Eliae* adventu & officio, ad *Malach. IV*, 5; de auctoritate ecclesiae; de crucifixione & vita Jesu, ex 2 *Corinth. XIII*, 4; de scopo parabole *Matth. XX*, 1 sq. de agno paschali Judæorum; de morte Christi & resurrectione gloriosa, ad *Joan. II*, 19; de templi personalis Jesu Christi solutione & excitatione; de sanguine & suffocato, ad *Aktor. XV*, 20; de unione hypostatica duarum in Christo naturarum, occasione dycti *Coloss. II*, 9; exegetin in articulos abusuam augustinæ confessionis determinationibus 3; de nomine Dei *αὐτοῦ καὶ ἡ ἀναπαύω* Jehovah; ecclesiam romanam monstrum triiceps; de inhabitatione Dei gratiosa, ad 2 *Cor. VI*, 16; de voluntate Dei salvifica, ad 1 *Tim. II*, 4;

de ordinatione ministrorum ecclesiae, ad 1 *Tim. IV*, 14; de passione Christi, ad 1 *Petr. IV*, 1; de perfectione scripturæ sacre; de providentia divina circa confessionem augustinam; de voluntate Dei, gratia universali, & scientia media; de Sancti Dei Spiritus divina persona; de propagatione animæ humanæ; de satanæ obsessione & expulsiōne; de statu hominis peccatoris; de fide salvifica; de bonis operibus; de sacramentis utriusque testamenti; de falso fundamento cultus romani; foteriologiam, ad 1 *Timoth. II*, 4-6; eine Rede zu *Isr. Muschelli* apoclypsi satorum Romæ papalis; *Friedens* Schall im *Peters* Thal; epigrammata, orationes, programmata versfertiget; auch Theosophiam paulinam in epist. ad Romanos; prælectiones de scriptura sacra; annotationes in ætorem Apostolorum capita XV; und annotationes in epistole ad *Ebraeos* initium, im Manuscript hinterlassen, welche letztern sich ehemals in *D. Johann Fried. Meyers* Bibliothec befanden. Er war überaus erpedit, und schrieb eine sehr schöne Hand. *D. Joh.* sechs hat dessen Leben weitläufig beschrieben, und selches *Dorfsch* Comment. in 4 Evangelistas fürgeset.

DORSCH (Joh. Petri), ein Sohn Petri, Pastors zu Friedrichstadt in Holstein und Probst von Eden, gebohren den 26 April 1661, studirte zu Cöppenhagen, und reiste nach alda 1680 erlangte Magisterwürde, 2mal als Hofmeister von etlichen jungen Herren in Deutschland, Holland, England und Frankreich, wurde 1689 dänischer Feld-Probst, 1692 Pastor und Probst zu Coldingen, 1696 des königlich dänischen Pringens Neiss-Prediger, 1697 an der heiligen Geist-Kirche, und 1698 an der Marien-Kirche zu Cöppenhagen Pastor und zugleich Probst von Eochelund, schrieb dissp. de ludis solemnibus Græciæ; de philosophandi libertate; examen definitionis essentialis peripatericæ; de parheliis; de hypothesium usu & necessitate in philosophia, und starb den 19 November 1706, im 45 Jahr. Mol.

DORSENIUS (Fab.), siehe Fabius.

de DORSET, siehe Sackville (Thom.).

de DORSTEN (Johannes), ein Augustiner-Eremit aus Sachsen, war 1464 Provincial von Sachsen, wurde 1466 Doctor der Theologie, und lehrte solche hernach zu Erfurt, wohnte 1470 der General-Ordens-Versammlung zu Bologna bey, wurde 1480 Commissarius, das Kloster zu Stuttgart zu visitiren, schrieb determinationem de cruce miraculo J. C. asservato in monasterio gotterensi; super IV libros sententiarum; consolatorium contra metum mortis; de cognitione angelorum; de vitis linguæ; Sermones de tempore & de Sanctis &c. und starb 1481. Gan.

DORSTEN (Phil.), ein Sohn Theodori, von Marpurg, hat dafselb nach vollendeter Reise in Italien, die Medicin gelehrt, und ist 1574 den 6 Martii, da er kaum 3 Jahr seine Profession verwaltet, gestorben. Fr.

DOR-

DORSTEN (Theodor.), ein Medicus aus Westphalen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte zu Marburg die Urtheilskunst, practicirte aber nachmals zu Cassel, und starb daselbst 1552 den 18 May, nachdem er ein Botanicon continens herbarum aliorumque simplicium, quorum usus in medicinis est, descriptiones herausgehen lassen. Fr.

DORTIGUE, Herr von Vaumozier (Petrus), ein Edelmann von Apt aus Provence im 17 Seculo, war in der Academie des Abtes Aubignac Vice- Director, schrieb einen Roman le grand Scipion, continuirte des Herrn de la Calpreve Pharamond, und gab eine Sammlung unterschiedener Reden und Briefe, wie auch eine Anweisung zum Brief-Schreiben heraus. B.

DORTMANN (Nicol.), ein Professor Medicinæ zu Montpeller, in der letzten Helffte des 16 Seculi, war ein guter Philosophus, Disputator und Poet, schrieb de thermis bellucanis und Consilia medica. Strobelbergeri historia mompeliensis.

DORUS, siehe Stockfleth (Henr. Arn.).

DOSCH, oder Doscius (Petrus Neucleus seu Neveleus), ein französischer Jctus, lebte um 1590, und schrieb unter andern vitam Franc. Hortomanni, welches in *Frid. Jac. Leickberi collectione vitarum clariss.* Jctorum sebet.

DOSIADASI, ein griechischer Historicus aus Creta, welchen einige vor des Epimenidis Vater halten, hat 2097 v. Chr. geschrieben, davon Arrianus des 4 Buchs gedenket. Laer. Fa.

DOSIADAS, ein alter griechischer Poet, von dem man nicht genau weiß, wenn er eigentlich gelebet, aus Rhodus oder Byzanz gebürtig, hat unter andern ein Gedicht, *Saxus* betitelt, hinterlassen, welches Salmasius mit einer lateinischen Uebersetzung und einem commentario heraus gegeben. Es siehet auch ein epigramma von ihm in der Anthologia. Fa.

DOSITHEUS, ein Astrologus in Attica, hat in der 145 Olympiade florirt, Eudoxi octæsidem verbessert, und apparentias stellarum inerrantium observirt, welcher Arbeit sich hernach Geminus und Ptolemæus bedienet. Archemides hat ihm sein Buch de lineis spirabilibus dedicirt. Plin. Fa.

DOSITHEUS, ein griechischer Historienschreiber, dessen Plutarchus gedenket, hat verschiedene Bücher de rebus siculis, lydiacis & italicis verfertigt. Vo. Fa.

DOSITHEUS, ein Medicus, dessen *Actius*, Paul. Ægineta und Georg. Valla de expendis & fugiendis gebenedelt, welcher letztere ihm Paskillum zuignet. Fa.

DOSITHEUS, ein Keger aus Samaria, in dem 2 Seculo, hat verschiedene Bücher geschrieben, deren *Origenes* gedenket, die aber längst verlohren gangen. Fa.

DOSITHEUS, mit dem Zunamen Magister, ein Grammaticus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, wiewohl er noch vor dem Kayser

Justinian florirt haben soll, hat drey Bücher von der Grammatica geschrieben, so in der Bibliothek des Klosters zu St. Gallen im Manuscript liegen, aus welchen Goldast *Adriani* imp. rescripta, sententias & epistolas ad verus jus spectantes, griechisch und lateinisch 1601 drucken lassen, worauf solche Schulking seiner jurisprudentie antejustinianæ, und *Fabritius* seiner bibl. græc. einverleibet. Fa.

DOSITHEUS, ein Patriarche zu Jerusalem, hielt 1672 einen Synodum wider die Calvinisten, und verfertigte ein Synodicon de Calvinianorum erroribus, das in den conciliis *Harduini* siehet. Er schrieb auch drey Voll. wider die römische Kirche, und gab *Nicæni doctrinæ* contra Petrum Franciscanum de imperio Papæ in ecclesiâ zu Jassy 1682 griechisch und lateinisch heraus. Fa.

DOSMA, siehe Delgado.

DOSSENUS (Fab.), siehe Fabius.

DOSTHAI ben Jannai, ein Doctor mischnicus und des R. Meir Schüler in der ersten Helffte des 2 Seculi, von dem etwas in Pirke Avoth unter dem Nahmen R. Meir befindlich ist. W.

DOTTANUS (Georgius), ein Professor Theologiæ zu Leipzig, aus Francken gebürtig, lebte noch 1514, und schrieb de 4 Evangelistis, de S. Pauli laudibus, de cursu & brevitate temporis, contra ofores poetarum, alles in Versen, ferner epitaphia, epigrammata, Episteln und ein Werdtgen de coloribus rhetoricis. Ma. Fa.

DOTTOLA (Marcellus), ein Jctus aus einem adelichen Geschlechte von Bari, in dem Neapolitanischen, hat 1602 annotationes ac decisiones *Antonii Capycii* heraus gegeben. To.

de **DOUBLER** (Dierer.), ein Hamburger, war in Sprachen und mathematischen Wissenschaften wohl bewandert, half auch Fabricio in Eöhrung des *Chalcidii* commentarii in Timæum Platonis nicht wenig, verbesserte *Porphirii* vitam Plotini, und *Famblicii* protrepticum hin und wieder, schrieb über dieses den göttlichen Rathschluß, das Haus Chur-Bräuns schweig auf den großbritannischen Thron zu erheben, und starb als ein Privatus 4 März 1718. Mol.

DOUBLET (Ge.), siehe Rataller.

DOUBLET (Lud.), ein französischer Dominicaner von Guingamy in Bretagne, florirt in und nach der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *oraisons funebres sur la mort de Louis XIII.*; les glorieux titres du royaume perpetuel; le bon pasteur nourissant ses brebis dans le saint sacrement; minute du testament de J. C. dans le S. sacrement; ob aber letzteres gedruckt worden, ist unbekannt. Ech.

Le **DOUCHAT**, oder Duchar, (Jacob), ein französischer Jctus, geboren 1658 den 23 Febr. zu Metz, studirte zu Straßburg, und hielt sich darauf bis zu Abberuffung des Edictes von Nantes als Advocat zu Metz auf, dazu er 1677 gemacht worden. Er hat te sich sonderlich in die alten französischen Scribenten

bis auf Heinrich des IV Zeiten verliebt; und weil man dieselben nicht mit Vergnügen lesen kan, wenn man nicht die veralteten Bedens-Akten nebst andern wenig bekannten Umständen weiß, so suchte er sich darinne feste zu setzen; wozu ihm sein zweyjähriger Aufenthalt zu Paris, alwo er einen grossen Proceß führte, besonders war. Er kam also mit einem ansehnlichen Schatz alter Sprachwissenschaft, dabey er sich besonders dasjenige gesammlet hatte, was zu den Religions-Kriegen im 16 Jahrhundert gehört, wieder nach Metz, gieng aber 1700 nach Berlin, wurde daselbst 1701 Professor und hernach Rath in dem französischen Lustig-Collegio, 1715 ein Mitglied der königl. Academie der Wissenschaften, und starb 1735 den 25 Julii unverheirathet. Seine Schriften sind die *Confession de Sancy* mit Anmerkungen; die andere und dritte Auflage von dem Journal de Henry III sehr vermehrt, welche Pierre d'Etoile Sieur de Glanc geschrieben, und die in der letzten Auflage den Titel erhalten, *Memoires pour servir à l'histoire de France depuis 1515 jusqu'en 1611*; eine neue Auflage der satyre *menippée de la vertu du Catholicon*, d'*Espagne*, mit Anmerkungen; eine neue Ausgabe der Werke des Rabelais in 6 Octav-Bänden; ein Band von alten und raren kleinen Schriften, 3. *E. les quinze joyes du Mariage, le blason de fausses amours, le loyer de felles amours, le triumphe des muses contre l'amour*, mit seinen Anmerkungen; eine neue Auflage des *Senece*; eine neue Ausgabe der *l'apologie pour l'Herodote*; *claircissements sur deux passages des Memoires de Brantome*, welche in der bibliothèque Germanique stehen. Unter seinen Büchern, die er fast alle mit reichlich geschriebenen Anmerkungen versehen, hat er sonderlich zu des *Menage dictionnaire* etymologique so viel hinzugesetzt, daß es wohl um den dritten Theil stärker werden möchte, wenn es mit gedachten Anmerkungen gedruckt würde. Ein Briefwechsel war sehr groß; und derjenige den er mit Kapin Thoyras geführt, ist sehr ordentlich unter seinen Pappieren aufbewalthen gefunden worden. Nach seinem Tode kamen 1738 zu Amsterdam *Ducanien* in 2 Theilen in 8 heraus. B.g.

DOVE (Joh.), aus der Provins Suren, war ein guter Prediger, schrieb im Englischen Widerlegung des Atheismi; *Wertbeidung des Crentes bey der Tauffe*; *Commentar*, in *Cantica &c.* und starb 1618. W.

DOVERIDGE (Joh.), ein Ritter von Devonshire, war königlicher Gerichtshalter, auch zugleich in der Theologie, Jure und andern Wissenschaften erfahren, so, daß es zweifelhaft, worinne er am meisten excels lret; schrieb *historiam antiqui & moderni status principatus Wallie, ducatus Cornubiæ, & comitatus Cestrie*; *jurisperitum anglicum*; *tractatum de variis gradibus nobilitatis magnatum regni Angliæ &c.* und starb 13 Dec. 1628. W, d.

DOUFRERE (Marcus), ein französischer Dominicaner von St. Domin in Bermadois, studirte zu

Paris, lehrte hernach die Philosophie zu Abbeville, und zu Paris die Theologie, gab sodann einen Prediger ab, erhielt 1678 zu Oueren die Doctors Würde, und prostrirte daselbst als königlicher Professor die Theologie, begab sich Schwachheit halber in sein Professhaus zu Paris zurück, und starb daselbst 27 Nov. 1686. Seine Schriften sind *idea perfecti S. theologiae Doctoris*; *oraison funebre de Mad. Marie Catherine de Molieu de Balagny, abbessé de l'abbaye de S. Benoite d'Origny*; *panegyrique de S. François d'Assise*; *panegyrique de S. Benoit*; *regle du tiers ordre de S. Dominique mise en françois*. Ech.

DOUGHTIEY, oder Dugatus (Joh.), aus Worcestershire, hieng Carolo I an, wurde unter Carolo II Doctor Theologiae und Präbendarius zu Westminster, schrieb *analecta sacra, sive excursus philol. super diversis S. Scripture loca*, und unter dem Titel: *Phil. Irenaei Altheius Velitationes polemicæ, or polemical short discussions of certain particular and select questions; librum de calicibus eucharisticis veterum Christianorum*, welches Joh. Saes mit einer Vorrede, *Marginalibus* und *manella* 1694 zu Bremen in 8 drucken lassen; auch im Englischen von göttlichen Geheimnissen 12. und starb 1672. Wo.

DOUGLAS, oder Douglas (Galvin oder Gavin), ein adelicher und bereiteter Bischoff von Dundee in Schottland, hat eine Historie von seinem Vaterlande, unterschiedliche Gedichte in schottischer Sprache, und einige andere Stücke heraus gegeben, worauf er zu London 1521 an der Pest gestorben. Vo. Fa.

DOUJAT (Johannes), ein französischer Jettus, gebohren gegen 1609 zu Douleuse, wurde 1637 Advocat im Parlament zu Toulouse, und 1639 im Parlament zu Paris; 1650 ein Mitglied der Academie françoise; 1651 Professor Juris canonici in dem königlichen Collegio zu Paris, und 1655 Doctor regens in der Juristen Facultät daselbst, wurde auch gebraucht, den Dauphin in der Historie zu unterrichten. Er hatte eine große Erkenntnis von Sprachen, redete französisch, lateinisch, italienisch, spanisch, griechisch, hebräisch und türkisch; verstand auch englisch, deutsch und selenonisch. Bey seinen großen Einnahmen, war er nichts weniger als eigennützig, und verwendete alles, was er erübrigen konnte, an das Armut. Er starb 1688, 27 Oct. Seine Schriften sind: *dictionnaire de la langue toulousaine; grammaire espagnole abrégée; Moyen aisé d'apprendre les langues; oratio de pace a Ludovico XIV constituta*; *historia juris pontificii synopsis*, welche man bey *Lancellotti institutionibus juris canonici* findet; *synopsis conciliorum & chronologia Patrum*; eine lateinische Uebersetzung von Mr. *Pellison Panegyrique du Roy*; *la clef du grand Penile de France*; *specimen juris canonici apud Gallos usu recepti*; *abrégé de l'histoire romaine & greque; histoire du droit canonique*; *historia juris civilis Romanorum*; *praenotionum canonicarum libri V*; *eloges des personnes illu-*

illustres de l'ancien Testament in Versen; reponse à Mr. Furetiere; lettre touchant une passage contesté de Tite-Live, welche in dem Journal des Savans steht; lateinische und französische Gedichte. Er gab auch Joannis Dantis opera canonica, Francisci Florentis opera canonica, Livium ad usum Delphini, Theophili antecessoris institutiones, Lancelotti institutiones juris canonici, Martini Bracarensis episcopi collectionem canonum orientalium mit Anmerkungen und Vorreden heraus. Hist. Jour. Nic.

DOUILLET (Chrysoft.), ein Dominicaner von Braine im Hennegau, war ein geschickter Prediger, schrieb horologium duplex utriusque passionis J. C. & ejus SS. matris, nebst andern geistl. Werken, und starb zu Ramur 19 Dec. 1672 im 60 Jahre. Ech.

DOUMA (Jenco), ein friesländischer Historicus, lebte um 1515, und schrieb epitomen rerum in Frieslandum, aus welchen Suspidius Perri viel genommen hat. A.

DOUNÆUS, oder Dunæus, (Andr.), ein Professor der griechischen Sprache zu Cambridge, zu Anfange des 17 Seculi, hat sich bey der Auflage des Chrysostomi, welche Henrich Savilius 1612 heraus gegeben, nicht wenig verdient gemacht, auch an der Uebersetzung der Bibel in die englische Sprache, welche auf Befehl Königs Jacobi I. vorgenommen worden, gearbeitet. Sonst zeugen seine prelectiones in Philippicam Demosthenis de pace, und die denselben beygefügte griechische Rede, womit er gedachtem König 1614 zu Cambridge bewillkommnet hat, von seiner gründlichen Erkenntniß dieser Sprache zur Genüge. Er schrieb auch prelectiones in Lyfiae orationem primam unde τὰ ἑκατοστής φῶς ἀπολογίῃ. HL.

DOUNAME, oder Dounamus, siehe Downham.

DOURMAN (Casimir), siehe Crommuis.

DOUSA (Franc.), ein Sohn des ältern Jani Dousa, hat die epistolas Julii Caesaris Scaligeri mit seinem comment. in historiam animalium Aristotelis, und die fragmenta des Lucilii mit Noten illustriert heraus gegeben. A. Sw.

DOUSA (George), ein Sohn des ältern Jani, und Bruder Francischi Jani und Theodori Dousa, gab Meletii patriarchae constantinopolitani epistolam, iter suum constantinopolitanum, nebst unterschiedenen daseibst gefundenen Inscriptionen, welche Schrift in Gronovii thesaurus Tom. VI steht; Georgii Cod. ni selecta de originibus constantinopolitanis, mit seiner lateinischen Uebersetzung heraus, und starb 1598 auf der Reise nach Indien. A. Ad. Nic.

DOUSA (Janus), ein Philosophus, inßgemein von der Does genannt, geboren zu Nordwicht in Holland 1545, 6 Dec. studierte zu Leiden, Dorday und Paris, besprachete in seinem 19 Jahre, wurde darauf in den Hochschennrath gezogen, gieng aber aus diesem Collegio, nachdem er 20 Jahr in demselben gesessen.

Prinz Wilhelm von Dranien machte ihn zum Gouverneur zu Leiden, und er vertheidigte die Stadt bey der spanischen Belagerung herzhafte. Als hierauf die Academie alda errichtet wurde, war er der erste Procurator derselben, und stand ihr 29 Jahre für. 1585 übernahm er die Aufsicht des Archives von Holland, und ward hernach in den obersten Rath gezogen. Er war auch zu Leiden der erste Bibliothecarius, welche Stelle er aber An. 1591, da er unter die General- Staaten erwählt worden, seinem Sohn gleiches Namens abgetreten. Er starb zu Nordwicht, und zwar, wie einige behaupten, den 8 Oct. An. 1604, nachdem er ungefahr einen Monat frantz gewesen; obgleich Val. Andrez vermutet, daß ihn die Pest hingerasset. Er besaß ein wunderbares Gedächtniß, und eine vortrefliche Beurtheilungs-Kraft, welche Gaben zugleich mit einer sonderbaren Bescheidenheit in ihm vereinigt waren. Seine Schriften sind: epigrammatum, satyrarum, elegiarum, sylvarum libri; nova poemata lugdunensia; nota ad Sallustium; epodon liber ex puris jambis; ode britannice; praedicanea ad Petronium Arbitrum; centuriatus; praedicanea ad Catullum; praedicanea ad Tibullum; schediasma succedaneum ad Tibullum; commentariolus in Q. Horatium; appendix succedanea ad Horatium; epistolae II apologeticae; annales Hollandiae carminice; echo seu Italcadonia cum novis epigrammatis & elegiis; praedicanea ad Juvenalem; volumina aliquot epistolarum; fragmenta veterum oratorum, poetarum, historicorum. Er war auch sehr förderlich, daß Adr. Junii Batavia, Smetii inscriptiones antiquae und Luc. Fruterii opuscula herasii fasmen. Bertii orat. de vita & obitu Jani Dousae, habita Lugd. B. 1604. Job. Posthii encomia dousiana. PB. Ad. A. Sw.

DOUSA (Janus), ein Sohn des vorigen, ein Poete, Philosophus, Mathematicus und Bibliothecarius zu Leiden, ist 1572 geboren, und 1597 im 26 Jahre gestorben. Er gab schon im 16 Jahre plantinarum explanationum libros IV heraus, schrieb libros rerum coelestium; de umbra; farraginem variorum carminum; annales Hollandiae prosa oratione, die sein Vater in Versen geschrieben; edirte auch Catullum, Tibullum, Propertium cum notis. Sw. Ghl.

DOUSA (Theodorus), ein Sohn des ältern Jani, und jüngster Bruder Francischi, Georgii und des jüngern Jani, ein Herr von Berckestein, geboren den 25 Febr. 1580 zu Leiden, erkauffte den 7 Jun. 1612 das Ritter-Guth Berckestein, ward 1614 und 1615 Stadt-Schulze zu Utrecht, 1642 Ritter, und der Ritterschaft vom utrecht Gebiete Deputirter im Justitzen-Hofe von Utrecht, gab des Georgii Logotheti Chronick, so sein älterer Bruder, George Dous, im Manuscript mit aus Constantinopel gebracht, mit Noten, wie auch farraginem echoicam variorum linguarum variorumque auctorum; Iulius imaginis jocosae &c. heraus, versprach auch, Sonar's Briefe, und andere Sachen, welche sein obgedachter Bruder ebenfalls mitgebracht,

zu ediren, starb aber den 7 Junii 1633 zu Utrecht. A. Sw. Bur.

DOWNAROVICZ (Elias), ein polnischer Jesuite, von Witepsck, aus adelichem Geschlechte, geboren 1624, war ein Prediger und Professor Rhetorices, Philosophiæ, Poeseos und Theologiæ, starb zu Wilna den 7 Nov. 1669, nachdem er unter Verschwörung seines Namens einen theologischen Tractat von der Moral: Tugenden, unter dem Titel *homopoliticus* geschrieben, der zu Braunsberg 1664 in fol. gedruckt worden. Al.

DOWNHAM, Douname, oder Dounamus, (Georg), ein Sohn Wilhelmi, Bischofs von Chester, im 17. Seculo, ward Bischof zu Londonbury in Irland, wurde vor einen guten Aristotelicum gehalten, schrieb *Comm. in Rami dial.*; *Papam antichristum*, und im Englischen *Lectiones in Pl. 15 de libertate christiana*; die Probe Abrahams, oder Erklärung des 22. Capitels im 1. Buch Mose, v. 1112; *Predigten* 2c. und lebte noch 1640. Wo.

DOWNHAM (Joh.), ein Bruder des vorigen *Georgii*, schrieb im Englischen *Leet. in quatuor capita Holoec; de sacramento; consolaciones pro afflictis; de transubstantiatione; Waagschale der Lügen; von gotteslästerlichen Gedanken* 2c. und lebte noch 1645. Wo.

DOXOPATRIUS, siehe Nilus.

DOYE (Joh.), ein Dominicaner von Valenciennes im Hennegau, war in seinem Professhause dasselbst Prior, und starb 10 Jan. 1643, nachdem er verschiedenes aus dem Italienischen ins Französische, als *Archang. Caracis Leben* Pii V; *Silv. Frangipani Sammlung der Wunder St. Dominici*, die sich mit einem seiner Bilder zu Soriano zugetragen; und *Balth. Joh. Rocæ Leben* Ludw. Vertrauds übersetzt und edirt. Ech.

DOYZA (Martin.), ein spanischer Franciscaner aus Aragonien, war um 1610 Prediger zu Saragossa, und schrieb *Conciones a dominica I Adventus usque ad feriam III resurrectionis in 2 Tömis. Ant.*

DRABICUS (Nic.), ein wegen seiner Prophezeiungen bekannter Mann, geboren 1587 zu Straßburg in Wärrn, wovon sein Vater Bürgemeister war, wurde 1628 aus Drabotus vom Predigamt, nebst andern protestirenden Geistlichen verjaget, und fieng als ein Erlaunte, in Seidenbürgen den Tuchhandel zu treiben an. Hierauf bekam er, wie er vorgab, in seiner Betrübnis einige Entdeckungen, sah auch unterschiedene Gesichter, welche man nebst seinen Prophezeiungen in dem Buche, *lux in tenebris* genannt, findet, so Amos Comenius heraus gehen lassen. Es wurden aber solche Prophezeiungen selten erfüllt, und er recommendirte sich dadurch bei dem österröischen Hause schlecht; daher er 1671 zu Presburg gefangen gesetzt, und am 16 Jul. ihm ersichtlich die Hand und dann das Haupt abgeschlagen, auch darz auf der Körper mit dem vorerwähnten Buche unter dem Galgen verbrannt worden. B. Arn.

DRACHOV (Joh.), ein böhmischer Jesuit von Trebon, geboren 1577, lehrte die griechische und lateinische Sprache, war Scholarm Præfectus, Prediger und Confessorius viele Jahre, auch Coadjutor spirituall, und starb zu Braunau den 24 May 1644. Er hat eine Grammatik in böhmischer Sprache geschrieben. Al.

DRACK (Franciscus), ein englischer Ritter, und einer der größten Admirale, geboren bey South: Wales stock in der Grafschaft Devonshire in England 1550, ist an unterschiedlichen Orten, und um ganz America herum gesehlet, und nach Sebastian Cano, einem Venetianer, der erste gewesen, der sich unterfangen, die ganze Welt zu umschiffen, wie er denn vom 13 Dec. 1577 an, bis zum 3 Nov. 1580 diese große Tour zurück gelegt, wobei er viele Schiffe weggenommen, erobert und geplündert, auch mehr als 24 Tonnen Goldes mitgebracht. Weil aber seine letzte Reise nicht so glücklich abgelaufen, als er gehoffet, ist er vor Unmuth zu Porto bello 1596, 28 Jan. nachdem er eine Relation von seiner andern Reise geschrieben, welche 1598 und 1644 holländisch, 1588 aber lateinisch zu Amsterdam in 4 gedruckt worden, gestorben. Man machte auf ihn folgende Verse:

Plus ultra! Hercules inscribas, Drace, columnis,
Et magno dicis Hercule major ero.

Wie auch diese:

Drace, pererrati quem novit terminus orbis,
Quemque simul mundi vidit uterque polus;
Si taceant homines, facient te sidera notum;
Sol nescit comitis non memor esse sui.

Fr. H. Patiniana. *Camdeni historia* Elisabethæ.

DRACO, ein alter atheniensischer Gesetzegeber, lebte a. u. 150, um die 39 Olympiade, und schrieb so scharfe Gesetze, daß einige davon geurtheilt, es wären solche nicht Gesetze eines Menschen, sondern eines Drachen, eingeleitet, sie wären nicht mit Dinte, sondern mit Blut geschrieben. Seine Gesetze, so viel wir deren noch übrig haben, stehen in *Pand. Præcepti jurisprudentia* veteri. Er wurde bey der Hochachtung des Volkes, unter den Riesen und Mägen, die ihm zugeworfen wurden, erschifet, und soll 3000 Verse geschrieben haben, welche gute Lehren in sich hielten. Laer. C. A. S. Fa.

DRACO, ein griechischer Medicus, von Cos, in der 90 Olympiade, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er ein Sohn des Hippocratis gewesen, und daß man ihm sowohl, als seinem Bruder dem Theasalo unterschiedene hippocratiche Tractate schon in den ältesten Zeiten zugeeignet habe. Man hält ihn für den Verfasser der Schrift *Περὶ ὁρίων*, deren Galenus gedenket. So hat er auch Scholia in Homerum und Alchyllum geschrieben, welche verloren gangen. Eustachius. Cle. Fa.

DRACO, ein Grammaticus von Stratonica, hat de arte grammatica; orthographiam de conjugatis nominibus; de pronomibus; de metris versuum; de satyris;

Satyris; de Pindari carminibus; de Sapphonis metris und de Alexi carminibus geschrieben. 8. Fa.

DRACO (Henr.), auch Drago genannt, ein geneuesischer Historicus, in der andern Hälfte des 13. Seculi, hat des *Cassari annales* geneueses ab anno 1266 ad 1280 continuirt. Ol.

DRACO (Honoratus), ein Piemonteser von Nizza im 16. Seculo, war Rath des Parlaments in seinem Lande, und brachte die Institutiones kurz gefaßt in lateinische Verse, die zu Lion gedruckt sind. HL.

DRACO (Jo. Jac.), ein Jétus, geböhren zu Lebra 1595, 24 Jun. ist, nachdem er zu Jena und Altorf studirt, auch zu Basel im Doctoreis Juris promovirt, zu Coburg Advocat im Hofgerichte, ferner Kanzler und geheimrer Rath worden, worauf er zu Coburg 1648, 25 oder 28 April gestorben. Er hat de jure & origine patriciorum in 3 Büchern; de patria potestate, de feminis ad officia publica recipiendis, de sumibus studiorum &c. geschrieben. Fr. W. d.

DRACONITES (Joh.), ein lutherischer Theologus, geböhren 1494 zu Carlstadt in Francken, hat zu Erfurt studirt, auch daselbst die Magister-Würde erlangt, ist darauf zu Krasno gekommen, der ihn erst sehr ähmtet, hernach aber hart verfolgt, hat auch den Fugium in der orientalischen Literatur zu seinem Anführer gehabt. Als er darauf die lutherische Lehre angenommen, und solche 1521 zu Miltzberg öffentlich zu lehren angefangen, haben ihn die Mönche bey dem Churfürsten von Mainz einer Keterey beschuldiget; daher er 1522 von da entweichen mußte, ließ aber von Erfurt und Nürnberg an die Müllenburgemeine Tröstungs-Briefe, und an ermeldeten Churfürsten ein Intercessions-Schreiben vor dieselbe abgehen. Er kam in diesem seinem Exilio nach Wittenberg, hörte Luthern und Melancthon fleißig, und nahm auf ihren Einrath 1523 die Doctor-Würde an, gab hierauf zu Waltershausen in Thüringen einen Prediger, und zu Erfurt einen Professor Theologia ab, trat 1534 zu Marburg die theologische Profession und die Stelle eines Stadt-Predigers an, danckte aber 1547 freiwillig ab, hielt sich bis 1551 zu Eibitz auf, wurde in diesem Jahre Pastor an der Johannis-Kirche, und Professor Theologia zu Rostock, auch 1557 Superintendens daselbst, bekam aber, nach langen Streitigkeiten mit dem Ministerio und wegen einiger irrigen Lehren, 1560 seine Dimission, ward hierauf zum Präsidenten oder Administrator des pomerschen Bisthums in Preussen, und zum Pastor des Marienwerders zu Neuzberg gemacht, danckte aber, als er ein Jahr allda gestanden, 1561, weil er nur die Hälfte der Einkünfte seines Bisthums bekam, wieder ab, und lebte zu Wittenberg als ein Privat, wo er anfangs, auf des Churfürsten Unkosten die Bibel in 5 unterschiedene Sprachen zu übersetzen, starb aber darüber 1566 den 13 April. Seine Schriften sind: *Commentaria evangelica de Jesu Christo*; lib. de doctrina. Lexic. T. II.

pore & sanguine Christi; comm. in evangelium Johannis; Auslegung der Passion Christi; Befestigung seines Glaubens; christliches Seelen-Gärtlein; Bericht von der Taufe des Jüden Gerson; 5 Predigten von der Passion Christi; Gottes Verheißungen von Christo Jesu in 2 Tomis; lib. de numeris oratoris; *Job. Hesi epistolae familiares*; Commentar. in Prophetas & Psalmos aliquot; desensio conjugii sacerdotum; de officio principis & concionatoris; de christiana fide super verbum Dei fundara. Seck. Ad. Teissl. Mol.

DRACONTIUS, ein spanischer Priester und christlicher Pöete zur Zeit Theodosii des jüngern, in der andern Hälfte des 5ten Seculi, hat ein Gedichte von den 6 Tagenwerken der Schöpfung, unter dem Titel hexameron verfertigt, welches von Eugenio Celestino fortgesetzt, in die Bibliothecam Patrum Lugdunensem gebracht, 1610 von Joh. Weigio mit Notizen zu Frankfurt in 8 ans Licht gestellet, 1619 von Jac. Sirmondo seiner Ausgabe der *Opusculorum Eugenii Tolatani* beygefügt, und zuletzt 1651 zu Leipzig von Andrea Rivino mit seinen Anmerkungen heraus gegeben worden. Ant. Hludorus.

DRAGO, siehe Drogo und Draco.

DRAGUS (Alb.), ein Dominicaner von Florenz, war Doctor der Theologie, wurde nach und nach Inquisitor zu Faenza, Genua und Manland, hernach General-Commissarius St. Officii zu Rom, 1599 Bischof von Termoli, schrieb doctrinam christianam seu Catechismum; summulam casuum conscientiae, gab auch decreta synodalia heraus, und starb den 3 Jan. 1601. Ug. Ech.

DRAKE (Rogerius), ein englischer Medicus zu London, florirte in der Mitte des 17. Seculi, hatte zu Leiden studirt, und daselbst unter dem Präsidio Joh. Walai den Umlauf des Blutes in einer öffentlichen Diss. vertheidiget, gerieth aber darüber mit Jacobo Primerosio in Streit, und schrieb vindicias contra animadversiones Primerosii, die zu London 1641 in 4 gedruckt sind. Li. Ke.

DRAKENBORCH (Arnold), ein Philologus, war ordentlicher Professor der Geschichte und Verfassers seit zu Utrecht, starb 1748 den 6 Jan. daselbst, nachdem er eine schöne Ausgabe von *Titi Livii historiarum* in 7 Bänden in 4 mit trefflichen Anmerkungen besorget. In dem Tomo I. Theol. epistol. lacrozianii stehen einige Briefe von ihm.

S. DRANLIO, ein Bischof zu Saragossa, wohnte dem 4, 5 und 6 Concilio zu Toledo bey, und schrieb das Leben S. Emiliani Turisalonensis monachi, welches in den *Actis Sanctorum* steht. Er starb 646, 26 Mart. AS.

DRANSE, oder Transee, (Joachim), ein schwebischer Minister und Ambassadeur, wird von einigen zum Verfasser der 1640 zu Erettin, und 1647 zu Freystadt, unter dem Rahmen Hippolyti a Lapide in 12 heraus gekommenen Dissertation de ratione status in Imperio nostro romano-germanico gemacht,

macht, wie sie denn auch nachgehends französisch unter dem Titel: *les intérêts des Princes d'Allemagne par Joachim de Transje, Ambassadeur*, ans Licht getreten. Man sehe von dieser Schrift Heumanns conspectum reipublice literariae.

von DRANSFELD (Johann), ein Schulmann, geboren zu Göttingen den 27. Jun. 1633, bezog in dem 23. Jahre seines Alters die helmsstädtische Academie, ward 1663 zum Conrector, An. 1676 aber zum Pädagogiarcho in seiner Vaterstadt bestellt, und that sich in diesem Amte so hervor, daß er 1702 auch den Titel eines Professors Theologiae erhielt, und zu Einbeck An. 1707 in das Collegium Canonicorum aufgenommen wurde. Er starb den 16. Aug. 1714, nachdem er bey guter Gesundheit sein Lehramt über 50 Jahre geführt. Er war kein Freund von vielem Bücher-schreiben, doch hat man von ihm: Prodro-mum monumentorum quorundam gœttingensium; allocutiones & programmata varii generis, styli qua soluti, qua ligati, nebst etymis zur gœttingischen Historie gehörigen Episteln, und verschiedenen Disputationen. Außer diesen aber hat er auch *Basilis Imp. lib. regium* de imperio pie & iuste administrando; ingleichen *Macarii* homiliam 20, mit seiner eigenen lateinischen Uebersetzung; und verschiedene Schriften von J. Caspino wiederum auslegen lassen. Sein Schwieger-Sohn, George Nicolaus Reigk, hat von seinem Leben An. 1717 einen besondern Commentarium in 8 in lateinischer Sprache heraus gegeben.

DRAPIER, oder Drappier, (Guido), ein Pfarrer zu St. Sauveur in Beauvais, woher er auch bürgerlich, wolte die Verdammung des Anton. Arnaldi nicht unterschreiben, und lieber den Gradum pro Licentia, um welchen er in der Facultät zu Paris anhielt, entbehren, als sich dazu bereuen lassen. Er weigerte sich auch die Bülle Unigenitus anzunehmen, ob man ihm gleich gedrohet, ihm die Sacramenta in seiner letzten Krankheit zu versagen. Er schrieb für des P. Oues-nels Betrachtungen über das neue Testament, führte auch die Feder wider die Confection Unigenitus mit ziemlicher Heftigkeit, und starb den 3. Dec. 1716, im 92. Jahre seines Alters. Er soll auch die Defensio des Abbés commendatarius & des curés primitifs geschrieben haben. Nouvelles literaires.

DRASKOWITSCH (George), ein hungarischer Theologus, aus einem vornehmen Geschlechte geboren, ward 1560 Bischof zu Fünfkirchen, war 1562 Kaiser Ferdinand I. Gesandter auf dem Concilio zu Trident. Nach seiner Zurückkunft erhielt er 1563 das Bisthum zu Zagrab, und 1578 das Erzbisthum zu Colozza, 1579 aber zugleich das zu Naab, ward dabei zum Cansler des Königreichs ernennet, er 1585 zum Cardinal gemacht, und starb 1587. Er hat zwey Reden in lateinischer Sprache auf dem Concilio zu Trident gehalten, welche unter andern Herr M. George Schwart heraus gegeben, und solche den von ihm dictirten orationibus Dautithi, nebst des Draskowitsch Lebensbeschreibung beygefüget.

DRAUD (George), ein heftiger Prediger, geboren 1573 den 9. Jan. zu Davernheim in Hessen, studirte zu Marburg, ward alda Magister, und mußte sich in der Druckeren mit Corrigiren durchhelfen. Er war darauf funfzehn Jahre lang zu Groß-Carsben, eifß Jahr zu Ortenberg, und zehn Jahre zu Darnheim Prediger. Weil er aber wegen Unsicherheit des Krieges zu Darnheim nicht bleiben konnte, suchte er 1635 nach Buzbach, und starb alda. Seine Schriften sind: *Agapei exerciti*, *exemplum* cum versione duplici, dissertationibus, secundis quaestionibusque; Bibliotheca classica; bibliotheca librorum germanorum classica; bibliotheca exotica; discursus typographicus; fürstliche Tischreden von allerhand nachdenklichen Fragen und Geschichten. Er hat *Simon Majoli* dies caniculares, wiewol ohne Versetzung seines Rahmens continuirt, wird aber des wegen eines Plagii beschuldigt; hat auch *Julii Solini* memorabilia mundi; *Joannis Boteri* 2 Tractate de politia illustranda & de origine urbium; *Francisci Lamberti* tri. de historia colloquii Homburgi in Hassia anno 1526 habiti, mit Anmerkungen; ingleichen aus eines andern unbekanten Auctoris Manuscript duodenarium historico-biblicum vermehrt heraus gegeben. W. d. Neub. Thom.

DRAVIZ (Stephan), s.icht Daoyz.

DRAWIZ (Joh.), ein Practicus Medicinæ zu Leipzig, hatte unter der Anführung Joh. Michaelis, dessen laboratorium chemicum er zehn Jahr besorget, das meiste erlernt, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb einen Bericht und Unterricht von der Krankheit des schmerz-machenden Schatbocks, welcher mit der Borrede D. Michaelis eilich mal aufgelegt worden. Kest.

DRAV (Thomas), ein englischer Theologus aus Warwick, schrieb Pandectas V. & N. Testamenti; Tubam extremi iudicii monitoriam; clavem coeli; æternum Evangelium; angelicam præmonitionem de fuga ex Babylone; Catholicum reformatum; de romanæ fidei e mentitio Catholicismo; opuscula theologica varia; synopsis consolatiorum; übersetzte aus dem Englischen ins Latein *Guil. Perkinsi* tri. de casibus conscientie, und andere Werke desselben, *Arth. Dentri* viam regiam ad coelum, und starb 1616. W. d.

DRAYTON (Michael), ein Engländer, der unter verschiedne englische Gedichte, auch epistolas heroidum geschrieben, daher man ihn den englischen Ovidium nennt; starb 1631. AE.

DREBBEL (Cornelius), ein niederländischer Mathematicus, geboren zu Almar 1572, war dem Stanz de nach zwar nur ein Bauer, besaß aber ein großes Vermögen. Kaiser Ferdinand II. bestellte ihn zum Informator seines Prinzen, und ernannte ihn zu seinem Rath. Er genoss dieser Bedienung bis in das 48. Jahr seines Alters, da ihn An. 1620 in der böhmischen Unruhe die päpstlichen Truppen gefangen bekamen, und aller seiner Güter beraubten. Er kam aber auf hohe Verbitte wieder los, und ward nach

nach London geschickt, wo er seine noch übrige Lebenszeit zubrachte. Er hat ein Schiff verfertigt, in welchem er unter dem Wasser auf der Hemse zwey Meilen von Westminster bis nach Greenwich fuhr, und starb zu London 1634. Er schrieb de elementis, welches Werk 1628 lateinisch von Joh. Ern. Burggravio edit worden, nachmals aber 1702 zu Rotterdam holländisch, und 1723 zu Leipzig deutsch, heraus gekommen, brachte den motum perpetuum wieder hervor, richtete durch die Opticam wunderbare Dinge ins Werk, und erfand viel schöne mathematische Instrumente. Ben. Sw.

DREBBENSTED (Georg), geboren zu Lübeck den 21 Sept. 1599, studierte zu Rostock, Greifswalde, Wittenberg und Leipzig, nahm auch die Magisterwürde an, wurde anfangs sachsenlaubenburgischer Hofprediger, und nach 17 Jahren von 1643 an Pastor und Inspector zu Wistock in der Mark Brandenburg, 1648 aber Diaconus an der Peterskirche in seiner Vaterstadt, endlich 1654 Superintendent daseibst, schrieb primarias theologicas; explicatorem dictorum quorundam S. Scripturae selectiorum, die aber noch im Manuscript liegt, und starb den 27 Dec. 1662. Mol.

DRECHSLER (Jo. Gabr.), von Wolskenstein, aus Weissen, war Magister Philosophiae, Baccalaureus Theologiae, und Schul- Collegae in Halle, und starb den 20 Oct. 1677, nachdem er Compendium historico-chronologicum; Manuductionem ad poesein hebraicam; de larvis natalicis Christianorum, eum apologia, unter dem anagrammatischen Nahmen Chresolderus; melioris partis electionem adversus Annam Mariam a Seburnaam & Johannem de Labadie; Diss. de cythara davidica; de nive prodigiosa; de metallorum transmutatione & de chrysopoeia; Dissertat. 2 de sermone brutorum; num una gutta sanguinis Christi satisficere potuerit pro mundo? Syncretismum pilato-herodianum ad Luc. XXIII, 12; descriptionem Moysi, servi Domini, theologico-historico-mythico-dogmaticam; de strenua Magorum, ad Matth. II, 1-11; Orat. in secularem memoriam Formulæ Concordiæ; wie auch ein Heberbuch vor Wittwen; bitteres Weltweh mit Himmelsgedanken vermischt u. geschrieben. W. d.

DRECHSLER (Wolfgang), ein deutscher Historicus, hat unter andern ein Chronicon rerum saracenicarum, seu de Saracenis & Turcis geschrieben, welches nebst C. A. Curionis historis saracenicis 1567 zu Basel in fol. 1568 zu Basel in 8, 1600 zu Frankfurt in fol. besonders aber von Johann Rosino 1594 zu Leipzig in 8, zuletzt aber 1689 von Joh. Relatio mit Zusätzen in Leipzig in 8 heraus gegeben worden.

DREIER, oder Dreyer, (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1610 den 22 Dec. zu Stettin in Pommern, sehte im 17ten Jahre auf die Academie nach Jena, und ward alda 1631 Magister, gieng darauf nach Wittenberg, ferner nach Rostock

und Coppenhagen, und endlich 1638 nach Königsberg, alwo er in seinem hernach gedruckten Collegio chronologico-historico so emsig war, daß er in zwey Jahren nicht vors Thor kam, 1644 wurde er zu gedachtem Königsberg Licentiat, wie auch Doctor, in gleichen Professor extraordinarius Theologiae. Weil er wegen der calvinistischen Meinungen verdächtig war, setzte die theologische Facultät bey seiner Promotion eine Eidesformel auf, und verlangte, daß er solche unterschreiben sollte: dessen er sich aber weigert, und Gott zum Zeugen anruft, daß er die ihm vorgehaltenen Sätze nicht für die seinigen erkenne, sie auch hinfuro nimmer einem andern aufzulegen, vielweniger aber in Schriften vertheidigen wolle; welches er auch dem Decano und andern Altsenioribus mit dem Handschlage versprochen, auch bey der Promotion selbst einen Eid gethan, daß er von den symbolischen Büchern nicht weichen, sondern sich denselben gemäß halten wolle. Er wurde an verschiedne Orte zu ansehnlichen Kirchen-Platzen verlanget, konte aber von dem Churfürsten seine Erlaubung nicht erhalten, sondern bekam von denselben eine jährliche Pension von 500 Thalern. 1645 gieng er nebst andern Theologis auf das Colloquium charitativum nach Thoren. Er mangelte sich darauf in die lateranischen Streitigkeiten, ward 1648 zweyter Hofprediger an der Schloß-Kirche, und in eben diesem Jahre Ober-Hofprediger; wiewol mit Widerspruch und Protestation der Landstände, die ihn des Syncretismi beschuldigten. Es giengen darauf die Streitigkeiten zwischen Mich. Behmen, Latemann und Dreieren auf der einen, und D. Mislenia auf der andern Seite immer fort. Ja als 1650 D. Mich. Behm verstarb, und Dreier ihm die Leichenpredigt halten sollte, wollte Mislenia solches durchaus nicht gefallen, auch D. Behmen nicht ordentlicher Weise mit gehörigen Ceremonien begraben lassen. Mislenia ward deswegen von seinem Amte suspendirt, Dreier aber 1652 in das Consistorium eingeführt; obgleich das Ministerium dagegen protestirte. Er wurde dabey Professor Theologiae ordinarius und 1657 primarius. Mislenia, Calov, Jöng, Maus, Fisch, Newfeld, das Ministerium triplicatum haben wegen seiner Neuerungen und syncretistischen Irrthümer gegen ihn geschrieben, und er ist 1683 den 3 Aug. gestorben. Seine Schriften sind: Sapientia sive philosophia prima ex Aristotele ejusque optimis commentatoribus conscripta; controversiae cum pontificiis praecipue in 38 Disputationibus, welche zusammen gedruckt worden; Rhetorica ecclesiastica; Collegium chronologico-historicum; Orat. de orthodoxia seu genuina hujus vocabuli significatione; gründliche Erörterung etlicher schwerer theologischen Fragen; Vorstellung eines unchristlichen Beginnens D. Celestini Mislenias mit seinen Caplänen an D. Mich. Behm, dessen Cäpter er die christliche Bekehrniß verweigert; zwey Predigten vom heiligen Abendmahl; Vindicatio sanctitatis

Dei, ne per abusum vocabulorum causa peccati faciat; Predigt von der sichtbaren Kirche Christi; Oratio de syncretismo, quem vocant, & vera ecclesiae unitate; Disputationes de origine & progressu philosophiae; de principiis fidei christianae, sive de credendi regula; de corpore & sanguine Christi in S. Eucharistia praesente; de justificatione & certitudine gratiae ex Job. IX, 20, 21; de potentia Dei; de inditione conciliorum; de primatu romani Pontificis; de igne purgatorio, quem credit romana ecclesia; de variis materiis ad disputandum non ineptis nec inutilibus; Bedencken vom casselischen Colloquio, so in den preussischen Zeiten den P. I. befindlich. Un. W. d. Arnold.

DREIER (Christian), auch ein lutherischer Theologus, und Sohn des vorhergehenden D. Christian Dreiers, geboren den 16 April 1659 zu Königsberg in Preussen, ward in seiner Vaterstadt 1678 Magister, 1686 Professor extraordinarius und Doctor Theologia; starb aber schon 1691 den 18 Nov. unerhynrathet, nachdem er Disp. de fortitudine; de contentione Michaelis Archangeli cum diabolo; de conversione Judaeorum, de Jesu Nazareno vero Messia ex Pl. II, 7-9; Dissertationes septem de communione sub una heraus geben lassen. Arnold.

DREIER (Joach.), ein Philologus, von Lübeck bürger, studirte zu Rostock und Jüdingen, ward 1586 zu Rostock Magister, und 1587 Corrector zu Lübeck, hatte es in der griechischen Sprache sehr weit gebracht, schrieb viel griechische Carmina, gab *Cebetis tabulam* griechisch und lateinisch mit seinen Anmerkungen heraus, und starb im Febr. 1630. Seel. Mol.

DREIER (Matthias), ein Jüngl. ist beyder Rechte Doctor, und um 1698 Canonicus zu Hamburg in seiner Vaterstadt gewest; hat Disp. an requiratur bona fides in praescriptione action. person.; Disp. inag. utrum exceptio restitutionis in integrum ex capite minorennitatis sit perpetua geschrieben, auch zu Placcii theatro anonymorum, welcher auf seinen Vorstuss gedruckt worden ist, eine Vorrede gemacht, und ist um 1718 gestorben. Mol.

DREIER (Petr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1563 zu Lübeck, studirte zu Königsberg, alldort zugleich in der esterbergerischen Druckerey einen Corrector abgab, gieng darauf nach Wittenberg, ward allda 1595 Magister, und 1596 Prediger zu St. Jacob in seiner Vaterstadt, hatte zum Symbolo: Ab uno & ad unum omnia; schrieb harmoniam psalmo-evangelicam anniversariam ac psalmo-catechesin; librum sententiarum, und Fragstücke aus dem grossen und kleinen Catechismo, beydes in niedersächsischer Sprache; carmen heroicum in adventum Elect. brandenb. Jo. Sigismundi, und starb den 25 Dec. 1649, im 87 Jahr. Mol. Seel.

DREIER (Petr.), ein Magister der Philosophie und Archidiaconus zu Hadersleben in seiner Vaterstadt, lebte noch 1670, und schrieb Disp. de virtutibus homineticis, veracitate, humanitate & urbanitate; de

natura metaphysices; de natura logices, und de illustribus questionibus philosophicis. Mol.

DRELINCOURT (Car.), ein Theologus und reformirter Prediger zu Paris, geboren zu Sedan 1595, 10 Jul. studirte zu Sedan und Saumur, wurde 1618 Prediger nahe bey Langres, 1620 aber zu Paris. Er ist sonderlich in Erösung der Krancken vor unergleichlich gehalten worden, und hat hauptsächlich zur Erbauung im Christenthum, und Widerlegung der römisch-catholischen Kirche geschrieben, als: *consolations de l'ame fidele contre les frayeurs de la mort*, welche ins Deutsche übersetzt sind; *le combat romain; la defense du Calvin; reponse au Prince Ernst Landgrave de Hesse; le jubile; le bibou des Jesuites; le triomphe de l'eglise sous la croix; la reponse au Pere Caussin; le faux Pasteur convaincu; fause visage de l'antiquite; de la reformation de l'eglise; contre les Missionnaires; la Messe ravouee dans l'écriture*; von den drey Thronen Gottes 2c. Conft hat er mandmal sieben Predigten in einem Tage gehalten; da er aber wegen Alters nicht mehr auf die Kanzel steigen können, dennoch noch auf dem Kirchhofe gepredigt, und ist 1669, 2 Nov. im 75 Jahre gestorben. Fr. B.

DRELINCOURT (Carl), ein Sohn des vorhergehenden, geboren zu Paris 1633, 1 Februar. Ist ein Theologus worden, wendete sich aber wegen seiner schwachen Constitution und vielen Unfähigkeit zur Medicin, studirte zu Paris und Saumur, wurde zu Saumur 1650 Magister, und zu Montpellier 1654 Doctor. Das Jahr darauf nahm ihn der Marschall von Durenne zu seinem Medico an: und bald daz auf wurde er oberster Medicus der königlichen Armee, so dieser Marschall in Flanbern commandirte, welches Amt er von 1656 bis 1658 verwaltete. Anno 1663 ernannte ihn der König zu seinem ausserordentlichen Medico, und bestreute ihn von allen ordentlichen und ausserordentlichen Gaben. Anno 1668 wurde er zu Leiden Professor Medicin, und zwey Jahre darauf Professor Anatomia daselbst, starb auch allda 1697, 31 Jan. und verbot, daß man zu seinem Andenken eine Rede halten sollte. Seine Schriften sind *Clarissimum monspeliensis Apollinis stadium; de partu octimestri vivaci diatriba; oratio super civitatis & academiae calamitatibus; Anatomicum prelium; apologia medica, qua depellitur illa calumnia, Medicos sexcentis annis Roma exulasse; la legende du Gascon, ou lettre sur la methode precedende nouvelle de tailler la pierre; Libitinae trophaea computata, welche Schrift er, als man sie unter dem Nahmen Aletophili angegriffen, verteidigte in dem Tractat: Appendix ad Libitinae trophaea; Experimenta anatomica ex vivorum sectionibus petita; de foeminarum ovis, welchen Tractat er in einem Briefe verteidigt, der in der *histoire des ouvrages des savans* siehet; de conceptione adversaria; de humani foetus membranis; de tunica terna Allantoide; de tunica Chorion; de membrana foetus agnina; de secum*

tum pileolo sive galea; meditationes elencticae super humani fœtus umbilico; de conceptu fœtus; de divinis apud Hippocratem dogmatibus sermo, quem graece habuit; de variolis atque morbillis Dissert. Einige dieser seiner medicinischen Werke sind von seinem Sohne 1680 zu Leiden in 3 Duedez-Bändgen heraus gegeben, 1727 aber im Haag solche sämmtlich, nebst Boerhaavens Vorrede zusammen gedruckt worden. Ueber dieselben hat man auch von ihm notas in *Philippi Kasse* diss. de calculo vesicae, welche in *Mangetti bibliotheca chirurgica* stehen; ingleichen ein Buch unter dem Titel: *homerici Achilles delineatus*. Sein einziger Sohn *Carolus Drelincourt*, wurde auch *Medicina Doctor*, und schrieb einige Sachen, welche in seines Vaters medicinischen Werken stehn. B. Nic.

DRELINCOURT (Laur.), ein Sohn des vorherstehenden ältern *Caroli*, war erst Prediger zu Nochele, hernach, als durch ein Edict nur lauter Stadtkinder zum Predigamt alda gelassen werden sollten. Prediger zu *Mort*, hatte in der hebräischen Sprache eine große Kenntniß, schrieb schöne Predigten, christliche Sonnette, verfertigte auch in französischer Sprache einen Aufsatz, wie man die französische Sprache von ihren niedrigen und unreinen Redensarten reinigen solle, und starb 1680, im 56 Jahre. Fr.

von **DREMBACH (Martin)**, ein Philosophus und *Medicina Doctor*, *Therapeutices Professor publicus*, der medicinischen Facultät Decanus, des grossen Fürsten- Collegii Collegiat und Rathsherr in Leipzig, starb 1571, den 17 Dec. Vog.

DREPANIUS Florus, siehe *Florus Magister*.

DREPANIUS (Latinus Pacatus), siehe *Pacatus*.

DRESDENSIS (Petrus), siehe *Petrus*.

DRESEMIUS (Samuel), ein Philologus und Poete aus Dithmarschen, geboren den 1 Jun. 1578, studirte zu Frankfurt an der Oder, wo er 1606 die Magister Würde annahm, hielt daselbst etliche Jahre Privat-Collegia, und gab zugleich einen Informator der jungen Knechte ab, ward endlich Doctor bey dem Gymnasio zu Joachimsthal in der Mark Brandenburg, schrieb unterschiedene orationes; disputationes ethicæ; carmina; epigrammata; wie auch notas in libr. VI. *Iosephi Ispani* de bello trojano, und starb den 3 Oct. 1638. Mol. W. d.

DRESNER (Thomas), von Lemberg im 17 Seculo, studirte zu Paris unter *Turnebo*, reiste fast durch ganz Europa, docirte hernach um 1601 und die folgenden Jahre Jura, zu Jamosß, und schrieb collationes juris polonici & romani; centuriam legum polon. & gall.; institutiones juris polon.; processum iudicium regni Poloniae; und Comment. in *Joh. de S. Basso Sphaeram*. St.

DRESSER (Balthus), ein Dominicaner von Antwerpen, predigte so eifrig, insbesunder wider die Anabaptisten, daß ihn solche zu Leiden lebendig verbrennen wolten; nachdem sie ihn unter Verstellung, daß

er einen Todtfranken besuchen sollte, in ihr Garn gelockt, daraus er aber noch wunderbar befreiet worden. Gleichwohl mußte er nicht lange darnach als ein Eulante von Antwerpen ziehen, kam aber, als der Herzog von Parma solchen Ort wieder erobert, dahin zurück, und starb den 10 Jul. 1588, nachdem er eine Hemilie de filio prodigo, und einen Tractat adversus suæ ætatis hereses, die aber verlohren gegangen, geschrieben. Ech.

DRESSER (Marth.), geboren zu Erfurt 1536, den 24 Aug. woselbst er, wie auch in Wittenberg studirte hat, wurde 1560 zu Erfurt Professor græcæ Lingvæ, half 1561 das Pädagogium im bairgen Augustiner-Kloster anrichten, ward 1574 zu Jena Professor eloquentiæ und Historiarum an kaiserl. Stelle, kurz darauf Doctor der Fürstenschule zu Weissen, und 1581 zu Leipzig Professor græcæ und latinæ Lingvæ, wie auch Historiarum, und nach und nach Academia Decemvir, der philosophischen Facultät Senior, auch thüringischer Historiographus, nahm mit großem Eifer die Parthey der Anti-Kamisten, und erhielt Befehl, des *Fabritii* historiam saxoniam zu continuiren. Er starb 1607, den 5 Oct. hinterließ rhetoricam dispositionis & elocutionis exemplis sacris & profanis quam plurimis illustratam; iagagion historiarum per millenarios distributam; orationes in unum corpus redactas; librum de festis diebus Christianorum, Judæorum & Ethnicorum, welsch 5 Buch auch in *Jo. God. Clausingii* jure publico Romanorum steht; Gymnasialna literaturæ græcæ; lib. II de partibus humani corporis & animæ potentis, cum morborum & medicamentorum communissimorum appellationibus; historiam Mart. Lutheri; confutationem commentitiae opinionis Bellarmini de translatione Imperii romani a Grecis ad Germanos, & de institutione septem - viratus a Pontifice; de præcipuis Germaniæ urbibus; Scholia in *Homeri* Brachomyomachiam; *Sophoclis* tragediam Antigonem a se illustratam; ungarische Chronik; Historie vom Königreich China und Virginiæ; neues Stamm- und Wappen-Buch; ein sächsisch Chronicon, so eine neue Auflage desjenigen ist, welches *Pomacius* 1538 drucken lassen, und von *Dresseren* von 1588 bis 1596 fortgesetzt worden. Sein Symbolum war diese mori mundo, vivere dulce Deo &c. Ad. B. Vo.

DREXEL (Jeremias), ein Jesuite von Augsburg, lehrte anfangs die Rhetoric, wurde hernach Proprediger bey dem Churfürsten von Bayern starb zu München 1628, den 19 April, im 57ten Jahr, und schrieb Gymnasialum patientiæ; rhetoricam coelestem; gazophylacium Christi; delicias gentis humane; palestram christianam; aurifodinarum artium; considerationes de æternitate; tribunal Christi; Trismegistum christianum; Heliocroplum, s. conformatorium voluntatis humane cum divina, sex libris explicatam; Danielelem, prophetarum principem, descriptum & morali doctrina illustratum; solum,

bum, divinae providentiae theatrum; Davidem regium Plänen; Salomonem, regum sapientissimum; Josephum, Aegypti pro-regem; Tobiam, morali doctrina illustratum; Nicetam viduorem; antigeophum, f. de conscientia hominis; Aloen, amari fed salubris succi sejunium; Zodiacum christianum locupletatum; mortis nuntium; caelum, beatorum civitatem; infernum, damnatorum carcerem & regum aeternitatis; rectam intentionem, omnium actionum humanarum amulum &c. den Jungenschleiss fer u. welche Schrifften 1651 zu Maynz in 2 Tomis in 4, 1657 zu Antwerpen in 17 Duodez-Bänden, und zuletzt in 2 Tomis in fol. zusammen gedruckt worden. O. A.

DREYER (Johann), ein Theologus, geboren zu Lemgo, trat zu Herford in Westphalen in den Augustiner-Orden, und ward Doctor Theologiae, stieg 1524 an das Evangelium, der Lehre Lutheri gemäß, sowohl im Kloster als in der Kirche zu Herford zu vertheidigen, und legte den Grund zur Reformation in gedachter Stadt. 1637 ward ihm, nach vielen Hindernissen von der Aeltesten allda, die Pfarre in der hiesigen Christl. Kirche eröffnet, und er schrieb eine Kirchen-Ordnung, welche allda angenommen, 1533 aber von D. Bogenhagen mit einer Vorrede editirt wurde. 1540 gieng er als Prediger nach Minden, und starb allda 1544. Ua.

DRIEDO, oder Dridonens, (Joh.), ein Doctor und Professor Theologiae zu Leven, Pfarrer zu St. Jacob, und Canonicus bey St. Peter baselst, von Dornhout in Brabant bürgerl. widersezte sich dem Luthero, und versah es in den chronologischen Streitigkeiten gar sehr. Er schrieb de gratia & libero arbitrio; de libertate christiana; de temporibus, de scripturis & dogmatibus ecclesiasticis &c. und starb 1535. Seine opera sind 1572 und 1576 in 4 Tom. in folio zusammen gedruckt worden. A. B. Sw. Possev. Fa.

DRIESCH (Jac.), von einigen auch Diethus genannt, ein Niederländer und Superior der Gviller miten zu Brügge, hat zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi gelebt, und eine Chronik von Flandern verfertigt, welche Jac. Meyer 1530 in 4. 2mt. Meyer aber vermehrt 1561 und 1580 in folio editirt. Vo. A. Fa.

von den DRIESCHE (Joh.), siehe Drusus.

DRIESSEN (Anton), ein holländischer reformirter Theologus, ward zu Utrecht, und hernach zu Maastricht Prediger, endlich aber Doctor und Professor Theologiae, wie auch academischer Prediger zu Grönningen, verschied in seinen letzten Jahren in einem langwierigen Schwermuth, erhielt aber wenig Wochen vor seinem Ende ein ruhigeres Gemüth, und starb 1748 den 11 Nov. zu Grönningen. Seine Schrifften sind: meditationes in Apocalypsin, gegen welche ihm Hermann Deusing etliche Einwürfe zuschickte, die er nebst seiner Beantwortung unter dem Titel responsiones ad dubium H. Deusingii drucken lassen, wie denn auch Nic. Hartmann, Prediger zu Züpen eine

lateinische Epistel gegen diese Meditationes heraus gegeben, worauf noch etliche Wechsel-Schrifften in holländischer Sprache erfolgt sind; lumen & doctrina conscientiae per scripturam sacram illustrata & pseudo-philosophis nostris & praeteriti temporis opposita, so hauptsächlich gegen die leibnizische und wolffische Philosophie gerichtet ist; dissertationum partes II; harmonia quatuor Evangelistarum; Jesus nascens, patiens & moriens; dilucidatio analytica libri Jobi; sapientia hujus mundi, quam Deus stultitiam fecit, dagegen der Prof. Nic. Engelhard apologiam contra Driesenii sapientiam hujus mundi schrieb, Driesen demselben apologiam pro instituto suo in detegenda & refutanda Engelhardi philosophia leibnitio-wolffiana entgegen setzte, Engelhard sodann Apologie contra Driesenii criminationes continuationem I versetigte, Driesen ferner eine Schrifte de praedestinationis divinae objecto dagegen heraus gab, Engelhard sich in dem monito altero, so dessen dissertationi metaphysicae de systemate aequilibrii beygefügt ist, vertheidigte, Driesen aber endlich in der neuen Ausgabe von Joach. Langens anato mie seu idea analytica systematis metaphysici wolffiani sich erklärte, den Streit mit Hr. Engelhard wegen der wolffischen Philosophie nicht weiter fortzusetzen; divina auctoritas codicis Nov. Testam. vindicata; diatriba de principiis & legibus theologiae emblematica, allegorica, typica & prophetica; homo vetus & novus redactus in formam systematis practici, vel theologiae mystica; Serupuli Wittichii propositi gegen dessen diss. de natura Dei, welcher Wittich responsum ad serupulos entgegen schickte, darauf Driesen epikolam ad T. Hajo van den Honert, versetigte, welcher darauf eine Repräsentationem heraus gehen ließ, bey der man auch Wittichii absterionem calumniarum findet; Kort Begrip der geestigen-seele Zedekonst; Nebucadnezars Droom en Daniels gesichten oek de 70 weeken; Alle Wonderwerken von Jesus; Evangelische Zedekunde; Ontwerp over het gewollen der Kerke betreffende de eeuwige Geboorte des Zoons gegen Roels Meinung; eluciderte und vertheidigte Lehre der besondern geistlichen Genade, sowohl in deutscher als in holländischer Sprache. Er hatte auch mit Hr. Schultens wegen der hebräischen Lehr-Art, ingleichen mit Hr. Venema wegen der heiligen Dreyfaltigkeit und andern Lehren Streit; wie er denn dieses letztern falsche Lehren 1734 dem Synodo zu Grönningen in einem in 4 gedruckten holländischen Briefe beumwiltete. Mol.

DRIEU (Wilh.), ein Mathematicanus im 16 Seculo, von Aix in Provence, gab le tabulaire astronomique, wie auch la sphere du monde heraus. Cr. Ve.

DRINGENBERG (Henricus), ein Professor Moratorium zu Rostock, schrieb einige diss. philosophicas, und starb im May 1683. W. d.

DRITON (Joh.), ein Engländer von Villa arida, lehrte um 1260 zu Paris die Theologie, und schrieb de

de tribus principiis; de principiis theologicis; conclusionibus scholasticis; de relatione; contra seductores fratres, evangelii aeterni iactatores. Bal. Pit. Fa.

DRIVERIUS, siehe Triverius.

DROET (Petrus), ein Medicus von Paris, florirte in der letzten Hälfte des 16. Secul. und schrieb consilium novum de pestilencia, so zu Paris 1573 in 8 zum Vorschein gekommen. Ll.

DROGO, oder Drago, oder Draco, von Laon aus Frankreich, wird als ein kluger, berebter, gelehrter und frommer Prälat unter den Benedictinern gerühmt. Er war anfangs Prior zu Rheims in dem Neatus-Kloster, wurde darauf 1127 der erste Abt im Kloster St. Jean in seiner Geburts-Stadt, nach dem die darinne befindlichen Nonnen, wegen ihres gottlosen Lebens daraus vertrieben waren. Nachgehends erhielt er vom Papst Innocentio II den Cardinals-Hut, und 1134 das Bisthum zu Orléans. Er starb 1138, und hinterließ opusculum de passione Domini; lib. de creatione & redemptione primi hominis; so 1622 besonders gedruckt worden; de septiformi gratia Spiritus Sancti ac de beatiudinibus; de div. officiis s. horis canonicis; folioquia, welche theils in der Biblioth. Petrum, theils aber im Manuscript vorhanden sind. Eg. Ol. Fa.

DROGO, ein Niederländer im 11. Seculo, war anfangs Priester zu Ghisfel, hernach von 1031 bis 1078 Bischoff zu Terouane, wohnte dem Concilio zu Rheims mit bey, schrieb vitam S. Godelevae virginis & martyris, welches mit Jo. Bapt. Sollerii Anmerkungen in den Actis Sanctor. 2. Jul. sieht. Fa. A. Vo.

DROGO, ein Benedictiner-Mönch zu Binor, Bergen in Flandern, lebte in der andern Hälfte des 11. Secul. Ll. und schrieb vitam S. Winoci & de ejus miraculis, darinne er des Bischoffs Drogo als einer von ihm unterschiedenen Person erwählet, und welches in Mabillonii Sec. III. Benedict. sieht; historiam translationis S. Lewinae, so ebenfalls bey Mabillon und in den Actis SS. 24. Jul. anzutreffen; vitam S. Oswaldi, Northumbriae in Anglia regis und 2. Sermones von eben demselben, welche noch im Manuscript liegen. Fa.

DROMENDARI, siehe Gomendradi.

DRUMMER (Wilh. Adam), ein württembergischer Theologus, geboren zu Tübingen 1672 den 1. Aug. studirte zu Hirschau, Rebenhausen und Tübingen, worin selbst er auch 1690 primam und 1691 secundam Lauream erhalten; ward hierauf Informator bey den württembergischen Prinzen, folgens 1698 Pfarrer zu Quedorf, 1707 Diaconus zu Tübingen, 1709 Pfarrer zu Etten in Nemsthal, 1713 Stadt-Pfarrer zu Bisingheim, 1715 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Calw, 1727 General-Superintendent und Predigt zu Deneßdorf, und von 1731 bis 1734 zugleich Consistorial-Rath und Oberhof- u. Prediger zu Ludwigsburg; starb 1740 den 27. Mart. und hinter

ließ Casual-Predigten, nebst einer Pastoral; Instructionen, woben auch sein Leben zu finden.

DROMOCRIDES, oder Dromocides, oder auch Dromocides, ein alter Scriptor, dessen eigentlichen Alter man nicht weiß, hat eine Theogonie geschrieben, welche aber verlohren gegangen. Fulgentius libro 2. mythologiae.

DROMON, siehe Drymon.

DROMON, ein griechischer Comödien-Schreiber, lebte einige Zeit nach dem Syllarion, und hat einige Gesänge oder Gedichte geschrieben, welche aber verlohren gegangen. Ar.

DROMON (Franciscus), ein Antiquarius im 17. Seculo, war anfänglich Möncher bey dem parisschen Erzbischoff, de Pereluxe, nachhero aber Canonicus von S. Thomas im Bourre, besaß eine große Kenntniß von alten Medaillen, und hatte selbst ein treffliches Cabinet. Er pflegte mit den berühmten Antiquariis, Bignon, Morel, Vaillant, Regis und andern gewisse Versammlungen zu halten, da man von lauter Alterthümern, und insonderheit von den Münzen tractirte, sich hohen Alter. Man hat von ihm eine ansehnliche Sammlung von seinen eigenen Briefen, worinne er viel schöne Untersuchungen von Medaillen angestellet, die aber noch nie gedruckt worden. Consilium hat er auch dem Herrn Toinard zu dessen dissent. sur l'age de l'Empereur Commode verschiedene Materialien communiciret. Memoires du tems.

DROPE (Joh.), ein Engländer, diente König Carol I in der Besatzung zu Oxford, war hernach Socinus in Cambridge, practicirte als Medicus in Bourrough, schrieb in englischer Sprache: methodum plantandi & in ordinem disponendi arbores fructiferas; wie auch seine englische Verse, und starb 1670. Wo.

DROPIDAS, oder Dropides, ein griechischer Poet von Athen, lebte in der 46. Olympiade und war des berühmten Solon Bruder. Von seinen Gedichten haben wir nichts mehr übrig.

DROSÆUS, siehe Drossaus.

DROSÆUS, oder Drossaus, (Joh.), ein Jettus aus der Normandie, florirte 1545, und schrieb partitiones grammaticas lat. grec. gall. & hebraicae linguae; it. methodum justinianeam a Ciceroe praescriptam. Co.

DROVET (Petr.), siehe Gaillard.

DRUELÆUS (Christian), ein Pastor zu Kellinghusen in dem rensburger Amtes Gebiet, in der Mitte des 17. Secul. hat postillam epistolico-evangelicam harmonicam, und psalmodia davidico-ecclesiasticam erstes Jahn geschrieben, auch ein promptarium biblicum in pressfertigm Stande hinterlassen. Mol.

DRUMMER (Marthaus), hat eines anonymi nches de invierno, oder Winter-Nächte aus dem Spanischen ins Deutsche übersezt, und 1666 vermehrt zu Nürnberg in 12 edirt.

DRUNÆUS (Gerh.), ein Prämonstratenser, war Cosmonicus zu Tongerloo, und ein berühmter Mathematicus aus Holland, schrieb *Calendarium historicum & poeticum*; de usu quadrantis astrolabii; tabulas sinuum; de ortu & occasu & meditatione cæli syderum, und starb den 23 Jan. 1601. W. d.

DRUSIANUS, von einigen Crisianus, oder Crucianus, von andern Turrianus de Turrisanis, oder Trusius Rusticellus Valorius genannt, ein Medicus zu Bologna von Florenz bürger, zu Ende des 13 und zu Anfang des 14 Seculi, ist Thaddæi Florentini Schüler gewesen, und endlich, weil seine Praxis nicht gut gieng, ein Carmeliter geworden. Er schrieb plusquam commentum in parvam artem Galeni, darüber den *Junahimen Plusquam Commentator* erhielt; hat auch libellum de hypochondriis, ingleichen prefationes in *Avicennam* und 81 canones balneandi, welche aus seinem commento in *Galenum* gezogen, und in dem venetianischen Werke de balneis mit sich geschrieben, und ist zu Bologna im 80 Jahre gestorben. *Macklin bibl. medic. Niger de scriptor. florent.*

DRUSICKI (Casp.), siehe Druzicki.

DRUSIANUS (Joh. Bapt.), von Alexandria, florirte um 1647, war ein Minorite und Professor Matheseos zu Paris, und legte sich sonderlich auf die Cosmographie, davon er unterschiedenes editum wollte. *Ghil.*

DRUSIUS (Joh.), sonst van den Drielsche genannt, ein berühmter Philosophus, aus einem adelichen Geschlechte, geboren zu Dinslarde 1550 den 28 Junii; wurde von Jugend an beim studio theologico gewidmet, studierte zu Gent und Löwen, und mußte sich wegen der protestirenden Religion mit seinem Vater nach Engelland begeben; da er denn zu Cambridge sich stark auf die hebräische Sprache legte, und hernach im 22 Jahre seines Alters zu Oxford Professor der orientalischen Sprachen worden, hierauf gieng er nach vier Jahren wieder nach Löwen, legte sich allda auf die Jura, begab sich aber wegen der Kriegerunruhen zu seinem Vater nach London, kam nebst ihm 1576 nach Gent zurück, ward 1577 zu Leiden, und endlich 1585 zu Francker zum Professor Linguarum orientalium berufen. Er verfertigte auf Befehl der General Staaten eine Erklärung der schwersten Derter des alten Testaments, bis auf die Bücher Samuels, ingleichen nebst Philippo von Marnix eine Uebersetzung der Bibel ins Niederländische, schrieb auch eine grammaticam hebraeam; observat. sacras; lectiones in nonnullos Prophetas minores; animadvertiones; parallela sacra locorum Vet. & Nov. Test.; questionum & responsum libros; miscellanea locutionum sacrarum; alphabetum hebraicum verus; questionum hebr. lib. 3 de nomine Elohim; de tetragrammato; de sectis Judæorum; commentar. ad voces hebraicas novi Testamenti, den Abel Curiaander 1616, nebst einer de-

lineatione vitæ operumque *Jani Drusii* editorum; & pondum editorum zu Francker in 4 editet; proverbiorum classes duas, in quibus explicantur proverbialia sacra & ex sacris orta; preteritorum libros 10; catechesin ebraice, græce & latine, explicatam; de quaestis per epistolam; de literis Mosche Veleb; grammaticam chaldaicam ex *Merceri* tabulis descriptam; fragmenta veterum interpretum græcorum in novum Testamentum cum notis; tr. de Holidæis, quorum mentio in libris Maccabæorum; comment. in Ruth, Jobum, & Siracidem, cum notis & nova versione latina; *Sulpitium Severum* ex sua emendatione cum notis; opuscula grammatica &c. Der große Theil seiner Schrifften ist den criticis anglicanis einverleibt worden. Er hat einen grossen Briefwechsel gehabt, außer den hebräischen, griechischen, französischen, englischen und niederländischen allein 2300 lateinische Briefe hinterlassen, und ist zu Francker 1616 den 12 Febr. gestorben. Er lebte in großer Armut und sagte: O grammaticæ divina, quam ineptiunt sepe, qui negligunt te aut contemnunt; daher istu sein Antagonist *Serarius* grammaticum divinum nannte. Sein Leben hat Abel Curiaander beschrieben, welches in den criticis S. in nov. Tell. steht. W. m. PB. A. W. Meur. B. Sw. Vr.

DRUSIUS (Joh.), ein Sohn des vorigen, lernte im 5 Jahr seines Alters bereits lateinisch und hebräisch, erflarte im siebenden die Psalmen, las im yten den hebräischen Text ohne Punkte, redete das Lateinische wie seine Muttersprache, schrieb im 12 Jahr er Tempore hebräisch in gebundener und ungebundener Rede, hielt im 17 Jahre an den König von Großbritannien in Gegenwart des ganzen Hofes eine nette lateinische Rede, und sieng an verschiedene Schrifften zu verfessigen, starb aber 1609 im 21 Jahre in Engelland bey dem Dechant zu Eicester, Wilhelm Thomas, der ihm eine gute Pension gab, am Etienne. Von seinen Schrifften ist nichts vorhanden, als: Nomenclator Elie Levitæ, der Am. 1652 in 8 im Druck heraus gekommen. B. Nic.

DRUSIUS (Joh.), ein Doctor Theologia, aus adelichen Geschlechte in den Niederlanden, geboren 1578, war Professor Theologia zu Löwen, wurde hernach Abt, und General Vicarius des Prämonstratenser Ordens durch Brabant und Friesland, wie auch Inspector der Academien in den Niederlanden, verfertigte statuta seines Ordens nebst einigen geistlichen Schrifften, z. E. exhortatio ad religiosos ordinis sui de iis, quæ ipsorum vocationem obligationemque concernunt, und starb 25 Mart. 1638. A. W. d. Sw.

DRUSO, ein elender Historicus zur Zeit des Kayfers Augusti, zwang seine Schuldteute, daß sie seine von andern verachteten Schrifften musten lesen hören. H. HL.

DRUSSAC (Gabriel), siehe Pont.

DRUTHMAR, siehe Christianus.

DRUWE (Ambr.), ein Dominikaner von Gerardsbergen, vorher Adrian vorgenamht, starb zu Brüssel 9 May 1665 im Gerüche der Heiligkeit, und schrieb *exercitios spirituales des religieus convers; abrégé de la vie de S. Hyacinthe; les troises d'Ambr. Spinola* aus dem Lateinischen Vernlei überfetzt. Ech.

DRUZBICKI (Casp.), ein polnifcher Jesuite, gebohren 1589, ist 7 Jahr Doctorum Magister, unterschiedene mahl Rector und 2 mahl Provincial in Pohlen gewesen, hat auch als Procurator 2 GeneralCongregationen zu Rom bezeugenhet. Er wird wegen seiner Frömmigkeit und beständigen Umgangs mit Gott sehr gelobet, von welchem er auch unterschiedener Pfensbarungen soll seyn gewürdigt worden. Er starb zu Posen 2 April 1660. Man hat nach seinem Tode seinen Leib vom stetigen Geiffeln ganz zerfetzt gefunden. Von seinen Schrifften, deren er sehr viele verfertigt, sind in polnifcher Sprache eine Vertheidigung seiner Societät wider die Universität zu Cracau heraus; in lateinifcher aber hat man von ihm: de passione J. C. Filii Dei; fasciculum exercitiorum & considerationum; de praecipuis virtutibus fidei christianae; solem in virtute fidei, Jesum Christum in splendore excellentiarum suarum specabilem. C. St. Al. B.

DRYANDER (Franc.) von Burgos aus Spanien, sonst Enzinas genant, Johannis von Burgos Bruder, hat im 16 Seculo gelebet, eine spanische Uebersetzung von dem neuen Testamente verfertigt, worüber er zu Brüssel in gefängliche Haft genommen worden, darinne er 15 Monate bis 1545 geblieben, da er heraus kommen, als die Thüren im Gefängniß offen stehen blieben, und ist 1552, 21 Dec. zu Straßburg gestorben. B.

DRYANDER (Johannes), sonst Eichmann genant, ein Medicus und Mathematicus, aus der Wetterau bürtig, übte sich in der Mathematic und ArgeneyKunst, besuchte deswegen Frankreich, promovierte bey seiner Zurückkunft zu Mayntz in Doctorem Medicinæ, lehrte nachmahls als Prof. Matheseos und Medicinæ zu Marburg 24 Jahr hindurch mit großem Ruhm, und starb in dieser Zeitung 1560 den 20 Septemb. nachdem er *Joh. Kochii opusculum de peste* wieder auflegen lassen; *Mundini Anatomiam* mit seiner Vorrede, bezeugtungen Anmerkungen und Figuren heraus gegeben, auch selbst *Anatomiam capitis humani; de cylindro; de globo caelesti; de horologiorum solarium varia compositione; de nocturnis instrumentis; per quod horæ nocturnæ addiscuntur, compositione & usus; novos annulos astronomicos; Tractat vom Embryon; Bada; einen Argeney-Spiegel* geschrieben; auch *Antiochi Tiberti drey Bücher de Chiromantia*, insgleichen *Joan. Stoeckeri cosmographicas aliquot descriptiones*, abiret. Er entdeckte viel neues in der Astronomie, erfand unterschiedene mathematische Instrumente, suchte die Zergliederungskunst nach Möglichkeit zu befördern, und war einer von den ersten in Deutschland, der seine anatomische Bücher durch bezeugte Figuren deutlicher zu machen suchte.

Gelehr. Lexic. T. II.

DRYANDER (Joh.), von Burgos in Spanien, sonst Enzinas genant, so in Spanien eine Art von Eiben bedeutet, und worans hernach der griechische Druander gemacht worden, hielt sie in der Religion mit den Protestanten und brachte durch seine Unterweisung auch den bekannnen Jo. Diaz auf diese Seite. Er selbst aber mußte, seinem Vater zu gehorsamen, zu Rom bleiben, da er dann nicht unterließ, bey unterschiedenen Gelegenheiten seine Meinungen an den Tag zu legen. Als er aber im Drayff war, nach Deutschland zu seinem Bruder zu gehen, wurde er als ein Ketzer angeklagt, und da er seinen Glauben zu erkennen gab, 1545 zu Rom verbrannt. B.

DRYDEN (Joh.), ein Ritter, geörterter Poete und Historiographus des Königs Jacobi II in Engelland, war 1631 den 9 August aus einer ansehnlichen Familie, aus Oldwinkle in Northhamptonshire gebohren, und einer von den vorrefschlichen Poeten und Comödien-Schreibern in Engelland. Er studierte anfangs zu Westminster, wo er öftters in einer Nacht eine ganze Satyr aus dem Persio in englische Verse überfetzt, hernach zu Cambridge, ward 1668 Poeta laureatus, nahm unter Jacobo II die römisch-catholische Religion an, und schrieb *Miscellany Poems; fables ancient and moderna translated into verse, with original Poems; eine englische Version des Juvenalis und Persii*, sonst derlich aber viel englische Schauspiele, auch einen gelehrten Tractat *of Dramatick Poesy*. Als er 1701 den 1 May in London an einer Inflammation am Huse, die von einem v. r. roachseuen Nagel entstanden, gestorben, wurde er den 24 darauf mit ungemeinen Solennitäten unter einer angenehmen Musick, dabey insontz derheit die Ode des Horatii: *Exegi monumentum are perennius* zu hören war, und mit mehr als hundert Kutschen nach Westminster zur Erden begleitet, und zwischen zwey berühmte Poeten Chaucer und Cowley begraben. Seine Comödien, Tragödien und Opern, sind nebst dessen *essay of dramatick poesy* an 1701 zu London in 2 Böld. in folio zusammen heraus gekommen. Man tadelt aber daran nicht unbillig, daß das Kaiser darinne allezeit noch eine Belohnung anstalt der Straffe erhält, und daß sie hiernächst mit den unzüchtigen Gedanken und Ausdrücken angefüllt worden. Wo. AL. Journal litteraire. J. B.

DRYMON, ein alter Grieche, so noch für Komero gelebt, und einige Dinge geschrieben hat, welche Tacianus und Eusebius anführen. Er wird von einigen unrecht Dremom genemmet, welcher ein Comicus und viel jünger gewesen, auch psalteriam geschrieben, deren Athenäus gedenket. Ea.

DRYSEL (Erlandus), ein schwedischer Theologus, lebte zu Ausgang des 17 Seculi, war Probst zu Jönköping, und schrieb: *Monarchen-Spiegel; Sektions-Predigten* &c. in schwedischer Sprache.

DUARD (Leonhard), ein Clericus regularis, Actus und Theologus, gebohren zu Manticahti in dem Neapolitanischen, lebte um die Mitten des 17 Seculi, schrieb

DUARDUS in Cap. omnis utriusque sexus cum additionibus; tractatum de societatibus; commentaria in Extravaganantem Pil' V. de forma creandi census; commentaria in bullam S. D. N. D. Pauli V. To. **DUARDUS** (Nonus), siehe Nonus.

DUAREN (Franciscus), ein JEsus, geboren 1509 zu Saint-Brieux in Bretagne, hat von Budon in der lateinischen Antiquität und griechischen Sprache viel gelernt, auch zu Paris über die Pandecten gelesen, zu Bourges gelehrt, darauf zu Paris sich in Praxi geübet, und endlich 1551 wiederum zu Bourges docirte, allwo er nach der Hand die Würde eines Rathes und Recepten-Weissers bey der Herzogin von Perri erhielt, bekam aber mit Eguinardo Barles, Balduino und Lujacio viele Streitigkeiten. Sonst soll er heimlich der protestirenden Religion seyn zugethan gewesen, und ist 1559 unverheyrathet gestorben, nachdem er comment. in varios titulos Digesti & Codicis; dispositiones anniversarias libris 15; de plagiaris; de sacris ecclesie ministeriis & beneficiis libros 8; Comment. in consuetudines feudorum; de jure accrescendi; ad legem fiscidiam & vacioniam; de bonorum possessione contra tabulas; epistolam de ratione docendi discendique juris, welche in Nic. Reumeri cynosura juris steht; und andere Schriften, welche 1584 zu Lion in 2 Bänden, 1592 und 1598 zu Frankfurt, und 1608 zu Gent, in fol. zusammen gedruckt sind, verfertigt. Er hatte eine sehr schwache Memoria, so daß er alle seine Lectiones perlesen, und wenn er seinen Zettel vergesse, unverrichteter Dinge vom Cathedra gehen mußte. PB. Theil. Sam. B.

DUARTE (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Extremadura, lehrte die Philosophie und Theologie mit großem Ruhm, ward Rector des Collegii zu Corduba, starb als Probst des Profess-Hauses zu Sevilien 1 Mart. 1601, im 42 Jahr, und hinterließ einen Tractat de incarnatione verbi Dei, davon ein anderer ein groß Stück heraus gegeben. Al. Anr.

DUBENUS (Benedictus), hat 1591 Catalogum prodigiorum rerumque aliquot mirabilium, quae paulo ante, in, & post nativitatem Jesu Christi acciderunt, zu Wittenberg in 8 edirt.

DUBLIUS (Jo.), ein niederländischer Franciscaner, lebte im 16 Seculo, und that eine Hefse nach Palästina, davon er nachgehends die Beschreibung, welche in Italienischer Sprache unter dem Titel: Dialogorum libri tres 1600 zu Eöln in 8 ans Licht getreten, nebst einigen andern Schriften, heraus gegeben. A.

DUBOS (Carolus Franciscus), ein französischer Theologus, war auf dem Schlosse Dubos, in der Diöces von St. Flour in Auvergne, im Septemb. An. 1661 aus einem sehr ansehnlichen Geschlechte geboren, studierte zu Paris, und nahm allda in der Sorbonne den Titel eines Doctoris an, werauf er sich nach Lucon begab, und von dem damaligen Bischoff de Barillon ansehnlich zum Archidiacono seiner Kirchen, nach diesem aber auch zu seinem Groß-Vicar, ingleichen zum

Executore seines letzten Willens bestellet wurde. Nach dem Tode dieses Prälaten lebte er zu Paris und ward 1701 zum Decano an der Cathedral-Kirche in Lucon erwählt, weswegen er sich von neuem dahin versetzte, und endlich daselbst An. 1724 den 3 Oct. mit Tode abgieng. Er hat die von Mr. Louis angefangene, und nach der Hand eine lange Zeit unterbrochene *Conférences de Luçon* aufs neue vor die Hand genommen; und dabey einen solchen Eifer gezeigt, daß bey seinen Lebzeiten 22 Bdl. davon an das Licht gekommen; und noch so viel Materie zum Druck fertig hinterlassen, daß man daraus zum wenigsten noch 15 Bände verfertigen könnte. Ausser diesen sind 1724 zwey Bdl. in 12 unter dem Titel: *conférences sur les principales mysteres &c.* zum Gebrauch der Nonnen von seiner Arbeit heraus gegeben. *Memoires du Tems.*

DUBOURDIEU (Jo.) ein reformirter Prediger, stand bey zwey oder drey reformirten Kirchen in Langoboe im Amte, gieng aber nach Wiederrufung des Edicts von Nantes 1685 nach Engelland, wurde Prediger bey der Savoy zu London, schrieb *a Comparison of the penal Laws of France against Protestants, with those of England against Papists; Dissertation sur le martyre de la Legion Thebaine*, und starb 1720, im 72 Jahre. *Bibliothèque anglaise.*

DUBRAVIUS (Joh.) ein Bischoff zu Olmutz in Mähren, von Wissen in Böhmen bürger, dessen Geschlecht man vorher so kala nennet; ist in Italien Doctor Juris worden, hat in unterschiedenen Kriegen und Ambassaden gute Dienste geleistet, und eine Historie von Böhmen in 33 Büchern, einen Commentarium über den 5 Psalm, ein Buch de piscinis, welches Conring wieder auflesen lassen, und notas in Mart. Capellam heraus geben lassen, worauf er 1553 den 6 Sept. gestorben. Theil. Pap.

de **DUBRAWA** (Roder.), siehe Rodericus.

le **DUC**, oder lateinisch Ducatus, (Fronton), ein französischer Jesuit, geboren 1558 zu Bourdeaux, trat 1577 in den Orden, lehrte in verschiednen Collegiis seines Ordens die Theologie und Gottesgelohtheit, war einer von den fünf Jesuitern, welche die Abzesse Maldonati durchsehen mußten, ehe sie in den Druck kamen, wurde auch gebraucht, die griechischen Manuscripte der königlichen Bibliothek durchzugehen, welche gedruckt werden sollten. Er hatte sich überhaupt sehr auf die griechische Sprache, Critic und Alterthümer der Kirche gelegt, und starb 1624 den 25 Sept. am Steine. Seine Schriften sind: *1. histoire tragique de la Pucelle de Dom Remy, autrement d'Orleans, nouvellement departie par actes &c. representee par personnaages; Inventaire des fautes, contradictions, fausses allegations du Sieur du Plessis remarquées en son livre de la sainte Eucharistie in 2 Tomis; Refutation de la pretendue verification & reponse du Sieur du Plessis à l'inventaire de ses fautes & fausses allegations*; Tract. de negatione Petri & de cruce; laudatio Sanchorum omnium, qui martyrium roto tertium obte sunt passi;

passi; Epistola ad Sebastianum Tengenagelum. Er gab auch Bibliothecam veterum Patrum graecorum, in graec. & lat. II Bds. in fol.; *Notas in Iustitiam M. Canones Apostolorum & conciliorum* graec. lat.; *Colledanea in Clementem Alexandrinum; Gregorii Nysseni opera; Notas in quendam Hieronymi loca; Pangeyricos tractatus XVII. de sanctis apostolis, martyribus & patriarchis; decadem tractatum de divestiti novi Test. locis; Joh. Chrysostomi opera; Damasceni opera; Nicephori Callisti historiam ecclesiasticam; Notas in S. Paulinum; Theodoretii, episc. Cyr. opera; Theodori Balsamonis expositionem in canones; Zonaram in canones apostolorum & conciliorum, missi griechisch und lateinisch mit Anmerkungen heraus; arbeitete auch an einer neuen Ausgabe der griechischen Concilien; wie auch der Werke Cyrelli von Alexandrien; brachte aber solche nicht zu Stande. PB. Al. Nic. Pin.*

DUCENA (Irene), siehe Irene.

DUCÆUS, siehe le Duc.

DUCAS (Michael), ein Enkel des in der Gelehrsamkeit und Künsten sehr geübten Mich. Duch, begab sich nach 1452 da Constantinosel von den Türken erobert worden, nach Lesbos, alldort er bey dem damaligen christlichen Regenten in Dienste kam, und von demselben verschiedene mahls als Gesandter an die Pforte gebraucht wurde, bis 1462 die Türken sich von Lesbos Meister machten. Man hat von ihm eine byzantinische Historie in griechischer Sprache, welche Jhmel Bullialden mit einer lateinischen Uebersetzung und gelehrten Anmerkungen 1649 zu Paris druck. Fa.

DUCHAT, siehe Douchat.

DUCHAT (Yvo), ein in der griechischen Sprache wohlverfahrener Poet in Frankreich, florirte um 1624 zu Paris, und schrieb in griechischer Sprache: *bellum sacrum* a Francis gestum; *hymnum in Alexandrum M.*; *carmen in pacem inter Gallos & Anglos*; *carmen in Caidinalem de Richelieu* &c. denen er auch eine lateinische Version beygefügt. Fa.

DUCHESNE, siehe Quercetanus.

DUCHNA (Vinc.), ein polnischer Dominicaner zu Lemberg, florirte im 17. Seculo, und hinterließ Scripta in physicam & metaphysicam. Ech.

DUCHNIKI, siehe Pontatovius.

DUCUS, oder le Duc, (Petrus), ein Abt zu St. Victor zu Paris, war Licentiat der Theologie, dazzu er 1386 creiret worden, schrieb in libros sententiarum, und Sermones, die beyde in seiner Abtey noch im Manuscript liegen, und starb 19 Jun. 1400. Sam. Ba. Fa.

DUCK (Arthur), ein Engländer von Abel aus Devonshire, war Doctor Juris, Consler zu London und des zweiten Meissler, schrieb de usu & autoritate juris civilis Romanorum in domaniis principum christianorum; vitam Henr. Chicheley Archiep. Cant. welches in *Baresii collect. vitar.* sthet, und starb den 24 May 1649. W, d. Wo.

DUCOS (Jo. Car.), ein französischer Dominicaner aus dem Flecken Semons in Langogne, lebte 12 Jahr die Theologie zu Langogne und Moignon, catechisirte hernach zu Valmy, und auf dem Lande, war des bishöflichen Bishoffs Synodals Examinator seiner Geistliche, seit 12 Jahr lang, schrieb le *pasteur apostolique enseignant aux fideles par des instructions familières données en forme de catechisme les plus hautes maximes & les plus solides veritez du christianisme* in 2 Bdn, in welchen le *mirroir des confreres du voyage*, und starb in seinem Profess. Hause zu Coulloune den 17 April 1692. Ech.

DUCKET (Tullianus), ein Medicus von Chalons in Bourgogne, lebte in der letzten Helffte des 16. Seculi, schrieb de arthritide ejusque curanda methodo adversus Paracelsistas, hinterließ auch Commentarios II de febrilibus, die zu Langjunge 1573 in 8ym Volschein gekommen. Li. Ke.

de **DUCTONA** (Hugo), siehe Dirona.

DUDECHIN, siehe Dodechinus.

DUDINCK (Jodocus), ein bester Canonikus zu diesen, und Prediger zu Witten am Rhein, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb Bibliothecariographiam; Palatinum Apollinis & Palladis, f. designatorem; praecipuarum Bibliothecarum mundi, veteris novique seculi; synopsis bibliothecae marianae; mundum marianum &c. A.

DUDITH (Andr.), ein Bishoff zu Hainfirtchen, geboren aus einem adelichen Geschlechte derer von Horchowicz zu Ofen 1533, den 6 Febr. wurde auch von seinem mütterlichen Geschlechte, Swardellas genannt, studire zu Breslau, machte sich in Wien, Italien, dazhin er zweymahl gereiset, Frankreich und Engelland mit den gelehrtesten Leuten bekannt; wurde 1561 vom Kayser Ferdinandus zum Bishoff von Lina in Dalmatien gemacht, wohnte in solcher Qualitat dem tridentinischen Concilio bey, wurde nach diesem 1563 Bishoff zu Chouad und ferner zu Hainfirtchen in Ungarn, auch von dem römischen Kayser 1565 als Ambassadeur nach Pohlen geschickt; beurlaubte sich aber nach geschehener Heyrath seiner Ehrentitel Lin. 1567, wurde zwar vom Pabst excommunicirt und gewaltig verfolgt, kehrte sich aber nicht daran, sondern ließ sich zu Craacu nieder, war dert Kayser Ferdinandus I. Maximilian II. Rudolphus II. Rath, neigte sich nach seinem Abtritt von der römischen Kirche sehr auf die Seite der Socinianer, lebte aber hernach und starb in der Gemeinshaft der Lutheraner. Er wird von einigen des Atheismi, Epicureismi und Eccepsicismi beschuldiget; hat sich nach diesem in Währen, und endlich in Preßlau niedergelassen, und ist 1589, 23 Februar. gestorben; nachdem er sich zwey Tage vor seinem Ende den Tod vorher verkündigt. Da er um diese Zeit zu Craacu gebeten wurde, antwortete, wiewohl er ganz gesund war: Er hätte eine tödtliche Wunde vor sich, daher man ihn entschuldigen würde. Er hat einiges vom *Diomyso Halicarnassi* in die lateinische Sprache über-

setet, auch orationes quinque in concilio tridentino habitas; demonstrationem pro libertate conjugii clericorum; commentarium de cometarum significatione; Cardinalis Reginaldi Poli vitam, so er aus dem Italienischen des Lud. Vercattelli übersetzt; apologiam ad Maximilianum Imperatorem; epistolas medicinales, die in Schultzei epistolis stehen; epistolam ad Bezam, an ecclesiam nomen soli reformatæ conveniat; quaestionem, ubi vera & catholica Christi ecclesia inveniendâ sit; notas in Socini disputationem de baptismo agnæ, welche mit Socini Buche gedruckt worden; epistolam ad Lipsum, welche in Lipsii epistolis steht; epistolam ad Cameracium, die man in Crenii animadversionibus findet; epistolam de hereticis non persequendis, die mit Socini Buche von dieser Materie gedruckt worden; viel andere Briefe, die in der bibliotheca scriptum polonorum, den Epistolis ecclesiasticis præstantium virorum, Mureti epistolis, Adami vitis theologorum, Apini vitis philosophorum aliorum stehen geschrieben. Einige seiner Schriften sind 1610 zu Offenbach in 4 zusammen gedruckt worden, für welchen besten Leben, so Virivinus Reuter verfertigt, steht. Am vollständigsten hat dessen Leben Herr M. Gottfried Schwartz in lateinischer Sprache beschrieben, und welches den von ihm 1743 editen orationibus Duditii vorgeeget. AE. GL.

OH. Nic.

DUDLEY (Robert), ein Sohn des in der englischen Historie berühmten Roberti Dudley, Grafens von Leicester, ward in dem Testamente seines Vaters für einen natürlichen Sohn erklärt, legte sich von Jugend an auf die Mathematica und Schiffahrt, kriegte schon im 21 Jahr das Commando über drey Schiffe, mit denen er neun spanische theils in die Flucht schlug, theils wegnahm; segelte darauf nach America, gab daselbst einer neu entdeckten Insel seinen Namen, und hielt sich hernach unter dem Grafen von Essex vor Cadix sehr tapfer. Als man ihn in England nicht für einen rechtmäßigen Sohn seines Vaters erkennen wolte, verließ er das Reich, und begab sich nach Italien, woswegen er alle seine Güter in England verlor. Er hielt sich sodann in dem Florentinischen auf, und fand an dem Groß-Herzog wegen seiner Wissenschaft in der Civils Kriege und Schiffbau Kunst, einen großen Wohlthäter. Durch seine Vermählung ward Livorno, aus einem schlechten Flecken, eine ansehnliche Handels-Stadt, Festung und Hafen. Der Kaiser Ferdinand II machte ihn 1620 zum Herzog; woswegen er den Namen eines Herzogs von Northumberland annahm, welchen bereits sein Groß-Vater geführt. Er starb 1650 zu Florenz, und man hat von ihm dall' *arcano del mare, libri sei*, welche 1646 zu Florenz in 3 Bänden in folio gedruckt worden. Er soll auch de pulvere purgante invento geschrieben haben. W, d. Goetze.

DUDO Sanguinarius, ein Canonicus zu St. Venzin aus der Normandie bürtig, hat zu Ende des 10 Secul gelebet, und von den Thaten der Normänner

in Gallien, bis aufs Jahr 996, wiewohl mehr auf poetische als historische Art geschrieben; wie Lobineau in seiner historia minoris Britann. vorgehen, welchen aber de Vertot und Claud. Molinet in 2 besondern Dissertationen de la monvance de Bretagne beittelt, widerleget haben. Man trifft solches Werk in du Chesne Scriptor. Normann. an. Vo. Pa.

DUDO, ein Doctor zu Paris, und Medicus des Königes Ludovici V im 12 Seculo, hat mit diesem Könige eine Reise in Africa gethan, und ist mit Philippo Audace wieder in Frankreich ankommen. Bu.

DUEGNAS, siehe Velez.

DUELLER (Thomas), ein Jesuit, war des römischen Königs Ferdinandi IV Hofprediger zu Wien, und schrieb 1654 den österrreichischen Phönix, oder Klage Rede bey der Leich-Begängniß Ferdinandi IV.

de DUENNAS (Anton), ein Jetus zu Madrid und königl. Hof-Advocat daselbst, lebte um die Mitte des 17 Secul, und gab axiomata juris utriusque mit vielen Zusätzen heraus. Ant.

DUENNAS (Anton de Quintana), siehe Quintana Duennas.

DUENNAS (Ignatius de Quintana), siehe Quintana Duennas.

de DUENNAS (Joh.), ein spanischer Prediger; Minoriten-Ordens, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Espejo de consulation de tristes; remedio de peccadores, por otro nombre, confessorario*. Ant.

DUENNAS (Petrus), ein spanischer Jetus, ward ums Jahr 1534 Professor zu Salamanca, und schrieb *Regulas juris cum ampliacionibus & invitationibus*. Ant.

DUERCO (Henr.), ein lutherischer Theologus von Lübeck, war anfangs 1695 Prediger an der Jacobi Kirche in seiner Vater-Stadt, hernach 1706 an der deutschen Peters-Kirche zu Copenhagen, 1709 Pastor und zugleich auf eine Zeitlang Professor catecheticus daselbst, wurde 1711 zu Greifswalde Doctor Theol. und schrieb octium quadragesimale; tägliche Haus-Schule; erste Milch vor junge Kinder, oder Erwach-sene; christlichen Vorbericht an die deutsche Gemeinde in Copenhagen, wegen des öffentlich zu haltenden Catechismus-Examinis; festen Grund der seligmachenden Religion; einige fewrige Kohlen von der unendlichen Glut göttlicher Liebe zusammen gelegt; erster Milch ersten Theil, oder Erklärung der 5 ersten Gebete, versprach auch octium quadragesimale continuatum; concursum div. in sphaera gratiae; lectiones cursorias in Joh. XX, 17 heraus zu geben. Mol.

DUERCO (Joh. Otto), von Glückstadt, war anfangs herzoglich württembergischer Kriegs-Secretarius in Brabant und Flandern, hernach königlich dänischer Cammer-Rath, starb zu Hamburg 1712 im 48 Jahr, und hinterließ poetische Uebersetzung der Psalmen Davids, welche Dan. Sasse edit. Mol.

DUERER

DUERER (Albrecht), ein berühmter Maler, Bildhauer, Kupferstecher und Baumeister, geboren zu Nürnberg 1471 den 20 May, hat sich durch verschiedene rare Zeichnungen in seiner Profession bekannt gemacht, weswegen er bey dem Kayser Maximiliano I. der ihm bey einer gewissen Gelegenheit das Wapen für die Maler, daß sie in einem blauen Felde 3 silberne oder weisse Schilde führen sollen, gegeben, und von Carolo V sehr hoch gehalten wurde; hat auch von menschlicher Proportion; Unterweisung der Messung mit dem Stichel und Richtscheit; de urbis, arcibus castellisque condendis & muniendis; de variatæ figurarum ac flexuris partium ac gestibus imaginum &c. geschrieben, und ist 1527 den 6 April gestorben. Anno 1728 hat Conr. Arend das Gedächtniß der Ehren des berühmten Malers Albr. Dürers zu Goslar in 8 heraus gegeben. Fr. Pant. Ad. B.

DUERING, oder Thüring, (Balthasar), geb. zu Königsberg in Preußen, kam gegen 1518 von Wittenberg nach Coburg, fieng daselbst zuerst an die ewangelische Lehre vorzutragen, und starb 1529, im 63 Jahr. Melancthon sagt in einem Briefe: *Est vir optimus & amans studiorum nostrorum xpi ædificationis, nihil habens populare.* Thomä Licht am Abend. *Schlegel* initia reformat. coburg.

DUERR (Daniel), ein württembergischer Theologus, war Ruperti Sohn, und gab 1604 seines Vaters *Enchiridion* *pias ac breves de præcipuis quibusdam religionis christianæ capitibus, ad tutandam patris sui innocentiam*, heraus.

DUERR (Ehrenfr.), geboren zu Milau im Vogtlande, 1650 den 29 Sept. studirte zu Jena, ward auch daselbst 1675 Magister, und hierauf erst Conrector in Magdeburg, darauf Decanus im Mansfeldischen, und endlich General-Superintendent und Präses Consistorii in Eisleben. Er starb 1715 den 6 Nov. und hinterließ einige Leichen-Predigten, ingleichen eine Disputation de terra Advocatorum. Leb.

DUERR (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Dresden 1613 den 2 Aug. legte sich in Wittenberg auf die Philosophie, Sprachen und Theologie, wurde Hofprediger in Zerbst, wie auch nachgehends Pastor, Confessorialis und Superintendent daselbst, und nahm den Gradum Doctoris zu Wittenberg an. Endlich wurde er auch Professor Metaphysices und Theologia in Zerbst, schrieb nucleum catecheticum e Catechismo Lutheri majori; antiquum fidem Anhaltinorum; Syllogem distinctionum theologiarum; peripocum johanneam; zwiefache Antwort auf die zirkelische Betrachtung eines andächtigen Herzens bey Zeiligung des Sabbaths; eine Gründenerkennung; Predigt; u. nebst einigen Disputationibus, Predigten und Streift-Schriften, und starb 1689, 6 Decembr. Pi. Be. 2.

DUERR (Jo. Conr.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Nürnberg 1625 den 26 Nov. studirte zu Altorff, Jena, Helmstädt und Leipzig, wurde 1648 zu

Altorff Magister, solte eine Professon zu Rinteln kriegen, welche er ausschlug, wurde aber hernach zu Altorff Inspector über die Alumnos, wie auch Professor Moralium und Poetics; endlich aber Professor Theologia, worauf er 1677 den 4 Julii gestorben, nachdem er Synopsin philosophiæ moralis; Ethicam paradigmaticam; Institutiones ethicæ; problemata moralia; terminos, distinctiones & divisiones philosophico-theologicæ; Christianismi per hypotheseis & dogmata Socinianorum versumem; comm. de religione christiana in Germaniam & singularim in temp. noribergensem introducta; isagogen in libros normales ecclesiæ norib. observationes ad textum aug. Confessionis; problematum moralium selectiorum centuriam; Epistolam de Johanne Faustio, welche in Schelhorn's amœnitatibus literariis steht; *Mieb. Piccarri* isagogen in lectionem Aristotelis auctam & illustratam; Disputationes de Hereticis; de justificatione hominis peccatoris coram Deo & de bonis operibus; de baptismo, de præposita & impedienda libertate philosophandi, de sacra ætæ, de anathemate, de pœnis, de Ethnicis, Judæis & Muhammeranis inexcusabilibus ad Rom. I. 20, de recondita veterum sapientia in Poetis, welche letztere nachgehends seinen Institutionibus ethicis vorgedruckt worden; Oraciones; compendium seu enchiridion Theologiæ moralis, welches Jo. Mich. Lange 1698 zu Altorff und Jesper Suedberg 1699 in Stockholm, mit Anmerkungen auflegen lassen, heraus gegeben. Zel. W. m.

DUERR (Rupertus), ein württembergischer Doctor Theologia zu Eberndorff, aus einer alten berühmten Familie, geboren um das Jahr 1525, studirte zu Lützen, ward anfangs Stadt-Pfarrer und Superintendens zu Pfortheim in Baden, bald aber zu Durlach, steller verschiedene General-Synodos von Glaubens-Artikeln an, unterschied die Form. Concordiæ, verfertigte Disp. inaugural. de uno mediatore ac intercessore nostro Christo; *Enchiridion* *pias ac breves de præcipuis quibusdam religionis christianæ capitibus*, welche letztere sein Sohn, Daniel, ad tutandam patris sui innocentiam, 1604 zu Straßburg in 8 ediret, und starb 1580. Fi.

DUERRFELD (Jac.), ein Theologus und Rector des Gymnasii zu Donaubrunn, studirte zu Rostock und Alnteln, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb: *discursum theologicum de 2 illis veritatibus rebus, Apocalypsi VII. 11 descriptis; Commentarium in Canticum Canticorum; tr. de perseverantia Sanctorum christiana; Logicam exegeticam*, dardier der Jesuit Daniel Loper die dialecticam catholicam schrieb; diss. in Apocalypsi. XIII. 8; &c.

DUESSELDORF (Franc), ein Prediger von Leyden in Holland, war in der Theologie und dem Juris wohl erfahren, predigte in Holland, und im Herzogthum Cleve, mußte sich aber hernach nach Köln begeben, woselbst er 1630, 31 Merz starb, nachdem er 2 Woll.

annalium, einen Tractat de matrimonio non inen-
do cum his, qui extra ecclesiam sunt, welcher erst
nach seinem Tode 1636 zu Antwerpen in 8 gedruckt
worden; diverse de peccatis in alea, und andere
Schriften verfertigt. A.

de DUESSELDORFF (Joh.) siehe Johannes.

DUETIUS (Ant.), ein Gymnasiarche zu Amsterdam,
aus Hennegau bürgerl. Gyn. nachdram. descriptionem
Nineves; vitam Tob. Majoris; querelam pauper-
tatis; expositiunculam de temporum calamitatibus;
carmen de natali Jesu; paradesin ad liberalium ar-
tium studiosos; paraphrasin sex psalmorum; eclogas
heraus, und starb zu Amsterdam den 30ten August
1567. Sw.

DUEZ (Paulus), ein Jesuite von Lüttich, war Prediger
und Rector humaniorum liter. hernach Rector zu Bar-
leduc, endlich auch der Universität zu Montsson,
und starb den 14 Apr. 1644. 59 Jahr alt, nachdem er
comment. in selectas Tibulli & Propertii elegias, Mo-
sellam Aufonii, it. in selecta veterum & recentio-
rum epigrammata; carcus Mularum ad Henricum II.
Lotharingae ducem geschrieben; auch Alph. Rodriguez
exercitium perfectionis religiose aus dem Spanis-
schen ins Französische übersetzt. Al.

DUFFLAUS (Corn. Kil.), siehe Kilianus (Corn.).

DUGDALE (Wilhelm), ein englischer Historicus,
gebühren 1603/22 Sept. zu Shustock in der Grafs-
chaft Warwick, studierte zu Coventry, wurde darauf
von seinem Vater in den Rechten selber unterwiesen,
machte auch vermöge seines Fleißes große Progress-
sen darinne, verheirathete sich in seinem 18 Jahre,
und brachte auf einem Landgute, so er sich gekauft,
seine Zeit mit Unterzuchung der englischen Historie zu,
begab sich darauf nach London, alldo er 1639 zum
Purseyvant an Karls. An. 1644 aber zum Wappen-He-
rolb, und endlich 1677 zum obersten Herold an dem kö-
niglichen Hofe ernennet wurde. Zur Zeit der un-
terschiedlichen Kriege folgte er dem Könige Carolo I. aller Dr-
ten, insbesondere aber nach Oxford, alldo ihn die Un-
versität An. 1642 mit dem Titel eines Magistr. beehrte.
Er that 1648 eine Reise nach Frankreich, und
starb auf seinem Landgute Wythe 1686, 10 Februart.
Seine Schriften sind Monalicon anglicanum live
panlecter cronobiorum, welche er nebst Rogerio
Dodsworth in 3 Bll. in fol. heraus gegeben, worauf
sie 1717 zu London wieder aufgelegt worden; history
and antiquities of Warwickshire; the Barons of En-
gland: a catalogue of the nobility of England; a cata-
logue of the Barons of England; eine Historie der Kir-
che St. Pauli zu London; eine Historie der Dämme
gegen die Moosai; origines judiciales; eine Histo-
rie der letzten Troablen in Engelland; von dem alten
Gebrauch Wappen zu führen; ein Verzeichniß der
Vorladungen des englischen Adels vor das Parlament;
alle in englischer Sprache; wie auch eine englische
Uebersetzung von Doretti Geographie, welche Peter
Shaw 1736 wieder auflegen lassen. Er hat auch

Genei. Spelmanns Concilia, ingleichen dessen Glö-
sarium archaologicum heraus gegeben. W. B.

DUGLAS, siehe Douglas.

DUGTÆUS, siehe Doughrey.

DUGUET (Jacobus Josephus), ein Priester von der
Gesellschaft des Oratorii, geboren zu Montbrison,
woselbst sein Vater königlicher Advocat bey dem Prä-
sident gewesen, den 9 Dec. An. 1649 ward, nachdem
er zu Paris An. 1667 in gedachte Congregation ge-
treten, und nach diesem eine Zeitlang zu Semur die
Theologie studiert, von seinem Dien nach Troyes ge-
schickt, da er wider seinen Willen die Philosophie
drey Jahr lang lehren mußte. Hierauf kam er An.
1674 wieder nach Paris, alldo er nicht lange hers
nach Diaconus und Priester wurde; und zugleich mit
sonderbarem Beyfall die Theologie erklärte. An. 1685
hielt er sich zu Brüssel bey Ant. Alenardo auf, lehrte
aber, weil er die Luft dieses Landes nicht gewöh-
nen konnte, bald wieder in sein Vaterland zurück, ob er
schon daselbst viel Widerrwartigkeiten auszustehen
hatte, und sonderlich in den letzten Lebens-Jahren seine
Wohnung bald an diesem, bald an einem andern Dre-
te aufzuschlagen sich genöthiget sah. Er starb zu
Paris den 25 Dec. An. 1733, und war ein guter
Freund des P. Breanel, der ihm auch seine reflexi-
ons morales über das Neue Testament vor dem Dru-
cke zur Revision übersandte, worinne Duguet ziem-
lich viel geändert hat. Seine übrigen Schriften
sind: lettres de Pieté & de morale, in 4 Tomis; re-
sutation du Systeme de la grace generale de Mr. Nicole;
tr. des saints mysteres; tr. sur l'usage; tr. des exor-
cismes; commentaire literal & spirituel sur la Genese,
in 6 Bll. in 12; explication de 75 des psaumes de David,
in sechs dergleichen Bänden; regles pour l'intelligen-
ce de l'écriture sainte; explication du mystere de la pas-
sion de N. S. Jesus Christ; tr. dogmatique sur l'eucha-
ristie; institution d'un Prince, ou traité des qualites
des vertus & des devoirs d'un Souverain, welches Buch er
zum Unterricht des Prinzen von Piemont geschrie-
ben, aber in Frankreich verboten worden. Seine
Lebensbeschreibung steht für denselben.

DUHAN (Laur.), ein Licentiat der Theologie und Mit-
glied der Sorbonne zu Paris, von Chartres gebürtig,
lebte bey nahe 30 Jahr die Philosophie in dem Coll-
legio du Plessis zu Paris, wurde darauf Groß Vica-
rius des Bischofs von Autun, nachhero Canonicus
zu Chartres, und endlich zu Verdun, woselbst er zu
Ende des Jahrs 1726, ohngefähr im 70 Jahr seines
Alters starb. Man hat von ihm unter andern ein
Buch, philosophus in utramque partem tractatus. Me-
moires de liter. & d'hist.

DÜHLIN (Anna Regina), ein gelehrtes Frauenzim-
mer in Holsheim, welches um 1600 gelebet hat, und
in der Nachbarschaft von Cremppe gestorben ist, hat ein
volumen dictorum e singulis periculis dierum do-
minicorum festorumque evangelicis insigniorum
lecturam atque illustratorem im Manuscript hin-
terlassen. Mol.

DULLIUS, siehe Delliis.

DUIMIUS de Gliriciis, siehe de Gliriciis.

DUINGLO (Bernardus), ein remonstrantischer Prediger, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi in Holland, und gab *Christaline Bril, tot versierck van 't schonerend gezicht; Monster van de Leere der amsterdamsche Predikanten; Aanspraak aan de remonstrantsche Borgeye tot Leiden; Grondwet der Verwooslinge; Historisch verhaal van 't geen zich tusschen de Synode en Remonstranten heeft voorgedragen; Nodige en gewoone Waarschouwing aan de remonstrantsche Predikanten; Verantwoording over de Conspiratie und Predigten heraus.* Cartenburgh biblioth. remonstranum.

a DUISBURG (Petr.), siehe Petrus.

van DUISBURG (Randolphus), siehe a Dieskau (Rud.).

DUISING (Bernhard), ein Doctor und seit 1710 Professor ordinarius Ideologia, auch Aufseher über die Stipendiaten und landgräflich-hessischer Kirchen-Rath zu Marburg, schrieb summarische Entdeckung der vornehmsten Irrigen, auch den Grund christlicher Religion umfassenden Lehr-Principien, welche von den französischen sogenannten Jesuiten, als Irthümen des in Deutschland ercreten Inspirations-Werks zum öffentlichen Druck find befördert worden; diss. theol. exegeticam in Actor. X. 9-16 exhibentem ecclesiam vilonem, qua Petro vocatio gentium & in specie Cornelii centurionis romani mandata sunt, und starb 1735. Mosf.

DULCEBENIUS (Lud.), ein italienischer Jesuit von Germo, geboren 1599, lehrte 5 Jahr die neuen Künste, hielt sich hernach meist in seinem Professors-Haus zu Rom auf, war eine Zeitlang Confessor des Jesuiters Archieves dalest, und starb 27 Mart. 1659. Er hat ohne Vorsetzung seines Nahmens ins Italienische übersezt litteras annuas sinenses & ethiopicas annum 1622 und 1632, und compendium meditationum Lud. de Ponte. Al.

DULCIATUS (Anton), ein Augustiner-Eremit von Florenz, florierte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, war ein geschickter Prediger und Mathematicus, besuchte zu Florenz in dem Kloster St. Galli die Stelle eines Priors, trug durch seine Schriften zur Ertelnder Verbesserung vieles bey, und schrieb de festis mobilibus ac astronomis clericali; vitam Nic. Tolentinatis; opusculum de reformatione ritus celebrationis festorum; tr. de Calendarii correctione, welcher noch im Manuscript liegt. Gan.

DULCIDIUS, ein Spanier war anfangs Priester zu Toledo, wurde 883 vom König alphonso an den Carreneren Bischof Alon. Mich. in Gefandtschaft gebraucht, und darauf zum Bischoff von Salamanca gemacht. Man ignet ihm, obgleich ohne Gewisheit, das Chronicon zu, welches Joh. Pellizer zu Barcello na 1663 in 4 mit Ummeretungen edirt. Ant. Ka.

DULGINUS, oder Dulcigno, oder Dolcigno, (Barthasar oder Bartholomeus), ein Doctor Juris und Canonicus zu St. Petri zu Bononien, lebte im Anze des 17. Seculi, und schrieb de Bononia vario statu libros VI, welche in dem Thesuro antiqui & histor. Italiae Tom. VII stehen. Er starb 1634. im Sept.

DULGINUS (Stroph.), ein Canonicus an der Kirche St. Maria scatenis zu Masland, von Cremona bürtig, zu Anfange des 16. Seculi, schrieb de nuptiliis ducis mediolanensis; breuiarium S. Benif. Simonette de christiane fidei & rom. pontificum persecutoribus. Ar.

DULCIS (Catharinus), geboren 1540, in den saporischen Gebirgen, ist nach Constantinopel, Palastinam, Copenhagen, Schweden, Pohlen, Engelland, Frankreich und Italien gereiset, hat zu Cassel und Marburg die fremden Sprachen doct, und scholam italicam; einige Comedien und Dialogs verfertigt. Fr.

DULCIS, oder Dolce, (Ludovicus), ein italienischer Poet von Venedig, hat sich hauptsächlich auf die Poese in seiner Muttersprache gelegt, auch grossen Ruhm, aber wenig Geld damit erworben, ist zu Venedig 1568, im 60 Jahre in äusserster Armut gestorben, und hat das Leben Kayser Caroli V und Jeronimi I; Compendium philosophiae; de origine saepe & ejus naturae; de ratione conservandae & augendae; memoriae in italienischer Sprache, ingleichen observationi; modi asigorati e voci scelte & eleganti della volgare lingua; stanze; ammaestramenti alle vergini; alle maritate & alle vedue verfertigt, auch unterschiedene Werke vom Ovidio, Cicero, Seneca, Catullo, Horatio u. glücklich ins Italienische übersezt. Er versetzte auch des Camilli Leonardi Tractat de geminis aus dem lateinischen ins Italienische, verschweig aber dabey den Nahmen des Auctoris, und liess die gesammte Arbeit zu Venedig 1565 durch ein anderes schämes Plagium unter seinem Nahmen heraus gehen. Ghil. Pap.

DULCIUS (Franc.), ein Jhesu von Epoleto, lebte 1610, und schrieb i due paradossi d'amore, und noch viel Gedichte. Ja.

DULCKEN (Anton), ein Carthausen-Mönch, lebte ums Jahr 1600, und übersezte viel geistliche Bücher aus dem Italienischen, Spanischen und Französischen ins Lateinische, als Christoph. Verrucchinum meditationes de precipuis spiritualibus vitæ mysticis; Barth. Salasii lucem animae ad perfectionem anhelantem in 4 Theilen, davon der vierte zu Eßlin 1608 unter dem Titel: paradisus contemplationum besondere gedreht worden; Petri alcantrani lib. de oratione ac meditatione; Andr. Capelli meditationes in evangelia totius anni, wie auch dessen manuale exercitium spiritualium; Bellarmini responsionem ad rheologos vaneos de incredulo Pauli V; Franc. Bonaldi stellam mysticam; Loe. Rinaldi exercitia spiritualia de eucharistia sacramento; Ej. meditationes de

de passione Domini, dei V Christi vulneribus, de rosario B. Virginis, de VII vitis capitalibus & virtutibus oppositis; *Franc. Lant. libros III de oratione mentali*, und dessen et. de rosario B.M. V. wie auch *Gabr. Inebino conciones de IV novissimis*. Sw. A.

DULCO, siehe Claveus.

von DULIBRAY (Carl Vionius), siehe Vionius.

DULICH (Philipp), ein Professor Musices bey dem stettinischen Gymnasio, starb 1631, und schrieb *Centurias IV septem et octonum vocum; canticiones dominicales*. Jæ.

DULIEU (Corn.), ein Dominicaner aus Brügge in Flandern, studierte zu Löden, lehrte in seiner Vaterstadt die Theologie, starb als Prior seines Professhauses daselbst im Nov. 1661, und hinterließ tractatum controversiarum ad nobilem quandam Anglum Brugis 1657 decursum, und tractatus morales im Manuscript. Ech. im 1687.

DULIRIS (Leonhard), ein französischer Mathematiker, florirte 1647 zu Paris, und schrieb: *la theorie & pratique des longitudes; apologie du secret des longitudes*.

DULLAERT (Heimann), ein holländischer Poet, gebahren 1636 zu Rotterdam, legte sich auf die Poesie, Poesie und Music, brachte es in allen dreyen sehr weit, starb 1684 den 6 May, und schrieb viel schöne holländische Gedichte, welche 1719 zu Amsterd. am, nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden, übersezte auch des Cassi Jerusalem und des de Serres Gespräche von Verachtung der Welt ins Holländische.

DULLAR, oder Dullard (Joh.), von Gent bürger, hat im Anfange des 16 Seculi gelebet, zu Paris in dem Collegio von Beauvais die Philosophie gelehret, und unterschiedene Commentarios über den Aristotelem, als über dessen periheminas, libros physicorum, de celo & mundo, de sphaera astronomica cum *Pauli Veneti disputationibus in physicam Aristotelis* und in libros predicabiliū *Porphirii secundum viam nominalium & realium* verfertigt, welches letztere Werk nach des Verfassers Tode zu Paris 1520 in folio gedruckt worden. Ech. A.

DULLARD, siehe Dullar.

DULMAN (Theodorus), ein Jesuite von Cöln, war Professor Mathes. und Dom-Prediger zu Cöln, Crier und Confess., wie auch Rector des Collegii zu Aken, schrieb orationem christianam; peregrinum christianum & amicum vitae spiritualis; commentationes de amore Dei super omnia, und starb zu Cöln den 8 Jan. 1668, im 70 Jahr. W. d. Al.

DULODORUS, siehe Beger (Laurentius).

DUMAEUS (Joh.). ein Dominicaner von Rotnach in Flandern, trat zu Gent 1540 in den Orden, lehrte daselbst und im Haag eine Zeitlang die Theologie, ward hernach Prior zu Leuwarden, war in der griechischen Sprache nicht unerfahren, schrieb sermones quadragesimales; conciones in psalmos graduales;

compendium doctrinae christianae, und starb zu Rotnach in Flandern 1573, 14 Apr. Ech. A.

DUMAY (Paul), ein Parlaments-Rath; zu Dijon, gebahren zu Toulouze 1585; schrieb einen Catalogum der Bibliothek des Klosters St. Benigni, der unter dem Titel Bibliotheca janniana heraus ist; wie auch Anmerkungen über einige Briefe Innocenz III, die zu Paris 1625 in 8 aus Licht getreten, und starb 1645. HL.

DUMBLETON (Jo.), ein Engländer, war um 1320 ein Alumnus des Wertonenser Collegii zu Oxford, schrieb Comm. in Cantica; summam theologiae majorem & minorem in 10 Büchern; summam artium; de Logica intellectuali libros 9; de philosophia naturalis libros 9; in *Aristotelis ethicam* ad Nicomachum, seu in philosophiam naturalem libros 10. Bal. Pic. Fa.

de DUMELLIS (Richard), siehe Richard de Dumellis.

DUMONT, siehe Monti.

DUMRAD (Valent. Nicol.), ein Pfarrer zu Joens, von Frankre. hielt sich 1639 als ein Exulante in Hollste. auf, und schrieb 126 majores regum Daniae per sex gradus; genealogicam seriem majorum Joannis, Episcopi lubecensis; ingleichen stemmata Principum Daniae, Holfatiae & Oldenburgi. Mol.

DUNAEUS, siehe Dounaus.

DUNAEUS (Petrus), siehe Pusendorf (Samuel).

DUNANT (Domin.), ein lombardischer Dominicaner, trat zu Paris 1622 in den Orden, als er schon 28 Jahr alt war, und die Jurisfey getrieben hatte, schrieb *histoire de la vie, mort & translation du S. Thom. d'Aquin*, und starb 1646, ohngefähr im 53 Jahr re. Ech.

DUNCANUS Bornettus, siehe Bornettus.

DUNCANUS Liddel, siehe Liddel.

DUNCAN (Daniel), ein Mitglied der medicinischen Facultät zu Montpellier, war ein Sohn Petri, und ein Enkel Wilhelmi Duncan, die aus einem adelichen Geschlecht entsprossen, und zu Montauban Doctores Medicinæ gewesen. Er wurde An. 1649 gebahren, studierte zu Pappalaurens die Philosophie, die Medicin aber zu Montpellier, und ward in seinem 24sten Jahre Doctor. Als er hierauf zu Paris 4 Jahre zugebracht, practicirte er in seiner Vaterstadt, mußte aber An. 1690 um der Religion willen nach Genes emweichen, da er jedoch auch nach einem Jahre durch den Reid der andern Aerzte wieder vertrieben wurde. Hierauf begab er sich nach Bern, und trieb nicht nur die Pract. sondern las auch über die Anatomie, bis endlich nach 8 oder 9 Jahren die französischen Flüchtlinge daselbst, sich um der Rathung willen an einen andern Ort zu wenden, von dem Rath ersucht wurden. Er gieng mit einer Colonie derselben nach Berlin, da er den Titel eines Professors in der Medicin bekam. Er reiste darauf 1703 nach

nach dem Haag, und zwölf Jahre hernach, da er mittl-
terweise vieles Geld verbienet, nach London, alwo
er sich durch überhäufte allgugroße Arbeit und Pra-
xin eine Krankheit zuzog, und endlich Am. 1735 den
30 April mit Tode abgieng. Seine Schriften sind:
*Explication nouvelle & mechanique des actions anima-
les; chymie naturelle ou explication chymique & me-
chanique de la nourriture de l'animal, welche er nach-
gebend unter dem Titel: Chymia naturalis specimen,
lateinisch verarbeiteter auflegen lassen; bisloire de
l'animal ou la connoissance du corps animé par la me-
chanique & par la chymie; avis salutaire contre l'abus
des choses chaudes & particulièrement du café, du
chocolat & du thé.* Er hat auch noch andere Werke
hinterlassen, die geschrieben aufbehalten werden. NZ.

DUNCAN (Martin.), ein Pfarrer zu Groom in
Holland, ist zu Kempen in dem Erzstifte Cölln
1505 geboren, ein eifriger Widersacher der Prote-
stirenden und Wiedertäufer gewest, und zu Amers-
ford im Exilio 1590 gestorben, nachdem er de origi-
nine condemnationis & justificationis; de vera Chri-
sti ecclesia; de fuga pastorum in persecutione; de
sacrificio missae; de piarum & impiarum imaginum
differentia & cultu geschrieben. Sw. A.

DUNCCKELBERG (Conrad), ein Schulmann, ge-
boren zu Gerterode, wohn in seine Mutter im dreys-
sigjährigen Kriege geflohen, 1640 den 2 Oct. war
eines Schneiders Sohn, mußte sich in seiner Jugend
kümmerlich fortbesseln, studierte und promovierte in
Magistrum zu Jena, ward 1674 Director zu Sonders-
hausen, nachmalis 1684 zu Nordhausen, brachte die
Schulen in großes Aufsehen, und verrichtete sein
Amt fleißig. Er schrieb viersüßige Lehrbahn zur
deutschen Prosodie; atrium hellenisticum; Proso-
diam graecum; Ariadnes filium ad comitior latinita-
tis Asylum; Microscopium philologicum; nöthigen
Schulreger zur deutschen Sprache; deutsch ver-
fasste Syntaxis; Lexicam farragineum; sacrum stu-
dium suscitabulum; Faculas philologicas; dialo-
gos &c. Seine Delicia chronometricae; Casarea-
logia; Programmata & prologia; Manuductio ad
poesin lateinisch, und Hodegeticum oratorum sind
noch nicht gedruckt. Er starb 1708, 6 Jun. Lep.

DUNELLUS (Francisc.), ein französischer Jesuite,
geboren 1600 zu Chastillon, ohnweit Langres, lehrte
die Philosophie, Mathesin und Theologie, gab et-
nen Fastenprediger ab, ward Director in verschiedenen
Collegiis, wohnte der ersten Generalcongregation
zu Rom bey, wurde nach diesen Censur librorum zu
Rom tr. und schrieb theses amplas philosophicas &
mathematicas; collationem habitam Seduni 1634,
cum Petro Molinoe Predicante Calvinista famoso;
sermones; discursus morales & theologicos; ser-
mones 32 de sacramento altaris; conciones in 6
Tomis, welche Werke theils in lateinischer, theils in
französischer Sprache heraus gekommen. Al.

DUNELMENSIS (Nic.), siehe Nicolaus.
de DUNELMO (Laur.), siehe Laurentius.
Gelehrt. Lexic. Tom. II

de DUNELMO (Nicol.), siehe Nicolaus.

de DUNELMO (Sim.), siehe Simeon.

de DUNELMO (Wilh.) siehe Wilhelm.

DUNGALUS, ein Diaconus zur Zeit Caroli III.
hat einen Brief von der Sonnen Finsterniß, so in
Dacherii spicilegio steht; ein Werk von dem Bilders
Denste wider Claudium Taurinensem, welches Pas-
pyrus Massonus zu Paris 1608 in 8 edit, darauf
es in den Bibliothecis Patrum seinen Platz bekom-
men, und einige Verse geschrieben. Possev. Coine
Annal. Francor. Fa.

DUNGERSHEIM, oder Tengersheim, (Hierony-
mus), geboren zu Ochsenfurt in Würzburgischen
1465, ward Magister zu Leipzig 1489, darauf in
Würzburg Pfarrer, gab auch zu Jüridau und an ver-
schiedenen andern Orten einen Prediger ab. End-
lich ward er zu Leipzig Collegiat des großen Fürst-
lich Collegii, wie auch Doctor und Professor Theologia,
schrieb conclusiones cum rationibus ad partes sum-
mae theologiae Thomae Aquinatis; reprobatioem
orationis exculatioris Picardorum Uladislao regi
missae; ingleichen einige deutsche und lateinische Tra-
ctate wider Lutherum, deren einige 1531 in 4 zu
Leipzgia, unter dem Titel opuscula contra M. Luth-
erum zusammen gedruckt worden; wie auch: Epi-
thomata quatuor librorum sententiarum P. Lombardi;
Antwort auf Herrn Schöninghs Buchverlehen;
und starb 1539. Fr.

DUNS (Joh.), Scorus zugenahmt, ein Scholasticus zu
Emilbon, einer Stadt in Northumberland, lebte zu
Anfange des 14ten Seculi, war ein subtiler Kopf,
wie er denn auch den Namen Doctoris subtilis, von
andern aber den Titel eines Patriarche litigiorum,
ingleichen den Lobspruch: Quia non vult intelligi,
non debet legi, erhalten. Er las zu Orford, War-
ris und Cölln über Lombardi sententias, und soll in
sonderheit zu Orford auf 30000 Zuhörer gehabt ha-
ben. Er disputierte am ersten von Thoma von Aquino,
und wurde also der Urheber einer neuen Secte,
die man Scotisten nannte. Einst fiel er in eine lang-
wierige Ohnmacht, und wurde, weil man ihn für todt
hielt, begraben. Als er sich aber wieder erhobte, stieg
er sich mit dem Kopfe so heftig wider den Grabstein,
dass er 1308, den 8 Nov. im 63 Jahre seines Alters
zu Cölln starb, wiewol viele solches vor eine Fabel
halten wollen. Zu Paris drungen seine Gründe für
die unbesleckte Empfängniß der Maria so weit durch,
dass man dieser Lehre wegen ein besonderes Fest an-
ordnete, und seiner einen academischen Grabum er-
langen konnte, der nicht deswegen mit ihm einig war.
Er hinterließ viele Schriften, z. E. Grammaticam spe-
culativam seu tr. de modo significandi; quaestiones in
logicam universalem; comm. in libros physicorum;
in libros de anima; tr. de rerum principio; de primo
principio; tr. theorematum; collationes; tr.
de cognitione Dei; de formalitatibus; meteorologi-
ca; expositionem in metaphysicam Aristotelis; conclu-
siones metaphysicas; comm. in quatuor libros sen-
tentia-

rentiarum; quodlibeta; opus parisense, seu quaestiones reportatas; quaestiones quodlibeticas. Seine Werke sind zu Lion 1639 in 12 Volum. heraus gekommen. Im Manuscript liegen noch von ihm Lectura in Genesim; Comm. in IV Evangelia; in Epistolas Pauli; Sermones de tempore & de Sanctis; tr. de statu perfectione. C. AE. Pir. Fa. PB. Jov. de DUNSTABLE (Radulph. oder Robertus), siehe Radulphus.

S. DUNSTAN, war 958 Bischof zu Worcester und von 960 bis 988 Erzbischof zu Canterbury. Man setzt ihm verschiedene Schriften bey, darunter Benedictionarium archiepiscopale; regula vitae monastica & in regulam S. Benedicti; ordinationes clerici; de occulta philosophia; leges decimarum; contra malos sacerdotes; solutiones dubiorum de eucharistia; Epistola. Er beförderte das eheliche Leben der Geistlichen mit allen Kräften, und bezeugte sich gegen die verachteten Priester ziemlich hart; schrieb auch über die angeführten Werke eine concordiam regularum, welche Clemens Keimerus, ein englischer Benedictiner Mönch, in seinem appendice ad disceptationem historiam de antiquitate Ord. Benedicti in Anglia zu Douay An. 1626 in fol. drucken lassen. Bal. Fa. Ben.

DUNTE (Ludov.), ein Prediger und Inspector der Schulen zu Neval in Friesland, geboren daselbst 1597, 21 Nov. hat mit 2 jungen Herren eine Reise nach Holland, England und Frankreich gethan, die neu aufgerichtete Academie zu Dertpe eingeweiht, buccinam evangelii; praxin pietatis; decisiones 106 casuum conscientiae &c. geschrieben, und ist 1639, 2 Dec. gestorben. Fr. W. m.

DUNTE (Theodorus), ein hiesländischer Theologus aus Niga, war Professor im königlichen Ober-Consistorio, schrieb diss. de Imperio Absolonis; de fund. hypothet. astronomie; de liberalitate &c. und starb 1 August 1685. W. d.

DUNUS (Thaddaeus), ein Medicus von Locarno in Italien bürgerl. verließ wegen der Religion sein Vaterland, hielt sich in der Schweiz auf, starbte in der letzten Hefte des 16 Seculi, gab Epistolas medicinales heraus, schrieb de respiratione; de ratione curandi per venesectionem; librum de febris semitertiana; librum miscellaneorum de re medica; librum de peregrinatione filiorum Isael in Aegypto; librum de arte numerandi dies mensium per Nonas, Idus, & Calendas, secundum Romanorum consuetudinem; hinterließ auch ein Buch de muliebrium morborum remediis, welches aus den griechischen, arabischen und lateinischen Alergren zusamen getragen, und zu Straßburg 1565 in 8 edit. ret. worden. Ke.

DUODENA, siehe Dodana.

DUPERRAI (Michael), ein französischer Rechtsgelerter, ward An. 1661 Advocat in dem Parlement zu Paris, und starb als Decan und ältester Vater mit der Advocaten bey diesem Collegio, den 25 Apr.

An. 1730, ohngefähr im 90 Jahre seines Alters. Man hat viele Schriften von ihm, als: *Traité des portions congrues; Tr. des dixmes; Tr. des mariages; des patrons & curés primitifs; Tr. de la capacité des ecclésiastiques*, welches nach der Hand unter dem Titel: *Droit canonique de France*, wieder aufgelegt worden, u. a. m. in welchen allen zwar viel nützliche und gründliche Untersuchungen, aber wenig Ordnung, und eine schlechte Schreibart zu finden. Mem. du Tems.

DUPINEAU (Gabriel), siehe du Pineau.

DUPLEIX (Scipio), ein Historicus, geboren 1569 zu Condom, kam 1605 mit der Königin Margaretha nach Paris, und wurde nach einiger Zeit derselben Secretenmeister, erhielt auch den Titel eines königlichen Historiographi und Rathes, konnte es aber nicht weiter bringen, wiewol er noch andere Aemter verwaltet, und sich Lieutenant particulier, Assesseur criminel au Siege presidial de Condom & Advocat du Roi en la Seneschauflée de Gascogne schrieb; weswegen er aus Verdruss nach Condom gieng, und daselbst 1661 im Martio verstarb. Er war ein mürrischer häßlicher Mann, der in seiner Geschichtsschreibung nicht aufrichtig verfuhr, sondern solche nach den Absichten des Cardinals Richelieu einrichtete, der ihn dafür reichlich bezahlte. Seine Schriften sind: *Cours de la philosophie; Memoires de Gales depuis le deluge jusqu'à l'establissement de la Monarchie française; Inventaire des erreurs, fables, & deguisemens remarquables en l'inventaire general de l'histoire de France de Jean de Serres; histoire generale de France depuis Pharamond in 4 Folianten; Philotime ou examen des notes d'Avistarque sur l'histoire de Louis XIII.; Reponse à S. Germain, ou les lumieres de Mr. de Morgues pour l'histoire de France eteintes; Genealogie de la maison d'Estade en Agenois; histoire romaine depuis la fondation de Rome jusqu'à l'an de I. C. 180; liberte de la langue française dans sa pureté, ou discussion des remarques de Vaugelas sur la même langue; Obscuriores & rudiores Despauterius versus in Gallica lingua in dilucidiores & elegantiores commutati; la curiosité naturelle redigée en questions selon l'ordre alphabetique; les causes de la veüe & du sommeil, des songes, & de la vie & de la mort; Axiomata, sententiae & regulae Juris versibus redditae; in Institutionum Justiniani Imperatoris libros IV commentarii. Er hatte zwey Brüder, davon der älteste auch Scipio hieß, und gleichfalls Lieutenant particulier de Condom war, welcher ein Buch unterm Titel: *les loix militaires touchant le Duel*, geschrieben. Der jüngere Jeanneus hat partitiones juris methodicus heroico versu conscriptas heraus gegeben. Nic. L.*

DUPLESSIS (Claudius), ein französischer Poet, geboren zu Verche 1628, aus einer adlichen Familie, wurde ein Parlaments-Advocat zu Paris, und hatte die Ehre, daß sich die vornehmsten Häuser in Frankreich seines Rathes bedienten: wie denn auch Colz

bert seinem Gutachten vielfältig in königlichen und Staats-Geschäften folgte. Er starb 1632, und machte, weil er lebte, nichts von seinen Schriften bekannt. Nach seinem Tode aber kamen verschiedene von diesen Werken über die *Coutume de Paris*; die *coutume de Maine*; ein Tractat von Criminal-Sachen; Entscheidung wichtiger Fragen; Gutachten u. heraus. Derselben find verschiedne mal, und letztlich 1728 zu Paris in 2 Vol. in fol. zusammen gedruckt worden. Jour.

DUPLICIUS (Corn.), siehe Scepheus.

DUPORT (Agidius), ein Jctus, geböhren zu Arles den 6 Jul. 1625, begab sich zu Paris An. 1647 in die Gesellschaft des Oratorii, lehrte auf Befehl seiner Obern zu Mans und Nismen, und wurde hiernächst Priester, ingleichen Doctor Juris civilis und canonici, wie auch Prebendarius apostolicus, verließ aber An. 1660 wegen eines Processus die gedachte Congregation, und starb zu Paris den 21 Oct. An. 1691. Man hat von ihm eine Historie der Kirche, Bischöffe und Klöster zu Arles; ingleichen *l'art de precher; la rhétorique françoise* &c. Gibert. *Jugem. des Scav. sur les rhétoriciens*. Mémoires du Tems.

DUPORT (Jac.) ein Philosoph in Magdalenen-Collage und Professor græcæ linguæ zu Cambridge von 1639 bis 1660, hierauf Decanus zu Peterborough, und königlicher Capellan, hat die Psalmen, den Prediger Salomon, das Hebräisch und den Hiob in griechische Verse gebracht, auch *gnomologium Homerii*, und *prelectiones in Theophrasti characteres* geschrieben, welches letztere erst nach seinem Tode 1712 zu Cambridge mit Petr. Needhams Anmerkungen in 8 herausgekommen; ferner musas subleivas seu *stromata poetica*, und *Notas in Euripidem*, verfertigt, welche letztern aber noch im Manuscript liegen. Er starb 1680. Ph. *Barnesius* in præfat. ad Euripidem.

DUPPA (Briannus), ein Doctor Theologiæ, Bischof zu Winchester, vorher zu Elyster und Salisbury, geböhren zu Lewisham in Kent 1538, 10 Merz, schrieb *soliloquium animæ; vitam Jo. Sporwoodi* S. Andree apud Scotos Archiepiscopi; Ductorem penitentium, und nach zu Richmond, nicht weit von London 1662, 26 Mart. Er stand Carolo I bis an seinem Tod bey, war Præceptor bey Carolo II, und von ihm so hoch gehalten, daß er, als Duppa sterben wolte, vor seinem Bette niederkniete und den Segen empfing. Wo.

DUPUIS, siehe Bonfè.

DUQUE (Joh. de la Portilla), siehe Portilla.

DURA (Joh.), ein königlicher Rath zu Neapolis, aus einem adelichen Geschlechte daziger Stadt, schrieb in dem 17 Seculo *Musam lyricam*, wie auch *Decisiones*. S. C. To.

DURAEUS, oder Duric, (Joh.), ein schottländischer Jesuit, hat ein Buch wider Whistaders Antwort auf die 10 Ursachen des Campiani geschrieben, und ist in seinem Vaterlande 1668, 20 Oct. gestorben. AL.

DURAEUS, siehe Dury.

DURAN (Anton), ein alter spanischer Kriegs-Officier, welcher lange in Indien und Orient gebient, und noch 1633 gelebt, hat *Cercos de Mozambique defendidos por Estevan d'Alroyda, Capitain general y Gouverneur de aquella plaza* geschrieben. Ant.

DURAN (Did.), ein americanischer Dominicaner, trat zu Mexico in den Orden, brachte es in der Theologie und in andern Wissenschaften weit, war inmers zu fründlich, starb um 1588, und hinterließ *historia de los Indios mexicanos*, und *Antiquallas de los Indios de la nueva España* im Manuscript. Ant. Ech.

DURAN (Franciscus), ein spanischer Minorit, war Lector Theologiæ, und Secretarius seines Ordens-Generals im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *disserationes spiritualis y razones de estado para el discreto Cortesano, que pretende serlo del cielo con muchos avisos curiosos para todos los estados del hombre, y muchos proverbios para los Predicadores evangelicos de la palabra de Dios*. Ant.

DURAN (Joan), siehe de Torres.

DURAN (Paulus, oder Joh. Paulus), ein spanischer Jctus von Ephragera in dem Gebiet von Barcelona, war Professor zu Huesca, wurde darauf Hof-Advocat zu Madrid und Archiepiscopus zu Barcelona, nicht lange hernach Jude, starb zu Rom, ferner Bischof zu Urgel, endlich Bischof zu Zaragoza, schrieb de conditionibus & modis impossibilibus & jure prohibitis contractibus & testamentis adscriptis, hinterließ *decisiones rotæ romane*, von denen 500. Sciamanta den ersten und andern Theil edirt, und starb, ehe er noch von seinem Erzbischohum Besitz nehmen können, um 1650, in seinem 78 Jahre. Ant.

DURAN (Peripoth), ein Jude von Avignon, welcher auch Ephodæus benegnamt wird, soll einiger Meinung nach eine Zeitlang ein Christ gewesen seyn, und hat Isaac ben Nathan Peripoth geführt haben, hernach aber wieder ein Jude worden seyn, hat zu Ende des 14ten Seculi gelebt, und eine Epistel an Bonnetum geschrieben, die unter dem Titel: epistola, corona, decus, de fundamentis fidei, ut constet, quid responderi debeat epicureis imagines adorantibus zu Sabieneta 1554 in 8 gedruckt worden. Seine andern Schriften, als *cingulum pectoralis exod. XXVIII. 8*, sein arithmetisch Werk ist; *opus Ephod ex Exod. XXVIII. 15*, welches eine Grammatic ist, und comm. in More Nevochim *Maimonide* liegen noch im Manuscript. W.

DURAN (Salomo), ben Simon, ben Zemach, ein Rabbin aus dem 16 Seculo, hat *correctionem scribarum* geschrieben, so noch im Manuscript liegt. W.

DURAND de Aureliaco, ein französischer Dominicaner von Drillac, ward um 1320 Doctor Theologiæ zu Paris, lebte nach einiger Meinung noch 1370, hieß zum Unterschied des Durandi a St. Portiano auch Durandellus, und schrieb in IV *sententiarum libros; quodlibeta II; correctorium corruptoris*, so in der

forbonnischen Bibliothec im Manuscript liegt, und vielleicht mit demjenigen einerley ist, das im Convente S. Dominici zu Neapolis befindlich ist, und folgenden Titel hat: solutiones ac responsiones rationum S. Thomae fratris N. meldenis, darunter *Durandus*, episc. meldenis, verstanden wird. Ech.

DURAND, ein Diaconus, Benedictiner-Ordens und kaiserlicher Notarius im 9. Seculo, schrieb annales laurishaimenses, welche sonst mit Unrecht *Eginhardo*, oder auch einem ungenannten Astronomo, zugeeignet werden, und in des du *Chefne* hist. Franc. script. T. III, und *Freberi* script. rer. germ. Tom. I angetroffen sind; librum de origine domus brunsvicensis ab Eistenibus, so in der Bibliothek zu Hannover im Manuscript liegt; und libellum de miraculis s. Genulsi, welches letztere aber voller Fabeln steckt. *Jo. Georg. ab Eccard* Annales Franciae orientalis.

DURAND, ein Abt von Castres, florirte zu Ende des 10. Seculi, und schrieb ein Buch wider Walserodum, welcher schreie, daß die Seele nach dem Tode mit dem Leibe zu Grunde gehe; welches aber verlohren gegangen. Pin.

DURAND, ein Mönch von Foscamp, und hernach Abt zu Troarne oder Dropt in der Diöces von Dax, im 11. Seculo, welchen *Wilhelmus Congregator*, König in Engelland, unter diejenigen berühmten Leute gezehlet, deren Rath er gefolget, hat einen Tractat de corpore & sanguine Domini contra Berengarium geschrieben, welchen *Dacherius*, nebst *Lanfranci* Werken 1647 heraus gegeben, und daselbst unterschiedenes von diesem *Durando* bemercket. Er starb 1088. Fa.

DURAND, ein Bischoff zu Lüttich im 11. Seculo, ist zwar von armen Eltern geboren, aber in geistl. und weltlichen Rechten wohl erfahren gewest, und 1025 den 1. Febr. gestorben. Er hat seine Schriften hinterlassen. Diejenigen Werken aber, als Epistola contra Brunonem & Berengarium und de Sacramento altaris, welche ihm *Possivius* und andere zuschreiben, sind nicht seine, sondern anderer Leute Arbeit. Sa. Fa.

DURAND, ein Doctor zu Paris, hat wider das Buch de potestate ecclesiastica & seculari, welches in dem Concilio zu Sens verdammet ist, geschrieben. H.

DURAND de S. Porciano, ein Dominicaner, Doctor zu Paris, Magister St. Valatii, Bischoff zu Puy en Velay, und endlich in Meaur, aus dem Flecken Saint Pourcain, in der Diöces von Clermont in Auvergne, wurde Doctor solutusissimus genannt, schrieb comment. in 4 libros sententiarum; librum de origine jurisdictionum seu de jurisdictione ecclesiastica & de legibus; statuta synodi dioeceseos antienensis 1320 celebratae, welche in *Odou. Giffey* discours historique de la devotion à N. du Puy en Velay liv. 3 c. 21 frangösisch übersezt befindlich sind; quaestiones 16 theologiae varii argumenti; quodlibeta IV; tract. de statu animarum sanctarum a corpore resolu-

tarum usque ad reunionem earum cum corporibus in resurrectione; Postillas aliquas super evangelium; Sermones; comment. super veterem Logicam &c. und starb 1324, 14 Sept. Er bekam folgende spätere Grabschrift:

Durus Durandus jacet hoc sub marmore duro.

An sit saluberris, ego nescio, nec quoque curo &c. Possiv. Ech. Sa. Fa.

DURAND, ein alter frangösischer Poet um das Jahr 1300, der nach Gewohnheit seiner Zeit unterschiedene Romanen verfertigt, und ein so gutes Gedächtnis gehabt, daß er alles, was er nur einmahl gelesen, nach langer Zeit wiederum von Wort zu Wort her sagen können. Er verlebte sich in ein Frauenzimmer aus dem gräflichen Hause Dalby, und ertracht über die Nachricht, daß dasselbe krank und von einem so starcken Paroxysmo überfallen worden, daß sie ihre Anverwandten vor todt hielt, und bewegen zur Erden bestatten wolten, dermassen heftig, daß er plötzlich starb. Cr.

DURAND de Waldach, ein Reger im Anfang des 12. Seculi, lehrete, daß der Ehestand nichts anders als eine verborgene Hurey sey; weswegen er gefangen genommen und zum Feuer verdammt wurde. HL.

DURAND (Bernh.), von Calsons in Burgundien, ein Advocat in seiner Geburtsstadt, schrieb privilegia Cabilonensium &c. und starb den 18. Januarii 1621. W. d.

DURAND, oder Durantes, (Guil.), ein Cetus, im 13. Seculo, von Puzmosen, in dem Bischofthum Niz in Provence, Dominicaner-Ordens, studirte zu Bologna, lehrte zu Modena, und kam durch seine Verdienste in solches Ansehen zu Rom, daß ihn der Pabst Marcin IV zu seinem Legaten im Herzogthum Spoleto machte. Er wurde auch Decanus der Studenten zu Chartres, und Bischoff von Mende, ferner bey Pabst Clemente IV Capellan und Auditor generalis, auch General über die päpstlichen Truppen. Er verfertigte ein Speculum juris, daßer er den Verordnungen Speculator bekommen, darinne er aber *Joan. Fasoli* librum de summaris cognitionibus völlig ausgezehret. Er ward sonst wegen seiner großen Erfahrung in geistl. und weltlichen Rechten, Pater Practicae genannt, schrieb auch Rationale divinarum officiorum, davon eine manyrte Edition in fol. von 1459 auf der Leipziger Universitäts Bibliothek auf Pergament besündlich; Repertorium sive breviarium aureum super Corpus juris canonici in 5 Büchern, so zu Paris 1496 in fol. gedruckt, und mit dem Speculo juris zum öftern aufgelegt, auch breviarium aureum betitelt worden; Commentarium in canones concilii lugdunensis II, welcher mit des Verfassers Leben, daß Simon Majolus verfertigt, zu Anno 1569 in 4 bers aus gekommen; Breviarium glossarum & rerum juris canonici, das zu Paris 1579 in 8 gedruckt worden; Pontificale; Statuta pro ecclesia mimateni; commentaria in *Gratiani* decretum und in decretalas Gre.

Gregorii IX & Nicolai III, welche letztern noch im Manuscript liegen, und starb zu Rom, oder wie andere meinen, als päpstlicher Legat zu Nicosia in Cypern, 1296 den 1 November. Cr. T. Fich. Sa. Ug. Panz. Thom. Ech. Fa.

DURAND, oder Duranti, (Guil.), ein Vetter des vorhergehenden Wilhelmi, wurde Canonicus, Archidiaconus, und nach seines Vetzters Tode Bischoff zu Menbe, wohnte 1311 dem Concilio zu Vienne bey, und schrieb tractatum de modo celebrandi generalis concilii, welchen Phil. Probub zu Paris 1545 edirt; ingleichen de rebus in concilio viennensi definitis, so noch im Manuscript, daraus aber in Bzovii annal. ad an. 1311 einige Excerpta anzutreffen. C. Sa. Fa.

DURAND (Jacobus Honoratus), ein Jesuite von Brissel, trat 1615 in die Societät, war etlich Professor Philosophiæ, hernach Mathematicum, und endlich Theologia moralis zu Gräg, schrieb trigonometrium planorum cum tabulis sinuum tangentium & secantium, so er des Euclidis elementis a Grienbergero contractis bey deren neuen Auflage andrucken lassen; problema de menibus inferioribus sine fallaciis; et machinam mathematicæ & physice demonstrationum, und starb den 28 Aug. 1644. A. Al.

DURAND, oder Duran, (Jo.), siehe de Torres.

DURAND (Joh.), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, in der andern Helfste des 17 Seculi, half mit Franc. Deslan und Rob. Gerard die opera Augustini revidiren. Da sie aber angeklagt wurden, daß sie mit einander das Buch l' *Abbe commendataire* gemacht, wurden sie von einander gethan. Durand verfügte sich nach Rom, wo er sich an den General-Procurator seiner Congregation hielte. Da er zurück kam, starb er in dem Amte eines Priorn zu St. Nicaise zu Rheims. du Vigneul Marville melanges hist.

DURAND (Nec.), siehe Villagnoni.

DURAND (Pierre), ein Franzose im Anfange des 16 Seculi, war ein ziemlich guter lateinischer und französischer Poet, und besetzte zu Regent-le Netrou in dem Lande von Perche die Stelle eines Landvoogs. Cr.

de **DURANGO** (Eman.), ein spanischer Augustiner Mönch aus der andern Helfste des 17 Seculi, schrieb *vida del cielo en esta vida mortal*, so 1665 zu Madrid heraus gekommen. Ant.

DURANT (Agidius), ein Herr von Bergerie, von Clermont in Auvergne gebürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, wurde Advocat bey dem parisischen Parlament, und unter den 9 Reichsgelehrten mit erwählt, welche die Coörume von Paris reformiren solten. Hiernächst war er auch ein guter französischer Poet, und verfertigte viel Oden, Sonnetts, Elegien &c. wiewohl ein guter Theil derselben bloße imitationes von des Bonnefons lateinischen Gedichten sind, daher sie auch schon An. 1588 unter dem Titel:

imitations tirées du Latin de Jean Bonnefons, im Druck heraus gekommen, und An. 1727 nebst seinen *gayeres amourenses*, die von seiner eigenen Erfindung sind, den Wercken des gedachten Bonnefons zu Amsterdam beygefügt worden. Er ist auch der Autor von der finis reichen Schrift, *Lamentation de l'Asie devenu Liguier, mort an 1590*, welche bey der Saryre Menippee, ou de la vertu du catholicon d'Espagne in der Edition von An. 1714, p. 201 anzutreffen. du Tillet parnasse françois. HL.

DURANTES (Castor), ein Sohn des Joh. Dilecti, geböhren zu Gualda in Umbrien, war ein gefürter Poet, und des Pabsts Sixti V Leib-Medicus, schrieb thesaurum sanitaris & de natura ciborum; il *parto della Vergine*; *Herbario nuovo*; theatrum plantarum, animalium, piscium & petrarum &c. übersezte Virgili 4 ersten Bücher Aeneidum in italiänische Verse, starb zu Viterbo im 1590, und ließ zwey gelehrte Söhne Octavium und Julium. Ja. Man. r.

DURANTES (Consalvus), ein weltlicher Priester von S. Angelo in Vado aus dem Neapolitanischen, gab 1606 die revelationes S. Brigitte heraus. To.

DURANTES, oder Durans, (Joh. Dilectus), ein Jetus in Umbrien, von Gualda bürtig, lebte im 16 Seculo, und schrieb: de arte restandi & de cautelis ultimarum voluntatum; de enunciatis &c. Ja.

DURANTES (Wilh.), siehe Durandus.

DURANTI, oder Durancus, Durantius, (Johannes Stephanus), ein Ober-Präsident bey dem Parlament zu Toulouse, war an diesem Orte, alwo sein Vater ein Parlaments-Rath gewesen, An. 1534 gebohren, gab in dieser seiner Geburts-Stadt etlich einen Advocaten ab, und wurde nachmahls Juyal, endlich aber Ober-Präsident. Als der Pöbel daselbst von dem Tode des Herzogs und Cardinals von Guise Nachricht erhielt, zogen, und darüber einen Aufruhr erregt, suchte er denselben zu stillen; hatte aber das Unglück, daß er von dem rasenden Volke An. 1589 den 10 Febr. ermordet wurde, worauf man ihn in der Franciscaner-Kirche beerdigte. Er schrieb ein Buch de ritibus ecclesie, welches einige fälschlich dem Bischöffe zu Lavaur, Petro Densio, beigelegt, und das der Pabst Sixtus V zu Rom hat drucken lassen. du Pin bibl. des aut. du 16 siecle. Sam. Fr.

DURANTINUS (Constantius Felicius), ein Jetus zu Anfange des 16 Seculi, dessen Buch de conjuratione L. Catilinae, das er Leoni X dedicirt, mit einigen Editionen des Sallustii, insonderheit der leupziger 1724 von Gottlieb Corren aus Licht gestillet worden. Fa.

DURANTIUS (Samuel), ein reformirter Prediger zu Charenton, schrieb tract. de consolatione afflictorum; sermones super Etsiam; anatomiam christianam, und starb 1626. W. d. B.

DURATIUS (Jo. Bapt.), ein Carmeliter-Mönch von Genua, starb 1622, und hinterließ sylvam conceptuum

ceptum predicabilem, ingleichen S. Rosannam, eine geistliche Comödie. Ol.

DURAZINUS de Emporio (Michael), ein Augustiner-Eremit im Florentinischen, war Doctor Theologia, und ein berühmter Prediger, lebte um 1490, und schrieb opus predicabile. Gan.

DURELL (Joh.), geboren in der Insel Jersey um 1625, studierte die Theologie unter Mose Amyraldo zu Caumur, ward hernach unter Carolo II in der englischen Kirche befördert, schrieb vor dieselbe gegen die Nonconformisten ein bekannt Buch *view of Government of God*, welches er durch die *Vindicias ecclesiae Angli.* vertheilte, und 1672 lateinisch unter dem Titel: *historiarum ecclesiae anglicanae antiquitibus, nec non de iure episcopatus, & de rebus gelis secularum presbyteriana & independentium*, zu London in 4 heraus gab; *the liturgy of the church of England altered in a sermon* 1 Cor. II, 16; *Servitors actionem in schismaticos anglicanos; lewes du Molins patronus bonae fidei*; versettigte auch Theorematum philosophiae ration. moralis, naturalis & supernae. und starb 1683 den 8 Jun. Wo. Ben.

de **DUREN** (Joh.), ein Franciscaner von seiner Vaterstadt im Niddischen zugezogen lebte 1412, hielt sich in der kölnischen Diöces auf, und schrieb de 7 peccatis mortalibus; de occultis vitiis; de confessione; sermones de tempore & de Sanctis; Quadragesimale. T. A. Sw. W. Fa.

DURET (Claud.), ein französ. Criticus, hat sich durch sein *Thesor de l'histoire des langues de cet univers* sehr bekannt gemacht, welches 1613 zu Cöln und 1619 zu Verdun in 4 gedruckt worden, sich aber überaus rar gemacht.

DURET (Ludovicus), ein französischer Medicus, geboren An. 1527 von armen Eltern, zu Bauge in Burgundien, erlernte zu Paris die Arzneykunst, ward darselbst Doctor, erlangte eine ansehnliche Praxis, und zugleich eine reiche Heyrath. Nach diesem machte ihn der König Carolus IX zu seinem obersten Leibarzt; Henricus III überhieß ihn nicht allein in dieser Bedienung, sondern gab ihm auch An. 1568 die Stelle eines Professors regii in der Medicin, und überhäufte ihn über die mit verschiedenen andern Wohlthaten; wie er ihm denn auch die Gerade erwieß, daß er dessen Tochter Carbarinam an ihrem Hochzeit-Tage in eigener Person in die Kirche führte, und nach gehaltener Mahzeit alles Silber-Geschirr, so er selbst dazu hergegeben, und auf 40000 Florenen zu stehen kam, dem Duret verehrete. Er starb den 22 Januar. 1586. Er suchte die hippocratiche Medicin in Flor zu bringen, war in des Hippocratis Schriften; wugemein erfahren, commentirte über dessen praeconiones coacas, über die libr. III de diata acutorum und über den Tractat de humoribus purgandis mit solcher Geschicklichkeit, daß ihn Georg Baglivius unter allen Commentatoribus die oberste Ehrenstelle eingeräumt; schrieb auch *adversaria in Tac. Hollerii libros de morbis internis*. Sein Sohn, Johann Dur-

ret, der dessen Commentar. über die praeconiones coacas Hippocratis heraus gegeben, war auch ein Medicus, der seinem Vater in dem Amte eines Professors regii nachgefolget. Nic. Ad. Sam.

de **DURETTE**, siehe Parrain.

DURINGER (Melchior), ein Schweizer, geboren im April An. 1627, wurde An. 1667 zu Bern in das Predigt-Amte befördert, An. 1701 aber zum Professor Linguae sanctae und Historiae ecclesiasticae auf dem dasigen Gymnasio bestellt. Er blieb unverschränkt, und war zur Melancholie gar sehr geneigt, dabey aber überaus gutthatig, wie er denn dasjenige, was ihm bey seinem nothdürftigen Unterhalt übrig blieb, den Armen auszutheilen pflegte. An. 1723 den 21 Jan. entstand eine Feuers-Brunst in seinem Hause, wobey er von dem dritten Stocke herunter fiel, und eine Stunde hernach seinen Geist aufgab. Man hat von ihm eine Chronologia in lateinischer Sprache von Erschaffung der Welt bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts, die zu Basel in 4 gedruckt worden; und reflexiones historico-chronologicae in loca S. Scripturae. Scheubzer in Physica sacra.

DURIS, ein Historicus und Tragödienschreiber von Samos, hat zu Prolemaei Philadelphii Zeiten gelebet, und eine Historie von Macedonien in 23 Büchern; eine Historie vom Agathocle von Syracus; de pyramidibus; Libyrorum libros 2; scholia in Homerum, Euripidem & Aristophanem; *ἡρώδης ἀγῶνας, καὶ ἑλληνίδος καὶ ὑποκρίτας*; *Ὀγας τῶν Σαυῶν* in zwey Büchern geschrieben, von denen allen nichts mehr übrig ist. Es war auch ein anderer dieses Namens, welcher von der Malerey geschrieben. Plin. Plu. Laer. Vo. Jun. Ar.

DUROLUNDUNUS (Joh.), siehe Derlingtonus.

DURY, lateinisch Duraeus, (Joh.), ein protestantischer Theologus, geboren zu Ebernburg in Schottland, allwo sein Vater, gleiches Namens, damals Prediger war. Der Sohn wurde bey der kleinen englischen und schottischen Gemeine zu Elbingen in Preussen Prediger, und ließ sich dabey ausserst angelegen seyn, die Lutheraner und Reformirten mit einander zu versöhnen. Es gieng deswegen, nachdem er zwey Jahre zu Elbingen sein Amt verwalte, 1630 nach Engelsland, darauf nach Schweden, Danemarck, Nieder-sachsen und Holland, allwo er der Prinzessin von Drantien Hof-Prediger wurde, selches Amt aber 1644 niederlegte, und der englischen Gemeine zu Rotterdam als Prediger diente. 1645 wohnte er dem Synodo zu Westmünster in London bey, und gieng, das Werck der Vereinigung zu befördern, 1654 in die Schweiz, darauf aber nach Deutschland zu den Fürsten und Ständen, welche sich zur reformatirten Gemeinde bekannten, ingleichen zu den vornehmsten Ministern in den vereinigten Niederlanden. Er machte sich sodann an die Lutheraner, reiste überall unter ihnen herum, und hielt mit den vornehmsten Lehrern derselben Unterredungen, fand aber überall groß-

sen Widerspruch, und wurde darüber so entrüstet, daß er den berühmten D. Johann Conr. Dannhauer für Gottes Gericht eintete. Endlich ließ er sich zu Cassel nieder, alwo ihm viel andragin Sophia Schutz und Hülfe verschaffte, und starb alda nach 1678, über 90 Jahr alt. Er war ein frommer und edlicher Mann, aber in seinen Meinungen sehr unbeständig, bejaß auch die Gesehtheit und Klugheit keinesweges, welche zu einem Unternehmen von solcher Wichtigkeit nöthig waren. Seine Schrifften sind: *petition to the house of Commons mens assembled in Parliament for the preservation of the true religion; certain considerations shewing the necessity of a correspondence in spiritual matters betwixt all professed Churches; epistolary discourse against toleration; model of church government; of Presbytery and independency; seasonable discourse for Reformation; conservation concerning the engagement; objections against the taking of the engagement answered; Just Reprovals, to humble proposals in order for the taking of the engagement; the unchanged constant, and single hearted Peace-maker, drawn forth in to the World; or a vindication of Mr. John Dury from aspersions cast upon him in a nameless Pamphlet, called; the timeserving Proteus; appellatio ad tribunal supremi iudicis Jesu Christi, adversus accusationes & condemnationes Nuncii emissi in vulgus a Dannhauero, dagegen Dannhauer repulsam appellationis nullius contra Duræum geschrieben; consultatumum irenicarum proditoriolis, sive acta tractatumum de mediis concordie evangelicæ procurandis, inter Dannhauerum, Ebelium & Duræum; apologeticum Duræi pro suo tractatu de concordia evangelica cum duobus academicis argentinensibus doctoribus; harmonia confessionum protestantium; information touchant le jugement qu'on doit faire de l'harmonie des confessions; Et comment on s'en peut servir pour moyenner la paix des eglises protestantes; prodromus tractatumum irenicorum, in quo preliminaries continentur tractatus 1) de pacis ecclesiasticæ remoris e medio tollendis, 2) concordie evangelicæ fundamentis sufficienter jactis, 3) reconciliationis religiose procurandæ argumentis & mediis, 4) methodo investigatoria ad controversias omnes, fine contradicendi studio & præjudicio pacifice decidendas; axiomata communia que procurandæ & conservandæ paci inter evangelicos judicata sunt observatu necessaria; brevis disquisitio de articulis veri christianismi fundamentalibus; avis touchant l'intelligence de l'Apocalypse par l'Apocalypse mème comme toute l'Ecriture sainte doit être entendue raisonnablement; le véritable chretien; consultatio theologica de via, qua pacis ecclesiasticæ studia atque deliberationes inter ecclesias evangelicas ad opus perducant eventum; de pacis ecclesiasticæ rationibus inter evangelicos usurpandis; programma publicum ad omnes ecclesias, & imprimis academicas lutheranas; informatio de iis, que in studio ecclesiasticæ concordie inter evangelicos profe-*

quendo, agitare instituit Jo. Duræus; capita de pace religiosa & concordia inter evangelicos instituenda, dagegen Johann Hülsemann seinen Calvinismus irreconciliablem geschrieben; disert, epistolica super calvinismum irreconcilabilem D.D. Hülsemanni; Joh. Duræi & Joh. Melleti pro-pempticum irenicum, continens brevem informationem de vero scopo & mediis irenicis, dagegen D. Seld die Entdeckung des syncereticischen Abgotts geschrieben; extractum ex harmonia confessionum; acta collationis amicæ inter M. Hier. Severum & Joh. Duræum; disert, de mediis necessariis, quibus difficultates in opere irenico superari possunt; disquisitio ad amicum de disidiis protestantium; examen quæstionis de ecclesiæ independentia ab auctoritate humana; celestina ad pacis evangelicæ ministrorum; syllabus documentorum ad concordie ecclesiasticæ studium; Epistola ad amicum de syncerismo contra Casp. a Lillien, unter dem Nahmen Jas-mus Dernharrus; ausführlicher Bericht; kurzer Anhang; Beschluß; endliche Unterweisung; epistole variez; libellus de recte adornanda bibliotheca & officio præfecti. In der bibliotheca bremensi stehen verschiedene Briefe desselben. Herr Joh. Christoph Coler hat zu Wittenberg 1716 eine besondere Disputation de hist. Joh. Duræi; und Herr Dec. Benz sel 1744 dergleichen academische Abhandlung zu Helms-tadt unter des Herrn Mossharms Vorlesse gehalten. Arn. B.

DUSA, siehe Doufa.

DUTOIT, siehe Techo.

DUTTODUNUS (Hugo), siehe Ditrona.

DUVALLIUS, siehe du Val.

DUVERNEY (Josephus), siehe Verney.

DYARIA (Maria), eine Erbschwäckerin, aus der Insel Rhodus gebürtig, ward, weil sie in Engelland mit Ausbreitung ihres quackerischen Wesens viel Unruhe gemacht, ins Gefängniß geworfen, und als eine Aufrührerin aus dem Lande verwiesen. Weil sie aber solches nicht achtete, und wieder nach Boston kam, auch den Richtern unter die Augen sagte, daß sie ihr Daas-kertum lieber mit Blut besiegeln, als die Ausbreitung davon unterlassen wolte; ward sie als ein Vesp-spiel einer hartnäckigten Schwäckerin den 31 May 1666 an Galgen gehenkt. Croes, hist. Quacker.

DYCK (Jac.), ein Jesuite, von Nuremunde, lehrte die Humaniora, war Abtutor spiritualis und Director des Collegii zu Maffricht, übersetzte Blas. de Palma exercitia interna virtutum, Carr. Musart exercitium virtutum externum, derectionem magni Cathau, mensam regalem Christi aus dem Italiänischen, und Lud. de Palma praxin & declarationem exercitiorum spiritualium S. Ignatii aus dem Spanischen ins Niederländische, und starb den 26 May 1625, im 50 Jahre. Al. A.

DYCKER (Ignatius), ein Augustiner-Eremit und lateinischer Poet von Gent, war Prior zu Nachen, lebte

im Anfange des 17 Seculi, und schrieb tragediam de Theodoro Alexandrino in jambischen Versen, ingleichen epigrammata in 3 Büchern, welche zu Eöln 1646 in 12 gedruckt sind. Sw.

DYEMENUS, oder Diemenus, (Wilh.), ein Jettus von Rotterdam, geböhren 1508 von adelichen Eltern, studirte zu Löben und auf andern Universitäten, wurde zu Orleans Doctor, nach der Zeit Kayfers Carls V und Königs Philipp II Rathseher Präsident zu Utrecht verwaltete solch Amt 48 Jahr, schrieb de formulis quibusdam copulatis & disjunctis ad locum *Salutis Iuliani* ex lib. de ambiguitatibus; notas ad regulas juris rom. antiqui; ließ auch comm. ad Institutiones juris justinianae; tr. de imperio & jurisdictione; de officio ejus, cui mandata est jurisdictio; de rerum ac verborum significatione; de quinquipedum praescriptione non sublati; antiparatitla contra Cujacium; notas ad *Bartolum*, *Accensium* &c. und starb den 9 Novembr. 1583, nachdem er vorher blind worden. Sw. A.

DYES (Jac.), aus Sommersetshire, war ein Advocat, schrieb einige Opera juridica im Englischen, und starb 1581, 24 März. Wo.

DYKE (Daniel), ein berühmter Prediger in Engelland um 1633, hat *Six evangelical histories; two Treatises a most fruitful Exposition upon Philemon*; und sonderlich ein Buch unter dem Titel: *Noëce re ipsam*, oder vom Selbstbetrug in englischer Sprache geschrieben, welches sein Bruder Jeremias, (der ebenfalls ein Prediger gewest, und einen Tractat vom guten Gewissen; praxin fidei oder Glaubens-Lehre einer heiligen Ecele; Stein des Anstossens und Fels der Aergerniß; oder Unterricht vom genommenen und gegebenen Aergerniß &c. *Diversi selecti Sermons on several Texts*, um 1640 geschrieben), nach dessen Tode heraus gegeben; worauf es auch in die deutsche Sprache übersezt worden.

DYMMOKUS, oder Dimococcus, oder Dinmock, (Roger.), ein Engelländer, Dominicaner Ordens, war Doctor Theologia zu Oxford, florirte zu Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, und wurde von der theologischen Facultät daselbst deputirt, daß er mit den Wiclefiten und Lollarthiten eine Disputation halten mußte, womit er großes Lob erworben, schrieb auch hernach contra 12 errores & hereses Lollarthorum, welches Werk in der colbertinischen Bibliothek zu Paris im Manuscript liegt, ingleichen quæstiones ordinarias. Ech. Fa. Pit.

DYNAMIUS, ein Patricius, aus einer alten gallischen und edlen Familie, legte sich in der Jugend besonders auf die Poesie, und ward An. 581, da er nicht mehr als 30 Jahr zurück gelegt, Gouverneur in Provence, oder in den Städten Marseille, Avignon und einigen andern, welche damals unter Childeberti Vormüßigkeit gehörten. Dieses aber machte ihn so hochmüthig, daß er anfänglich lauter Unruhen anrichtete, bald darauf aber sich änderte, und die Di-

rection des Patriarchats Petri in Provence von An. 593 bis 597 übernahm. Endlich begab er sich in die Einsamkeit, und beschloß in derselben An. 601 sein Leben. Einige andere haben vorgegeben, daß er An. 605 Bischof zu Avignon geworden, und in solcher Würde An. 627 gestorben sey, welches aber falsch ist. Noch einige andere haben ihn mit Dynamio, einem berühmten Medner, vermengt, der von Bourdeaux gebürtig gewest, und auch daselbst einen Advocaten abgegeben, nach diesem aber An. 360, als er wegen Ehebruchs angeklaget worden, sich nach Lerida in Spanien begeben, wo er den Nahmen Glavinus angenommen, und nachdem er die Abtödtung eine lange Zeit mit Ruhm gelebet, auch allda gestorben. Der erstere Dynamius hat das Leben Marci und Maximi beschrieben, welches in den A. S. steht. *Histoire littéraire de la France*. A. S. O.

de DYNGTON (Wilh.), siehe Brome.

DYNUS, siehe del Garbo, it. de Roskonibus.

DYNUS Mugellanus, siehe Dinus.

DYNUS (Franciscus Petrus), ein Doctor Juris, und Advocat zu Siena, gehörten zu Lucignano, lebte am Ende des 17 Seculi, verwaltete unterchiedene Ehren-Stellen, wurde endlich Pro-Gouverneur zu Ravenna, und schrieb consilia legalia; decisiones Rotæ bononiensis; de translatione & collocacione corporis S. Bartholomæi Apostoli dissertationem historico-criticam; vindicias actorum S. Venantii; vindicias martyrologii romani; libros VII criminum; antiquitates Etruriæ; de antiquitatibus Umbrorum, Tuscorumque fæde ac imperio, von denen die beyden letzten in dem thesaur. antiquitatum & historiarum Italia stehen. Gal.

DYSANIAS, siehe Lysanias.

DYSCOLUS, siehe Apollonius.

DYSERASTES, siehe Palmerius (Jac.).

DYTENBERG, siehe Dierenberg.

de DYTTONA (Hugo), siehe Dyttona.

DZIWES Piskorzewski (Matthæus), ein Pöhl, lebte um 1574, und schrieb: Orationem in obitum Sigismundi Augusti Regis Poloniarum.

E.

EADGARUS, siehe Edgarus.

EADMER, oder Ealmerus, ein Engelländer, starb als Prior des Klosters St. Alban zu Canterbury 980, nachdem er 5 Bücher de exercitiis spiritalis vitæ, Epistolas und Homilien geschrieben. Fa.

EADMER, oder Eadmar, Edimerus, Edmundus, ein Benedictiner Mönch aus Engelland, hat in dem Kloster S. Salvatoris zu Cantelberg um 1121 gelebet, ist zwar Bischof zu St. Andrews in Schottland gewesen, hat sich aber, weil es der König von Schottland übel aufgenommen, daß man, wie Eadmer verslangt, in wichtigen Kirchen-Sachen, die Kirche zu Cantelberg zu Rathe ziehen sollte, wieder ins obige Kloster